



Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Gemeinde Hünxe

April 2018

HÜNXE 2030

Integriertes kommunales Entwicklungskonzept der Gemeinde Hünxe

IMPRESSUM

Herausgeberin:

Gemeinde Hünxe

Dorstener Straße 24

46569 Hünxe

Ansprechpartner*in: Michael Häsel, Gisela Lehmkuhl



Bearbeitung:

büro frauns kommunikation | planung | marketing

Schorlemerstraße 4

48143 Münster

Ansprechpartnerinnen: Elke Frauns, Nicole Bodem



WoltersPartner Architekten & Stadtplaner GmbH

Daruper Straße 15

48653 Coesfeld

Ansprechpartner*in: Michael Ahn, Angelique Ahn



Stand

März 2018

Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Gefördert durch das Land Nordrhein-Westfalen

und den Europäischen Landwirtschaftsfonds

für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)



ÜBERSICHT

1	EINLEITUNG: Hünxe 2030	6
1.1	Anlass und Zielsetzung	6
1.2	Gebietskulisse	6
1.3	Hünxe 2030: Der Prozess	8
1.4	Aufbau des Konzeptes	9
2	BETEILIGUNGSBAUSTEINE: Die Bürgerschaft gestaltet mit!	10
2.1	Ortsspaziergänge durch Hünxe, Bruckhausen und Drevenack	10
2.2	Erste HünxeKONFERENZ	11
2.3	HünxeTELEGRAMM	11
2.4	Erste MultiplikatorenWERKSTATT	12
2.5	Zweite HünxeKONFERENZ	12
2.6	Jugendbeteiligung: #MeineIdeeFürHünxe	12
2.7	Zweite MultiplikatorenWERKSTATT	13
2.8	Dritte HünxeKONFERENZ	13
2.9	Begleitende Information der Bürgerschaft	13
2.10	Workshopverfahren „Zukunft Sportplatz Bruckhausen“	13
3	HÜNXE HEUTE: Ausgangslage und Herausforderungen	14
3.1	Gesamtgemeindliche Status Quo Analyse	14
3.1.1	Demografische Entwicklung	15
3.1.2	Städtebauliche Entwicklung Leerstand	26
3.1.3	Soziale Infrastruktur	32
3.1.4	Bürgerschaftliches Engagement	37
3.1.5	Bildung	39
3.1.6	Wirtschaft Tourismus	43
3.1.7	Verkehr Mobilität	53
3.1.8	Energie Klima Ressourcenschutz	57
3.1.9	Technische Infrastruktur	60
3.1.10	Dorfökologie Landschaft	62

3.1.11	Kultur Brauchtum Freizeit	64
3.1.12	Interkommunale Kooperation	67
3.1.13	Kommunale Finanzen	70
3.2	Ortsteilprofile	71
3.2.1	Ortsteilprofil Hünxe	71
3.2.2	Ortsteilprofil Bruckhausen	77
3.2.3	Ortsteilprofil Drevenack	82
3.2.4	Ortsteilprofil Bucholtswelmen	87
3.2.5	Ortsteilprofil Gartrop-Bühl	91
3.2.6	Ortsteilprofil Krudenburg	95
4	HÜNXE MORGEN: Leitrahmen und Ziele	100
4.1	Funktionszuordnung der Ortsteile	100
4.2	Leitbild Hünxe 2030	102
4.3	Handlungsfelder	104
4.4	Leitorientierungen und Ziele für die künftige Entwicklung	105
5	Maßnahmen der integrierten ländlichen Entwicklung	110
5.1	Ortsteilübergreifende Projekte	110
5.1.1	Raumentwicklung Städtebau Gestaltung	110
5.1.2	Wohnen Versorgung Technische Infrastruktur	113
5.1.3	Mobilität Klima Ökologie	117
5.1.4	Wirtschaft Tourismus	119
5.1.5	Freizeit Kultur Sport Soziales Bürgerschaft Engagement	122
5.2	Ortsspezifische Projekte	125
5.2.1	Bucholtswelmen	125
5.2.2	Gartrop-Bühl	128
5.2.3	Krudenburg	130

6	Maßnahmen der Städtebauförderung	134
6.1	Ortsteilübergreifende Projekte	134
6.2	Ortsteilspezifische Projekte	139
6.2.1	Hauptort Hünxe	139
6.2.2	Ankerort Bruckhausen	145
6.2.3	Ankerort Drevenack	150
6.3	Übersicht: Maßnahmen-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan	155
7	AUSBLICK: Die nächsten Schritte	156

ANHANG

ANHANG 1	Zukunft Sportplatz Bruckhausen KURZFASSUNG Ergebnisse Workshopverfahren Oktober bis Dezember 2017
ANHANG 2	Dokumentation 1. HünxeKONFERENZ
ANHANG 3	Dokumentationen HünxeTELEGRAMM
ANHANG 4	Dokumentation der JugendBETEILIGUNG #meineIdeeFürHünxe
ANHANG 5	Abbildungsverzeichnis
ANHANG 6	Quellenverzeichnis

1 EINLEITUNG: Hünxe 2030

1.1 Anlass und Zielsetzung

Die Gemeinde Hünxe ist geprägt durch ihre Lage im Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland zwischen Ruhrgebiet, Niederrhein und Münsterland. Die Lage der Gemeinde im Spannungsfeld zwischen Verdichtungsraum und ländlichem Raum bedeutet für die gemeindliche Entwicklung positive Impulse und Herausforderungen gleichermaßen. Es gilt, demografische und sozioökonomische Veränderungsprozesse zu gestalten und auf neue Erfordernisse des Klima- und Umweltschutzes sowie der Flächenentwicklung zu reagieren. Die Perspektiven für die Zukunft der Gemeinde Hünxe sollen aktiv entwickelt werden.

Mit dem Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) Hünxe begegnet die Gemeinde Hünxe den aktuellen und künftigen Herausforderungen, die durch die oben genannten Veränderungsprozesse entstehen. Im Fokus steht die zukunftsfähige Entwicklung der gesamten Gemeinde. Das IKEK nimmt alle Ortsteile in den Blick und hat damit die Funktion einer kommunalen Gesamtstrategie. Ziel des IKEK ist es, die Zukunftsfähigkeit aller Ortsteile zu sichern. Dies soll durch eine integrierte Betrachtung der für die gemeindliche Entwicklung relevanten Themenfelder erreicht werden.

Das Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept wurde mit intensiver Beteiligung der Bürgerschaft erarbeitet, um einen größtmöglichen Rückhalt in der Bevölkerung zu erhalten und bürgerschaftliches Engagement für die Umsetzung von Maßnahmen anzustoßen.

Das IKEK ist verknüpft mit anderen Konzepten der gemeindlichen Entwicklung zu sehen. Dies sind insbesondere die Regionale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein, das Industrie- und Gewerbeflächenkonzept des Kreises Wesel, das Integrierte Klimaschutzkonzept der Gemeinde Hünxe, das Spielplatzkonzept, das Wegekonzept, das Touristische Leitkonzept Niederrhein sowie weitere Konzepte zur Entwicklung der Gemeinde Hünxe.

1.2 Gebietskulisse

Die Gemeinde Hünxe gehört zum Kreis Wesel im Regierungsbezirk Düsseldorf. Das Gebiet der Gemeinde Hünxe umfasst 10.686 ha. Die Nachbarkommunen der Gemeinde Hünxe sind Dinslaken, Voerde, Wesel, Hamminkeln, Schermbeck (alle Kreis Wesel) sowie Bottrop (Kreis Recklinghausen).

Die Gemeinde befindet am Rande des größten deutschen Verdichtungsraumes Rhein/Ruhr und ist an diesen über die BAB 3 angebunden. In nördlicher Richtung führt die BAB 3 direkt in das niederländische Arnheim. Eine weitere wichtige Verkehrsachse ist die in Ost-West-Richtung verlaufende B 58, die Hünxe im Westen mit den Niederlanden (über Wesel, Geldern, Straelen nach Venlo) und im Osten mit dem Münsterland verbindet. Eine Bahnanbindung in das Ruhrgebiet (Oberhausen, Duisburg) besteht ab Dinslaken, das mit dem Bus erreichbar ist. Das Gebiet wird in Ost-West-Richtung von der Lippe und dem Wesel-Datteln-Kanal durchquert, welche in Wesel in den Rhein münden. Damit hat die Gemeinde Hünxe Zugang zu wichtigen Wasserstraßen.

Die Gemeinde Hünxe ist geprägt durch ihre Lage im ländlichen Raum und einen hohen Anteil an Freiflächen (rd. 84 % des Gemeindegebietes). Nur rd. 16 % sind Siedlungs- und Verkehrsfläche, wobei ihr Anteil seit 2004 von rd. 14 % etwas angestiegen ist. Das Gemeindegebiet ist mit einer Bevölkerungsdichte von 129 Einwohnern / km² dünn besiedelt (vgl. IT.NRW 2016: 3-5).

Das Gebiet der Gemeinde Hünxe liegt im Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland (vgl. Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland 2017: Internetseiten). Dazu gehört u.a. das Naturschutzgebiet Kaninchenberge zwischen Bucholtwelmern und der Gemeindegrenze in Richtung Voerde. Weitere Naturschutzgebiete sind z.B. das Hünxer Bachtal, die Feuchtwiesen Bucholter Bruch und das Gebiet Gartroper Mühlenbach.

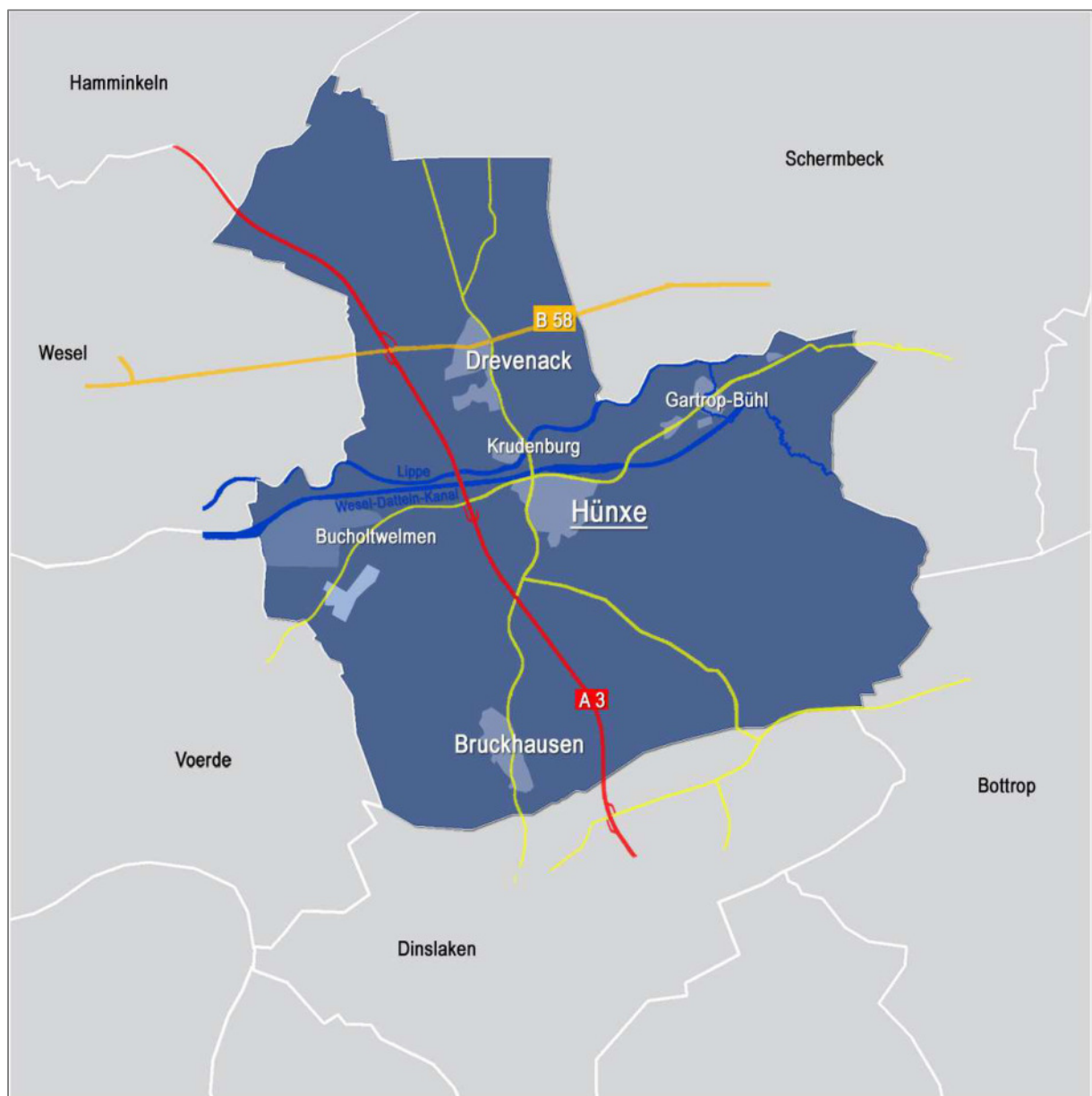


Abb. 1: Gemeinde Hünxe, Lage im Raum _ Quelle: WoltersPartner GmbH

Die Gemeinde gliedert sich in insgesamt sechs Ortsteile mit starken Identitäten, davon drei größere (Hünxe, Bruckhausen, Drevenack) mit zwischen 3.401 und 5.386 Einwohnern und drei kleinere (Bucholtwelmern, Gartrop-Bühl, Krudenburg) mit einer Einwohnerzahl zwischen 362 und 693 (vgl. Gemeinde Hünxe 2017).

1.3 Hünxe 2030: Der Prozess

Das IKEK wurde im Prozess „Hünxe 2030“ erarbeitet. Dieser bestand aus mehreren Phasen mit dem Ziel, ein starkes Konzept zu entwickeln, das die Bürgerschaft zur Mitwirkung motiviert, mit dem die Gemeinde Hünxe Entwicklungen aktiv steuern kann und das den Zugang zu Fördermitteln ermöglicht.

Die Bürgerschaft war eingeladen, sich im Rahmen von mehreren Beteiligungsangeboten aktiv in diesen Prozess einzubringen. Multiplikatoren aus dem Gemeindeleben, wie Vereine, Verbände und Politik wurden im Rahmen von zwei Multiplikatorenwerkstätten in den Prozess Hünxe 2030 einbezogen. Regelmäßige Abstimmungen mit den Fachabteilungen der Gemeindeverwaltung begleiteten den Prozess. Im Zusammenspiel mit aktuellen Konzepten und Projekten der Gemeinde erfolgten die inhaltlichen Weichenstellungen für das IKEK.

PHASE I _ Bestandsaufnahme und Analyse

In der ersten Phase wurde eine detaillierte Bestandsanalyse vorgenommen, die mehrere Bausteine umfasst:

- Begehungen vor Ort
- Analyse vorliegender Entwicklungsstrategien und Konzepte
- Analyse der demografischen Entwicklung
- städtebauliche Analyse

Die Bestandsanalyse wurde gemäß den inhaltlichen Anforderungen des Landes NRW für integrierte Handlungskonzepte vorgenommen. Die Einbeziehung der Bürger*innen als Experten*innen vor Ort brachte wichtige Erkenntnisse im Hinblick auf Handlungserfordernisse und Prioritäten aus Sicht der Bürgerschaft.

PHASE II _ Leitbild, Ziele, Projektideen

In der zweiten Phase wurde eine gesamtstädtische Entwicklungsstrategie erarbeitet. Diese umfasst:

- Qualitäten, die Hünxe und die Ortskerne/-teile profilieren
- Strategien, die deutlich machen, wohin Hünxe und die Ortskerne/-teile streben
- Ziele, die festlegen, was erreicht werden soll
- Handlungsfelder, in denen Hünxe und die Ortskerne/-teile aktiv werden
- Projekte / Projektideen, die Hünxe und die Ortskerne/-teile umsetzen / anstreben

Wesentlich waren hierbei die integrierte Betrachtung der unterschiedlichen Themenfelder sowie das Zusammenbringen von gesamtstädtischen und ortsteilbezogenen Perspektiven.

PHASE III _ Umsetzungsstrategie, Leit- und Startprojekte, Verstetigung

In der dritten Phase wurden Projektideen konkretisiert. Dazu wurden Projektsteckbriefe erstellt, Projektbeteiligte ausgemacht, Finanzierungsmöglichkeiten aus Förderprogrammen zugeordnet sowie Umsetzungszeiträume und Prioritäten benannt.

PHASE IV _ Konzept und Beschluss

Die Ergebnisse der fachlichen Arbeit am IKEK wurden mit Bürgerschaft, Politik und Verwaltung abgestimmt und im vorliegenden Bericht zusammengestellt. Zentraler Schritt ist der Beschluss des IKEK durch den Rat der Gemeinde Hünxe, damit das IKEK als Steuerungsinstrument seine Wirkung entfalten kann.

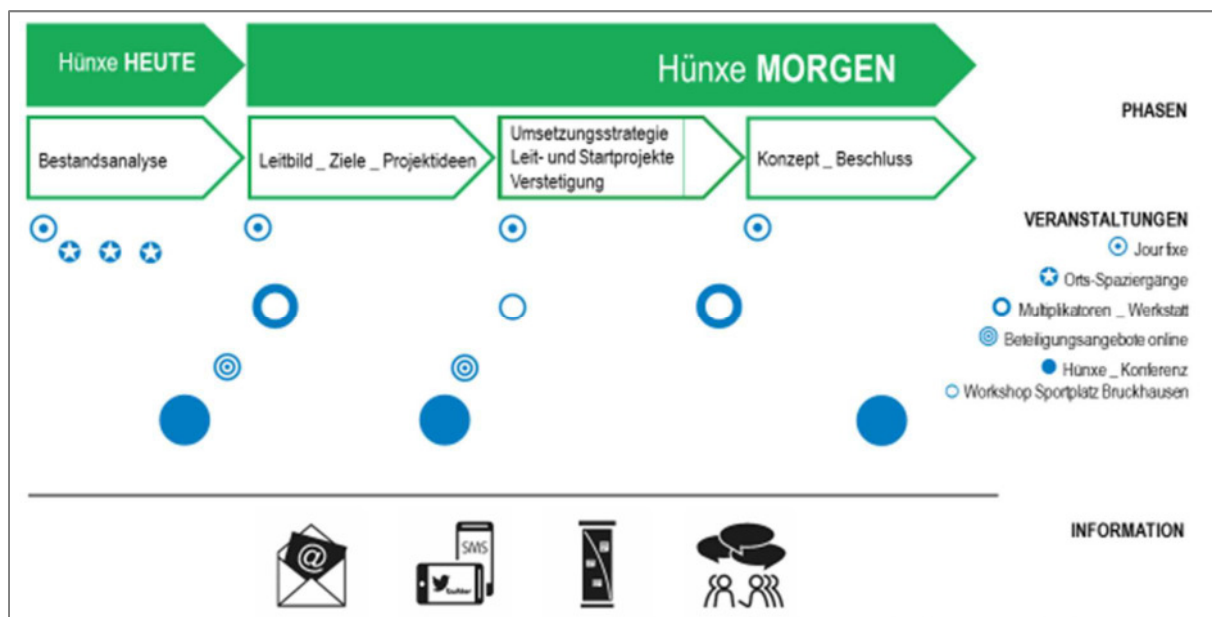


Abb. 2: Überblick Gesamtprozess und Arbeitsschritte _ Quelle: büro frauns

1.4 Aufbau des Konzeptes

Der Darstellung der Beteiligungsangebote für die Bürgerschaft (Kapitel 2: BETEILIGUNGSBAUSTEINE: Die Die Bürgerschaft gestaltet mit!) folgt der gesamtgemeindliche Blick auf Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken, denen die Gemeinde Hünxe künftig gegenübersteht. In sechs Ortsteilprofilen werden, Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken jeweils ortsteilspezifisch aufgezeigt (Kapitel 3: HÜNXE HEUTE: Ausgangslage und Herausforderungen). Daraus werden Entwicklungsperspektiven der einzelnen Ortsteile, ein Leitrahmen für die künftige Gemeindeentwicklung sowie zentrale Handlungsfelder für Zukunft abgeleitet. Für jedes Handlungsfeld werden konkrete Zielsetzungen formuliert (Kapitel 4: HÜNXE MORGEN: Leitrahmen und Ziele).

Auf die gesamtgemeindliche und ortsteilbezogene Analyse aufbauend werden Maßnahmen der ländlichen Entwicklung (Kapitel 5: Maßnahmen der integrierten ländlichen Entwicklung) und Maßnahmen der Städtebauförderung (Kapitel 6: Maßnahmen der Städtebauförderung) entwickelt. Beide Abschnitte beinhalten Darstellungen der Projektgebiete, Projektübersichten und detaillierte Projektbeschreibungen.

Abschließend wird ein Ausblick auf die nächsten Schritte und Empfehlungen zur Umsetzung des IKEK gegeben (Kapitel 7: AUSBLICK: Die nächsten Schritte).

In Bezug auf die künftige Entwicklung des Bereiches „Sportplatz Bruckhausen“ fand in der zweiten Jahreshälfte 2017 eine gesonderte Workshopreihe statt. Die Ergebnisse fließen ebenfalls in das IKEK ebenfalls ein.

2 BETEILIGUNGSBAUSTEINE: Die Bürgerschaft gestaltet mit!

Die Einbeziehung der Bürgerschaft ist bei der Erarbeitung des IKEK das wichtigste Element. Die Hünxer*innen haben die Schwerpunkte der Konzepte mit großem Engagement in entscheidenden Punkten maßgeblich mitentwickelt. Mit ihren Beiträgen haben sie die zentralen Themen des Entwicklungskonzeptes erarbeitet und mit Inhalt gefüllt. Besonders positiv waren die außerordentlich rege Beteiligung einer sehr interessierten Bürgerschaft an allen Angeboten und die inhaltlich gewinnbringende Auseinandersetzung mit zukunftsfesten Entwicklungsperspektiven für Hünxe.

Die Bürgerschaft formulierte in allen Beteiligungsangeboten zahlreiche Anregungen, Meinungen und Ideen. Qualitäten, Handlungsbedarfe und Projektideen wurden zusammengetragen und systematisiert. Die Erkenntnisse fließen in die Analyse von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) sowie in die Formulierung von Zielen, Handlungsfeldern und Projekten ein (Kapitel 3 und 4).

2.1 Ortsspaziergänge durch Hünxe, Bruckhausen und Drevenack

Im Mai 2017 fanden in den Ortskernen der drei größeren Ortsteile Hünxe, Bruckhausen und Drevenack Spaziergänge mit Bürger*innen statt. Hier wurden vielfältige Qualitäten und Handlungsbedarfe erwartet, die vor Ort aufgenommen und qualifiziert diskutiert werden sollten. Dazu trafen sich jeweils 30 bis 40 Interessierte mit Vertreter*innen der Gemeinde Hünxe sowie der beiden Fachbüros büro frauns und WoltersPartner GmbH zum Rundgang. Ziel war, Qualitäten, Stärken und Handlungsbedarfe zu benennen und erste Ideen für Veränderungen zu sammeln.



Abb. 3/4: Teilnehmer an den Ortsspaziergängen in Drevenack und Hünxe _ Fotos: büro frauns, WoltersPartner GmbH

2.2 Erste HünxeKONFERENZ

Zwei Wochen nach den Ortsspaziergängen fand Ende Mai 2017 mit der 1. HünxeKONFERENZ der eigentliche Auftakt zum Prozess „Hünxe 2030“ statt. Rund 140 Bürger*innen erarbeiteten an mehreren Arbeitsstationen Handlungsbedarfe und Entwicklungsmöglichkeiten in allen sechs Ortsteilen. Außerdem wurden zu den ortsteilübergreifenden Themen Bürgerschaft und Ehrenamt, Mobilität und Digitalisierung, Raumentwicklung und Städtebau sowie Versorgung und Infrastruktur zahlreiche Anregungen und Zukunftsideen formuliert.



Abb. 5/6: Plenum und Arbeitsgruppe beim Auftakt zu Hünxe 2030 _ Fotos: büro frauns, WoltersPartner GmbH

2.3 HünxeTELEGRAMM

Im Zeitraum vom 31. Mai bis zum 12. Juli 2017 konnte sich die Bürgerschaft sieben Wochen lang online in den Prozess einbringen und ihre Sichtweise zu unterschiedlichen Themen beschreiben. Jede Woche wurde mit der „Frage der Woche“ ein neues Thema der gemeindlichen Entwicklung beleuchtet: Ortsteile, Mobilität, Wohnen, Ehrenamt, Handel und Dienstleistungen sowie das Zusammenleben von Jung und Alt wurden thematisiert. Darüber hinaus erhielten die Teilnehmenden in der siebten Woche die Möglichkeit, bislang nicht besprochene Aspekte einzubringen.



Abb. 7/8: Ausschnitte von Presseberichten über das HünxeTELEGRAMM _ Quelle: www.rp-online.de

2.4 Erste MultiplikatorenWERKSTATT

Vertreter*innen mehrerer Vereine, der Kirchen, des Regionalmanagements der LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein sowie der Ratsfraktionen haben im Rahmen der Werkstatt an Entwicklungszielen für die Gemeinde Hünxe gearbeitet.

2.5 Zweite HünxeKONFERENZ

Anfang Oktober 2017 wurden der Bürgerschaft die bislang erarbeiteten Ergebnisse vorgestellt. Das Hauptaugenmerk galt den bis dahin herausgearbeiteten IKEK- und ISEK-Projekten, die im Plenum und an mehreren Arbeitsstationen mit den Bürger*innen rückgekoppelt wurden. Die Projekte entsprachen weitestgehend den Anliegen aus der Bürgerschaft. Durch wenige Anmerkungen und Ergänzungen wurden die Projekte zusätzlich geschärft.

2.6 JugendBETEILIGUNG: #MeineIdeeFürHünxe

Ursprünglich waren im Anschluss an die 2. HünxeKONFERENZ weitere Werkstätten zu den sechs Hünxer Ortsteilen vorgesehen. Da die erarbeiteten Ergebnisse bereits sehr umfangreich waren, wurden von den Werkstätten kaum weitere Erkenntnisse erwartet. Gewinnbringender schien eine zielgruppenorientierte Beteiligung junger Menschen, um deren spezifische Ansprüche, Erwartungen und Ideen kennenzulernen. Die Jugendbeteiligung wurde ab Mitte Oktober bis Anfang November 2017 durchgeführt.

DAILY QUESTION und FOTOAKTION

Über die sozialen Kanäle der Gemeinde Hünxe im Internet (Facebook, Instagram, Twitter, eigene Internetseite) wurden Jugendliche (Zielgruppe 14 bis 18 Jahre) zu verschiedenen Themen befragt. Als Anreiz für die Beteiligung an der Aktion wurde ein hochwertiges Mobiltelefon verlost.

In einer täglich wechselnden Frage wurden insgesamt fünf Themen angesprochen, die für junge Menschen wichtig sind: nächtliche Mobilität, digitale Angebote und Infrastruktur, Treffmöglichkeiten, Einkaufen und Ökologie.

Zudem wurden junge Menschen eingeladen, im Rahmen einer Fotoaktion ihren Lieblingsort in Hünxe zu posten.

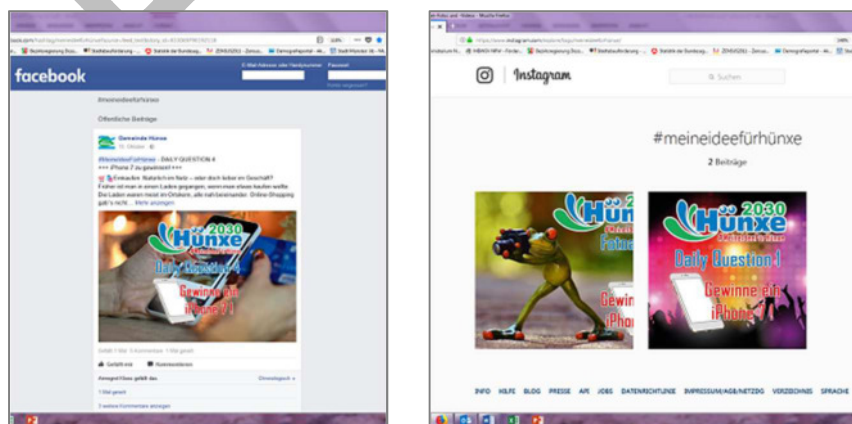


Abb. 9/10: Screenshots #meineideefürHünxe _ Quellen: facebook.com; instagram.com

2.7 Zweite MultiplikatorenWERKSTATT

In einer zweiten, noch durchzuführenden MultiplikatorenWERKSTATT werden den Multiplikatoren die Ergebnisse des Prozesses Hünxe 2030 mit allen Handlungsfeldern, Zielen und Maßnahmen vorgestellt. Sie werden die Möglichkeit erhalten, diese aus ihrer Perspektive heraus zu kommentieren und zu diskutieren.

2.8 Dritte HünxeKONFERENZ

In einer 3. HünxeKONFERENZ wird das IKEK der interessierten Bürgerschaft aus Hünxe vorgestellt. Dabei soll u.a. über zeitliche Perspektiven für einzelne Maßnahmen informiert werden. Ziel ist darüber hinaus, für Eigeninitiative und privates Engagement zu werben, wodurch die Umsetzung bestimmter Projekte entscheidend vorangetrieben werden kann.

2.9 Begleitende Information der Bürgerschaft

Fortlaufend wurde über den Prozess Hünxe 2030 auf den Internetseiten der Gemeinde Hünxe informiert, indem Veranstaltungen angekündigt und dokumentiert wurden. Zudem wurden Interessierte über die örtliche Presse und persönlich zu den Beteiligungsangeboten eingeladen.

2.10 Workshopverfahren „Zukunft Sportplatz Bruckhausen“

Ein Projekt im Ortsteil Bruckhausen wurde während des IKEK-Prozesses bereits konkretisiert und vor Ort intensiv diskutiert. Zur Entwicklung einer tragfähigen und im Konsens erarbeiteten Perspektive für die Nach- bzw. Umnutzung des Sportplatzes in Bruckhausen wurde in der zweiten Jahreshälfte 2017 ein Workshopverfahren mit drei Sitzungen durchgeführt. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus Vertreter*innen von Politik, Verwaltung sowie Mitgliedern der Bruckhausener Vereinslandschaft zusammen, um ein breites Spektrum unterschiedlicher Interessen-, Nutzer und Anspruchsgruppen einzubeziehen. Es ist gelungen, sich auf eine gemeinsam getragene Entwicklungsperspektive für das Sportplatzgelände zu einigen.

Die Ergebnisse des Workshopverfahrens sind im Anhang dokumentiert.

3 HÜNXE HEUTE: Ausgangslage und Herausforderungen

Zur Beschreibung der Ausgangslage im Hinblick auf Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) wurden für die gesamtgemeindliche Ebene insgesamt 13 Themenfelder unter die Lupe genommen und sämtliche vorliegenden Entwicklungsstrategien und Konzepte gesichtet und ausgewertet. Darüber hinaus wurden die Erkenntnisse aus der Bürgerbeteiligung bzgl. Stärken, Schwächen, Herausforderungen und Handlungsbedarfe in die Darstellungen aufgenommen. Entstanden ist eine umfangreiche Sammlung von Zahlen, Daten und Fakten, die über die pointierte Herausstellung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken hinaus auch die zukunftsorientierte Benennung von relevanten Trends und bereits in anderen Zusammenhängen erarbeitete Ziele und Strategie enthält.

Die Status Quo Analyse gibt den Stand zum Juni 2017 wieder.

Die Beschreibung der Ausgangslage und Herausforderungen wird für alle Ortsteile um prägnante Ortsteilprofile ergänzt, die im Wesentlichen auf den gemeinsam mit Hünxer Bürger*innen durchgeführten Ortsspaziergängen und den Erkenntnissen aus der 1. HünxeKONFERENZ basieren. Hier werden Stärken, Schwächen, Risiken und Chancen ortsteilbezogen aufgezeigt, um die Zukunftsfähigkeit der einzelnen Ortsteile einschätzen zu können (ebenfalls Stand Juni 2017).

3.1 Gesamtgemeindliche Status Quo Analyse

Der inhaltliche Rahmen der Status Quo Analyse wird durch die Anforderungen an das IKEK laut Richtlinie zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung des MKULNV NRW 2016, Ziffer 2 „Pläne für die Entwicklung ländlicher Gemeinden“ mit folgenden Themenfeldern gesetzt.

- Demografische Entwicklung
- Städtebauliche Entwicklung | Leerstand
- Soziale Infrastruktur
- Bürgerschaftliches Engagement
- Bildung
- Wirtschaft | Tourismus
- Verkehr | Mobilität
- Energie | Klima | Ressourcenschutz
- Technische Infrastruktur
- Dorfökologie | Landschaft
- Kultur | Brauchtum | Freizeit
- Interkommunale Zusammenarbeit
- Kommunale Finanzen

3.1.1 Demografische Entwicklung

Weniger – älter – bunter? Im Folgenden wird die demografische Entwicklung in der Gemeinde Hünxe anhand verschiedener Daten nachvollzogen. Der Blick auf die Bevölkerungsvorausberechnungen bis 2040 gibt Hinweise auf mögliche Handlungsbedarfe für die Zukunft.

Bevölkerungsentwicklung 1939 bis 1987

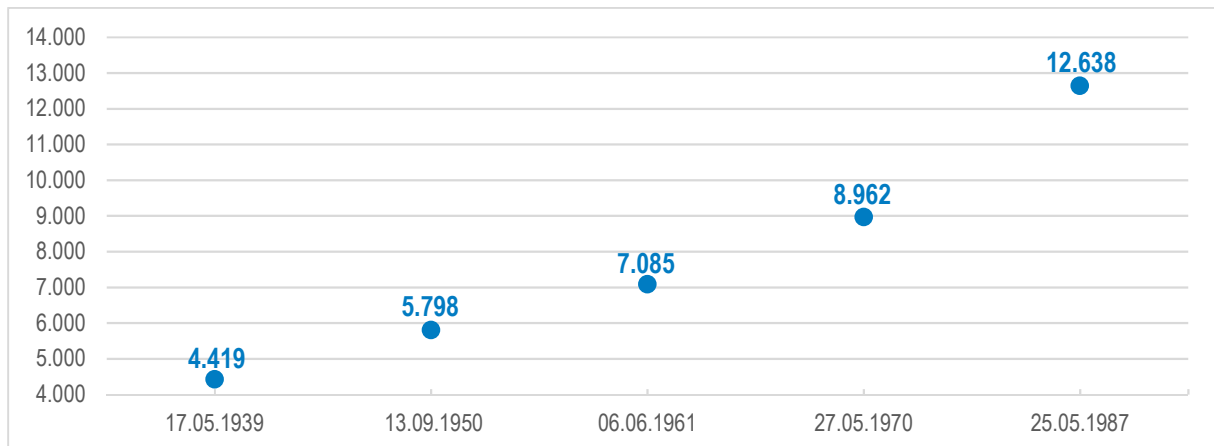


Abb. 11: Bevölkerungsentwicklung 1939 – 1987

Quelle: IT.NRW (Tabellen 121Z-1-01i, 121Y-1-01i, 121X-1-01i, 121W-1-01i, 121-5-01i)

Stetiges Wachstum kennzeichnet die Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 1939 bis 1987.

Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Hünxe 1987 bis 2015

Die Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum 1987 bis 2015 wird für die Zeitabschnitte 1987 bis 2010 und 2011 bis 2015 getrennt dargestellt. Für die Jahre 1987 bis 2010 liegen Daten der Fortschreibung der Volkszählung 1987 zu Grunde (blaue Linie). Ab 2011 werden die Daten des Zensus 2011 fortgeschrieben (grüne Linie).

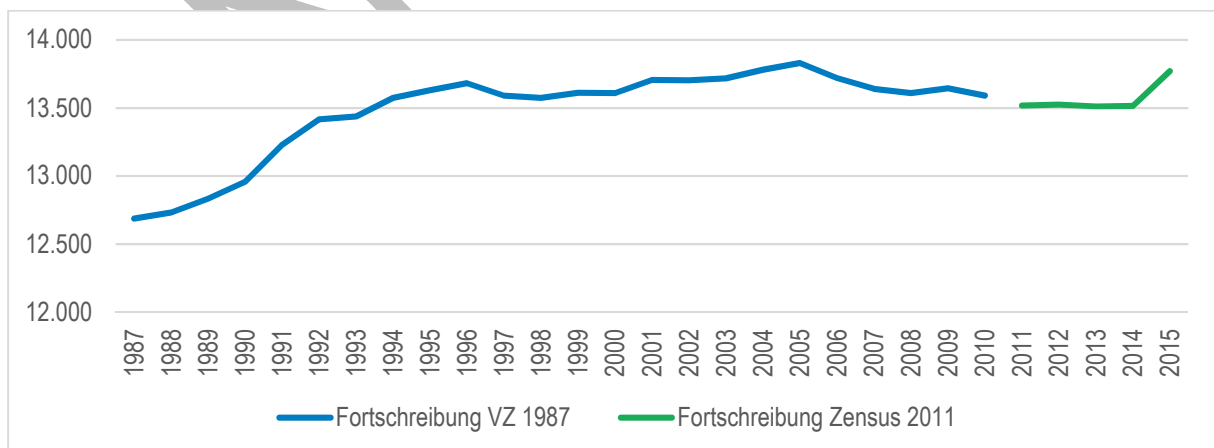


Abb. 12: Bevölkerungsentwicklung 1987 - 2015

Quelle: IT.NRW, Tabellen 12411-01i und 12410-01i

In der Gemeinde Hünxe ist seit 1987 ein deutlicher Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Die Bevölkerung wächst in den Jahren 1987 bis 1996 kontinuierlich auf 13.683 Einwohner. Der höchste Einwohnerstand mit 13.831 Einwohnern wurde im Jahr 2005 erreicht. Im Jahr 2015 liegt die Bevölkerung bei 13.771 Einwohnern.

Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen 1987 bis 2016

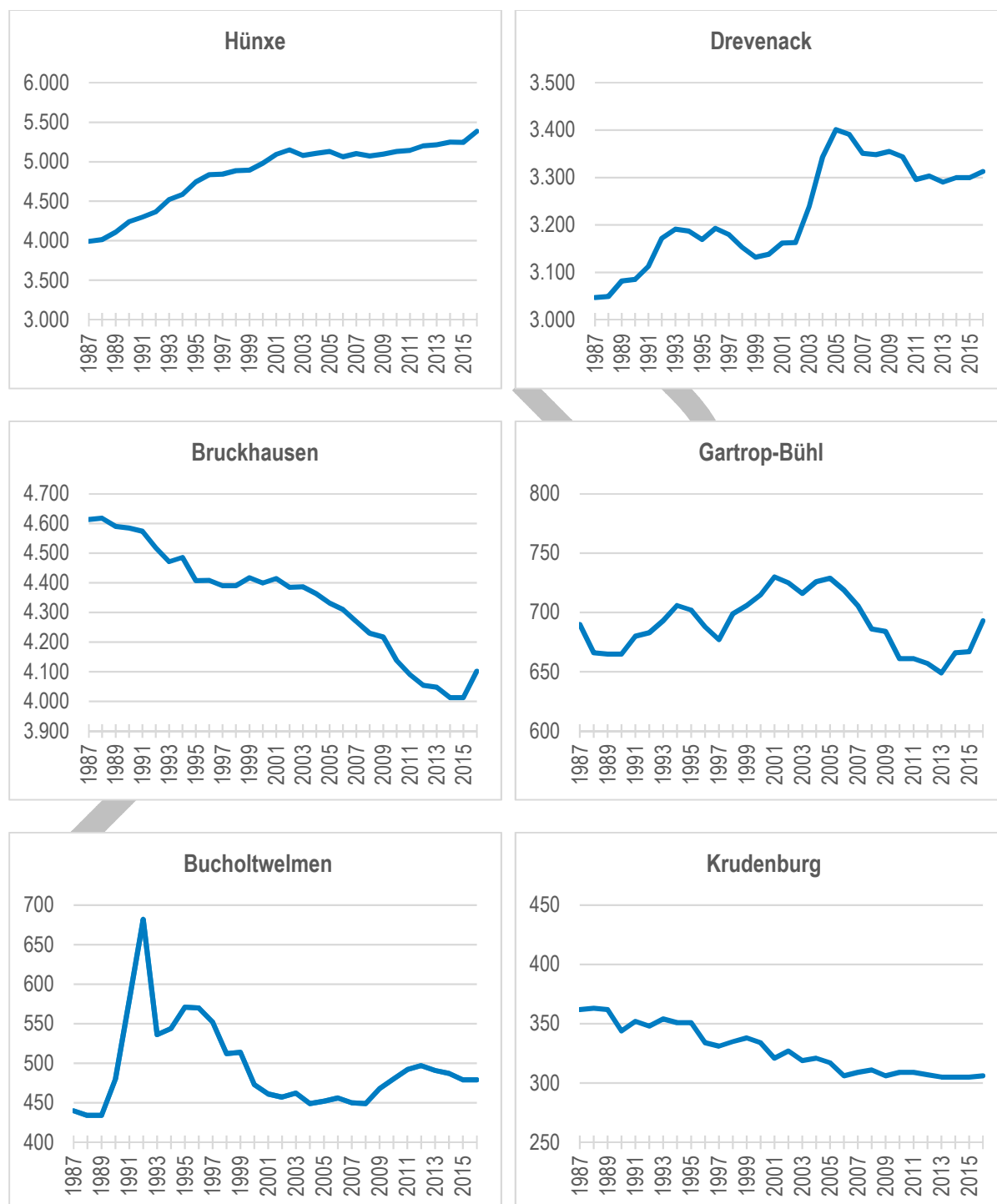


Abb. 13 -18: Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen 1987 - 2016

Quelle: Gemeinde Hünxe 2017

In den Ortsteilen verlief die Bevölkerungsentwicklung im Zeitraum 1987 bis 2016 unterschiedlich:

- Der größte Ortsteil Hünxe wuchs nahezu beständig von 3.993 auf 5.386 Einwohner. Dabei fand das Bevölkerungswachstum hauptsächlich bis Anfang der 2000er Jahre statt, ebnete dann ab und nimmt seit 2008 wieder an Dynamik zu.
- Ebenfalls eine positive Einwohnerentwicklung ist in Drevenack zu verzeichnen, wobei die Entwicklung deutlichen Schwankungen unterlag. Im Jahr 2005 erreichte die Einwohnerzahl ihr bisheriges Maximum von 3.401 Einwohnern. Im Jahr 2016 sind es 3.313 Einwohner.
- Der Ortsteil Bruckhausen ist durch eine nahezu stetige Abnahme der Bevölkerungszahl gekennzeichnet. Die Einwohnerzahl sank von 4.614 im Jahr 1987 auf 4.013 im Jahr 2014. Zwischen 2015 und 2016 wuchs die Einwohnerzahl wieder auf 4.102 Einwohner.
- In Gartrop-Bühl schwankte die Einwohnerzahl deutlich und liegt heute wieder beim Stand von 1987 (690 Einwohner im Jahr 1987, 693 Einwohner im Jahr 2016). Die höchste Einwohnerzahl wurde im Jahr 2005 mit 729 erreicht, die niedrigste wurde im Jahr 2013 mit 649 verzeichnet.
- Die Einwohnerzahl von Bucholtswelmen bewegt sich mit seit einigen Jahren leicht über dem Niveau von 1987 (440 Einwohner im Jahr 1987, 479 Einwohner im Jahr 2016). Zwischenzeitlich wuchs die Einwohnerzahl Anfang der 1990er Jahre stark an und erreichte 1992 einen Höchststand von 682 Einwohnern, der bis Anfang der 2000er Jahre wieder absank.
- Der kleinste Ortsteil Krudenburg ist durch eine mit leichten Schwankungen sinkende Einwohnerzahl gekennzeichnet. Wurden 1987 noch 362 Einwohner verzeichnet, so sind es 2016 306. Auf diesem Niveau stagniert die Bevölkerungszahl seit 2006.

Bevölkerungsentwicklung im Vergleich (Gemeinde, Kreis, Regierungsbezirk, NRW)

	1987	2010	1987 - 2010 in %	2011	2015	2011 - 2015 in %
Hünxe gesamt	12.688	13.591	+ 7,12	13.517	13.771	+ 1,88
Kreis Wesel	427.370	468.619	+ 9,65	459.740	462.664	+ 0,64
Regierungsbezirk Düsseldorf	5.074.987	5.161.782	+ 1,71	5.077.103	5.173.623	+ 1,9
Nordrhein- Westfalen	16.743.956	17.845.154	+ 6,58	17.544.938	17.865.516	+ 1,83

Quelle: IT.NRW (Tabellen 12411-01i und 12410-01i)

1987 - 2010 Bevölkerungsfortschreibung auf der Basis der VZ 1987

2011 - 2015 Bevölkerungsfortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

Das Bevölkerungswachstum der Gemeinde Hünxe lag im Zeitraum 1987 bis 2010 über dem Landesdurchschnitt und deutlich über dem Wachstum des Regierungsbezirks Düsseldorf. Nur das Bevölkerungswachstum des Kreises Wesel war stärker ausgeprägt.

Im Zeitraum 2011 bis 2015 fand auf allen betrachteten räumlichen Ebenen weiterhin ein Bevölkerungswachstum statt. Das Wachstum in der Gemeinde Hünxe bewegt sich in etwa auf dem Niveau des Wachstums auf Landesebene und auf der Ebene des Regierungsbezirks. Die Bevölkerung ist in diesem Zeitraum in der Gemeinde Hünxe deutlich stärker gewachsen als im Kreis Wesel.

Entwicklung der Altersstruktur 1990 bis 2015

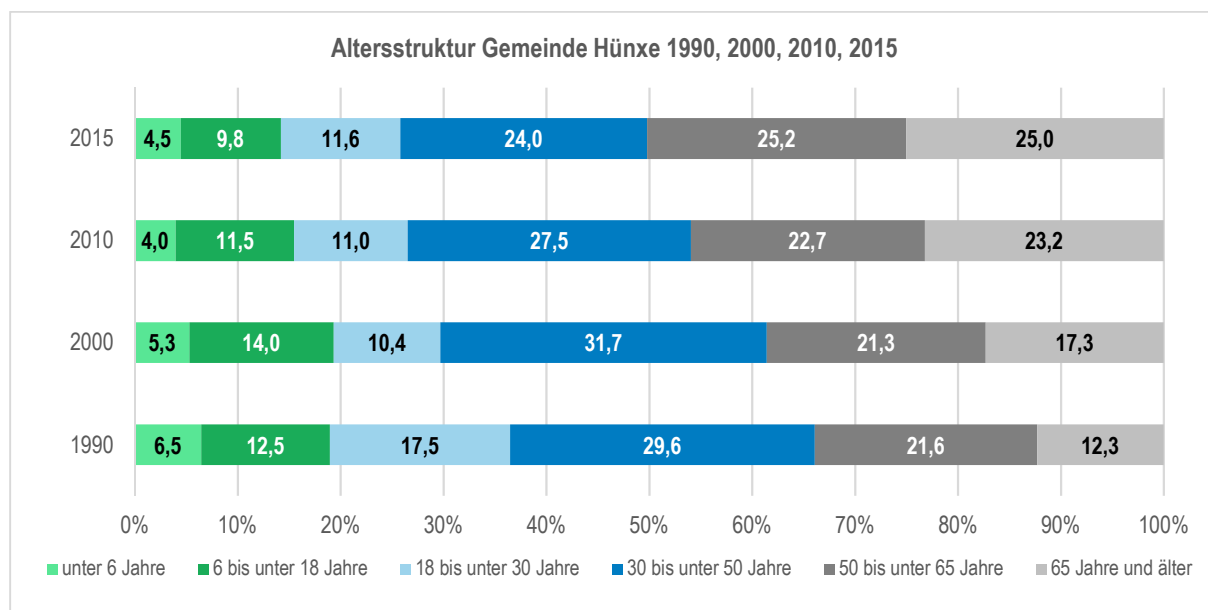


Abb. 19: Entwicklung der Altersstruktur 1990 - 2015
Quelle: IT.NRW, Tabellen 12410-09ir und 12411-09ir

- Der Anteil älterer Menschen in Hünxe ist seit 1990 deutlich angewachsen. Über die Hälfte der Einwohner sind im Jahr 2015 50 Jahre und älter. 1990 war dies nur rund ein Drittel. Der Anteil der über 64-Jährigen hat sich seit 1990 von 12,3 % auf 25 % fast verdoppelt.
- Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen nahm seit 1990 von 29,6 % auf 24 % stetig ab.
- Der Anteil der jüngeren Bevölkerungsgruppen bis unter 30 Jahre ist ebenfalls stetig kleiner geworden. Von 36,5 % im Jahr 1990 schrumpfte die Gruppe der 0- bis unter 30-Jährigen auf 25,9 % im Jahr 2015.
- Bemerkenswert ist, dass der Anteil der unter 6-Jährigen wieder wächst: von 4 % im Jahr 2000 auf 4,5 % im Jahr 2015.

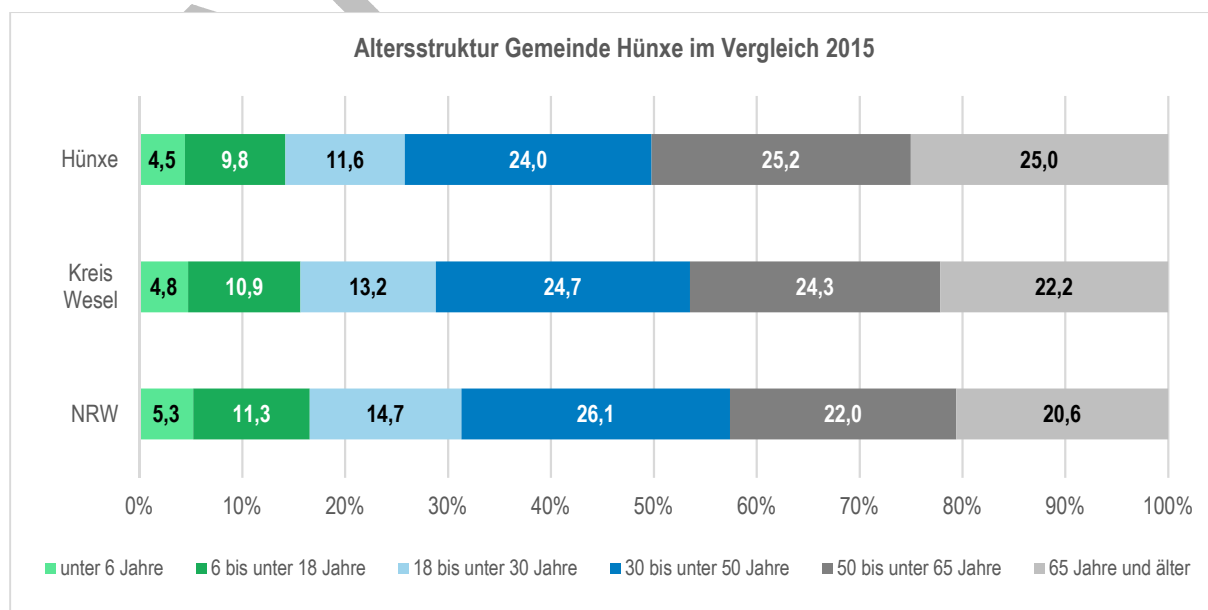


Abb. 20: Altersstruktur der Gemeinde Hünxe im Vergleich 2015
Quelle: IT.NRW, Tabellen 12410-09ir

- Im Vergleich zum Kreis Wesel und noch deutlicher im Vergleich zum Land NRW liegt der Anteil der Einwohner mit 50 Jahren und älter und der Einwohner mit 65 Jahren und älter über dem Durchschnitt.
- Der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen ist in Hünxe kleiner als in Kreis und Land.
- Der Anteil der jüngeren Bevölkerungsgruppe bis 29 Jahre ist mit 25,9 % ebenfalls geringer als im Kreis (28,9 %) und im Land (31,3 %). In allen dargestellten Altersgruppen (unter 6 Jahre, 6 bis unter 18 Jahre, 18 bis unter 30 Jahre) ist der Anteil an der Gesamtbevölkerung in Hünxe am geringsten, im Kreis Wesel etwas höher und im Land NRW noch etwas höher.

Für das Jahr 2014 liegen weitergehende Daten zu Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis unter 21 Jahren in den Ortsteilen vor. Hier wird deutlich, dass in der Gemeinde Hünxe mehr Jugendliche ab 12 Jahren als Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahren leben. Eine Ausnahme bilden die Ortsteile Hünxe und Gartrop-Bühl, wo geringfügig mehr Kinder leben.

	6- bis 11-Jährige	12- bis 17-Jährige	18- unter 21-Jährige
Bruckhausen + Bucholtswelmen	161	208	146
Drevenack + Krudenburg	178	204	249
Hünxe + Gartrop-Bühl	259	249	199
Gemeinde Hünxe gesamt	618	761	454

Quelle: Kinder- und Jugendförderplan 2015: 23

Entwicklung der Lebenserwartung

	2000 / 2002		2007 / 2009		2013 / 2015	
	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich
Kreis Wesel	81,00	75,02	82,11	77,20	82,71	77,91
NRW	80,94	75,29	81,95	76,90	82,52	77,88

Quelle: Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen 2017, Tabelle 03.10

Die Lebenserwartung im Kreis Wesel ist im Zeitraum 2000 / 2002 bis 2013 / 2015 sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern gestiegen. Diese Entwicklung verläuft analog zur Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Allerdings ist die Lebenserwartung im Kreis Wesel etwas höher als im Landesdurchschnitt.

Natürliche Bevölkerungsbewegungen

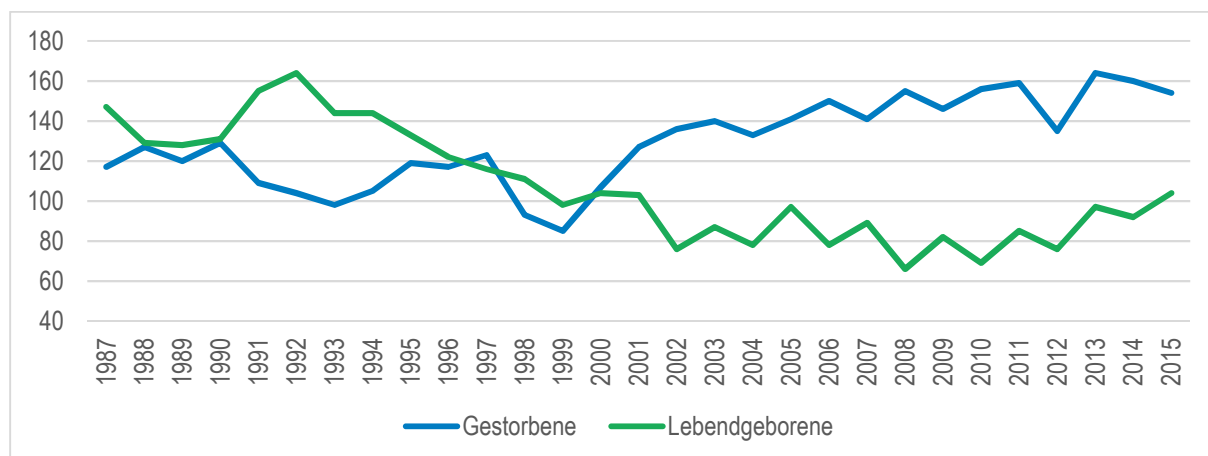


Abb. 21: Natürliche Bevölkerungsbewegungen 1987 - 2015
Quelle: IT.NRW, Tabellen 12612-01i und 12613-01i

Anfang der 1990er Jahre liegt die Zahl der Geburten in der Gemeinde Hünxe deutlich über der Zahl der Sterbefälle. Ende der 1990er Jahre fällt die Zahl der Lebendgeborenen unter die Zahl der Gestorbenen. Ab dem Jahr 2000 driften beide Zahlen auseinander bis im Jahr 2008 der bisher größte Sterbeüberschuss von 89 verzeichnet wird. In den letzten Jahren nähern sich beide Zahlen wieder einander an. Der Sterbeüberschuss liegt im Jahr 2015 nur noch bei 50 Personen.

Wanderungsbewegungen

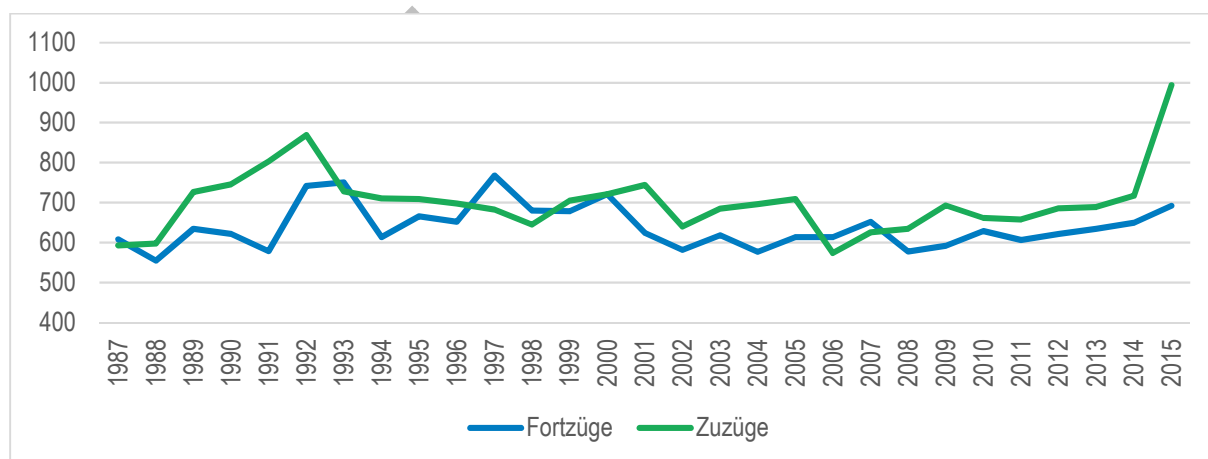


Abb. 22: Wanderungsbewegungen 1987 - 2015
Quelle: IT.NRW, Tabelle 12791-01ir

Seit 1987 bewegen sich Zuzüge und Fortzüge etwa auf gleichem Niveau, wobei über viele Zeitabschnitte die Zuzüge überwiegen (1988 – 1992, 1994 – 1996, 1999 – 2005, 2008 – 2015). Auffällig ist der starke Anstieg der Zuzüge im Jahr 2015, der weit über der Zahl der Fortzüge liegt (+302). Dies ist zum Teil mit dem Zuzug von Flüchtlingen zu erklären. Außerdem findet in den Wohngebieten aus den 1960er Jahren ein Generationenwechsel statt. Die Immobilien werden vielfach von Familien übernommen, die zum Teil aus anderen Kommunen nach Hünxe ziehen (vgl. Gemeinde Hünxe 2017).

Natürliche Bevölkerungsbewegungen und Wanderungsbewegungen

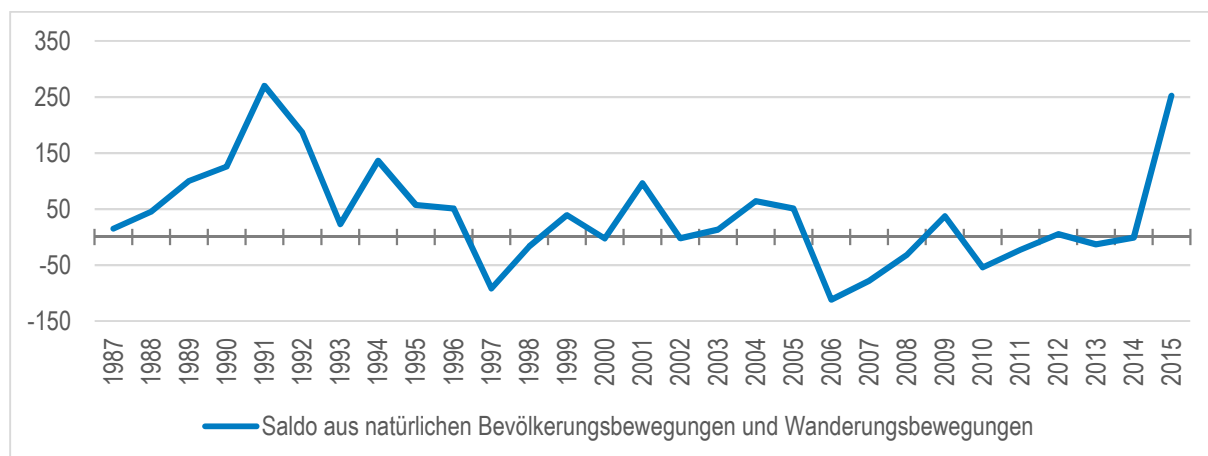


Abb. 23: Saldo natürliche Bevölkerungsbewegungen und Wanderungsbewegungen 1987 - 2015
Quelle: IT.NRW, Tabellen 12612-01i, 12613-01i und 12791-01ir

Der Saldo aus natürlichen Bevölkerungsbewegungen und Wanderungsbewegungen im Zeitraum 1987 bis 2015 liegt über viele Jahre im positiven Bereich. Anfang der 1990er Jahre überstiegen die Geburten die Sterbefälle und es erfolgten mehr Zuzüge als Fortzüge, so dass insgesamt ein deutliches Plus bei den Bevölkerungsbewegungen verzeichnet wird. Im Jahr 2015 stiegen vor allem die Zuzüge deutlich an, wodurch insgesamt trotz Sterbeüberschuss die Werte deutlich im positiven Bereich liegen. Tiefpunkte bei den Wanderungsbewegungen werden 1997/1998 und 2006 bis 2008 sowie in geringerem Maß 2010/2011 und 2013 verzeichnet. 1997 und 2006 ist das Minus bedingt durch mehr Fortzüge als Zuzüge in Kombination mit einem Sterbeschuss. Im Jahr 2010 hingegen fangen die Zuzüge den Sterbeüberschuss zum Teil auf, so dass das Minus nicht ganz so deutlich ausfällt.

Wanderungsbewegungen 2015 nach Altersgruppen

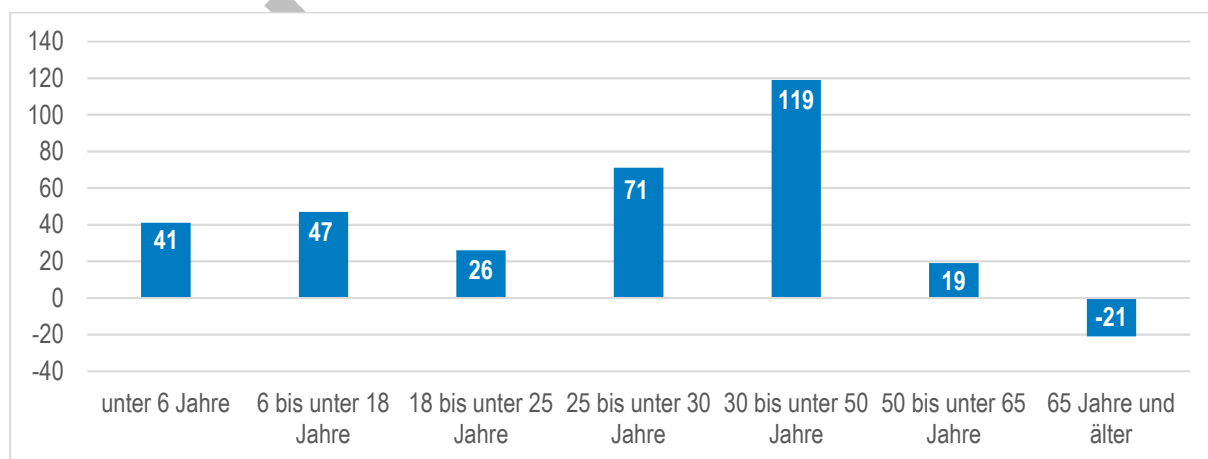


Abb. 24: Wanderungsbewegungen 2015 nach Altersgruppen
Quelle: IT.NRW, Tabelle B-A01.5-11

Die Wanderungssalden über die Gemeindegrenzen sind im Jahr 2015 in fast allen Altersgruppen 2015 positiv. Die größte zugezogene Gruppe sind die 30- bis unter 50-Jährigen mit 119 Personen, gefolgt von den 25- bis unter 30-Jährigen mit 71 Personen. Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre stellen mit zusammen 88 Personen ebenfalls eine große Gruppe der Zugezogenen dar. Dies zeigt, dass viele Familien nach Hünxe ziehen.

In der Gruppe der 18- bis unter 25-Jährigen stehen den 182 Zuzügen 156 Fortzüge (Bildungswanderung) gegenüber, so dass das positive Saldo hier geringer ausfällt.

Die Fortzüge überwiegen hingegen in der Gruppe der über 64-Jährigen, so dass hier ein negativer Wanderungssaldo verzeichnet wird. Innerhalb der Gruppe der über 64-Jährigen werden in den höheren Altersstufen mehr Fortzüge verzeichnet (Alterswanderung).

Entwicklung der Haushaltsgrößen (Kreis Wesel)

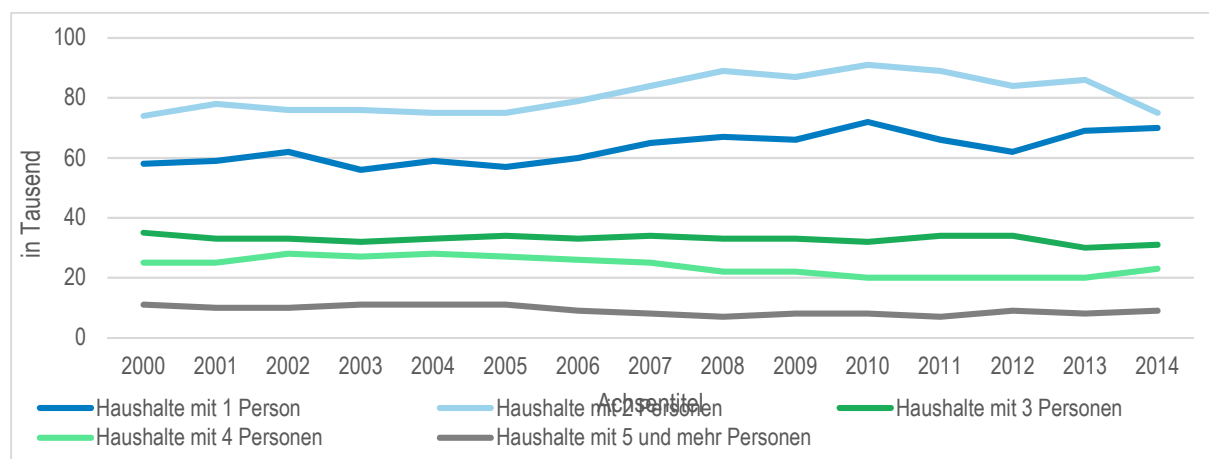


Abb. 25: Entwicklung der Haushaltsgrößen im Kreis Wesel)

Quelle: IT.NRW, Tabelle 12211-209i

Die Zahl der Haushalte im Kreis Wesel ist von rd. 203.000 im Jahr 2002 auf rd. 207.000 im Jahr 2014 gewachsen, wobei im Jahr 2010 mit 222.000 Haushalten der bislang höchste Stand erreicht wurde. In diesem Zeitraum ist die Zahl der Einpersonenhaushalte um rd. 12.000 am stärksten gewachsen. Die Zahl der Zweipersonenhaushalte wuchs um etwa 1.000, wobei im Jahr 2009 ein Höhepunkt und danach eine deutliche Abnahme verzeichnet wurde. Auf deutlich niedrigerem Niveau bewegt sich die Zahl der größeren Haushalte mit 3 oder mehr Personen. Ihre Zahl nimmt zwischen 2000 und 2014 in allen Haushaltsgrößen ab (Haushalte mit 3 Personen um – 4.000, Haushalte mit 4 Personen um – 2.000, Haushalte mit 5 und mehr Personen: - 2.000).

Haushaltsgrößen 2011 (Gemeinde Hünxe)

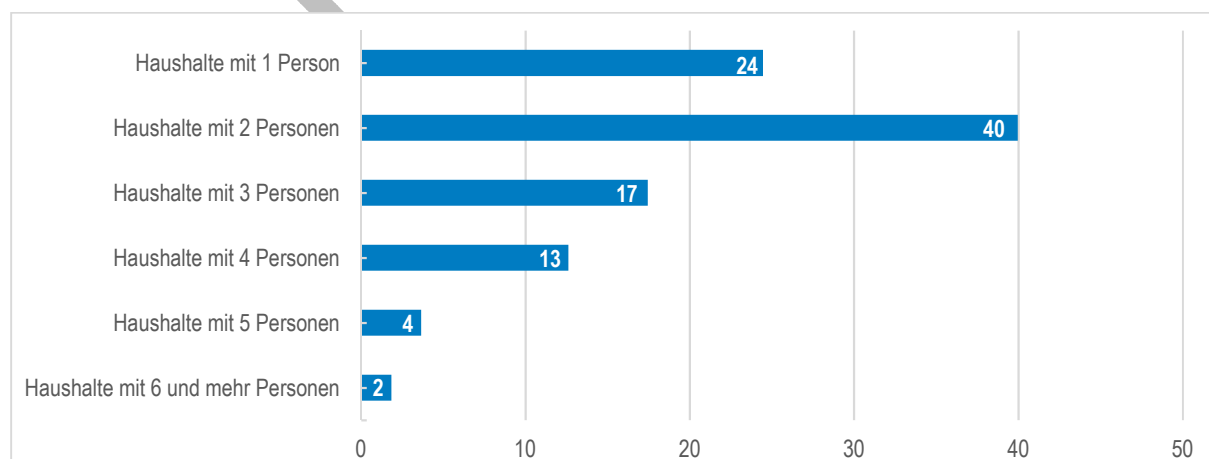


Abb. 26: Haushaltsgrößen in Hünxe 2011 in %

Quelle: IT.NRW, Tabelle 12111-19i

Insgesamt gibt es am Stichtag 09.05.2011 in der Gemeinde Hünxe 5.763 Haushalte. Die Haushalte sind eher klein. Die überwiegende Zahl der Haushalte sind Haushalte mit 2 Personen (40 %), knapp ein Viertel der Haushalte sind Einpersonenhaushalte. Haushalte mit 4 oder mehr Personen machen nur 19 % aller Haushalte aus.

Der Familienbericht Kreis Wesel schildert, dass in Hünxe die durchschnittliche Haushaltsgröße bei Haushalten mit Kindern 4 Personen beträgt. Durchschnittlich leben 1,9 Kinder in einem Haushalt (Bezug Familienhaushalte). Bezogen auf alle Familienhaushalte leben in 34 % ein Kind, in 44 % zwei Kinder, in 18 % drei Kinder, in 3 % vier Kinder und in 1 % fünf Kinder und mehr (vgl. Familienbericht Wesel 2008: 12).

Haushaltstypen 2011 (Hünxe)

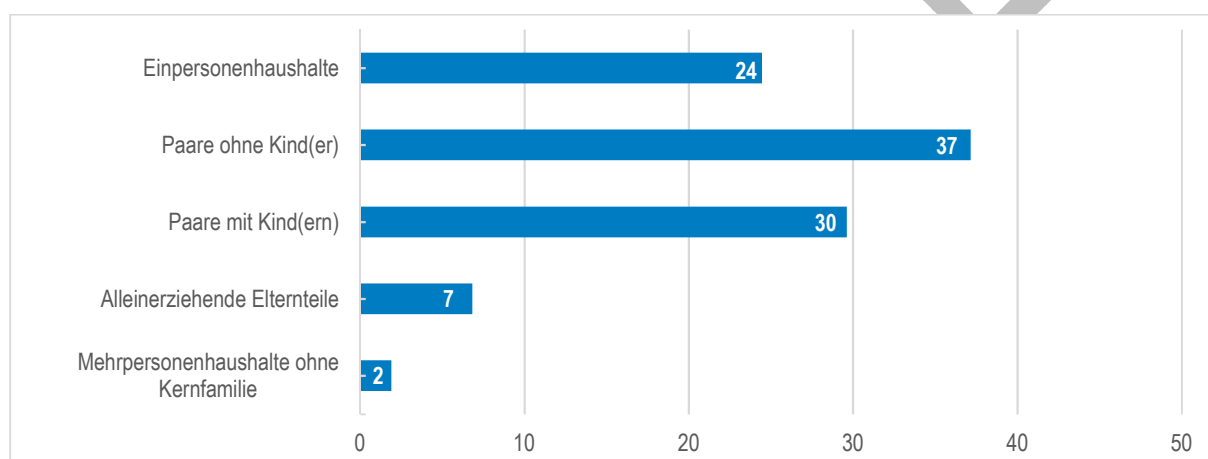


Abb. 27: Haushaltstypen in Hünxe 2011 in %
Quelle: IT.NRW, Tabelle 12111-20i

Die klassische Familie (Paare mit Kind oder Kindern) ist in Hünxe häufig vertreten und stellt knapp ein Drittel aller Haushalte dar. Am häufigsten ist der Haushaltstyp „Paare ohne Kind(er)“ mit 37 % aller Haushalte. Knapp ein Viertel der Haushalte sind Einpersonenhaushalte. Ein geringer Anteil der Haushalte sind mit 7 % Alleinerziehende Elternteile und mit 2 % Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie.

Vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung 2014 bis 2040

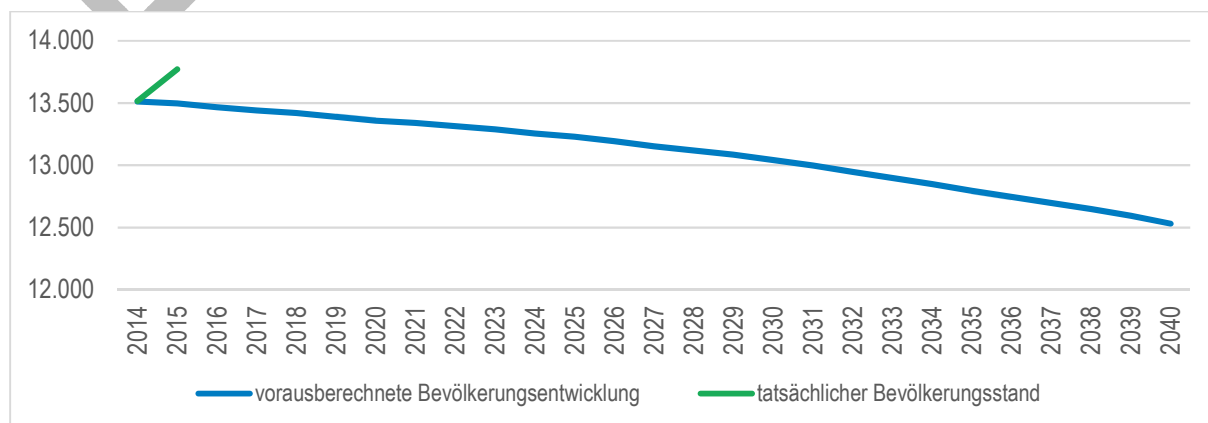


Abb. 28: Vorausberechnete Bevölkerungsentwicklung 2014 - 2040
Quelle: IT.NRW, Tabelle 12422-01i und 12410-01i

Laut Gemeindemodellrechnung wird die Bevölkerung der Gemeinde Hünxe bis zum Jahr 2040 kontinuierlich abnehmen. Der Bevölkerungsstand sinkt demnach um knapp 1.000 Einwohner von 13.512 Einwohner im Jahr 2014 auf 12.531 Einwohner im Jahr 2040. Die tatsächliche Bevölkerungsentwicklung in den Jahren 2014 und 2015 weicht von dieser Vorausberechnung deutlich ab. Tatsächlich ist die Bevölkerung von 13.516 Einwohnern im Jahr 2014 auf 13.771 Einwohner im Jahr 2015 angewachsen.

Entwicklung der Altersstruktur Hünxe 2015, 2030, 2040

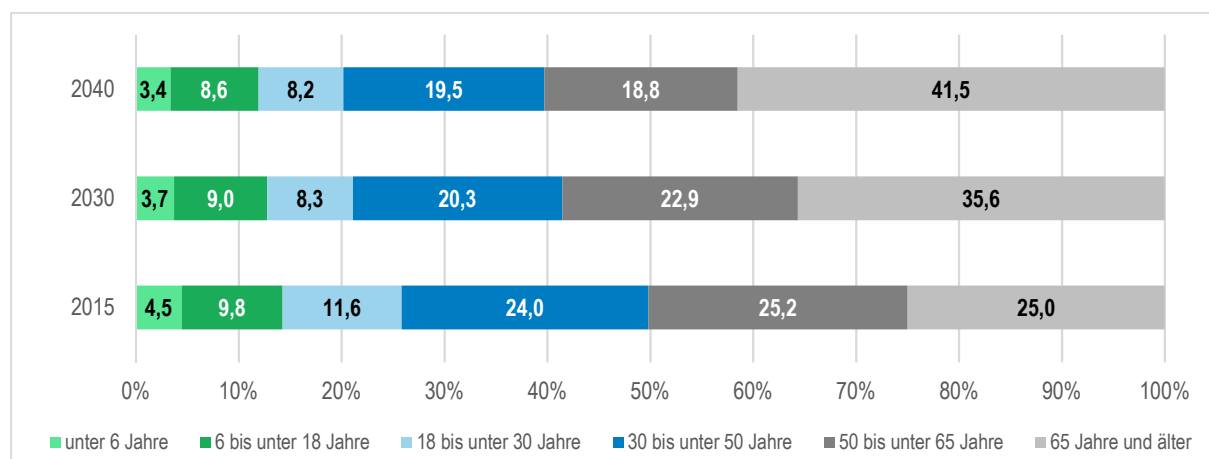


Abb. 29: Entwicklung der Altersstruktur in Hünxe 2015, 2030, 2040

Quelle: IT.NRW, Tabellen 12410-09ir und 12422-01ir

(2015: tatsächlicher Bevölkerungsstand; 2030 und 2040: vorausberechneter Bevölkerungsstand)

Im Vergleich zur Altersstruktur der Bevölkerung in der Gemeinde Hünxe im Jahr 2015 wird sich laut Gemeindemodellrechnung bis zum Jahr 2040 eine deutliche Altersverschiebung hin zu mehr älteren und weniger jüngeren Menschen vollziehen. Damit setzt sich die oben für die Jahre 1990 bis 2015 aufgezeigte Entwicklung fort.

Der Anteil derjenigen, die 65 Jahre und älter sind, wird sich demnach von 25 % im Jahr 2015 auf 41,5 % im Jahr 2040 erhöhen. Nahezu zwei Drittel der Einwohner (60,3 %) werden 50 Jahre und älter sein. Der Anteil der Jüngeren Bevölkerung bis unter 30 Jahre schrumpft von 25,9 % im Jahr 2015 auf 20,2 %. Auch der Anteil der 30- bis unter 50-Jährigen wird um 4,5 % kleiner.

Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken

Insgesamt wächst die Bevölkerung der Gemeinde Hünxe wieder. Verzeichnet werden insbesondere starke Jahrgänge unter den 0- bis 5-Jährigen, so dass der Anteil der unter 6-Jährigen an der Gesamtbevölkerung gestiegen ist. Die starken jüngeren Jahrgänge bringen Handlungsbedarf in Kindertageseinrichtungen, in der Kindertagespflege und in Grundschulen mit sich, dem adäquat mit zukunftsfähigen Konzepten begegnet werden muss.

Die Lebenserwartung im Kreis Wesel steigt und liegt leicht über dem Landesdurchschnitt. Dieser eigentlich positive Aspekt bedeutet aber auch eine überdurchschnittlich starke Alterung der Gesellschaft in der Gemeinde Hünxe im Vergleich zum Land NRW und zum Kreis Wesel. Bedingt durch den demografischen Wandel ist bereits heute ein starker Anstieg des Anteils älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung zu verzeichnen. Auf die Ansprüche älterer Menschen an Wohnen, medizinische Versorgung und Pflege, Mobilität, Nahversorgung und im Hinblick auf kulturelle Angebote vor Ort müssen Antworten gefunden werden.

Die Zuzüge der 18- bis 25-Jährigen in die Gemeinde Hünxe übersteigen die Fortzüge in dieser Altersgruppe (Bildungswanderung). Es besteht ein hoher Familienanteil unter den Haushalten. Gleichzeitig wird eine starke Alterswanderung aus Hünxe in andere Gemeinden verzeichnet, was wiederum Wandergewinne in jüngeren Altersgruppen schmälert. Um eine nachhaltig stabile Bevölkerungsstruktur zu erreichen, kann die hohe Lebensqualität in der Nähe zum Ballungsraum Ruhrgebiet genutzt werden. Hünxe kann als Wohnstandort für Familien gestärkt werden, um Zuzüge in die Gemeinde zu generieren.

Zudem stellt der hohe Anteil der über 65-Jährigen ein Potenzial für ehrenamtliches Engagement dar. Positive Effekte für die Gemeinde Hünxe können durch eine Stärkung des Ehrenamts angestrebt werden.

Die negative Bevölkerungsentwicklung im Ortsteil Bruckhausen läuft der Gesamtentwicklung der Einwohnerzahl der Gemeinde Hünxe entgegen. Um die bestehenden Strukturen des Ortsteils langfristig zu sichern, ist hier ein Gegensteuern, etwa durch die Schaffung von Wohnraum, notwendig.

3.1.2 Städtebauliche Entwicklung | Leerstand

Dörflicher Charakter

Insgesamt haben alle Ortsteile einen dörflichen Charakter mit kurzen Wegen und übersichtlichen Strukturen. Der prägende Gebäudetypus ist in weiten Teilen das Ein- und Zweifamilienhaus. In allen Ortsteilen finden sich historische oder regionaltypische Gebäude mit identitätsstiftender Wirkung. Der Erhalt des typischen Charakters der Ortsteile ist für die Bürger*innen ein wichtiger Punkt.

Polyzentrische Struktur

Die Gemeinde Hünxe weist eine polyzentrische Struktur auf. Im Hauptort Hünxe befinden sich zahlreiche zentrale Funktionen wie die Gemeindeverwaltung, Einzelhandel, Dienstleistungen, medizinische Versorgung, das Schulzentrum mit Grund- und Gesamtschule, der Zentrale Omnibusbahnhof als Knotenpunkt für den ÖPNV sowie zentrale Sport- und Freizeiteinrichtungen. Die Ortsteile Bruckhausen und Drevenack übernehmen grundversorgende zentrale Funktionen. Die drei kleineren Ortsteile Bucholtswelmen, Gartrop-Bühl und Krudenburg werden durch den Hauptort Hünxe, und die Ortsteile Drevenack und Bruckhausen mitversorgt. In einigen Funktionsbereichen (z.B. Bildung, Kultur, medizinische Versorgung und Versorgung mit Waren und Dienstleistungen) bestehen darüber hinaus Verflechtungen mit den Nachbarkommunen.

Siedlungsdruck, Leerstand, Flächenkonkurrenzen

Die Nähe zum Ruhrgebiet bei gleichzeitig attraktiver Lage mit hohen naturräumlichen Qualitäten macht die Gemeinde Hünxe zu einem beliebten Wohnstandort. Dadurch besteht ein hoher Siedlungsdruck, welcher einen lebendigen Immobilienmarkt und geringe Leerstände bei Wohngebäuden zur Folge hat. In vielen älteren Wohngebieten vollzieht sich seit einigen Jahren ein Generationenwechsel. Die Verfügbarkeit von Flächen für Wohnungsneubau sowie Nachverdichtungspotenziale im Bestand sind deutlich begrenzt, was sich insbesondere in Bruckhausen in einem deutlichen Bevölkerungsrückgang zeigt (vgl. Gemeinde Hünxe 2017). Leerstände bestehen vor allem im gewerblichen Bereich. Dies betrifft vor allem die Ortsteile Hünxe und Drevenack.

Innenentwicklung

Siedlungsdruck, notwendige räumliche Entwicklungsperspektiven für Unternehmen und landwirtschaftliche Betriebe und die Ansprüche von Natur- und Umweltschutz erzeugen spürbare Flächenkonkurrenzen. Um die Konkurrenzsituation zu entspannen und gleichzeitig die Inanspruchnahme von Freiflächen auf das Notwendigste zu begrenzen gilt es, das Augenmerk auf Verdichtungspotenziale im Bestand zu richten. Verdichtungspotenziale bestehen zum einen in einigen Wohngebieten, zum anderen gilt es, Leerstände und Brachflächen zu aktivieren. So kann konsequent nach dem Leitsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“ agiert und gleichzeitig ein attraktives Lebens-, Wohn- und Arbeitsumfeld gesichert werden.

Wohnraum

Wohnraum ist in der Gemeinde Hünxe knapp. Insgesamt wächst der Wohnungsbestand zwar, jedoch steigt die Zahl der Ein- und Zweipersonenhaushalte, und die Wohnfläche pro Person nimmt zu. Gleichzeitig sind Flächen für Wohnungsbau knapp. Im Rahmen der Beteiligungsangebote wurde der Wunsch vieler Hünxer Bürger*innen deutlich, auch im Alter an ihrem Wohnort zu bleiben. Seniorengerechter Wohnraum mit kurzen Wegen zu Versorgungseinrichtungen, die sich kleiner setzen wollen, steht jedoch in keinem der Ortsteile in ausreichendem Maße zur Verfügung.

Eine bedarfsgerechte Gestaltung des Wohnungsmarktes durch Wohnraumangebote für verschiedene Zielgruppen ist nötig, um weiterhin Einwohner für die Gemeinde Hünxe zu generieren. Mit Blick auf die Entwicklung von Haushaltsgrößen und Haushaltstypen werden künftig weiter kleine Wohnungen für bis

zu zwei Personen sowie preiswerter Wohnraum für Familien benötigt. Die Gemeinde Hünxe kann sich durch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum mit dem Fokus auf Singles, junge Familien und Senioren als Wohnort für diese Zielgruppen positionieren. Neue Wohnformen wie Mehrgenerationenwohnen, Senioren-WGs und andere innovative „altersintegrierte“ Wohnkonzepte können das Wohnraumangebot zudem bereichern. Begrenzend auf die Realisierung von Neubauprojekten wirkt sich allerdings die mangelnde Flächenverfügbarkeit aus, so dass Kreativität im Bestand nötig ist. Die Wohnumfeldgestaltung spielt bei der Attraktivität des Wohnraumangebotes ebenfalls eine wichtige Rolle für die Hünxer*innen, z.B. in Bezug auf Barrierefreiheit, Rast- und Spielmöglichkeiten.

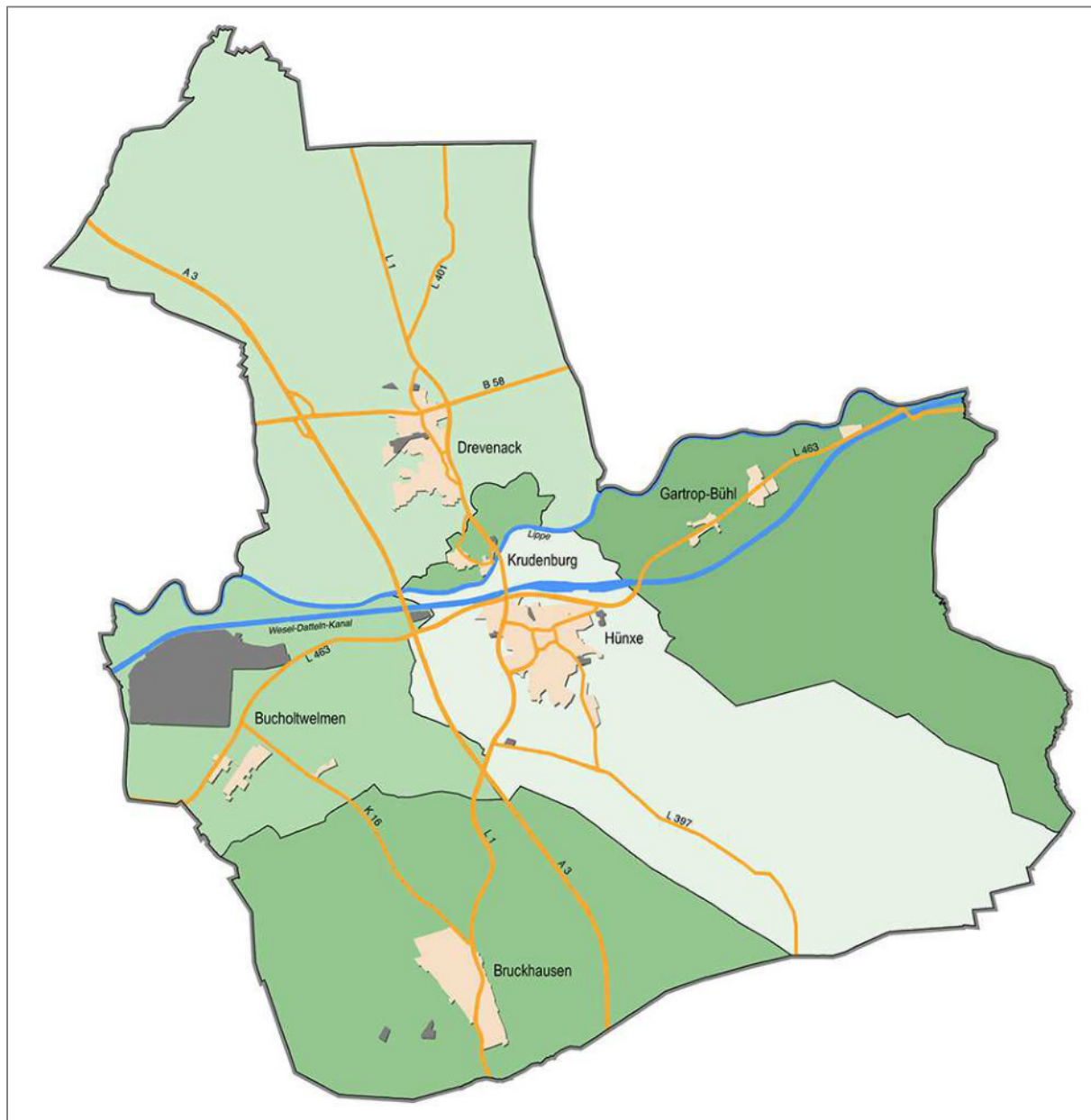


Abb. 30: Wohnsiedlungsbereiche (beige) und Gewerbegebiete (grau) in der Gemeinde Hünxe
Quelle: WoltersPartner GmbH

Zahlen, Daten, FaktenFlächennutzungen

- Fläche insgesamt: 10.686 ha
- Siedlungs- und Verkehrsfläche 1.664 ha / 15,6 % (Gebäude-/Frei-/Betriebsfläche 8,2 %, Erholungs-/Friedhofsfläche 1,4 %, Verkehrsfläche 4,8 %)
- Freifläche außerhalb der Siedlungs- und Verkehrsfläche 9.021 ha / 84,4 % (Landwirtschaftsfläche 44,4 %, Waldfläche 37,4 %, sonst. Flächen 2,6 %)
- seit 2004 hat die Siedlungs- und Verkehrsfläche zugenommen, die Freifläche außerhalb der Siedlungs- und Verkehrsfläche abgenommen
- **Bevölkerungsdichte:** 129 Einwohner / km² (Kreis Wesel 444 EW / km², NRW 524 EW / km²) im Vergleich mit anderen Gemeinden des Typs „größere Kleinstadt“ geringe Bevölkerungsdichte (Durchschnitt „größere Kleinstadt“ 189 EW / km²)
- **Siedlungs- und Verkehrsdichte:** Die Bevölkerungsdichte bezogen auf die besiedelte Fläche ist in Hünxe mit einem Wert von 828 gering. Der Durchschnitt bei den „größeren Kleinstädten“ liegt bei 1.287, der Kreis Wesel weist einen Wert von 1.914 auf, in NRW liegt der Wert bei 2.282. (vgl. IT.NRW 2016: 4f)

Wohnen

- **Bestand Wohngebäude**
 - Insgesamt ist der Bestand an Wohngebäuden im Zeitraum 2010 bis 2015 gewachsen: Waren es 2010 noch 3.739 Wohngebäude, so sind es 2015 3.830 (+ 91 Wohngebäude). Die Anzahl der Wohnungen in Wohngebäuden hat sich von 5.768 (644.752 m² Wohnfläche) auf 5.900 (660.941 m² Wohnfläche) erhöht (+ 132 Wohnungen mit + 25.389 m² Wohnfläche).
 - 2015 gibt es in der Gemeinde Hünxe 2.694 Wohngebäude mit 1 Wohnung, 814 Wohngebäude mit 2 Wohnungen und 321 Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen. Außerdem existiert 1 Wohnheim mit 8 Wohnungen. Damit sind die meisten Wohngebäude Einfamilienhäuser. Im Zeitraum 2010 bis 2015 sind 73 Einfamilienhäuser entstanden. In Wohngebäuden mit 2 Wohnungen waren es 26 Wohnungen, in Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen 25 Wohnungen. (vgl. IT.NRW 2017: Tabelle 31231-07iz)
- **Bestand Wohnungen**
 - Der Wohnungsbestand in Wohn- und Nichtwohngebäuden ist im Zeitraum 2010 bis 2015 ebenfalls gewachsen. Insgesamt stieg er von 6.003 Wohnungen auf 6.130 Wohnungen an.
 - Der Wohnungsbestand in der Gemeinde Hünxe zeichnet sich durch große Wohnungen aus: 1.047 Wohnungen mit 7 und mehr Räumen (+ 30), 1.076 Wohnungen mit 6 Räumen (+ 25), 1.440 Wohnungen mit 5 Räumen (+33), 1.596 Wohnungen mit 4 Räumen (+26), 780 Wohnungen mit 3 Räumen (+14), 154 Wohnungen mit 2 Räumen (- 3), 37 Wohnungen mit 1 Raum (+ 2). Demnach findet die Neubautätigkeit eher im Bereich von Wohnungen ab 4 Zimmern statt. (vgl. IT.NRW 2017: Tabelle 31231-05iz)
- **Mietpreisentwicklung:**
 - Mietpreis pro m² in guter Lage für eine Wohnung, die seit dem Jahr 2000 bezugsfertig ist und unter 50 m² groß ist im Jahr 2008 bei 4,45 €, im Jahr 2014 bei 4,64 € und im Jahr 2016 bei 4,73 €. Für eine Wohnung ab 90 m² mit denselben Parametern (seit dem Jahr 2000 bezugsfertig, gute Lage) weist der Mietspiegel einen Mietpreis von 5,83 € / m² im Jahr 2008, von 6,15 € / m² im Jahr 2014 und von 6,28 € / m² im Jahr 2016 aus (vgl. Mietspiegel 2008, Mietspiegel 2014 und Mietspiegel 2016)
- **Wohnsituation von Familien**
 - durchschnittlich haben Familien 136 m² Wohnfläche zur Verfügung (35 m² / Person)
 - die Eigentümerquote bei Familien liegt bei 70 %
 - 10 % der Familien haben weniger als einen Raum / Person zur Verfügung (vgl. Familienbericht Wesel 2008: 65)

<u>Leerstand</u> wenig Leerstand bei Wohngebäuden: steigende Wohnfläche pro Kopf; Generationenwechsel in den älteren Wohngebieten (vgl. Gemeinde Hünxe 2017)	
<u>Innenentwicklung</u> - Innenbereichsverdichtung wird in den Ortsteilen Drevenack, Hünxe und Bruckhausen angestrebt - mehrere Potenzialflächen wurden identifiziert und Verdichtung durch Schaffung bzw. Ausschöpfung der rechtlichen Rahmenbedingungen vorangetrieben (vgl. Innenbereichsverdichtung 2017)	
<u>Gestaltung des öffentlichen Raums</u> - die Ortsmitten der Ortsteile Hünxe, Bruckhausen und Drevenack sind geprägt durch PKW-Stellplätze und haben eine geringe Aufenthaltsqualität - Barrierefreiheit ist allenfalls punktuell gegeben - Aufenthaltsbereiche sind dem ruhenden Verkehr untergeordnet und gestalterisch von geringer Qualität	
<u>Ortsbild und Baukultur</u> ortsbildrelevante, identitätsstiftende Baudenkmäler in allen Ortsteilen (vgl. Baudenkmäler 2017)	
Stärken	Schwächen
<u>Flächennutzung</u> hoher Anteil an Freiflächen: nur rd. 15 % des Gemeindegebiets sind Siedlungs- und Verkehrsfläche, rd. 85 % sind Freifläche	<u>Flächennutzung</u> gestiegener Anteil der Siedlungs- und Verkehrsflächen seit 2004
<u>Wohnen</u> - attraktiver Wohnstandort mit hoher Wohnqualität (attraktive Landschaft und gute Anbindung an den Ballungsraum) (vgl. LES 2015: 25) - öffentlich geförderter Wohnungsbau vorhanden - hohe Zufriedenheit mit der Wohnung bei Familien (90 % sind zufrieden oder sehr zufrieden) - hohe Zufriedenheit mit dem Wohnumfeld bei Familien (82 % sind zufrieden oder sehr zufrieden) - hohes Sicherheitsgefühl in der Gemeinde Hünxe (89 % fühlen sich sicher bzw. sehr sicher) (vgl. Familienbericht Wesel 2008: 64-78)	<u>Wohnen</u> - für Pendler (ins nahegelegene Ruhrgebiet) ist Hünxe häufig „nur“ Wohnort, sie sind kaum in das Gemeinschaftsleben in Hünxe eingebunden - wachsende Zahl großer Wohneinheiten ab 4 Zimmern bei sinkender Zahl von Haushalten mit 3 und mehr Personen - Defizite im Wohnraumangebot bestehen bei bezahlbarem Wohnraum, bei kleinen Wohnungen und bei altengerechtem Wohnraum; weiter fehlen Angebote des Betreuten Wohnens - Migrantenfamilien im Kreis Wesel haben durchschnittlich weniger m² / Person zur Verfügung und weisen eine geringere Eigentumsquote auf - die durchschnittliche Mietbelastung liegt bei Alleinerziehenden, Familien mit Migrationshintergrund, kinderreichen Familien und Familien mit niedriger Qualifikation überdurchschnittlich im Kreis Wesel; zwischen 11 % u. 18 % dieser Familien müssen mind. die Hälfte ihres Haushaltseinkommens für Miete ausgeben - Unzufriedenheiten mit dem Wohnumfeld haben vor allem folgende Gründe: schlechte Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, keine Treff-Orte für ältere Kinder und Jugendliche, zu wenig Freizeitangebote bzw. -einrichtungen für Kinder, zu wenig Freizeitangebote für Erwachsene (vgl. Familienbericht Wesel 2008: 66-70)

<u>Leerstand</u> geringe Leerstände bei Wohngebäuden	<u>Leerstand</u> teils bestehende Leerstände bei Ladenlokalen in den Ortskernen
<u>Ortsbild / Ortsentwicklung</u> teils kompakte Orte mit ausgebildeten Ortsmitten und prägendem regionaltypischen, z.T. denkmalgeschütztem Gebäudebestand	<u>Ortsbild / Ortsentwicklung</u> - kaum barrierearme Gestaltung des öffentlichen Raums, dadurch eingeschränkte Benutzbarkeit für Menschen mit eingeschränkter Mobilität (vgl. LES 2015: 25) - verbesserungsbedürftige Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität in den zentralen Ortslagen
Chancen	Risiken
<u>Flächennutzung</u> geringe Nachverdichtungspotenziale für Wohnen im Bestand vorhanden	<u>Flächennutzung</u> Flächenkonkurrenzen zwischen Wohnen, Gewerbe, Naturschutz, Landwirtschaft
<u>Wohnen</u> - barrierearme Wohnumfeldgestaltung zur Ermöglichung eines längeren Lebens in der eigenen Wohnung - Schaffung von seniorengerechtem Wohnraumangebot mit kurzen Wegen zu Versorgungseinrichtungen - Schaffung neuer Wohnformen, wie z.B. Mehrgenerationenwohnen (vgl. LES 2015: 26)	<u>Wohnen</u> - zusätzliche Wohnbauflächen zur Befriedigung der Nachfrage unterschiedlicher Zielgruppen (z.B. Familien, Senioren) sind bis auf wenige kleinere Flächenpotenziale nur im Zuge von Innenbereichsverdichtungen zu erschließen - Mangel an bestimmten Wohnraumangeboten (Senioren, bezahlbar, kleine Wohnungen) beeinträchtigt die Attraktivität des Wohnstandorts Hünxe
	<u>Leerstand</u> Schwächung der zentralen Funktion der Ortskerne bei zunehmendem Leerstand von Geschäftsflächen
<u>Ortsbild / Ortsentwicklung</u> - Aufwertung der Ortsmitten in Hünxe, Bruckhausen und Drevenack zur Stärkung der Ortsteile - Stärkung der Ortsidentität durch Erhalt und Inwertsetzung regionaler Baukultur (vgl. LES 2015: 28) - Stärkung des Gemeinwesens durch die aktive Einbindung aller Bevölkerungsteile in das Gemeinschaftsleben	<u>Ortsbild / Ortsentwicklung</u> Wandel der Ortsteile zu reinen Wohnstandorten mit den damit zusammenhängenden negativen Folgen für das Gemeinwesen
Trends	
<u>Flächennutzung</u> ► Innenentwicklung durch die Nutzung vorhandener Flächenpotenziale	
<u>Wohnen</u> ► anhaltend steigende Wohnfläche pro Kopf ► Neubautätigkeit vor allem bei großen Wohnungen / Einfamilienhäusern	
<u>Leerstände</u> ► Generationenwechsel in den älteren Wohngebieten	

Ziele und Strategien aus vorliegenden Konzepten - anstehende Entwicklungen / Beschlüsse

LEADER

- ▶ Gestaltung eines attraktiven Lebens-, Wohn- und Arbeitsumfeldes (vgl. LES 2015: 32)

Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten

LEADER

- ▶ Durchführung bzw. Unterstützung öffentlicher und privater Baumaßnahmen zur Ortsentwicklung, wie z.B. Aus- und Umbau von (ortsbildprägenden) Gebäuden zur Schaffung von multifunktionalen Einrichtungen, Umsetzung von flexiblen Wohnformen
- ▶ Sicherung und Inwertsetzung des baukulturellen Erbes (vgl. LES 2015: 36ff)

3.1.3 Soziale Infrastruktur

Soziales und Familie

Im sozialen Bereich ist die Gemeinde Hünxe mit mehreren Kinder- und Jugendeinrichtungen, Kinderbetreuungsangeboten im Kleinkind- bis Schulalter sowie mit Beratungsangeboten für Familien mit und ohne Unterstützungsbedarf sehr aktiv. Die Sicherung und Weiterentwicklung der Angebote einschließlich der Sicherung der personellen Ressourcen sowie die Information über bestehende Angebote sind für wichtig, um die Qualitäten für die Zukunft zu sichern (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 73). Vor dem Hintergrund der wachsenden Zahl an Kindern und der Notwendigkeit, die Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern, wird künftig besonderes Engagement beim Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten bis ins Schulalter hinein erforderlich sein.

Ärztliche Versorgung und Pflege

Die ärztliche Versorgung in der Gemeinde Hünxe ist zurzeit und durch jüngste Umstrukturierungen und Zentralisierungen der Versorgungsstrukturen in Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) auch perspektivisch gut. Dabei haben wichtige medizinische Einrichtungen, wie z.B. Krankenhäuser und Fachärzte ihren Standort in den Nachbarkommunen, die die Versorgungsfunktion im medizinischen Bereich für die Gemeinde Hünxe z.T. übernehmen. Gleiches gilt für Pflegeeinrichtungen, die sich in Hamminken, Schermbeck, Wesel und Voerde befinden. Für Patienten bzw. Besucher entstehen dadurch z.T. weite Wege. Erforderliche Mobilitätsangebote sind jedoch nicht überall verfügbar (s. Kap. 3.1.7 Verkehr | Mobilität).

Zahlen, Daten, Fakten

Angebote für Familien

- Beratungsangebot des Allgemeinen Sozialen Dienstes, der Erziehungsberatungsstelle des Kreises Wesel mit regelmäßigen Sprechstunden vor Ort, Drogenberatungsstelle des Diakonischen Werkes Dinslaken
- von den Familien mit Unterstützungsbedarf sind Familien mit Migrationshintergrund und Alleinerziehende in Hünxe unterdurchschnittlich oft vertreten, dagegen gibt es durchschnittlich viele kinderreiche Familien (vgl. Familienbericht Wesel 2008: 31)

Kinderbetreuung

Kindertagesstätten einschl. U3-Betreuung

- insg. 6 Kindertagesstätten in kommunaler oder kirchlicher Trägerschaft sowie eine Elterninitiative mit insg. 60 U3-Plätzen und 336 Plätzen für Kinder ab 3 Jahren (Stand 15.03.2017)
- alle Kindertagesstätten bieten eine Betreuung am Nachmittag an
- steigender Bedarf an Plätzen: ab August 2017 wird in zwei Tageseinrichtungen jeweils eine neue Gruppe eingerichtet, in einer Einrichtung gibt es eine befristete zusätzliche Gruppe für 15 Kinder
- der Anstieg der Kinderzahlen ist auf Zuzüge (Neubaugebiete) und einen Generationenwechsel in bestehenden Wohngebieten zurückzuführen (nur sehr wenige Flüchtlingskinder)
- Versorgungsquote der unter 3-Jährigen (gesamte Gemeinde Hünxe): 2016/17 bei 28,8 %, 2017/18 bei 27,8 %
- Versorgungsquote der 3- bis 5-Jährigen (gesamte Gemeinde Hünxe): 2016/17 bei 95,4 %, 2017/18 bei 100,9 % (vgl. Gemeinde Hünxe 2017)
- ergänzendes Angebot für unter 3-Jährige in zwei Großtagespflegestellen (vgl. Tagesbetreuung für Kinder 2017: 52f)
- 48,6 % aller ein- und zweijährigen Kinder können in Hünxe einen Betreuungsplatz finden (vgl. Gemeinde Hünxe: Internetseiten 2017)
- 22 % der Familien mit Kindern unter 3 Jahren geben an, eine Kinderbetreuung zu benötigen (vgl. Familienbericht Wesel 2008: 56)

Grundschulbetreuung (Offene Ganztagsgrundschule)

- an allen 3 Grundschulen bis 16.30 Uhr (vgl. Gemeinde Hünxe: Internetseiten 2017)
- Betreuungsangebot auch in den Ferien (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 26)
- im Jahr 2011/2012 lag der Anteil der Kinder, die die offene Ganztagsgrundschule besuchen, bei 45,1 % (vgl. Schulentwicklungsplan 2013: 37)
- wachsende Nachfrage nach Plätzen im Offenen Ganztags, insbesondere in Bruckhausen; bislang konnten alle Kinder aufgenommen werden, da kreative Lösungen in Bezug auf den Raumbedarf gefunden werden konnten (vgl. Gemeinde Hünxe 2017)

Betreuungsangebot an der Gesamtschule

- gebundener Ganztags: 5. und 6. Klasse: täglich bis 15.45 Uhr; 7. bis 13. Klasse: Mo bis 15.45 Uhr, Di bis 13.15 Uhr, Mi bis 15.15. Uhr, Do u. Fr bis 15.00 Uhr (vgl. Gemeinde Hünxe: Internetseiten 2017)

Einrichtungen und Angebote für Kinder und Jugendliche

- drei offene Jugendeinrichtungen mit insg. 2,5 Fachkraftstellen, bieten auch mobile und geschlechterdifferenzierte Angebote an (Mädchenarbeit)
- Jux (Hünxe): in Trägerschaft der ev. Kirchengemeinde Hünxe, 1 Fachkraftstelle, Schwerpunkte „kulturelle Jugendarbeit“, „besondere Veranstaltungen“ und „Kinder- und Jugendberufshilfe“; Besuchergruppe v.a. 12- bis 17-Jährige, bei bestimmten Aktionen werden auch gezielt Grundschulkinder angesprochen
- Brooklyn (Bruckhausen): in Trägerschaft der ev. Kirchengemeinde Hünxe, 0,5 Fachkraftstellen, Schwerpunkt „besondere Veranstaltungen“; Besuchergruppe v.a. 12- bis 17-Jährige, bei bestimmten Aktionen werden auch gezielt Grundschulkinder angesprochen
- 2nd Home (Drevenack): in Trägerschaft der ev. Kirchengemeinde Drevenack, 1 Fachkraftstelle, Schwerpunkte „kulturelle Jugendarbeit“, „besondere Veranstaltungen“ und „Kinder- und Jugendberufshilfe“; Besucher v.a. Kinder ab ca. 9 Jahren
- informelle Treffpunkte: Dorfteich, Bolzplatz der Brömmenkampfsiedlung, Schulhof der Grundschule am Buschweg und Danziger Platz (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 24f)
- Kinder- und Jugendarbeit ist grundsätzlich ein offen ausgerichtetes Angebot (gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen), „Handlungskonzept für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen“ des Kreises Wesel (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 55)
- verschiedenste Maßnahmen, wie Suchtprävention, Gewaltprävention, Medienpädagogik, Schuldenprävention u.a. (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 80)

Gesundheitswesen

Ärztliche Versorgung

- kreisweit Aktivitäten zur Gesundheitsförderung von Kindern und Jugendlichen (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 49)
- 4 Krankenhäuser im Kreis Wesel (2 Wesel, 2 Dinslaken) (vgl. LES 2015: 14)
- 5 Zahnarztpraxen (3 Hünxe, 1 Bruckhausen, 1 Drevenack), 1 Hebammenpraxis (Hünxe), 4 Apotheken (2 Hünxe, 1 Bruckhausen, 1 Drevenack) (vgl. Gemeinde Hünxe 2017: Internetseiten)
- niedergelassene Ärzte im Mittelbereich (MB) Dinslaken (Gemeinde Hünxe und Stadt Dinslaken: insgesamt rund 50 niedergelassene Allgemeinmediziner/Hausärzte, davon sechs in Hünxe
hausärztlicher Versorgungsgrad des MB Dinslaken: knapp 124 %.
hausärztliche Versorgungssituation - gemäß der gesetzlichen Vorgaben - gut.
keine unbesetzten hausärztliche Zulassungen.
- stabile, sichere fachärztliche Versorgung (Planungsgröße gesamter Kreis Wesel):
fachärztliche Grundversorgung (z.B. Frauen-, HNO-, Kinderärzte, etc.) gut
kreisweite Zulassungssperre aufgrund der guten Versorgungslage
- zurzeit entstehen durch Umstrukturierungen zwei Medizinische Versorgungszentren (MVZ) in der Gemeinde Hünxe (jeweils zwei bzw. drei Ärzte beschäftigt, die sich die Arztstühle zum Teil teilen)
- Übergang einer heute bestehenden Hausarztpraxis an das Vinzenz Hospital Dinslaken Mitte 2017, wobei

die beiden Arztsitze erhalten bleiben. (vgl. Wefelnberg 2017) Pflege - Anzahl schwerbehinderter Menschen: 1.491, davon 797 männlich und 694 weiblich (Gemeinde Hünxe) (vgl. IT.NRW 2016: 14) - Im Kreis Wesel beziehen 19.920 Menschen Leistungen aus der Pflegeversicherung, davon befinden sich 4.385 in ambulanter Pflege, 4.243 in vollstationärer Pflege, weitere 11.292 Menschen erhalten Pflegegeld. - Die Zahl der Leistungsempfänger im Kreis Wesel ist von 2013 bis 2015 um 10,9 % gestiegen, der größte Anstieg wird in der Pflegestufe I verzeichnet. - Im Zeitraum 2011 bis 2015 sind 5 Pflegeeinrichtungen im Kreis Wesel hinzugekommen (3 ambulante Pflege, 2 stationäre Pflege). - Die Zahl der Beschäftigten in Pflegeeinrichtungen im Kreis Wesel stieg im Zeitraum 2011 bis 2015 um 8,6 %. (vgl. IT.NRW 2017, Pflegestatistik)	
Stärken	Schwächen
<u>Familie</u> zahlreiche Angebote für Familien mit Unterstützungsbedarf	<u>Familie</u> über die Hälfte der Familien mit Unterstützungsbedarf fühlen sich über die Angebote nicht ausreichend informiert
<u>Kinderbetreuung</u> - grundsätzlich gute Versorgungsquoten im Kitabereich, auch für Kinder mit Behinderung (vgl. Tagesbetreuung für Kinder: 53f) - gute Betreuungssituation in den Schulen (vgl. LES 2015: 25)	
<u>Kinder- und Jugendarbeit</u> bedarfsgemäße Personalausstattung in den Jugendeinrichtungen und aktive Förderung der Inklusion (vgl. Kinder- u. Jugendförderplan 2015: 56 u. 73f)	
<u>Inklusion / Integration</u> niedrigschwellige Angebote und Einrichtungen (vgl. LES 2015: 26)	
<u>Gesundheitswesen</u> - gute hausärztliche Versorgung - kein Ärztemangel zu erwarten, da durch die oben beschriebenen Umstrukturierungen frei werdende Stellen besetzt werden können - bestehende Funktionsteilung in den Bereichen ärztlicher und pflegerischer Versorgung mit den Nachbarkommunen Hamminkeln, Schermbeck, Wesel und Voerde	<u>Gesundheitswesen</u> - häufigerer Wechsel der Ärzte ist zu erwarten ein, Patienten müssen sich darauf einstellen - deutlich zu wenige stationäre Pflegeeinrichtungen: eine Einrichtung für vollstationäre Pflege und eine Tagespflegeeinrichtung in Hünxe (vgl. Kreis Wesel 2017: Internetseiten)

Chancen	Risiken
<u>Familien</u> - bestehende Hilfs- und Unterstützungsangebote kommunizieren - niedrigschwellige Hilfs- und Unterstützungsangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln (vgl. LES 2015: 26)	<u>Familien</u> mangelnde gesellschaftliche Teilhabe von Familien mit Hilfs- und Unterstützungsbedarf
<u>Kinderbetreuung</u> - Aktivitäten der Gemeinde Hünxe zur Schaffung weiterer Plätze in den bestehenden Kindertageseinrichtungen für 3- bis 5-Jährige - geplante Schaffung einer zusätzlichen Großtagespflegestelle in Bruckhausen - Interesse von Tagespflegepersonen an der Einrichtung einer weiteren Großtagespflegestelle in Drevenack (vgl. Tagesbetreuung für Kinder: 53f)	<u>Kinderbetreuung</u> - absehbar steigende Kinderzahlen erfordern zusätzliche Plätze in Kindertageseinrichtungen, v.a. für 3- bis 5-Jährige Kinder (vgl. Tagesbetreuung für Kinder 2017: 53) - eine Versorgungsquote von unter 50 % reicht bei steigendem Betreuungsbedarf künftig nicht mehr aus - kann der Betreuungsbedarf nicht gedeckt werden, sind negative Auswirkungen auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erwarten
<u>Kinder- und Jugendarbeit</u> Sicherstellung des guten Standards der Kinder- und Jugendarbeit durch Umsetzung der Mindestanforderungen an Personal- und materielle Ausstattung (vgl. Kinder- u. Jugendförderplan 2015: 65ff)	
<u>Inklusion / Integration</u> Integration von Neubürgern und Flüchtlingen in die dörfliche Gemeinschaft und Vereinslandschaft (vgl. LES: 26)	
<u>Gesundheitswesen</u> - langfristige Sicherung der ärztlichen Versorgung durch zukunftsfähige MVZ - Stärkung der interkommunalen Funktionsteilung in den Bereichen medizinische und pflegerische Versorgung bei gleichzeitiger Sicherstellung von Mobilitätsangeboten	<u>Gesundheitswesen</u> - erhöhter Bedarf an ambulanten und stationären Pflegeleistungen sowie Pflegepersonal durch den demografischen Wandel - weite Wege zu Einrichtungen der ärztlichen Versorgung durch Zentralisierung der Angebote; dadurch Versorgungsdefizit von Einwohnern, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind
Trends	
<u>Kinderbetreuung</u> - steigende Nachfrage nach Kinderbetreuungsangeboten durch wachsende Kinderzahlen und zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf <u>Gesundheitswesen</u> Ärztliche Versorgung - allgemeiner Ärztemangel im ländlichen Raum (bedingt durch die Altersstruktur der ansässigen Ärzteschaft) wird in Hünxe nicht erwartet - Zentralisierung von Strukturen zur Sicherung der ärztlichen Versorgung, diese sind für viele Menschen mit längeren Wegen zum Arztbesuch verbunden, geringes Mobilitätsangebot erschwert die Erreichbarkeit	

Pflege ▶ Mehrbedarf an stationären und ambulanten Pflegeangeboten bedingt durch den demografischen Wandel
Ziele und Strategien aus vorliegenden Konzepten - anstehende Entwicklungen / Beschlüsse
<u>LEADER</u> ▶ soziale Strukturen in allen Altersklassen stärken (Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren), so dass keiner zurück bleibt (vgl. LES 2015: 32) <u>Tagesbetreuung für Kinder 2017</u> ▶ deutliche Erweiterung des kommunalen und kirchlich getragenen Betreuungsangebotes ▶ perspektivische Erweiterung des Betreuungsangebotes für unter 3-Jährige in Tageseinrichtungen und Großtagespflegestellen
Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten
<u>LEADER</u> ▶ Entwicklung von Maßnahmen für familienfreundliche Ortschaften ▶ Integration von beeinträchtigten Menschen in die Gesellschaft ▶ Überwindung von Sprach- und Verständigungsbarrieren sowie von Integrationshemmnissen ▶ Sicherung der Daseinsvorsorge ▶ Sicherstellung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf

3.1.4 Bürgerschaftliches Engagement

Die Gemeinde Hünxe ist zurzeit noch geprägt von lebendigen Dorfgemeinschaften, einem starken ehrenamtlichen Engagement und einem regen Vereinsleben. Zahlreiche Ehrenamtliche engagieren sich gerne in unterschiedlichen Bereichen des Miteinanders in Hünxe. Problematisch wird ein Ehrenamt dann, wenn sich die ehrenamtlich Tätigen überfordert oder überlastet sehen, z.B. durch zu hohe Anforderungen bei den Themen Technik, Sicherheit und Bürokratie, und wenn Auszeiten kaum möglich sind. Eine Willkommenskultur für Menschen, die sich engagieren möchten, wird für notwendig gehalten, um ehrenamtliches Engagement langfristig für die Gemeinde Hünxe zu sichern (vgl. Dokumentation HünxeTELEGRAMM 2017). Eine nachhaltige Stärkung des Ehrenamts kann durch Angebote zur Aus- und Fortbildung sowie durch Kooperationen zwischen Vereinen, Verbänden, Einrichtungen der offenen Jugendarbeit etc. erreicht werden. Flexiblere Strukturen und eine hohe Wertschätzung tragen außerdem zum langfristigen Engagement von Bürger*innen bei. Die Einbindung von Neubürgern in ehrenamtliche Tätigkeiten kann zudem zu einer nachhaltigen Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements führen.

Zahlen, Daten, Fakten	
<u>Bürgerschaftliches Mitwirken und Engagement</u> ▪ vielfältige Vereinslandschaft und ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement, durch das bereits viele Leuchtturmprojekte umgesetzt wurden (vgl. LES 2015: 25) ▪ interkommunales Leader-Projekt „Nachbarschaftsberatung“ zur Unterstützung älterer Menschen und Vermittlung von Hilfen (vgl. LES 2015: 26)	
Stärken	Schwächen
<u>Bürgerschaftliches Mitwirken und Engagement</u> ▪ zahlreiche Bürger*innen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen bzw. dies bereits tun ▪ Ehrenamtliches Engagement ist grundsätzlich positiv besetzt (vgl. Dokumentation HünxeTELEGRAMM 2017) ▪ Angebot einer Grundausbildung für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen durch das Jugendamt sowie jährliche regionale Infoveranstaltungen oder Fortbildungen zu Themen der Kinder- und Jugendarbeit (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 52) ▪ Fortbildungen und Tagungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Kinder- und Jugendarbeit (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 56) ▪ Strukturen, in die sich Freiwillige einbringen können, wie z.B. Nachbarschaftsberatung und Flüchtlingshilfverein Hünxe e.V. (vgl. Gemeinde Hünxe 2017)	<u>Bürgerschaftliches Mitwirken und Engagement</u> ▪ bedingt durch die hohe Zahl an Auspendlern, für die Hünxe „nur“ Wohnort ist, fehlen bei einem Teil der Einwohner die Identifikation mit dem Ort und die Beteiligung am Gemeinschaftsleben ▪ Überlastung und Überforderung von ehrenamtlich Tätigen, Auszeiten sind kaum möglich ▪ fehlende Offenheit für Menschen, die sich engagieren möchten, „Vereinsmeierei“ (vgl. Dokumentation HünxeTELEGRAMM 2017) ▪ keine Koordination des ehrenamtlichen Engagements

Chancen	Risiken
<u>Bürgerschaftliches Mitwirken und Engagement</u> ▪ Gewinnung von Neubürgern und Senioren für ehrenamtliches Engagement ▪ Willkommenskultur für Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten (vgl. Dokumentation HünxeTELEGRAMM 2017) ▪ Weiterentwicklung des aktuellen Konzeptes der Ausbildung Ehrenamtlicher, regelmäßige Durchführung von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen zu Querschnittsthemen (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 52) ▪ Entwicklung von Kooperationsmodellen zwischen Vereinen/Verbänden sowie zwischen Vereinen/Verbänden und den offenen Jugendeinrichtungen (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 77) ▪ Ausbau sozialer Netzwerke, wie z.B. der Nachbarschaftsberatung (vgl. LES 2015: 26) ▪ Stärkung der regionalen Identität und Heimatliebe (vgl. LES: 26)	<u>Bürgerschaftliches Mitwirken und Engagement</u> ▪ die Gewinnung Ehrenamtlicher wird für die Vereine zunehmend schwierig, insbesondere bei jungen Ehrenamtlichen besteht eine hohe Fluktuation (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 26 u. 51) ▪ sinkende Mitgliederzahlen und sinkendes Engagement in Vereinen, u.a. begründet durch die hohe Zahl an Auspendlern, die sich in das Gemeinschaftsleben kaum einbringen
Trends	
▶ abnehmende Bereitschaft zum bürgerschaftlichen Engagement ▶ Aufbau von Strukturen zur Stärkung und Wertschätzung sowie zur Koordination und Unterstützung ehrenamtlichen Engagements ▶ Ehrenamtliche wollen sich immer weniger an Vereinsstrukturen binden / sinkende Mitgliederzahlen in Vereinen	

3.1.5 Bildung

In der Gemeinde Hünxe sind alle Schulbildungsabschlüsse möglich. Nahezu alle Kinder aus Hünxe besuchen eine der drei Grundschulen in Hünxe, Bruckhausen oder Drevenack. Etwa die Hälfte aller Grundschüler*innen wählt die Gesamtschule Hünxe als weiterführende Schule. Die Schülerschaft der Gesamtschule Hünxe wurde in den letzten Jahren durch eine wachsende Zahl an Schüler*innen aus den Nachbarkommunen deutlich größer. Die verbleibende Hälfte der Kinder und Jugendlichen aus Hünxe besucht weiterführende Schulen in anderen Kommunen.

Die Gemeinde Hünxe möchte die Gesamtschule für die Zukunft sichern, indem sie als Schule mit überörtlichem Einzugsbereich weiter ausgebaut wird. Eine adäquate Flächenausstattung in Bezug auf Gebäude, Schulgelände und umliegende Verkehrsanlagen muss damit einhergehen. Ein erster Schritt ist bereits mit einem kürzlich fertiggestellten Neubau getan. Weitere eventuelle Erweiterungen sind in den Zusammenhang mit den Schulentwicklungen in den Nachbarkommunen zu stellen.

Zahlen, Daten, Fakten

Schulische Bildung

Grundschulen

- 3 Grundschulen (Hünxe, Bruckhausen und Drevenack) (vgl. Gemeinde Hünxe 2017: Internetseiten)
insg. 397 Grundschüler am 15.10.2015, Ausländeranteil 1,3 % (vgl. IT.NRW 2016: 13)
Anteil Ausländer und Deutsche mit Migrationshintergrund im Durchschnitt 12 %
Anteil der Kinder, die integrativ unterrichtet werden: 6 %
abnehmende Schülerzahlen von 630 Schülern im Schuljahr 1995/96 auf 403 Schüler im Jahr 2011/12 (vgl. Schulentwicklungsplan 2013: 29-38)
insgesamt konstante bis leicht steigende Schülerzahlen von 2017/18 bis 2025/26
(vgl. Schulentwicklungsplan 2013: 80)

Weiterführende Schulen in der Gemeinde Hünxe

- 1 Gesamtschule im Ortsteil Hünxe (vgl. Gemeinde Hünxe 2017: Internetseiten)
1.006 Gesamtschüler am 15.10.2015, Ausländeranteil 1,2 % (vgl. IT.NRW 2016: 13)
13 % der Kinder sind Ausländer oder Deutsche mit Migrationshintergrund
0,3 % der Kinder werden integrativ unterrichtet
deutlicher Zuwachs der Schülerzahlen (+462 %), deutlichster Anstieg 1995/96 – 2005/06, danach wieder sinkende Schülerzahlen in der Region, jedoch wachsende Schülerzahlen in Hünxe
(vgl. Schulentwicklungsplan 2007: 34ff)
- 1 Förderschule im Ortsteil Bucholtswelmen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
132 Förderschüler am 15.10.2015, Ausländeranteil 12,1 %
(vgl. Gemeinde Hünxe 2017: Internetseiten)

Weiterführende Schulen in den Nachbarkommunen

- neun Gymnasien (Bottrop, Dinslaken, Voerde, Wesel)
- acht Realschulen (Bottrop, Dinslaken, Hamminkeln, Voerde, Wesel)
- fünf Haupt- oder Gemeinschaftshauptschulen (Bottrop, Dinslaken, Hamminkeln, Wesel)
- zwei Sekundarschulen (Bottrop, Dinslaken)
- sechs Förderschulen (Bottrop, Dinslaken, Voerde)
- eine Waldorfschule (Dinslaken)

<u>Berufsorientierung / Übergang Schule – Beruf</u> - Jugendberatungsstelle JUBS (Träger Internationaler Bund IB West gGmbH) in Dinslaken: Jugendberufshilfe, Beratungs- und Projektarbeit an Schulen, offenes Beratungsangebot, Einzelfallhilfe, Vermittlungstätigkeit, Mediation zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen - Beratungsangebote der Gesamtschule sowie der Gemeinde Hünxe (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 27 u. 78)	
<u>Ausbildung und Studium</u> - Berufskolleg in Wesel (vgl. LES 2015: 14) - umfangreiches Angebot an Fachhochschulen und Universitäten im angrenzenden Ballungsraum (vgl. LES 2015: 25)	
<u>Außerschulische Bildung</u> - Volkshochschul-Zweckverband Dinslaken-Voerde-Hünxe - Musikschule im Raum Dinslaken-Voerde-Hünxe - außerschulischer Lernort Otto-Pankok-Museum (vgl. Gemeinde Hünxe 2017: Internetseiten)	
Stärken	Schwächen
<u>Schulische Bildung</u> - Wahlmöglichkeiten unterschiedlicher Sekundarschulen (HS, RS, GS, GY, Waldorfschule) in der Region vorhanden und von Eltern akzeptiert (vgl. Schulentwicklungsplan 2013: 86) - über dem Soll liegende Flächenausstattung der Grundschulen (vgl. Schulentwicklungsplan 2013: 104) - rd. 55 % der Übergänge aus einer Grundschule im Gemeindegebiet in die Sekundarschule werden durch die Gesamtschule gebunden (vgl. Schulentwicklungsplan 2013: 107)	<u>Schulische Bildung</u> - beim Schulwechsel nach Klasse 4 hat die Gesamtschule Hünxe im Mittel (2007/07 – 2011/12) jährlich 16 auswärtige Schüler weniger aufgenommen als Schüler die Grundschulen in der Gemeinde Hünxe verlassen haben (diese sind in der Regel zur Realschule oder zum Gymnasium gewechselt) (vgl. Schulentwicklungsplan 2013: 86) - unter dem Soll liegende Flächenausstattung der Gesamtschule (vgl. Schulentwicklungsplan 2013: 104)
<u>Berufsorientierung / Ausbildung / Studium</u> - präventive Arbeit durch frühe Kontakte zu Schülern und eine gute Vernetzung zwischen Lehrern und Schulsozialarbeitern sowie durch eine gute Kooperation der Beratungsstellen mit dem Allgemeinen Sozialen Dienst des Kreisjugendamtes (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 78f) - Nähe zu Unternehmen mit Ausbildungsangeboten und Hochschulen erfordern nicht unbedingt den Fortzug junger Erwachsener aus Bildungsgründen	
<u>Außerschulische Bildung</u> außerschulische Lernorte vorhanden	

Chancen	Risiken
<u>Schulische Bildung</u> ▪ Ausbau der Erfolge der Gesamtschule im regionalen Wettbewerb der Sekundarschulen durch Förderanreize im gymnasialen Bereich (vgl. Schulentwicklungsplan 2013: 107) ▪ Neubau Trakt E an der Gesamtschule, Fertigstellung 2017 (Gemeinde Hünxe 2017)	<u>Schulische Bildung</u> ▪ Gesamtschule ist bei rückläufigen Schülerzahlen aus Hünxe nur noch als regionale Schule absicherbar (vgl. Schulentwicklungsplan 2013: 107)
<u>Berufsorientierung / Ausbildung / Studium</u> ▪ weitere Förderung der Beratungsstelle des internationalen Bundes (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 79) ▪ Bildung von Netzwerken zwischen Hochschulen und außerschulischen Lernorten (vgl. LES 2015: 26) ▪ Ausbildungskooperationen (Gemeinde – Gesamtschule – Unternehmen – Wirtschaftsgemeinschaft – IHK usw.)	<u>Berufsorientierung / Ausbildung / Studium</u> ▪ Abwanderung jüngerer zu Ausbildungszwecken ▪ Abwanderung jüngerer zu Studienzwecken
Trends	
<u>Schulische Bildung</u> ▶ wachsende Zahl der unter 6-Jährigen hat steigende Schülerzahlen im Primar- und Sekundarbereich zur Folge ▶ geringer werdende Bedeutung der Hauptschule, steigende Bedeutung des Gymnasiums	
Ziele und Strategien aus vorliegenden Konzepten - anstehende Entwicklungen / Beschlüsse	
<u>Schulentwicklungsplan</u> ▶ sichere Ein- bzw. Zweizügigkeiten in den Grundschulen ▶ langfristige Sicherung der Gesamtschule (vgl. Schulentwicklungsplan 2013: 108; 111)	
Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten	
▶ Weiterentwicklung der Gesamtschule als „regionale“ Schule einschl. Anpassung der Flächenausstattung und der verkehrlichen Erschließung	

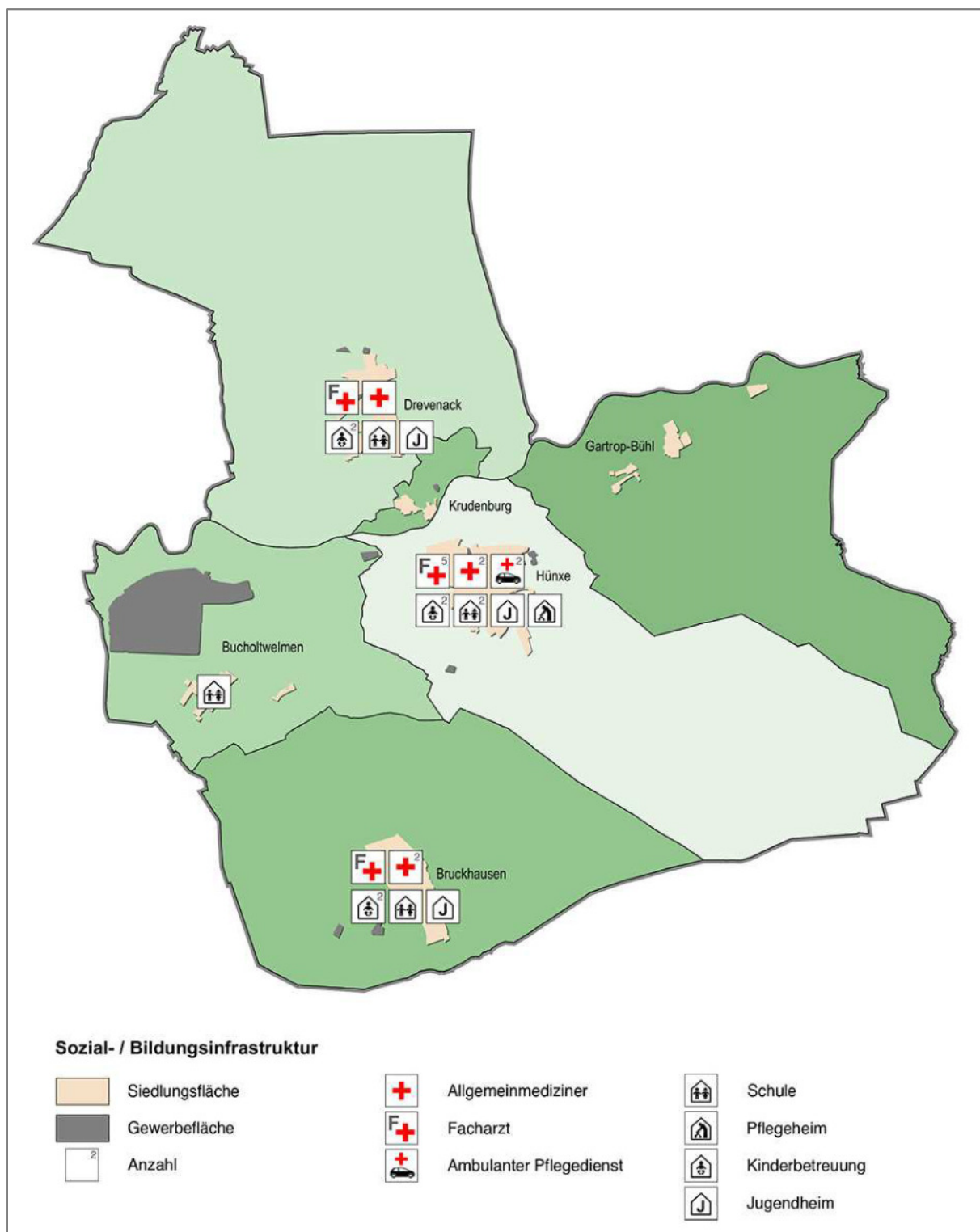


Abb. 31: Soziale, medizinische und Bildungsinfrastruktur in der Gemeinde Hünxe _ Quelle: WoltersPartner GmbH

3.1.6 Wirtschaft | Tourismus

Hünxe verfügt über eine starke Wirtschaft mit steigenden Beschäftigtenzahlen. Der Strukturwandel mit hohen Arbeitsplatzverlusten in den Zechen wurde durch einen stark wachsenden Dienstleistungssektor kompensiert. Ein weiteres wichtiges Standbein ist das Handwerk. Eine bedeutende Branche im Kreis Wesel und in der Gemeinde selbst ist die flächenintensive Logistikbranche. Eine steigende Bedeutung kommt dem Tourismus (Kreis Wesel) und der Herstellung und Vermarktung regionaler Produkte zu. Unterstützt werden die Aktivitäten zur Herstellung und Vermarktung regionaler Produkte z.B. durch das LEADER-Projekt „Feines vom Land“, ein Wandermarkt mit Anbietern landwirtschaftlicher Produkte aus der LEADER-Region.

Industrie- und Gewerbeflächen

Schwerpunkte industrieller und gewerblicher Entwicklung sind der in interkommunaler Kooperation entstandene Industrie- und Gewerbepark (IGP Hünxe), das daran anschließende Gewerbegebiet Bucholtswelmen-Ost und der neue Kooperationsstandort Bucholtswelmen. Weitere kleinere Gewerbeflächen befinden sich in den Ortsteilen Hünxe, Bruckhausen und Drevenack. Für Gewerbeneuansiedlungen bestehen nur wenige sofort nutzbare Reserveflächen. Eine Gewerbeflächenentwicklung und -mobilisierung im Bestand in interkommunaler Kooperation sowie eine sparsame, kompakte Flächennutzung können dazu beitragen, dem Gewerbeflächenmangel perspektivisch entgegenzusteuern (vgl. Industrie- und Gewerbeflächenkonzept 2014: 2f).

Bei der Gewerbeflächenentwicklung ist die Gemeinde Hünxe erfolgreich in mehrere interkommunale Kooperationen und Netzwerke (u.a. „Lippemündungsraum“) eingebunden (s. Kap. 3.1.12).

Fachkräfte

Die demografische Entwicklung lässt erwarten, dass Fachkräfte künftig deutlich knapper werden. Eine gute Vernetzung von Unternehmen mit der Gesamtschule Hünxe sowie den weiterführenden Schulen in den Nachbarkommunen und ein attraktives Lebensumfeld in der Gemeinde Hünxe können dazu beitragen, dass Jugendliche auch künftig am Ort Hünxe leben und arbeiten werden.

Weiter gilt es, schlummernde Arbeitskräftepotenziale zu aktivieren und die Berufstätigkeit beider Elternteile in Familien durch weitere bedarfsorientierte Kinderbetreuungsangebote noch besser zu ermöglichen.

Einzelhandel und Nahversorgung

Der Einzelhandelsschwerpunkt liegt im Ortsteil Hünxe. Ein grundversorgendes Angebot besteht darüber hinaus in Bruckhausen und Drevenack (s. Abb. 32). Ergänzend gibt es mehrere Hofläden im Außenbereich, die insbesondere für die Einwohner der kleineren Ortsteile eine wichtige Nahversorgungsmöglichkeit darstellen. Insgesamt verfügt die Gemeinde Hünxe über eine einem Grundzentrum entsprechende gute Versorgungsfunktion bei Nahrungs- und Genussmitteln (vgl. Einzelhandelskonzept 2009: 11ff). Darüber hinaus gibt es in einzelnen Dienstleistungsbereichen ein großes Angebot (z.B. Frisöre). Allerdings besteht in Segmenten des mittelfristigen und langfristigen Bedarfs eine deutliche Einkaufsorientierung auf andere Orte, verbunden mit einem deutlichen Kaufkraftabfluss. Hier ist gegenzusteuern, indem Flächenpotenziale im Bestand in den zentralen Ortslagen revitalisiert und mit Nutzungen belegt werden, die zu einer Erweiterung der Angebotsbreite führen und damit die Ortskerne in ihrer zentralen Funktion stärken.

Tourismus

Die Lage der Gemeinde Hünxe im Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland, in unmittelbarer Nähe zu attraktiven Gewässern und Radfahr- und Wandermöglichkeiten bei gleichzeitiger Nähe zum Ruhrgebiet begünstigt eine touristische Entwicklung, insbesondere als Ziel für Gäste aus dem Verdichtungsraum Rhein/Ruhr. Aufgrund der vorhandenen touristischen Potenziale bietet es sich an, den naturnahen Tourismus auszubauen und Hünxe in dieser Hinsicht zu profilieren. So kann eine stärkere touristische Wertschöpfung erreicht werden, die u.a. positive Effekte für die Weiterentwicklung der Ortsteile mit sich bringen können.

Die Aktivitäten der Gemeinde Hünxe zur Tourismusförderung sind in mehrere regional aktive Organisationen und interkommunale Aktivitäten.

Zahlen, Daten, Fakten

Beschäftigung und Einkommen

- steigende Beschäftigtenzahl (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte):
 - 2.804 Beschäftigte am Arbeitsort Hünxe am 30.06.2013
 - 3.293 Beschäftigte am Arbeitsort Hünxe am 30.06.2016
 - 4.625 Beschäftigte am Wohnort Hünxe am 30.06.2013
 - 4.714 Beschäftigte am Wohnort Hünxe am 30.06.2016
- negativer Pendlersaldo: im Jahr 2016 pendeln 1.422 mehr Personen aus als ein
- demografischer Wandel spiegelt sich in der Veränderung der Altersstruktur der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten: Beschäftigte am Wohnort 2016 (Veränderung seit 2013): 77 (- 19) unter 20 Jahre, 375 (- 10) 20 bis 25 Jahre, 986 (+ 151) 55 Jahre und älter, insg. 2,8 % Ausländer (+ 0,2 %) (vgl. Beschäftigungsstatistik 2017)
- von den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sind 3,2 % (93 Beschäftigte) in Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei tätig, 35,2 % (1.021 Beschäftigte) im produzierenden Gewerbe, 25,4 % (737 Beschäftigte) in Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei und 36,2 % (1.051 Beschäftigte) in sonstigen Dienstleistungen
in der Landwirtschaft, im produzierenden Gewerbe und im Bereich Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Lagerei ist der Anteil der Beschäftigten größer als im Vergleich zum Kreis Wesel, zum Regierungsbezirk Düsseldorf und zum Land NRW; niedriger ist der Anteil der Beschäftigten im Bereich sonstige Dienstleistungen (vgl. IT.NRW 2016: 15)
- Arbeitslose Gemeinde Hünxe am 31.03.2017: 291
Arbeitslosenquote Kreis Wesel am 31.12.2016: 7,5 % (gesunken von 8,8 % im Jahr 2000) (vgl. IT.NRW 2017, Tabellen 13211-03ir und 13211-07ir,)
- verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner im Jahr 2013: 24.436 Euro / Jahr (Kreis Wesel 20.153 Euro / Jahr, NRW 20.571 Euro / Jahr) (vgl. IT.NRW 2016: 23)

Wirtschaftsstruktur

- der Kreis Wesel ist durch den Strukturwandel geprägt: 20.000 Menschen verloren ihren Arbeitsplatz im Zuge der Stilllegung bzw. Zusammenlegung der Zechen; kompensiert wurde der Verlust der Arbeitsplätze durch einen überproportional steigenden Zuwachs im Dienstleistungsbereich, wo rd. 2/3 der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Kreis arbeiten; mehr als 1/5 arbeiten in den rd. 4.500 Handwerksbetrieben (vgl. Kreis Wesel 2017: Internetseiten)
- wichtige Branche im Kreis Wesel ist die Logistikbranche: jeder 5. Beschäftigte im Kreis Wesel ist mit logistischen Tätigkeiten befasst; flächenintensive Branche
- weitere wichtige Branchen: Produktion, Bergbau, Kiesgewinnung, Energieversorgung, Baugewerbe
- besonders starke Wirtschaftszweige sind der Maschinenbau, die Herstellung von Metallserzeugnissen, die Herstellung von chemischen Erzeugnissen, Elektrotechnik sowie die Nahrungsmittelproduktion (Kreis Wesel)
(vgl. Gewerbe- und Industrieflächenkonzept 2014: 17 und Kreis Wesel 2017: Internetseiten)

- steigende Bedeutung des Tourismus im Kreis Wesel (vgl. Gewerbe- und Industrieflächenkonzept 2014: 21)
- bemerkenswerte Aktivitäten zur Herstellung regionaler Produkte und Ausbau eigener Vermarktungswege (vgl. LES 2015: 27)

Gewerbeflächen

- Industrie- und Gewerbepark (IGP Hünxe) in interkommunaler Kooperation, direkter Anschluss A3
- Bucholtswelmen-Ost, direkt neben dem IGP Hünxe (direkter Anschluss A3)
- Bruckhausen, Drevenack und Hünxe in den jeweiligen Ortschaften (vgl. Gemeinde Hünxe: Internetseiten 2017)

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- bei 45 % der Paare mit Kindern unter 18 Jahren sind beide erwerbstätig (überdurchschnittlich), bei 48 % der Paare ist nur der Vater erwerbstätig
- das „klassische Ernährermodell“ überwiegt (Vater erwerbstätig, Mutter nicht / nur in Teilzeit erwerbstätig)
- bei 5 % der Paare mit 3 und mehr Kindern sind beide erwerbstätig
- Alleinerziehende sind häufiger erwerbstätig als nicht erwerbstätig (vgl. Familienbericht Wesel 2008: 15f)

Handel / Nahversorgung

- 55 Einzelhandelsbetriebe im Gemeindegebiet
- 55 % der Einzelhandelsbetriebe in den Ortskernen von Drevenack, Bruckhausen und Hünxe
- Gesamtverkaufsfläche / Einwohner 2009: 0,55 m² (BRD 2007 / 2008: 1,45 m²)
- rd. 3.600 m² Verkaufsfläche, Jahresumsatz rd. 21 Mio. €
- Verkaufsfläche Nahrungs- und Genussmittel 2009: 0,25 m² (BRD 2007 / 2008: 0,39 m²)
- überdurchschnittliches Kaufkraftniveau von 109,9 %; teilweiser Kaufkraftabfluss in die benachbarten Mittel- und Oberzentren
- hohe Kaufkraftbindung im Bereich Nahrungs- und Genussmittel (> 80 %), Kaufkraftbindung > 50 % bei kurzfristigen Warengruppen, geringere Kaufkraftbindung bei mittel- und langfristigen Bedarfsgütern
- gute Versorgungsfunktion bei Nahrungs- und Genussmitteln (einem Grundzentrum entsprechend)
- schwach ausgeprägter überörtlicher Einzugsbereich aufgrund der Nähe zu mehreren Mittel- und Oberzentren
- vielfältigstes Einzelhandelsangebot in Hünxe (27 Betriebe), gefolgt von Drevenack (15 Betriebe) und Bruckhausen (13 Betriebe); insgesamt große Bedeutung der Ortskerne: in den Ortskernen Hünxe 16 Betriebe, Drevenack 8 Betriebe und Bruckhausen 6 Betriebe
- Einkaufsorientierung der Einwohner Hünxes entspricht der gesamtgemeindlichen Einkaufsorientierung / etwas stärkere Orientierung im Bereich Nahrungs- und Genussmittel auf Hünxe, messbare Einkaufsorientierung der Einwohner Bruckhausens in Richtung Dinslaken, messbare Einkaufsorientierung der Einwohner Drevenacks auf Wesel
- vermisste Angebote v.a. Bekleidung, Schuhe, Drogeriewaren (vgl. Einzelhandelskonzept 2009: 11ff)
- jüngere Neuansiedlung Bekleidungsgeschäft im Ortsteil Hünxe (vgl. Gemeinde Hünxe 2017)

Tourismus

- geringe Steigerung bei der Zahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe: 3 im Jahr 2006, jeweils 5 in den Jahren 2010, 2015 und 2016
- kontinuierlicher Anstieg der Zahl der angebotenen Betten: 77 im Jahr 2006, 87 im Jahr 2010, 115 im Jahr 2015 und 116 im Jahr 2016
- gestiegene Zahl der Ankünfte: 4.683 im Jahr 2006, 5.014 im Jahr 2010, 6.757 im Jahr 2015 und 6.801 im Jahr 2016
- keine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung der Zahl der Übernachtungen: 2006 lag sie bei 9.634, 2010 bei 8.911, 2015 bei 11.869 und bei 10.874 im Jahr 2016; insgesamt stieg die Zahl der Übernachtungen zwischen 2006 und 2016 um 1.240
- sinkende durchschnittliche Übernachtungsdauer: 2,1 Übernachtungen im Jahr 2006, 1,8 Übernachtungen in den Jahren 2010 und 2015, 1,6 Übernachtungen im Jahr 2016 (in NRW bleibt die durchschnittliche Übernachtungsdauer mit Werten von 2,3 in den Jahren 2006 und 2010 und 2,2 in den Jahren 2015 und 2016 konstant)
- sinkender Auslastungsgrad der Betten: 25,1 % im Jahr 2006, 19,9 % im Jahr 2010, 19,3 % im Jahr 2015, 16,6 % im Jahr 2016 (in NRW liegt der Auslastungsgrad bei 43,3 % und ist in den letzten Jahren gestiegen) (vgl. IT.NRW 2017, Tabelle 45412-01iz, Stand 03.04.2017)
- außerdem 5 Anbieter von Ferienhäusern / -wohnungen (vgl. Gemeinde Hünxe 2017: Internetseiten)
- Niederländer sind die wichtigste ausländische Zielgruppe (vgl. Touristisches Leitkonzept Niederrhein 2007: 61f)

Tourismussegmente

- Tagesausflugsverkehr, v.a. durch Radtourismus, Besichtigungstouren, Wassersport und sonstige sportliche Aktivitäten (z.B. Kanutouren etc.)
- Geschäftstourismus
- Reisen in kleineren Gruppen, Kurzreisen und Wochenendtrips (vgl. Touristisches Leitkonzept Niederrhein 2007: 61f)
- Bedeutungsgewinn naturbezogener Sportmöglichkeiten, Radfahren/Mountainbiking und Wassersport seit 1995 (vgl. Touristisches Leitkonzept Niederrhein 2007: 22)

Stärken	Schwächen
<u>Beschäftigung und Einkommen</u> ▪ positive Entwicklung der Arbeitslosenzahlen, geringe Arbeitslosenquote ▪ überdurchschnittliches Einkommen der privaten Haushalte im Vergleich zum Kreis Wesel und zum Land NRW	<u>Beschäftigung und Einkommen</u> ▪ die geringe Arbeitslosigkeit wird durch hohe Auspendlerzahlen erzielt ▪ hohe Pendlerzahlen führen zu Kaufkraftabfluss und in der Folge zu gewerblichen Leerständen in den Ortskernen sowie einem Mangel an gastronomischen Angeboten (vgl. LES 2015: 27)
<u>Wirtschaftsstruktur</u> ▪ Logistikstandort Wesel ▪ überdurchschnittlich starkes produzierendes Gewerbe ▪ stark mittelständisch geprägte Betriebsstruktur ▪ weit gefächerte Branchenstruktur ▪ hochqualifizierte Arbeitsplätze ▪ hohe Exportquote, stark internationale Ausrichtung der Wirtschaft (vgl. Gewerbe- und Industrieflächenkonzept 2014: 20)	<u>Wirtschaftsstruktur</u> ▪ hohes Auspendlersaldo: kein wohnortnahes adäquates Arbeitsplatzangebot (vgl. Gewerbe- und Industrieflächenkonzept 2014: 18)

▪ Marktnähe zur Nachfrage nach regionalen Produkten aus dem Ballungsraum Rhein-Ruhr (vgl. LES 2015: 27)	
<u>Gewerbeflächen</u> ▪ Flächenreserve für Gewerbeansiedlungen ohne Restriktionen kurzfristig verfügbar: – ca. 1.700 m² im Industrie- und Gewerbepark Hünxe, Bucholtswelmen (vgl. Gemeinde Hünxe 2017) – Überlegungen, 3 bis 5 ha zusätzliche Gewerbefläche (die durch den neuen Regionalplan ermöglicht werden) im Gewerbegebiet Banemer Feld zu konzentrieren zur Deckung des lokalen Flächenbedarfs – Kooperationsstandort Bucholtswelmen (19,6 ha), wo laut Vorgabe des Regionalverbands Ruhr (RVR) eine Initialansiedlung auf zunächst 8 ha erfolgen soll ▪ erfolgreiche interkommunale Kooperationen „Lippemündungsraum“ (Kommunen Dinslaken, Hünxe, Voerde, Wesel, Kreis Wesel) und Zukunfts-Rhein (Stadt Duisburg, Kreise Kleve und Wesel) (vgl. Industrie- und Gewerbeflächenkonzept 2014: 7ff) ▪ Industrie- und Gewerbepark (IGP) Hünxe als Teil des Lippemündungsraums (ca. 384 ha) mit sehr günstiger Verkehrsanbindung an Straße, Schiene, Wasserstraße und Luftverkehr, mehrere Pipelines, bodensanierte Grundstücke und rechtskräftiger Bebauungsplan (vgl. Gemeinde Hünxe 2017: Internetseiten) ▪ der Lippemündungsraum ist Teil des Hafenverbunds DeltaPortGmbH & Co.KG (vgl. Kreis Wesel 2017: Internetseiten) ▪ Netzwerk in der Energiewirtschaft „Kompetenz-Netz Energie Kreis Wesel“ zur Steigerung der Bekanntheit umweltgerechter Energietechnologien (vgl. Kreis Wesel 2017: Internetseiten) ▪ vorausschauende Flächenpolitik (Kreis Wesel) zur Sicherung von Entwicklungsmöglichkeiten für ansässige Unternehmen und Förderung von Neuansiedlungen (vgl. Industrie- und Gewerbeflächenkonzept 2014: 30)	<u>Gewerbeflächen</u> ▪ große Flächenreserven für gewerbliche Nutzungen sind mit geringen oder schweren Restriktionen belegt oder nicht verfügbar: – 15.238 m² im Gewerbegebiet Bucholtswelmen-Ost: sehr hohe Preisvorstellungen des Eigentümers – 109.800 m² im Industrie- und Gewerbepark Hünxe: kein Planungsrecht und Erschließung nicht gesichert – 13.340 m² in Hünxe (Zum Alten Pastorat): gewerbliche Nutzung aufgrund des benachbarten Wohngebiets nicht möglich, Restriktionen aufgrund der Emissionen eines bestehenden Betriebes – ca. 22.000 m² angrenzend an das Gewerbegebiet Bucholtswelmen-Ost: noch kein Planungsrecht vorhanden (heute landwirtschaftliche Fläche) (vgl. Gemeinde Hünxe 2017 und Optionen Gewerbeflächen 2017)
	<u>Fachkräftemangel</u> ▪ Fachkräftemangel in den Bereichen Kinder- und Jugendbetreuung, Tourismus und anderer Dienstleistungen (vgl. LES 2015: 28) ▪ Abwanderung junger Menschen

<u>Tourismus</u> ▪ steigende Zahl der geöffneten Beherbergungsbetriebe, der angebotenen Betten und der Ankünfte seit 2006	<u>Tourismus</u> ▪ sinkende Zahl der durchschnittlichen Übernachtungen/ Gast und des Auslastungsgrades, beides unter Landesdurchschnitt ▪ Niederrhein profitiert lt. touristischem Leitkonzept nicht von der positiven touristischen Entwicklung Nordrhein-Westfalens, stagnierende touristische Entwicklung seit 1996 (vgl. Touristisches Leitkonzept Niederrhein 2007: 5) ▪ Investitionsstau und fehlende Nachfolgeregelung bei touristischen Betrieben (vgl. LES 2015: 27)
<u>Tourismussegmente</u> ▪ Vielseitigkeit der Angebote durch die geografische Lage zwischen Niederrhein, Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland und Ruhrgebiet ▪ (z.T. überregionale) Rad- und Wanderwege, kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, Reiterhöfe und Reitwege, Kanufahrten auf der Lippe (vgl. LES 2015: 17) ▪ vielseitige Kunst- und Kulturangebote ▪ touristisch attraktive Gewässer ▪ unterschiedliche Übernachtungsmöglichkeiten (Ferienwohnungen, Hotels, Campingplätze) ▪ Naherholungsgebiet für den Ballungsraum Rhein-Ruhr, Angebote für Kurz- und Tagestourismus (vgl. LES 2015: 27) ▪ beliebtes Reiseziel für Niederländer	<u>Tourismussegmente</u> ▪ unzureichende Ausstattung von Rad- und Wanderwegen (Sitzmöglichkeiten, Aussichtspunkte, Infotafeln) ▪ geringe Anzahl von Veranstaltungen von überregionalem Interesse (vgl. LES 2015: 27) ▪ kein Angebot in den Wachstumssektoren Wohnmobile und Wasserübernachtungen ▪ Potenziale werden nicht genutzt
<u>Tourismusmarketing</u> ▪ einige vorbildliche Top-Betriebe in der Region, die erfolgreich zeigen, wie neue Zielgruppen erschlossen und ein nachfragegerechtes Angebot entwickelt werden kann (vgl. Touristisches Leitkonzept Niederrhein 2007: 62) ▪ vorhandene Netzwerke (Niederrhein Tourismus, Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland, Ruhr-Tourismus, RVR) (vgl. LES 2015: 27)	<u>Tourismusmarketing</u> ▪ im Vergleich zu anderen Regionen NRWs eher niedriger Bekanntheitsgrad des Niederrheins als Reiseziel ▪ regionales Profil wird kaum wahrgenommen (vgl. Touristisches Leitkonzept Niederrhein 2007: 62) ▪ geringe touristische Bekanntheit der Gemeinde Hünxe (vgl. LES 2015: 27) ▪ vergleichsweise niedriges Marketingbudget der Niederrhein Tourismus GmbH (vgl. Touristisches Leitkonzept Niederrhein 2007: 60) ▪ verbesserungswürdige Qualität der Beantwortung von Kundenanfragen durch Beherbergungsbetriebe (vgl. Touristisches Leitkonzept Niederrhein 2007: 62)

<u>Handel / Nahversorgung</u> ▪ die drei Ortskerne verfügen weitgehend über ein Angebot der Grundversorgung im unmittelbaren Nahbereich (vgl. Einzelhandelskonzept 2009: if) ▪ zahlreiche zentrenergänzende Funktionen, Nutzungsmischung und –dichte im Ortszentrum Hünxe mit Supermarkt als Magnetbetrieb ▪ Grundbedarf deckendes Nahversorgungsangebot und zentrenergänzende Betriebe (Dienstleistung, Gastronomie) im Ortskern von Bruckhausen ▪ Angebot für den kurzfristigen Bedarf mit Schwerpunkt Nahrungs- und Genussmittel und zentrenergänzende Funktionen (Dienstleistung, Gastronomie) im Ortskern von Drevenack ▪ Ortskern Drevenack gewährleistet die Nahversorgung des Ortsteils Krudenburg (vgl. Einzelhandelskonzept 2009: 36ff; 48) ▪ Gesamtzufriedenheit mit der Versorgungssituation in Bruckhausen gut, etwas geringer in Drevenack (vgl. Einzelhandelskonzept 2009: if)	<u>Handel / Nahversorgung</u> ▪ polyzentrische Struktur: kein klar herausragendes Zentrum mit einer für die Einwohnerzahl angemessenen Angebotsvielfalt ▪ Sortimente aus dem mittelfristigen Bedarfsbereich werden vermisst ▪ im bundesweiten Vergleich unterdurchschnittliche Verkaufsfläche / Einwohner ▪ zentrenrelevante Sortimente (Nahrungs- und Genussmittel) in nicht integrierten Lagen (vgl. Einzelhandelskonzept 2009: iff) ▪ fehlende Branchen bzw. Branchen mit nur einem Anbieter im Ortszentrum Hünxe ▪ nur ein Magnetbetrieb der Lebensmittelbranche mit geringer Verkaufsfläche in der Ortsmitte Hünxe ▪ Angebotsschwerpunkt in städtebaulich nicht-integrierter Lage (Discounter) (vgl. Einzelhandelskonzept 2009: 36; 44) ▪ negativer Pendlersaldo bewirkt Kaufkraftabfluss (auswärtig Beschäftigte kaufen häufig am Arbeitsort ein) (vgl. LES 2015: 27)
Chancen	Risiken
	<u>Wirtschaft: Einkommen und Beschäftigung</u> ▪ abnehmende Pendlerbereitschaft durch hohe Mobilitätskosten kann Abwanderung verstärken (vgl. LES 2015: 27)
<u>Wirtschaftsstruktur</u> ▪ Bewältigung des Strukturwandels durch zukunftsgerichtete Nutzung von Brachflächen, insb. des Bergbaus (vgl. Industrie- und Gewerbeflächenkonzept 2014: 3) ▪ Potenzial in der Belebung traditioneller Handwerksberufe / Handwerkskunst ▪ Stärkung der Direktvermarktung regionaler landwirtschaftlicher Produkte (vgl. LES 2015: 28)	<u>Wirtschaftsstruktur</u> ▪ Flächenbedarfe der flächenintensiven Logistikbranche schwer zu befriedigen
<u>Gewerbeflächen</u> ▪ Erschließung einer neuen Gewerbefläche südlich des Gewerbegebietes Buchholtswelmen-Ost (heute landwirtschaftliche Fläche); langfristig verfügbar gut 22.000 m² (vgl. Gemeinde Hünxe 2017) ▪ flächensparende, kompakte Gewerbeentwicklung ▪ Gewerbeflächenentwicklung und -mobilisierung in interkommunaler Kooperation (vgl. Industrie- und Gewerbeflächenkonzept 2014: 2f) ▪ Ausbau vorhandener interkommunaler Strukturen (vgl. Industrie- und Gewerbeflächenkonzept 2014: 7)	<u>Gewerbeflächen</u> ▪ bei knappem Flächenangebot ist der Erhalt eines gesunden Branchenmixes und der Expansionsmöglichkeit bereits bestehender, vor allem mittelständisch geprägter Unternehmen schwierig (vgl. Industrie- und Gewerbeflächenkonzept 2014: 39)

<u>Fachkräftemangel</u> ▪ Aktivierung einer vorhandenen „stillen“ Fachkräftereserve für die heimische Wirtschaft (vgl. Gewerbe- und Industrieflächenkonzept 2014: 18) ▪ Entwicklung von weichen Standortfaktoren zur Gewinnung und Sicherung von Fachkräften (vgl. LES 2015: 28)	<u>Fachkräftemangel</u> ▪ Verstärkung des Fachkräftemangels durch Abwanderungen (vgl. LES 2015: 28)
<u>Tourismus</u> ▪ Ausbau der profilgebenden Kernthemen Themen Radtourismus, Landschaft/Natur und Kultur geplante Wanderoute „Hohe-Mark-Steig“ (Regionale Projekt) mit Aussichtsplattform Mühlenberg als touristische Attraktion (vgl. LES 2015: 27); Landmarke Mühlenberg in Planung (Gartrop) (vgl. Gemeinde Hünxe 2017) Ausbau der Angebote durch die Nutzung von Kies-, Sand-, Ton- und Lehmabbauflächen für touristische Zwecke Ausbau der wassertouristischen Infrastruktur Qualitätsverbesserung bei Rad-, Reit- und Wanderwegen (Ausschilderung, Zertifizierung, Lückenschlüsse) Schaffung neuer Angebote im naturnahen Tourismus durch Vernetzung der Anbieter (vgl. LES 2015: 27f)	
<u>Tourismusmarketing</u> ▪ Intensivierung der Vermarktungsaktivitäten Niederländer und Einwohner des Ruhrgebietes als Zielgruppen stärker ansprechen Ausbau des Internetangebotes Auflage zusätzlicher Werbemittel, wie z.B. Regionalbroschüre Aufbau eines regionalen Buchungssystems (kreisweit oder im Bereich Niederrhein Tourismus) (vgl. Touristisches Leitkonzept Niederrhein 2007: 23 - 29) ▪ Niederrhein Tourismus GmbH als zentrale Vermarktungsorganisation weiter festigen (vgl. Touristisches Leitkonzept Niederrhein 2007: 62f) ▪ stärkere Nutzung vorhandener Netzwerke zur Vermarktung des Reiseziels Hünxe ▪ stärkere Vernetzung touristischer Leistungsanbieter (vgl. LES 2015: 27f)	<u>Tourismusmarketing</u> ▪ geringe finanzielle Ausstattung im Vergleich zu anderen Tourismusregionen für den Ausbau der Marketingaktivitäten

<u>Handel / Nahversorgung</u> ▪ Erhalt und Stärkung des Einzelhandelsschwerpunktes im Ortsteil Hünxe ▪ Erhalt und Stärkung der Grundversorgung in den Ortsteilen Bruckhausen und Drevenack	<u>Handel / Nahversorgung</u> ▪ starker Wettbewerb auf regionaler Ebene (vgl. Einzelhandelskonzept 2009: 14)
Trends	
<u>Wirtschaft</u> ▶ zunehmende Digitalisierung der Arbeitswelt (Wirtschaft 4.0) ▶ Fachkräftemangel <u>Gewerbeflächen</u> ▶ Flächensparen: Innenentwicklung geht vor Außenentwicklung ▶ interkommunale Kooperationen zur Entwicklung wettbewerbsfähiger Gewerbe- und Industriestandorte (vgl. Gewerbe- und Gewerbeflächenkonzept 2014: 28) <u>Tourismus</u> ▶ Zielgruppen: Best Ager und Senioren als wichtige Zielgruppe, aber auch Familien (v.a. aus den Niederlanden und dem Ruhrgebiet) ▶ verändertes Reiseverhalten: Kurzreisen und Tagestourismus gewinnen an Bedeutung ▶ steigende Bedeutung von Aktivangeboten, insb. Radfahren/Mountainbiking und Wassersport ▶ steigende Bedeutung des Internets als Orientierungsmedium und Buchungsmöglichkeit (vgl. Touristisches Leitkonzept Niederrhein 2007: 61)	
Ziele und Strategien aus vorliegenden Konzepten – anstehende Entwicklungen / Beschlüsse	
<u>Industrie- und Gewerbeflächenkonzept 2014</u> ▶ Entwicklung wettbewerbsfähiger landes- und regionalbedeutsamer Standorte in interkommunaler Abstimmung ▶ Beibehaltung des Brachflächenrecyclings durch die Lenkung des Flächenbedarfs auf vorgenutzte und integrierte Lagen ▶ Ausrichtung künftiger Gewerbe- und Gewerbeflächen an vorhandener Infrastruktur (ÖPNV-Anschluss) ▶ Abbau von Vermarktungsrestriktionen ▶ Sicherung eines abgestuften, am Bedarf orientierten Angebotes an landes-, regional und lokal bedeutsamen Gewerbe- und Industriestandorten ▶ langfristige Sicherstellung der Entwicklungsfähigkeit der Standorte durch vorausschauende Planung ▶ Sicherung hafen- und logistikorientierter Flächenreserven für den Ballungsraum, z.B. im Kontext der weiteren Entwicklung des Hafens Duisburg ▶ Bereitstellung von Flächen zum weiteren Ausbau der touristischen Kompetenz des Kreises Wesel (vgl. Industrie- und Gewerbeflächenkonzept 2014: 4f) <u>LEADER</u> ▶ Stärkung der regionalen Wirtschaft durch Erzeugung und Vermarktung von Produkten, Aufbau von Kreisläufen und Erhöhung des regionalen Identitätsbewusstseins ▶ Ausbau eines naturnahen Tourismus; Etablierung der Region als Naherholungsraum für die Metropolregion Rhein-Ruhr (vgl. LES 2015: 32) <u>Touristisches Leitkonzept Niederrhein</u> ▶ Generierung von Nachfrage (Kundenbindung, Gewinnung neuer Zielgruppen, Steigerung der Gästezahlen und Aufenthaltsdauer) ▶ Stärkung der Bekanntheit der Tourismusregion Niederrhein, Profilierung als Marke mit klar erkennbaren Kernthemen und Ergänzungsthemen ▶ Weiterführung der gemeinsamen Organisation Niederrhein Tourismus GmbH, Stärkung der Vertriebsplatt-	

form „2-Land“ als zentrale Vermarktungsorganisation; Optimierung der Marketingmaßnahmen

- ▶ Schaffung eines Tourismusbewusstseins (Politik, Verwaltung, Organisationen, Betrieben, Bevölkerung)
- ▶ Professionalisierung der Unterkunftsbetriebe und Touristinformationen (vgl. Touristisches Leitkonzept Niederrhein 2007: 65ff)

Marketingstrategie 2017 - 2022 der Ruhr Tourismus GmbH (RTG)

- ▶ weitere Erschließung der relevanten Auslandsmärkte
- ▶ Ansprache der Zielgruppen: Best Ager, Junge Leute, Neue Familien
- ▶ in Hünxe aufgreifbarere Themenschwerpunkte Radfahren, Aktivtourismus (vgl. Marketingstrategie RTG o.J.: 30/31)

Einzelhandelskonzept

- ▶ Sicherung und Weiterentwicklung des Ortszentrums Hünxe als zentralen Versorgungsbereich mit Versorgungsfunktion für das gesamte Gemeindegebiet, aufbauend auf dem vorhandenen Warenangebot in funktionaler Dichte; Angebotsschwerpunkte im kurz- und mittelfristigen Bedarf, möglichst ergänzt durch langfristig nachgefragte Bedarfsgüter
- ▶ Sicherung und Weiterentwicklung der Ortsteile Bruckhausen und Drevenack als Nahversorgungsstandorte
- ▶ keine weiteren Lebensmittelmärkte in städtebaulich nicht integrierten Lagen (vgl. Einzelhandelskonzept 2009: 80ff)

Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten

Wirtschaft

- ▶ Ausbau der Aktivitäten zur Vernetzung von Unternehmen mit der Gesamtschule Hünxe
- ▶ Aktivierung von Flächenpotenzialen für die Gewerbeentwicklung im Bestand; sparsamer Umgang mit Gewerbeflächen durch möglichst kompakte Strukturen
- ▶ Ausbau interkommunaler Zusammenarbeit und Netzwerke bei der Gewerbeflächenentwicklung

Tourismus

- ▶ Profilierung der Gemeinde Hünxe als touristisches Ziel mit dem Thema „naturnaher Tourismus“
- ▶ Professionalisierung der Vermarktungsaktivitäten in interkommunaler/regionaler Zusammenarbeit
- ▶ Entwicklung naturnaher touristischer Angebote unter Nutzung bestehender Potenziale

Handel / Nahversorgung

- ▶ Stärkung der polyzentrischen Struktur der Gemeinde Hünxe durch die Weiterentwicklung des zentralen Versorgungsstandortes Hünxe und die Sicherung der Grundversorgung in den Ortsteilen Bruckhausen und Drevenack

3.1.7 Verkehr | Mobilität

Die Gemeinde Hünxe ist sehr gut an das überörtliche und örtliche Straßenverkehrsnetz sowie im Güterverkehr an das europäische Schienennetz (Betuwe-Linie) angebunden. Eine gute Erreichbarkeit der Ortsmitten von Hünxe, Bruckhausen und Drevenack ist durch ausreichende PKW-Stellplätze sichergestellt. Zur Sicherstellung der Erreichbarkeit der Siedlungsbereiche im Außenbereich wird zurzeit ein Wegekonzept erarbeitet.

Die Mobilitätsstrukturen sind stark auf den MIV ausgerichtet. Deutliche Defizite bestehen bei innerörtlichen und regionalen ÖPNV-Anbindungen, insbesondere der kleineren Ortsteile, am Wochenende und in den Abendstunden. Der Bürgerbus trägt dazu bei, Angebotslücken zu schließen.

Das inner- und überörtliche Fuß- und Radwegenetz entspricht dem Bedarf. Von den Bürger*innen bemängelt wird die Wegequalität im Hinblick auf Pflege und Verkehrssicherheit, insbesondere bei Übergängen.

Zahlen, Daten, Fakten

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

- sehr gute Verkehrsanbindung an das europäische Verkehrsnetz, insb. an das Ruhrgebiet über die A3 und die B8; West-Ost-Verbindung über B58 zur A31 bzw. zur A40 in die Niederlande, außerdem A42, A57 und A59
(beispielhafte Fahrtzeiten: Dinslaken 13 min, Oberhausen 20 min, Duisburg 30 min, Düsseldorf 50 min, Venlo 1 Std.) (vgl. Google Maps 2017)
- Wegekonzept für den Außenbereich in Erarbeitung
- 10 % der befragten Haushalte haben nur manchmal oder nie einen PKW zur Verfügung
(vgl. Einzelhandelskonzept 2009: 41)

ÖPNV

- ÖPNV-Verbindungen auf Hauptachsen:
Schnellbuslinie nach Wesel und Dinslaken, weitere Buslinien nach Schermbeck/Raesfeld, Hamminkeln, Dinslaken, Duisburg, Voerde, Oberhausen
Buslinien zur Anbindung der Ortsteile nach Bruckhausen, Drevenack, Gartrop-Bühl, Bucholtswelmen und Krudenburg
- Bürgerbus deckt temporär zusätzlich Verbindungen nach Dinslaken und Voerde ab
- in anderen Bereichen schränkt eine geringe Verbindungshäufigkeit die Nutzungsmöglichkeit des ÖPNV ein (insb. in den Abendstunden und am Wochenende; erschwerte ÖPNV-Nutzung im Freizeitverkehr) (vgl. Regionales Bürgerbuskonzept 2015: 6 - 13)

Flugverkehr

- Verkehrslandeplatz Schwarze Heide
- Flughäfen in der Nähe: Düsseldorf, Weeze (vgl. LES 2015: 11)

Güterverkehr

- Anbindung an das europäische Schienennetz über die Betuwe-Linie (Verbindung der niederländischen Seehäfen mit dem Mittelmeerhafen Genua) (vgl. Gewerbe- und Industrieflächenkonzept 2014: 14)
- direkte Anbindung an die Wasserstraßen Wesel-Datteln-Kanal und Rhein

<u>E-Mobilität</u> 3 E-Bike-Ladestationen entlang der 3-Flüsse-Route (1 Gartrop, 2 Krudenburg) (vgl. 3-flüsse-route.de) 1 E-Bike-Ladestation am Rathaus (vgl. Gemeinde Hünxe 2017) - hohe Bereitschaft der Bürger*innen zur Nutzung von E-Bikes; kaum Interesse an Elektro-PKW (vgl. HünxeTELEGRAMM 2017)	
Stärken	Schwächen
<u>Motorisierter Individualverkehr (MIV)</u> - gute Erreichbarkeit der Ortsmitten - Stellplatzangebote in den Ortsmitten	<u>Motorisierter Individualverkehr (MIV)</u> Behelfsbrücke über den Wesel-Datteln-Kanal bei Krudenburg, geplanter Bau der neuen Brücke verzögert sich (vgl. rp-online 05.04.2017)
<u>ÖPNV</u> Bürgerbus Hünxe	<u>ÖPNV</u> - mangelhafte ÖPNV-Anbindung, besonders in den kleineren Ortsteilen (vgl. Regionales Bürgerbuskonzept 2015: 14) - geringe Nutzung des ÖPNV, um zu bestimmten Einrichtungen zu gelangen (z.B. Jugendeinrichtungen und Kinderarzt) (vgl. Familienbericht Wesel 2008: 71)
<u>Rad- und Fußgängerverkehr</u> gute innerörtliche Erreichbarkeiten mit dem Fahrrad oder zu Fuß (Einkaufsmöglichkeiten täglicher Bedarf, Allgemeinarzt, Park/Grünanlage, Kita, Jugendfreizeiteinrichtungen, Spielplatz) (vgl. Familienbericht Wesel 2008: 71)	
Chancen	Risiken
<u>ÖPNV</u> - Verbesserung der öffentlichen Verkehrsanbindung, insbesondere der nächsten Städte und insb. für Jugendliche (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 61) - Verbesserung der Nahmobilität durch den Ausbau des Bürgerbusangebotes im Rahmen des gemeinsamen des Regionalen Bürgerbuses Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck (LEADER-Projekt): Verbesserung der Busanbindung von Marienthal / Erle an Hünxe (mit 1x umsteigen) durch den Regionalen Bürgerbus (vgl. Regionales Bürgerbuskonzept: 25)	<u>ÖPNV</u> Mobilitätsdefizite für Menschen ohne eigenen PKW
<u>E-Mobilität</u> Ausbau von Infrastruktur und Angeboten im Bereich E-Mobilität	

Trends
▶ massive Erhöhung des Transportaufkommens von Gütern (vgl. Gewerbe- und Industrieflächenkonzept 2014: 29) ▶ Elektromobilität; jedoch geringes Interesse an Elektro-PKW der Hünxer Bürger*innen ▶ Shared Mobility
Ziele und Strategien aus vorliegenden Konzepten - anstehende Entwicklungen / Beschlüsse
<u>LEADER</u> ▶ Schaffung neuer bedarfsgerechter Mobilitätsformen und -angebote für verschiedene Bevölkerungsgruppen, um die Erreichbarkeit der Einrichtungen der Daseinsvorsorge zu sichern ▶ Verbesserung des Sicherheitsgefühls Älterer im Straßenverkehr ▶ Haltestellenkonzeption (Lage im Ort, baulicher Zustand, Barrierefreiheit, Sicherheit) (vgl. LES 2015: 36) <u>Regionales Bürgerbuskonzept</u> ▶ eine grundsätzliche, alltägliche Beförderung von Berufspendlern, Ausbildungsverkehrern sowie Einkaufs- und Erledigungsverkehrern soll in allen verdichteten Bereichen als Alternative zum Auto bestehen ▶ ÖPNV-affine Potenziale im Freizeitverkehr sollen ermittelt und entsprechende Verkehrsangebote eingerichtet werden ▶ Förderung der kleinräumigen Alltagsmobilität durch Bürgerbusse im Verbund mit Hamminkeln und Schermbeck mit hinreichender Häufigkeit beim Fahrtenangebot, einem leicht merkbaren Fahrplan und der Ausrichtung des Betriebs auf mobilitätseingeschränkte Personen
Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten
<u>ÖPNV</u> ▶ Verbesserung der ÖPNV-Anbindung des Ortsteils Bruckhausen und der Nachbarkommune Hamminkeln an den Ortskern Hünxe sowie die ÖPNV-Anbindung des Ortsteils Bruckhausen an die Stadt Dinslaken (vgl. Regionales Bürgerbuskonzept 2015: 18f)

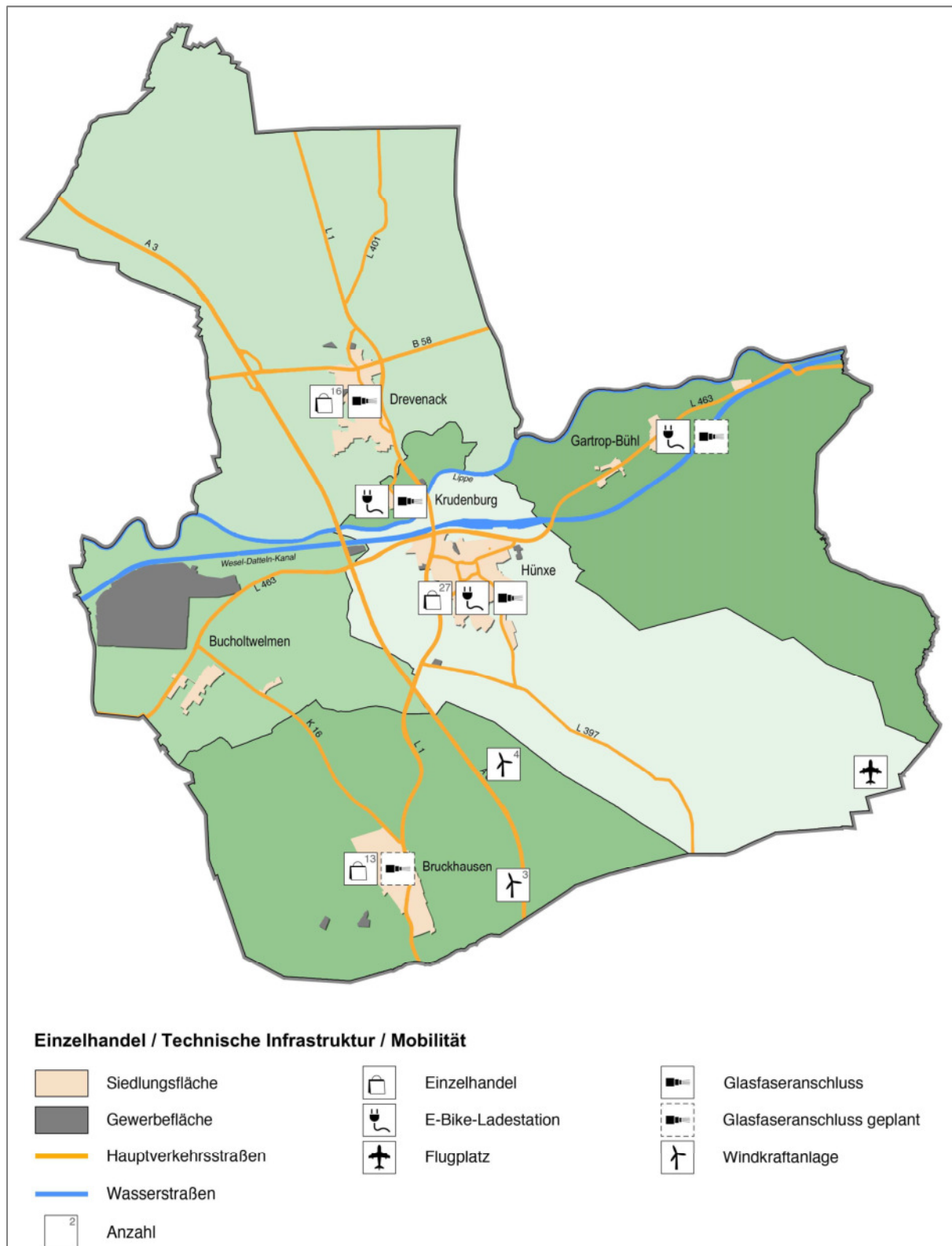


Abb. 32: Einzelhandel, technische Infrastruktur und Mobilität in der Gemeinde Hünxe _ Quelle: WoltersPartner GmbH

3.1.8 Energie | Klima | Ressourcenschutz

In der Gemeinde Hünxe kommt mit 9,7 % nur ein geringer Anteil des verbrauchten Stroms aus lokal erzeugten erneuerbaren Energien (vgl. Klimaschutzkonzept 2016: 19). Der jährliche CO₂-Ausstoß ist im Vergleich zu Bund und Land mit 14,5 t / Einwohner überdurchschnittlich (vgl. Klimaschutzkonzept 2016: 15). Die Gemeinde Hünxe formuliert in ihrem Integrierten Klimaschutzkonzept das Ziel einer langfristigen Minderung der CO₂-Emissionen auf 0 bis zum Jahr 2050. Die Gemeinde Hünxe hat zum Vorantreiben des Klimaschutzes einen Klimaschutzmanager eingestellt und bereits erste Maßnahmen aus dem Integrierten Klimaschutzkonzept auf den Weg gebracht.

Zahlen, Daten, Fakten

Energie

- geringer Anteil lokal erzeugter erneuerbarer Energien: 9,7 % des Stromverbrauchs (NRW 10,6 %, BRD 25,8 %), entspricht 16.099 MWh/a
- davon 48,5 % Photovoltaik, 51,5 % Biomasse, 0 % Wind (2014) (vgl. Klimaschutzkonzept 2016: 19)
- Endenergieverbrauch insgesamt 567 GWh: 41,7 % lokale Wirtschaft, 33,6 % Verkehr, 22,8 % private Haushalte, 1,9 % kommunale Gebäude und kommunale Flotte
- Energieträger: 29,3 % Strom, 11,1 % Benzin, 19,5 % Diesel, 2,8 % Kerosin, 14,5 % Heizöl, 9,5 % Erdgas, 1,9 % Fernwärme, 6,9 % Holz, 2,3 % Steinkohle, 2,2 % sonstige Brennstoffe (vgl. Klimaschutzkonzept 2016: 12ff)
- sieben Windräder gehen im Jahr 2018 ans Netz (vgl. Gemeinde Hünxe 2017)

Klimaschutz

- jährlicher CO₂-Ausstoß / EW 14,5 t (2014); (NRW 11,2 t, BRD 10,0 t)
- jährlicher CO₂-Ausstoß (2014): 196.500 t; davon Wirtschaft 44,7 %, Haushalte 21,7 %, Verkehr 32,1 % (vgl. Klimaschutzkonzept 2016: 15f)
- mehrere, bereits umgesetzte oder aktuelle Klimaschutzprojekte:
 - Änderung des Flächennutzungsplans: drei Konzentrationszonen für Windenergieanlagen
 - schrittweise Umrüstung der gesamten Straßenbeleuchtung auf energieeffiziente Beleuchtungstechnologien (LED), Nutzung von Ökostrom; Contracting durch Gemeindewerke Hünxe
 - Errichtung von Photovoltaik-Anlagen auf Dächern kommunaler Gebäude (Rathaus, Grundschulen, Feuerwehr, Bauhof), weitere sind in Planung
 - energetische (Teil-)Sanierung und Energieeffizienzmaßnahmen kommunaler Liegenschaften
 - Blockheizkraftwerk Sporthalle Hünxe mit Wärmelieferung an Hallenbad
 - Wärmecontracting, Facilitymanagement, Umstellung auf energieeffiziente Beleuchtung im Rathaus
 - Fernwärmenetz Bruckhausen (Fernwärme Niederrhein)
 - Gründung der Gemeindewerke Hünxe 2013 (Ökostromangebot, Energieberatung, Gebäudethermografie)
 - Gemeinde bezieht Ökostrom (Gemeindewerke Hünxe)
 - Durchführung von Öko-Profit
 - Öffentlichkeitsarbeit: 1. Hünxer Klimatag 2016, Stadtradeln 11. - 30.09.2017, 2. Hünxer Klimatag zur 925-Jahr-Feier 2017
 - Klimaschutz-Teilkonzept für die kommunalen Liegenschaften
 - Projekt „Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Bildungseinrichtungen - ein gemeinsames Programm am Niederrhein“ zur Energieeinsparung und Änderung des Nutzerverhaltens in 4 Bildungseinrichtungen
 - Projektpartner im Kommunalen Energieeffizienz Netzwerk Niederrhein mit 4 Kommunen (KEEN) (vgl. Klimaschutzkonzept 2016: 6)
 - Mitglied im „Klimabündnis der Kommunen im Kreis Wesel“

– unabhängige Energieberatung durch Verbraucherzentrale NRW	
Stärken	Schwächen
<u>Energie</u> alle Haushalte in Bruckhausen sind an Fernwärme angeschlossen, im Gemeindegebiet ca. 12 % aller Haushalte (vgl. Klimaschutzkonzept 2016: 20)	<u>Energie</u> - Nachholbedarf bei energetischen Gebäudesanierungen, v.a. in den Wohngebieten aus den 1950er bis 1970er Jahren (vgl. LES 2015: 28) - unterdurchschnittlicher Anteil lokal erzeugter Energien 87,6 % des Gebäudebestandes ist älter als 15 Jahre, 75,2 % älter als 25 Jahre (vgl. Klimaschutzkonzept 2016: 20)
<u>Klimaschutz</u> - detaillierte Energiebilanz und Potenzialanalyse mit Handlungsempfehlungen liegt mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept Hünxe vor - zahlreiche innovative Klimaschutzprojekte	<u>Klimaschutz</u> geringe Akzeptanz von Elektroautos (vgl. HünxeTELEGRAMM 2017)
Chancen	Risiken
<u>Energie</u> - Nutzung von Energieeinsparpotenzialen in privaten Haushalten, Wirtschaft, Verkehr und bei der Kommune - Ausbau regenerativer Energien (Windenergie, PV-Anlagen) - eher geringe Effekte durch Ausbau von Solarthermie und Geothermie, hier jedoch wichtige Initialfunktion für die energetische Sanierung des Gebäudebestands (vgl. Klimaschutzkonzept 2016: 20 - 34) - Aufbau regionaler Energiekreisläufe (vgl. LES 2015: 29)	<u>Energie</u> Verfehlen der ehrgeizigen Klimaschutzziele der Gemeinde Hünxe
<u>Klimaschutz</u> - Minderungseffekte beim CO₂-Ausstoß durch: Aktivierung von Energieeinsparpotenzialen Ausbau erneuerbarer Energien (vgl. Klimaschutzkonzept 2016: 28, 34 u. 38) - Auslotung kommunaler Unterstützungsmöglichkeiten beim Erwerb und der energetischen Sanierung von Altimmobilien (vgl. LES 2015: 29)	<u>Klimaschutz</u> Fortschreitender Klimawandel mit negativen Folgen für die Siedlungsbereiche (Überschwemmungen, Sturmschäden, Überhitzung etc.)

Trends
► Ausbau regenerativer Energien
Ziele und Strategien aus vorliegenden Konzepten - anstehende Entwicklungen / Beschlüsse
<u>Zielsetzung der Bundesregierung</u> - Senkung des Ausstoßes an Treibhausgasen und CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2022 um 40 % (Bezugsjahr 1990), bis 2030 um 55 %, bis 2040 um 70 %, bis 2050 um 80 % – 95 % (vgl. Klimaschutzkonzept 2016: 5) <u>Klimaschutzgesetz des Landes NRW</u> - Senkung der Treibhausgasemissionen um 25 % bis zum Jahr 2022, um mindestens 80 % bis 2050 (Bezugsjahr 1990) (vgl. Klimaschutzkonzept 2016: 5) <u>Integriertes Klimaschutzkonzept Gemeinde Hünxe</u> - Minderung des CO₂-Ausstoßes um 25 % bis zum Jahr 2022 und um 50 % bis 2035 (Bezugsjahr 1990) - Energieautarkie: langfristige Minderung der CO₂-Emissionen auf 0 bis zum Jahr 2050 - lokale und regionale Wertschöpfungsgewinne aus der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen - Handlungsfelder für den Klimaschutz in Hünxe: – Erneuerbare Energien – Energieeinsparung und Energieeffizienz – Klimafreundliche Mobilität – Beratung – Information – Bildung – Öffentlichkeitsarbeit (vgl. Klimaschutzkonzept 2016: 39f) - Verstetigung des Netzwerkes der Klimaschutzakteure zur Umsetzung der Projekte aus dem Integrierten Klimaschutzkonzeptes - Aufstellung eines Klimaschutzfahrplans (Arbeitsprogramm und Zeitplan) - Öffentlichkeitsarbeit zur Motivation und Einbindung der Bevölkerung (vgl. Klimaschutzkonzept 2016: 70ff) <u>Gewerbe- und Industrieflächenkonzept</u> - nachhaltige Senkung des Auspendlersaldos (vgl. Gewerbe- und Industrieflächenkonzept 2014: 18)
Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten
► Ausbau regenerativer Energien ► energetische Sanierung an öffentlichen und privaten Gebäuden ► Verbesserung der Abwärmenutzung von Biogasanlagen (vgl. LES 2015: 39) ► Stärkung einer umweltfreundlichen Mobilität

3.1.9 Technische Infrastruktur

Die Infrastruktur für Ver- und Entsorgung ist in der Gemeinde Hünxe zukunftsfest ausgelegt. Die Kapazitäten sind zurzeit ausreichend und können aktuellen Entwicklungen entsprechend angepasst werden (vgl. Gemeinde Hünxe 2017). Der Breitbandausbau wird in interkommunaler Kooperation mit den Nachbarkommunen Hamminkeln und Schermbeck vorangetrieben, um Perspektiven für den Wirtschafts- und Wohnstandort Hünxe zu erschließen.

In der Gemeinde Hünxe besteht eine Freiwillige Feuerwehr mit Standorten in Hünxe, Bruckhausen, Drevenack und Bucholtswelmen. Die Aktivierung von Menschen für die freiwillige Feuerwehr wird – wie in vielen ehrenamtlichen Bereichen – zunehmend schwierig. Eine Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements ist für den Erhalt der vorhandenen Feuerwehrstandorte erforderlich.

Zahlen, Daten, Fakten	
<u>Breitband</u> - alle Ortsteile außer Gartrop-Bühl sind mit Breitband versorgt (FTTH Fibre-to-Home: Glasfaser bis an den Wohnungsanschluss in Hünxe und ab Juli 2018 in Drevenack und Krudenburg, FTTC: Fibre-to-Curb Glasfaser bis an den Straßenrand in Bruckhausen und Bucholtswelmen) - Außenbereiche: Die Kommunen Hamminkeln, Hünxe und Schermbeck erhalten als Kooperationspartner aus dem Bundesförderprogramm für den Breitbandausbau in den Außenbereichen rund 27 Millionen Euro (davon 50 % aus Landesmitteln). In dieser Kooperation wird ständig am flächendeckenden Ausbau der Breitbandversorgung auf FTTB-Standard (Glasfaser bis an das Gebäude) gearbeitet. In der Gemeinde Hünxe werden ca. 500 Haushalte angeschlossen.	
<u>Ver- und Entsorgung</u> - Versorger: Gemeindewerke Hünxe (Gas, Wasser, Strom), Unterverpachtung an Westnetz - Entsorger: Gemeinde Hünxe Abwasser (vgl. Gemeinde Hünxe 2017)	
<u>Gefahrenabwehr</u> - Freiwillige Feuerwehr - Rettungsleitstelle	
Stärken	Schwächen
<u>Breitband</u> Grundversorgung mit FTTC in den Ortsteilen Bruckhausen und Bucholtswelmen, FTTH in Hünxe und demnächst in Drevenack und Krudenburg	<u>Breitband</u> - Bucholtswelmen nur teilweise versorgt - keine Breitbandversorgung in Gartrop-Bühl und in den Außenbereichen - geringer Ausbaustandard: außer Hünxe (und demnächst Drevenack und Krudenburg) sind die Ortsteile nur mit FTTC versorgt - kein öffentliches W-LAN in der gesamten Gemeinde
<u>Ver- und Entsorgung</u> Versorgung: ausreichende Kapazitäten, Ausbau bei Bedarf möglich	
<u>Gefahrenabwehr</u> Freiwillige Feuerwehr vorhanden	<u>Gefahrenabwehr</u> Gewinnung von Aktiven für die Freiwillige Feuerwehr wird zunehmend schwierig

Chancen	Risiken
<u>Breitband</u> ▪ weiterer Ausbau der Breitbandversorgung und Verbesserung des Ausbaustandards ▪ interkommunale Aktivitäten mit Hamminkeln und Schermbeck verstärken ▪ Einrichtung von öffentlichem W-LAN	<u>Breitband</u> ▪ Attraktivitätsverlust der Gemeinde Hünxe als Wirtschafts-, Tourismus- und Wohnstandort
<u>Gefahrenabwehr</u> ▪ Neubürger für die Freiwillige Feuerwehr begeistern	<u>Gefahrenabwehr</u> ▪ bei abnehmender Zahl der Aktiven kann die Gefahrenabwehr auf freiwilliger Basis evtl. nicht mehr gesichert werden
Trends	
▶ weiter zunehmende Bedeutung eines leistungsfähigen Internetanschlusses für die Wirtschaft und für die Wohnstandortwahl ▶ öffentliches W-LAN	
Ziele und Strategien aus vorliegenden Konzepten - anstehende Entwicklungen / Beschlüsse	
<u>Breitband</u> ▶ Flächendeckender FTTB-Standard (Glasfaser bis an das Gebäude)	

3.1.10 Dorfökologie | Landschaft

Die Gemeinde Hünxe liegt in einer abwechslungsreichen, typisch niederrheinischen und durch Gewässer geprägten Kulturlandschaft mit einem hohen Freiflächenanteil. Festgestellt wird ein genereller Verlust ökologisch wertvoller Landschaftselemente in den vergangenen Jahrzehnten, insbesondere durch geänderte Produktionsmethoden in der Landwirtschaft. Deutliche Eingriffe des Menschen in die Landschaft und der Klimawandel führen immer häufiger zu Extremwetterereignissen. Der Schutz der Siedlungskörper vor negativen Folgen dieser Entwicklungen und die Förderung der Artenvielfalt sind von großer Bedeutung für den Erhalt der hohen Lebens- und Naherholungsqualitäten des „Dorfes im Grünen“.

Im Sinne der Bewahrung und Weiterentwicklung ökologischer Potenziale muss eine Balance gefunden werden zwischen bestehenden Flächenkonkurrenzen von Naturschutz, Naherholung, Landwirtschaft, Tourismus, Wohnen sowie Industrie und Gewerbe, bei der die Inanspruchnahme von Freiflächen möglichst vermieden wird.

Zahlen, Daten, Fakten

- mit 85 % hoher Anteil an Freiflächen im Gemeindegebiet (vgl. IT.NRW 2016: 4)
- abwechslungsreiche Kulturlandschaft mit Wiesen, Weiden, Äckern, gegliedert durch Hecken und Feldgehölze, kleine Wälder sowie Seen und Flüsse und mit typischen Landschaftselementen (Kopfbäume, Pappelalleen, Obstwiesen)
- Fülle an Tier- und Pflanzenarten (insb. in den Streuobstwiesen)
- Binnendünen bilden wertvolle Magerstandorte; Dünentäler, Heideweiler und –moore sind Lebensraum vieler geschützter Arten
- vielfältige dörfliche Biotopstrukturen (Wegesäume, Hecken) (vgl. LES 2015: 18 und 28)

Natur- und Landschaftsschutzgebiete

- das gesamte Gemeindegebiet gehört zum Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland, der insgesamt 1.040 ha umfasst
- innerhalb des Naturparks wird das Gemeindegebiet dem Bereich „FolgeLandschaft“ zugeordnet (zum Ruhrgebiet hin gelegener Südrand des Naturparks, der durch die Industriekultur geprägt ist)
- die gesamte Lippe ist Teil des Europäischen Schutzgebietssystems Natura 2000 (vgl. Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland 2017: Internetseiten), dazu gehört das Naturschutzgebiet Kainchenberge (106 ha) zwischen dem Ortsteil Bucholtswelmen und dem Voerder Ortsteil Friedrichsfeld (vgl. Wikipedia 2017)
- zu den „Schätzen“ des Naturparks Hohe Mark-Westmünsterland gehören auf Hünxer Gemeindegebiet die Lippeaue (Flora-Fauna-Habitat-Gebiet), der Bruckhauser Mühlenbach und die Drevenacker Dünen als besondere Landschaftsformationen (vgl. Biologische Station Kreis Wesel 2017: Internetseiten)

Stärken

- Lebensräume für viele seltene Arten
- abwechslungsreiche Landschaft
- hoher Freiraumanteil
- hohe Naherholungsqualitäten
- naturräumliche touristische Potenziale

Schwächen

- genereller Verlust ökologisch wertvoller Landschaftselemente in den vergangenen Jahrzehnten
- starke Eingriffe in das Landschaftsbild durch Flussbegradigungen, Abbau von Steinen und Erden
- Auswirkungen von Versiegelung, Flussbegradigungen und Klimawandel führen zu Hochwasserereignissen (vgl. LES 2015: 28)

<u>Flächeninanspruchnahme</u> Dialog über Tauschflächen und punktuelle Flächenrücknahmen zugunsten bei der Gewerbeflächenentwicklung (vgl. Industrie- und Gewerbeflächenkonzept 2014: 39)	<u>Flächeninanspruchnahme</u> Flächeninanspruchnahme (Gewerbe- und Industrieflächen) zu Lasten des schonenden Umgangs mit Flächenressourcen und damit verbundener ökologischer Ziele (vgl. Industrie- und Gewerbeflächenkonzept 2014: 39)
<u>Landschaft erleben</u> landschaftsprägende Gewässer	
Chancen	Risiken
<u>Landschaftsbild und Landwirtschaft</u> - Förderung und Professionalisierung der Diversifizierung der Landwirtschaft, z.B. durch die Stärkung regionaler Vermarktungsinitiativen, die Stärkung des Anbaus alternativer Energiepflanzen, Erschließung von touristischen Potenzialen - nachhaltige Vermarktung von Streuobstwiesen (vgl. LES 2015: 28f)	<u>Landschaftsbild und Landwirtschaft</u> - Inanspruchnahme von Freiflächen - Flächenkonkurrenzen zwischen Landwirtschaft, Wohnen, Gewerbe, Tourismus sowie Naturschutz und Naherholung - Gefahr von Monokulturen durch großflächigen Anbau von Energiepflanzen (vgl. LES 2015: 28f)
<u>Landschaft erleben</u> - Verbindung von Naherholung und Naturschutz - Erschließung von Naherholungspotenzialen - Verknüpfung von touristischen Maßnahmen mit und Umweltbildung (vgl. LES 2015: 29)	<u>Landschaft erleben</u> Abgrabungsflächen: Konflikt zwischen Naturschutz und Naherholung (vgl. LES 2015: 29)
Ziele und Strategien aus vorliegenden Konzepten - anstehende Entwicklungen / Beschlüsse	
<u>LEADER</u> Bewahrung des ökologischen Potenzials, nachhaltige Inwertsetzung der niederrheinischen Kulturlandschaft (Naturraum und Baukultur) und Nutzung der Potenziale für regenerative Energien (vgl. LES 2015: 32)	
Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten	
- Sicherung und Inwertsetzung des kulturlandschaftlichen Erbes - Entwicklung von pädagogischen Produkten zur Erklärung der Kulturlandschaft für Kinder, Schüler, Familien und Touristen - Entwicklung von Naturbeobachtungspunkten (vgl. LES 2015: 38f)	

3.1.11 Kultur | Brauchtum | Freizeit

In lebendigen Dorfgemeinschaften werden Kultur und Brauchtum gepflegt. Prägend sind ländliche Traditionen und ein reges Vereinsleben in Heimat- und Kulturvereinen. Hier finden ein regionales Bewusstsein und starke dörfliche Gemeinschaften ihren Ausdruck. Erkennbar sind deutliche Bestrebungen, durch die Schließung von Gastronomiebetrieben weggefallene Treffmöglichkeiten für die Dorfgemeinschaft wieder einzurichten.

Sport ist vielfach über zahlreiche Vereine organisiert, die viele unterschiedliche Sportarten anbieten. Hinzu kommen mehrere Möglichkeiten, vereinsungebunden Sport zu treiben. Das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche wird allerdings für wenig attraktiv gehalten, insbesondere von älteren Jugendlichen.

Zahlen, Daten, Fakten

Kultur

- Museen: Heimatmuseum „Alte Bergschule“, Otto-Pankok-Museum, Wassermühle Gartrop
- Sehenswürdigkeiten: historische Kirchengebäude, Wasserschloss und Wassermühle Gartrop, ehemaliger Rittersitz Haus Schwarzenstein
- Treidelschifferdorf Krudenburg (vgl. Gemeinde Hünxe 2017: Internetseiten)

Brauchtum

- Traditionsveranstaltungen: Schützenfest, Kirmes, Wurst-Jagen (Hünxe)
- Mundartpflege (Hünxer Platt)

Freizeit

- kulturelle und sportliche Aktivitäten sind zu einem großen Teil über die zahlreichen Vereine organisiert: 19 Sportvereine (z.B. Angeln, Modellflug, Reiten, Schach, Schwimmen...), darunter drei Breitensportvereine (Bruckhausen, Drevenack, Hünxe), drei Heimatvereine, acht Schützenvereine, Karnevalsverein, 14 Musikvereine und Chöre
- Jugendfeuerwehr
- gemeinsames Ferienprogramm von über 10 Vereinen (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 25f und Gemeinde Hünxe 2017: Internetseiten)
- Jugendgruppe „Waschbärenbande“ der kath. Kirchengemeinde Bruckhausen (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 24f und Gemeinde Hünxe 2017: Internetseiten)
- 18 öffentliche Spielplätze bzw. Spielbereiche (in allen Ortsteilen außer Buchholtswelmen),
- viele Spielorte auf Privatgrundstücken sowie im öffentlichen Raum und im Außenbereich (Wälder, Felder, an der Lippe, am Kanal) (Spielplatzleitplanung 2010: 1)
- 19 % der Familien nutzen Freizeitangebote überwiegend innerhalb der Gemeinde Hünxe, 44 % nutzen überwiegend Freizeitangebote außerhalb, 37 % nutzen Freizeitangebote in Hünxe und außerhalb etwa zu gleichen Teilen; je jünger die Kinder sind, desto wichtiger sind wohnortnahe Freizeitangebote (vgl. Familienbericht Wesel 2008: 82f)

Sport

- fünf Turnhallen, Sportplätze, Tennisanlagen, Schießstand in jedem Ortsteil
- zwei Bolzplätze, Skateranlage, Outdoorfitnessanlage (Privatinitiative)
- Hallenbad, Freibad/Strandbad Tenderingsee
- Reithallen, Golfplätze, Flugplatz Schwarze Heide (vgl. Gemeinde Hünxe 2017: Internetseiten)

Stärken	Schwächen
<u>Kultur</u> hohe Identifikation der Menschen mit ihrer Heimat (vgl. LES 2015: 25)	<u>Kultur</u> geringe Anzahl an Veranstaltungen und Kulturangeboten (vgl. Gemeinde Hünxe 2017)
<u>Brauchtum</u> - ländliche Traditionen, lebendiges Brauchtum - regionales Bewusstsein findet Ausdruck im Vereinsleben (z.B. Heimat- und Kulturvereine) und starken dörflichen Gemeinschaften (vgl. LES 2015: 28)	<u>Brauchtum</u> - Nachwuchsprobleme in Vereinen - Überforderung der ehrenamtlich Aktiven (vgl. HünxeTELEGRAMM 2017)
<u>Freizeitangebote</u> - vielfältige Spielmöglichkeiten für Kinder (geplante und ungeplante) - mehrere Jugendeinrichtungen sowie informelle Treffpunkte (s. Kap. 3.1.3 Soziale Infrastruktur)	<u>Freizeitangebote</u> - nur 17 % der Familien mit Kindern im Alter von 12 bis unter 18 Jahren meinen, dass es in Hünxe ausreichend geeignete Angebote für Jugendliche gibt - nur 41 % der Familien mit Kindern im Alter von unter 12 Jahren meinen, dass es in Hünxe ausreichend geeignete Angebote für Kinder gibt (vgl. Familienbericht Wesel 2008: 82f) - Ausstattung und Gestaltung der Spielplätze entsprechen nicht immer dem Bedarf
Chancen	Risiken
<u>Kultur</u> interkommunale Zusammenarbeit zur Entwicklung von Kulturangeboten mit überörtlicher Bedeutung	<u>Kultur</u> sinkende Identifikation der Bürger*innen mit Hünxe in Folge fehlender Kulturangebote
<u>Brauchtum</u> - Stärkung der Vereine durch die Einbindung von Neubürgern - Unterstützung von ehrenamtlichem Engagement in Vereinen	<u>Brauchtum</u> Wegbrechen von Traditionen und Veranstaltungen infolge sinkender Zahl an Aktiven
<u>Freizeitangebote</u> - Anpassung der öffentlichen Spielplätze an die Bedürfnisse der Nutzergruppen unter Berücksichtigung der demografischen Entwicklung im Einzugsbereich (vgl. Spielplatzleitplanung 2010: 1ff) - stärkere Ausrichtung der Angebote auf die Bedürfnisse und Wünsche Jugendlicher (informelle Treffpunkte, Tagesaktionen und -fahrten, zielgruppengerechte Kulturangebote, öffentlich zugängliche Freizeit-/ Sportanlagen (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 61) - Aufbau vereinsungebundener Angebote zur Freizeitgestaltung einschl. Sport	<u>Freizeitangebote</u> durch lange Schulzeiten (Offener Ganzttag, Nachmittagsunterricht) wird es schwieriger, Kinder und Jugendliche für Vereinsangebote zu gewinnen (vgl. Kinder- und Jugendförderplan 2015: 26)

Trends

- Ganztagsschulbetreuung führt zu Zeitkonkurrenz mit den Vereinsaktivitäten

Ziele und Strategien aus vorliegenden Konzepten - anstehende Entwicklungen / Beschlüsse

LEADER

- Förderung und interkommunale Vernetzung von Kulturprojekten (vgl. LES 2015: 37)

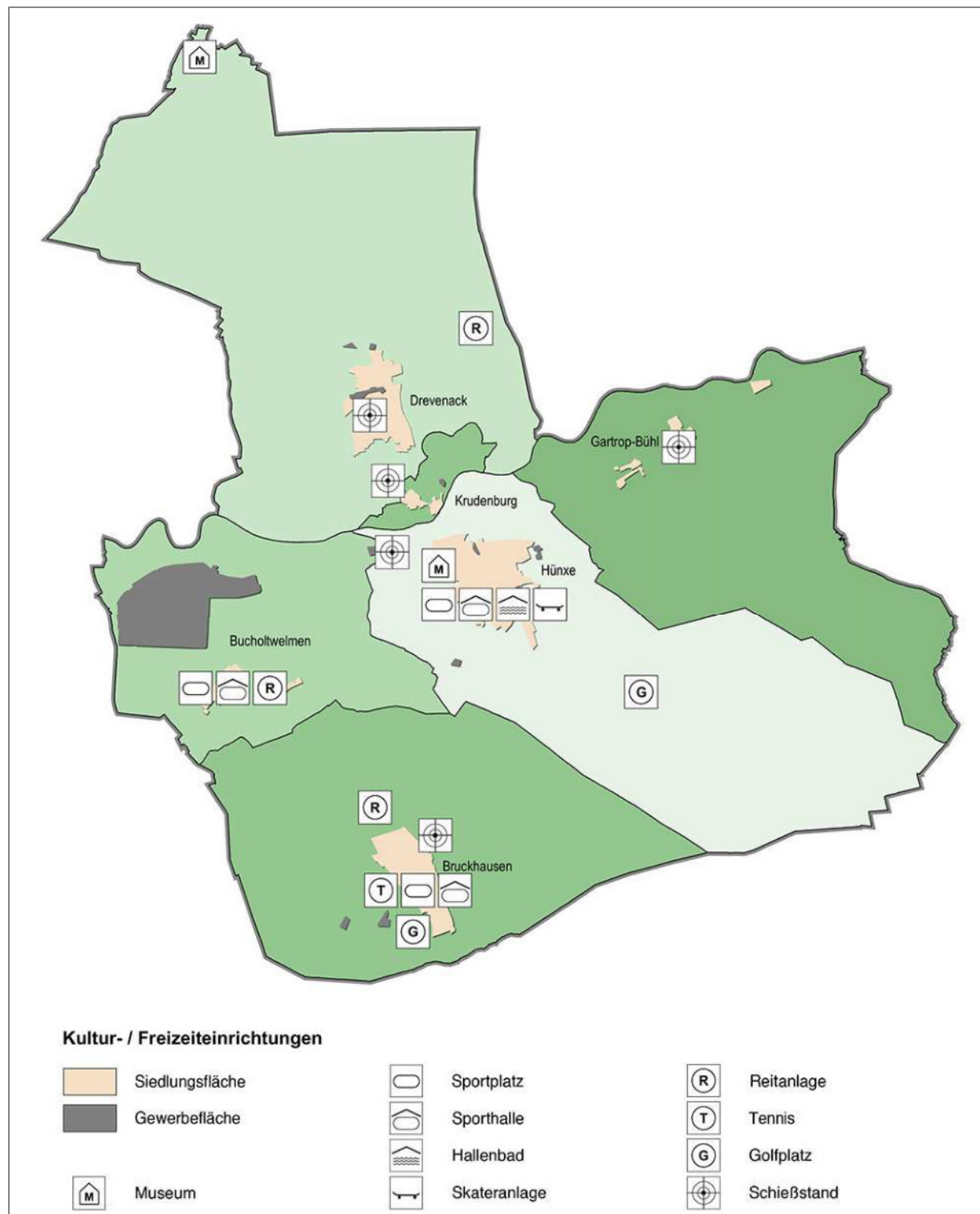


Abb. 33: Kultur- und Freizeiteinrichtungen in der Gemeinde Hünxe _ Quelle: WoltersPartner GmbH

3.1.12 Interkommunale Zusammenarbeit

Interkommunale Zusammenarbeit ist für die Gemeinde Hünxe in mehreren Bereichen von großer Bedeutung. In interkommunalen Kooperationen werden vorhandene Kräfte gebündelt, verstärkt und Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt. Funktionen, die eine Kommune nicht alleine bereitstellen kann, können in der Region „arbeitsteilig“ übernommen werden.

Die Gemeinde Hünxe ist in mehreren Zusammenschlüssen interkommunal aktiv:

Euregio Rhein-Waal

Die Gemeinde Hünxe gehört dem deutsch-niederländischen Zweckverband Euregio Rhein-Waal an. Zusammengeschlossen haben sich hier 51 deutsche und niederländische Gemeinden, drei deutsche Kommunalverbände sowie je eine deutsche und eine niederländische Handelskammer, um grenzüberschreitend zusammenzuarbeiten.

Regionale 2016

Die Gemeinde Hünxe befindet sich im Gebiet der Regionale 2016, welche die Kreise Borken und Coesfeld sowie die Kommunen Dorsten, Haltern am See, Hamminkeln, Hünxe, Schermbeck, Selm und Werne umfasst.

Im Rahmen der Regionale 2016 wurde das Otto-Pankok-Museum zu einem außerschulischen Lernort ausgebaut. Vorgesehen ist künftig die Kooperation mit dem außerschulischen Lernort Schloss Ringenberg in der Stadt Hamminkeln. Die Schulung von Grundschulkindern wird im Otto-Pankok-Museum bereits mit allen Grundschulen der Gemeinde Hünxe umgesetzt. Die Kooperation soll auf die Schulen in der Stadt Hamminkeln ausgeweitet werden.

Aufgrund der Nähe des Otto-Pankok-Museums zum Hamminkeler Ortsteil Brünen-Marienthal kann hier auch in kultureller Hinsicht eine Verbindung aufgebaut werden.

LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein

Die Gemeinde Hünxe ist seit 2008 Teil der LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein und entwickelt in diesem Rahmen gemeinsame Aktivitäten mit den Kommunen Hamminkeln, Schermbeck und Wesel. Mit der neuen Förderperiode (ab 2014) haben die Kommunen Raesfeld und Rees die LEADER-Region verlassen. Die Stadt Voerde ist der LEADER-Region beigetreten.

Niederrheinische Sparkasse RheinLippe

Die Gemeinde Hünxe ist in die Niederrheinische Sparkasse RheinLippe (NISPA) eingebunden. Die NISPA ist durch eine Fusion der Verbands-Sparkasse Wesel mit der Sparkasse Dinslaken-Voerde-Hünxe entstanden.

Thematisch erstreckt sich die interkommunale Zusammenarbeit auf folgende Themenbereiche:

Breitbandausbau

Die Gemeinde arbeitet erfolgreich in einer Kooperation mit den Nachbarkommunen Hamminkeln und Schermbeck beim flächendeckenden Ausbau der Breitbandversorgung auf FTTB-Standard (Glasfaser bis an das Gebäude).

Gewerbeflächenentwicklung

Zur Entwicklung von Gewerbeflächen ist die Gemeinde Hünxe in mehrere erfolgreiche interkommunale Kooperationen eingebunden:

- „Lippemündungsraum“ (Wesel, Dinslaken, Voerde, Hünxe)
- Hafenverbund DeltaPort
- „ZukunftsRhein“
- Netzwerk in der Energiewirtschaft „KompetenzNetz Energie Kreis Wesel“
- Entwicklungsagentur EAW Kreis Wesel

Insbesondere die Kooperation „Lippemündungsraum“ ist wichtig für die weitere Gewerbeflächenentwicklung. So konnte z.B. der Kooperationsstandort Bucholtswelmen in den Entwurf des Regionalplans eingebracht werden.

(vgl. Kreis Wesel 2017: Internetseiten, Industrie- und Gewerbeflächenkonzept 2014: 7ff und Gemeinde Hünxe: Internetseiten 2017).

Mobilität

In der LEADER-Region wird derzeit ein Konzept zur Errichtung von Mobilstationen entwickelt. In diesem Rahmen wird überprüft, an welchen Orten Mobilstationen sinnvoll sind und welche möglichen Verkehrsnutzungen hier zusammengefügt bzw. ergänzt werden müssen/könnten. Weiterhin wird geprüft, inwieweit in den Orten mit Bürgerbusvereinen das „Ölfener Modell“ des bedarfsorientierten Bürgerbusverkehrs eingeführt werden kann.

Tourismus

Die Aktivitäten der Gemeinde Hünxe zur Tourismusförderung sind regional eingebunden in

- den Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland
- die LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein
- die EAW Kreis Wesel
- die Niederrhein Tourismus GmbH und
- in die Ruhr Tourismus GmbH.

Die Zusammenarbeit im regionalen Netzwerk ist von großer Bedeutung, u.a. bei der Profilierung der Tourismusregion, der Attraktivierung touristischer Angebote und dem Tourismusmarketing (vgl. Gemeinde Hünxe 2017).

Bildung

Die Gesamtschule in Hünxe beschult seit einigen Jahren Schüler*innen aus einigen angrenzenden Ortsteilen der Stadt Hamminkeln (insbesondere aus Brünen). Mit der Eröffnung der Gesamtschule in Hamminkeln sank die Schülerzahl aus Hamminkeln kurzzeitig. Seit dem letzten Schuljahr stiegen die Anmeldezahlen jedoch wieder an. Um die Gesamtschule Hünxe langfristig zu sichern, muss diese ihre Bildungsfunktion für die Nachbarkommunen weiter ausbauen.

Die Schulen arbeiten gemeinsam in einem Projekt im Klimaschutzbündnis des Kreises Wesel zusammen. Hier soll der Schülerschaft aufgezeigt werden, wie durch Veränderungen des Nutzerverhaltens Energieeinsparungen generiert werden können. Die Schulen partizipieren an den Einsparungen.

Die Gemeinde Hünxe betreibt gemeinsam mit den Kommunen Dinslaken und Voerde die Volkshochschule in einem Zweckverband. Das Kursangebot erstreckt sich räumlich auf alle beteiligten Kommunen.

Kultur

Im Rahmen eines LEADER-Projektes wird daran gearbeitet, die Hamminkeler Reihe „Marienthaler Abende“ im Ortsteils Brünen-Marienthal als regional bedeutsame Kulturveranstaltungsreihe zu positionieren. Die Veranstaltungsreihe ist bereits heute über die Stadt- und Regionsgrenzen bekannt. Die Kulturfunktion Marienthals für die gesamte Region – und damit auch für die Gemeinde Hünxe – soll mit dem LEADER-Projekt ausgebaut werden. Eine Kleinbühne o.ä. zur Durchführung von Kulturveranstaltungen soll installiert werden.

Klimaschutz

Im Bereich des Klimaschutzes ist die Gemeinde interkommunal eingebunden in das

- Klimaschutzbündnis aller 13 Kommunen des Kreises Wesel zur gemeinsamen Umsetzung der Klimaschutzkonzepte und gemeinsam koordinierter Projekte
 - Netzwerk der Klimaschutzakteure
 - kommunale Energieeffizienz-Netzwerk (KEEN)
- (vgl. Gemeinde Hünxe 2017)

3.1.13 Kommunale Finanzen

Die Gemeinde Hünxe befindet sich seit dem Haushaltsjahr 2013 in einem genehmigten Haushaltssicherungskonzept (HSK). Tendenziell wurden in den letzten Jahren bessere Ergebnisse als geplant erreicht, obwohl der Haushalt strukturell unausgeglichen ist. Ziel ist der Haushaltsausgleich bis spätestens 2022.

Zahlen, Daten, Fakten	
- Die Gemeinde Hünxe befindet sich seit dem Haushaltsjahr 2013 in einem genehmigten Haushaltssicherungskonzept (HSK). - Die Jahresabschlüsse liegen bis zum Jahr 2016 vor, die Ausgleichsrücklage wurde zu diesem Zeitpunkt noch nicht aufgebraucht (allerdings sind 9 von 10 Jahresabschlüssen negativ). - Die Steuerhebesätze belaufen sich auf Grundsteuer A: 325 %, Grundsteuer B: 600 % und Gewerbesteuer: 510 %. - Im Jahr 2018 erhält die Gemeinde wieder Schlüsselzuweisungen nach dem GFG.	
Stärken	Schwächen
- hohe Einkommenssteueranteile - allgemeine Rücklage vollständig vorhanden - freiwillige Leistungen an Ehrenamtliche, Vereine usw. noch möglich	- strukturell unausgeglichener Haushalt - Verzehr von Vermögen - starke Abhängigkeit von der Gewerbesteuer (schwankend)
Chancen	Risiken
- Haushaltsausgleich bis 2022 möglich - evtl. Senkung der Steuerhebesätze möglich - höhere Fördersätze in vielen Programmen	- schwankende Gewerbesteuer – keine Entlassung aus dem HSK - Stärkungspakt Kommune – weitere Streichungen bzw. Steuererhöhungen
Trends	
- Verbesserung der Jahresergebnisse gegenüber der Planung - kein strukturell ausgeglichener Haushalt (Stand 2018)	
Ziele und Strategien aus vorliegenden Konzepten - anstehende Entwicklungen / Beschlüsse	
- Haushaltsausgleich spätestens bis zum Jahr 2022 - Vorlage Haushaltsplan 2018 inkl. Fortschreibung HSK bei der Aufsichtsbehörde (Beschluss Rat März 2018)	
Konsequenzen und Handlungsnotwendigkeiten	
bei Investitionen sind Überlegungen bzgl. Förderung und späterem Unterhalt gefordert	

3.2 Ortsteilprofile

In den folgenden Ortsteilprofilen werden die sechs Ortsteile der Gemeinde Hünxe nach ihren ortsspezifischen Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken beschrieben. Die Informationen wurden im Wesentlichen aus den Ortsspaziergängen mit Hünxer*innen gewonnen. Außerdem wurden die vorliegenden Entwicklungsstrategien und Konzepte auf der Ebene der Ortsteile ausgewertet.

Die Ortsteilprofile greifen die o.g. Themen der gesamtgemeindlichen Status-Quo-Analyse weitgehend auf.

3.2.1 Ortsteilprofil Hünxe

Der kompakte Ortsteil Hünxe mit knapp 5.400 Einwohnern wird im Norden durch die Gahlener Straße und den parallel verlaufenden Wesel-Datteln-Kanal begrenzt. Westlich von Hünxe verläuft die BAB 3. Südlich und östlich von Hünxe schließt der Naturraum mit dem Hünxer Bachtal an.

Der Ortsteil Hünxe stellt mit zentralen Versorgungs-, Dienstleistungs- und Verwaltungseinrichtungen das Zentrum für die gesamte Gemeinde Hünxe dar und hat damit eine Schlüsselfunktion für die künftige gesamtgemeindliche Entwicklung.

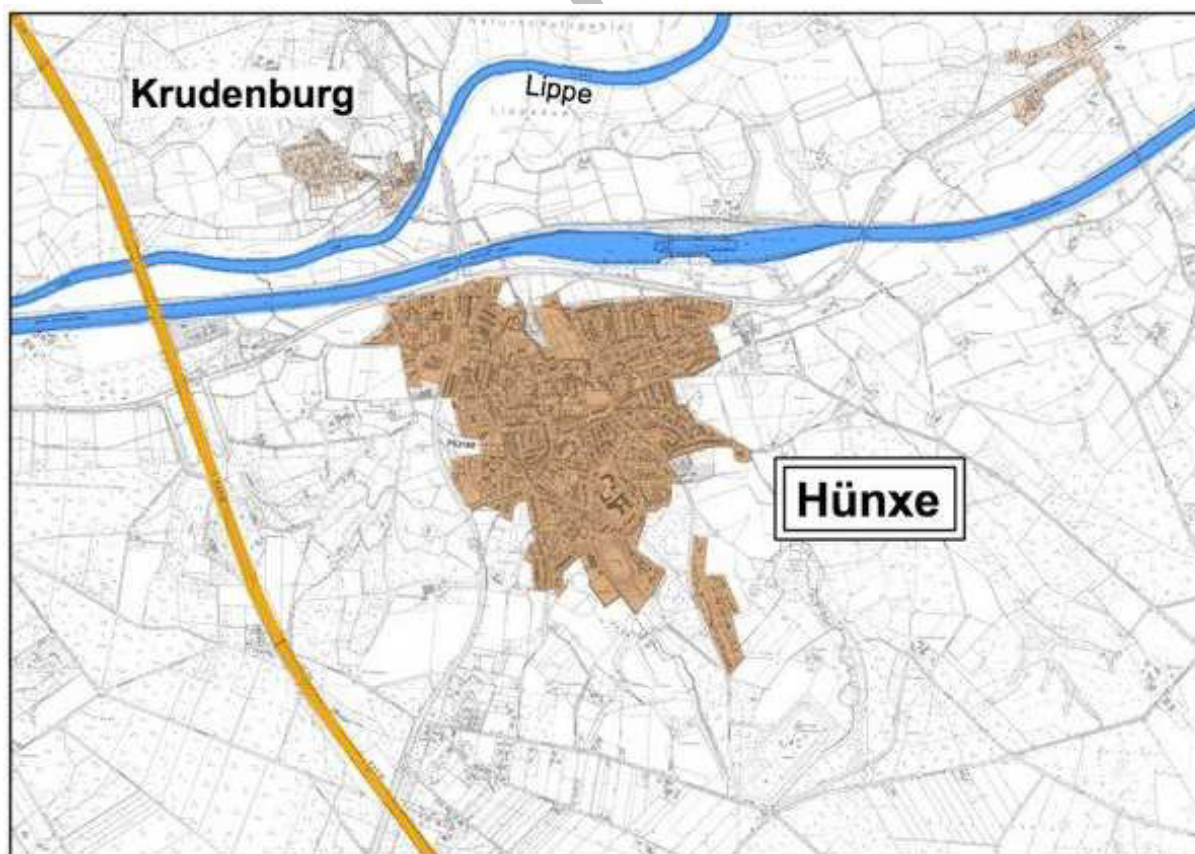


Abb. 34: Siedlungsbereich Hünxe _ Quelle: WoltersPartner GmbH

Städtebauliche Entwicklung _ Leerstand	
Stärken	Schwächen
<u>Ortsbild und Baukultur</u> ▪ regionaltypische Gebäude ▪ ortsbildrelevante Baudenkmäler: Evangelische Kirche samt Ausstattung, ehem. Pastorat, ehem. Bergschule (heute Heimatmuseum), Backsteinturm einer Turmwindmühle, Fachwerkgebäude und Bauerngehöft aus dem 18. Jahrhundert (vgl. Baudenkmäler 2017)	<u>Städtebau</u> ▪ gestalterische und funktionale Mängel in der Ortsmitte: unattraktive Gestaltung des öffentlichen Raums in der zentralen Ortslage mit nur punktueller Barrierefreiheit und mangelnder Aufenthaltsqualität ▪ teils mangelhaft gepflegtes Straßengrün ▪ unattraktiver bzw. mangelhafter Zustand von Stadtmöblierung und Beschilderung ▪ gestalterisches Potenzial der Verbindungsgassen wird nicht genutzt
<u>Städtebau</u> ▪ kleinteilige, überwiegend maßstabsgerechte bauliche Struktur ▪ mehrere kleine Verbindungsgassen in der Ortsmitte: wichtige Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer ▪ positive räumlich-funktionale „Knochenstruktur“ zwischen Rathausplatz und Marktplatz sowie deutliche Nutzungsmischung und -dichte in der zentralen Ortslage (vgl. Einzelhandelskonzept 2009: 36)	<u>Leerstand</u> ▪ am ehemaligen Plus-Standort von bedeutender Größe im Ortszentrum ▪ am Marktplatz (ehem. REWE-Standort) absehbar ▪ Hof Spickermann ▪ am Rathausplatz (ehem. Getränkemarkt)
<u>Leerstand</u> ▪ wenig leerstehende Ladenlokale in der Ortsmitte	<u>Wohnen</u> ▪ fehlender bezahlbarer Wohnraum, insb. für Senioren und Familien, in zentraler Lage
<u>Wohnen</u> ▪ kleiner Bestand an öffentlich gefördertem Wohnungsbau	<u>Marktplatz</u> ▪ mangelnde Aufenthaltsqualität ▪ Nutzungskonflikte zwischen Aufenthaltsfunktion und ruhendem Verkehr ▪ fehlende Barrierefreiheit ▪ mangelhafte optische Qualität der Werbeanlagen
<u>Marktplatz</u> ▪ zentraler Versorgungsbereich	<u>Rathausvorplatz / ZOB</u> ▪ Nutzungskonflikte zwischen verkehrlichen Ansprüchen (ruhender Verkehr, Busverkehr) und Aufenthaltsfunktion ▪ mangelhafte Gestaltung und schlechter baulicher Zustand des Bereiches, der für Veranstaltung genutzt wird, fehlender Witterungsschutz und Infrastruktur
<u>Rathausvorplatz / ZOB</u> ▪ Veranstaltungsort	<u>Alte Dinslakener Straße, Weseler Straße, Dorstener Straße</u> ▪ Beeinträchtigung der Verweilqualität auf dem Marktplatz durch den Verkehr ▪ unattraktives Erscheinungsbild (Schilderwall, verschmutzte Stromkästen) ▪ mangelhaftes Erscheinungsbild der Platzfläche vor der Tagespflege
<u>Dorstener Straße</u> ▪ Dorfstraße mit Charme	<u>Kreuzungsbereich Dorstener Straße / Bensumskamp</u> ▪ mangelhafte Verkehrssicherheit
	<u>Binnenbruchweg / Schlötjenshof / Kutzerstege</u> ▪ fehlende Beleuchtung, Sitzgelegenheiten und Müllbehälter

	<u>Friedhof</u> mangelhafter Zustand des Zugangs, unattraktive Abpollerung
Chancen	Risiken
- Schaffung von Wohnraum in zentralen Lagen, insb. für Senioren - Nutzung von Flächenpotenzialen im Bestand (Hof Spickermann, „Rathauswiese“ (Freifläche hinter dem Rathaus) - Innenbereichsverdichtung in bestehenden Wohngebieten - Stärkung der Dorstener Straße als Verbindung zwischen Marktplatz und Rathausplatz - Durchlässigkeit zwischen Marktplatz und Dorfteich - Neuorganisation des Verkehrs in der Ortsmitte, insb. des ruhenden Verkehrs auf Markt- und Rathausplatz - Erhöhung der Aufenthaltsqualitäten in der Ortsmitte - Erarbeitung eines städtebaulichen Gesamtkonzepts, in dem gestalterische und sonstige Anforderungen an die Fortentwicklung des Ortszentrums und seiner Teilflächen formuliert werden - aktive Zentrenentwicklung durch Förderung der Nutzungsmischung - Verbesserung des Beschilderungssystems und der Stadtmöblierung - Schaffung von Barrierefreiheit für Fußgänger und Erhöhung der Verkehrssicherheit - Verbesserung der Sichtbarkeit des Wassers; gestalterische Nutzung des Elements Wasser - gestalterische Aufwertung der Verbindungsgassen	- fehlender Zuzug - Abwanderung von Senioren, Familien
Soziale Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<u>Kinderbetreuung</u> - zwei Kindertagesstätten <u>Angebote für Kinder- und Jugendliche</u> 10 Spielplätze, darunter eine Basketballfläche, eine Skateranlage und Kleinspielfelder - evangelisches Jugendheim (JUX) - weitere Angebote der evangelischen Kirche <u>Gesundheitswesen</u> - medizinischer Versorgungsschwerpunkt innerhalb der Gemeinde Hünxe mit fünf Fachärzten (darunter drei Zahnärzte), zwei Hausarztpraxen, zwei Hebammenpraxen, zwei Apotheken und zwei mobilen Pflegediensten	<u>Angebote für Kinder- und Jugendliche</u> - keine bedarfsgerechten Öffnungszeiten im JUX - Treffpunkte und Freizeitmöglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche fehlen - mangelhafter Zustand der Skateranlage <u>Gesundheitswesen</u> - über die vorhandenen medizinischen Einrichtungen hinaus gehende Versorgungseinrichtungen befinden sich in den Nachbarkommunen und können nur durch Mobilität erreicht werden - nur eine stationäre Pflegeeinrichtungen; auch hier wird Hünxe durch Einrichtungen in den Nachbarkommunen mitversorgt

Chancen	Risiken
▪ Schaffung von attraktiven Treffpunkten für ältere Kinder und Jugendliche, z.B. durch Anpassung der Öffnungszeiten im JUX ▪ Schaffung von Angeboten des betreuten Wohnens ▪ Mobilitätsangebote, insb. für die ältere Bevölkerung zur Sicherung der Erreichbarkeit medizinischer Einrichtungen in den Nachbarkommunen	▪ medizinische und pflegerische Unterversorgung insb. der älteren Bevölkerung aufgrund fehlender Mobilitätsangebote
Bürgerschaftliches Engagement	
Stärken	Schwächen
▪ sehr aktive Vereine und andere bürgerschaftlich getragene Initiativen (z.B. Nachbarschaftsberatung) ▪ traditionsreiche, bürgerschaftlich organisierte Veranstaltungen, z.B. Wurst-Jagen, Plattdeutsche Abende, Kirmes	▪ nach der Schließung angestammter Veranstaltungsorte fehlen Räume zur Durchführung von Veranstaltungen
Chancen	Risiken
▪ Anpassung der räumlichen Gegebenheiten im Schulzentrum, um veranstaltungsbezogenes bürgerschaftliches Engagement zu sichern und auszubauen	▪ Einschlagen bürgerschaftlicher Aktivitäten infolge fehlender Veranstaltungsmöglichkeiten
Bildung	
Stärken	Schwächen
▪ zentraler Bildungsstandort innerhalb der Gemeinde mit Grund- und Gesamtschule ▪ Gesamtschule durch wachsende Schülerzahlen langfristig gesichert ▪ Schulzentrum dient der Dorfgesellschaft als Veranstaltungsort	▪ verkehrliche Situation im Umfeld der Gesamtschule nicht an wachsende Verkehrsströme angepasst; dadurch mangelnde Verkehrssicherheit ▪ räumliche Situation im Schulgebäude genügt nicht den Anforderungen an einen Veranstaltungsort von zentraler Bedeutung für die Gemeinde Hünxe
Chancen	Risiken
▪ Verbesserung der verkehrlichen Situation im Umfeld des Schulzentrums in Bezug auf Verkehrssicherheit und einen reibungslosen Ablauf der Verkehrsströme zu Hol- und Bringzeiten ▪ Ausbau der Aula der Gesamtschule zu einer an die Erfordernisse angepassten Räumlichkeit für öffentliche Veranstaltungen (Ersatz für weggebrochene Gastronomiebetriebe, die diese Funktion früher erfüllt haben)	▪ Verödung des Dorflebens aufgrund des Fehlens geeigneter Veranstaltungsorte

Wirtschaft Tourismus	
Stärken	Schwächen
<u>Handel / Nahversorgung</u> - Versorgungszentrum für die gesamte Gemeinde Hünxe mit einem Nahversorger sowie weiteren Geschäften und Dienstleistern in der Ortsmitte - gesicherte Nahversorgung durch Erweiterung des REWE-Marktes an neuem Standort am Marktplatz - zwei Discounter in nicht integrierter Lage <u>Gewerbeflächen</u> - Gewerbegebiet Bannemer Feld mit Flächenpotenzial zur Deckung des lokalen Bedarfs	<u>Leerstand</u> (geringe) Ladenleerstände im Bereich des ZOB und am Marktplatz <u>Gewerbeflächen</u> - gewerbliche Nutzung im Gewerbegebiet „Zum Alten Pastorat“ aufgrund von Restriktionen nicht möglich - nahezu ausschließlich Lebensmitteleinzelhandel (Kaufkraftabfluss) - Betrieb von Gastronomie unwirtschaftlich
Chancen	Risiken
- Stärkung des Versorgungszentrums durch die Revitalisierung von Leerständen und die Aufwertung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte - Konzentration von Handel in der Ortsmitte	Attraktivitätsverlust Schwächung der Versorgungsfunktion für die gesamte Gemeinde
Verkehr Mobilität	
Stärken	Schwächen
- gute bis sehr gute Erreichbarkeit der Ortsmitte mit dem PKW (Nähe zur Autobahn A 3, direkter Anschluss an Hauptverkehrsachsen, Stellplatzangebot) - E-Bike-Ladestation am Rathaus	- ruhender Verkehr dominiert die zentralen Plätze (Marktplatz, Rathausvorplatz); Beeinträchtigung der Verweilqualität - eher schlechte Erreichbarkeit des Ortszentrums Hünxe mit dem ÖPNV (vgl. Einzelhandelskonzept 2009: 27)
Chancen	Risiken
- Minderung des (ruhenden) Verkehrs durch neue Mobilitätsformen (Car-Sharing, E-Bike) - Neuordnung des ruhenden Verkehrs	weiterhin Dominanz des ruhenden Verkehrs auf Kosten der Aufenthaltsqualität, keine Belebung des Platzes
Technische Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
- Breitbandausbaustandard FTTH im gesamten Ortsteil (Glasfaser bis an den Wohnungsanschluss) - Feuerwehrstandort Hünxe	kein kommunales öffentliches W-LAN im gesamten Ortsteil
Chancen	Risiken
Einrichtung von öffentlichem W-LAN	Attraktivitätsverlust
Dorfökologie Landschaft	
Stärken	Schwächen
- Lindenalleen, weiterer vorhandener Baumbestand - drei innerörtliche Bachläufe - viel genutzter Naherholungsbereich Dorfteich im räumlichen Zusammenhang der Ortsmitte	- geringe Erlebbarkeit in weiten Bereichen verrohrten Bachläufe - eintönige Gestaltung des Dorfteichs und der Uferbereiche mit unbefestigten Wegen, fehlende Sitzgelegenheiten und Outdoor-Freizeitangebote - teils mangelhaft gepflegtes Straßengrün

Chancen	Risiken
▪ Verbesserung der Erlebbarkeit der innerörtlichen Bachläufe, Aufwertung in Gestaltung und Ökologie ▪ ökologische Aufwertung des Dorfteichs als „Grüne Mitte“ ▪ Nutzung des Elements Wasser zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte ▪ Verbesserung der Grünpflege	▪ Überhitzung ▪ Überschwemmung ▪ weiterer Verlust von Artenvielfalt
Kultur Brauchtum Freizeit	
Stärken	Schwächen
▪ Heimatmuseum „Alte Bergschule“ ▪ Sehenswürdigkeiten: Ev. Kirche ▪ Mundartpflege: Plattdeutsche Abende ▪ Traditionsveranstaltungen (Schützenfest, Kirmes, Wurst-Jagen) ▪ Vereine zur Brauchtums- und Heimatpflege ▪ Breitensportverein ▪ Infrastruktur für Sport (2 Turnhallen, Sportplatz, Tennisanlagen, Schießstand, Hallenbad, Skateranlage, Outdoorfitnessanlage, Golfplatz) ▪ acht Spielplätze ▪ Marktplatz ist aufgrund seiner Infrastruktur (Gastronomie, ÖPNV-Anbindung) beliebter Treffpunkt für Jugendliche (vgl. Dokumentation JugendBETEILIGUNG 2017)	▪ fehlende Treff- und Veranstaltungsmöglichkeiten, u.a. für Vereine ▪ Skateranlage unattraktiv (wenige, schon ältere Elemente) ▪ attraktive, vereinsungebundene Freizeitmöglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche fehlen ▪ unbefestigter Fest-/ Schützenfest bei Regenwetter problematisch ▪ keine Nutzung des Fest-/ Schützenplatzes außerhalb des Schützenfestes
Chancen	Risiken
▪ Anpassung der Spielplätze an die Bedürfnisse der im Umfeld wohnenden Kinder und Jugendlichen ▪ Schaffung von Freizeitmöglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche ▪ Aufwertung der vorhandenen Skateranlage zu einem Outdoor-Treffpunkt für Jugendliche ▪ Nutzung des Fest-/ Schützenplatzes zur weiteren Belebung der Ortsmitte	▪ Wegbrechen der Traditionsveranstaltungen aufgrund von Nachwuchsproblemen der Vereine ▪ Freizeitorientierung von älteren Kindern und Jugendlichen auf die Nachbarkommunen

3.2.2 Ortsteilprofil Bruckhausen

Bruckhausen ist mit rund 4.100 Einwohnern der zweitgrößte Ortsteil der Gemeinde Hünxe und liegt im äußersten Süden des Gemeindegebietes, unmittelbar an der Grenze zu den Nachbarstädten Dinslaken und Voerde. Die Entfernung zum südlich anschließenden Ortsteil Lohberg der Stadt Dinslaken beträgt lediglich einen halben Kilometer. Zwischen Bruckhausen und Hünxe liegt eine Strecke von rund 4 km. Der Bruckhauser Mühlenbach durchquert westlich der L 1 den Ortsteil von Nordosten nach Südwesten.

Bruckhausen ist durch die Landesstraße 1 (Dinslakener Straße), den Ort von Norden nach Süden durchschneidet, direkt an das überörtliche Verkehrsnetz angeschlossen. Westlich der L 1 liegen die größeren und überwiegend neueren Siedlungsteile und der Ortskern. Östlich liegt die Bergarbeitersiedlung Brömmenkamp. Der Bergbau ist bis heute im Landschafts- und Ortsbild deutlich ablesbar. Östlich und Südöstlich schließen Kohle- und Bergehalden der ehemaligen Zeche Lohberg an. Der westlich angrenzende Freiraum ist durch Freizeitnutzungen (Golfplatz, Tenderingseen – Kette von Baggerseen –) geprägt. Bruckhausen dient fast ausschließlich der Wohnnutzung. Die Wohnquartiere in Bruckhausen weisen eine unterschiedliche Dichte auf. Gewerbeflächen sind am bzw. im Ort nicht vorhanden.

Auch wenn Bruckhausen auf einem der ältesten Siedlungsplätze zurückblicken kann (ca. 2.500 Jahre alte Siedlungsfunde) ist der Ortsteil in seiner jetzigen Ausdehnung weitgehend das Ergebnis einer durch den Bergbau initiierten Siedlungsentwicklung der 1950er und 1960er Jahre. Die flächenhafte Siedlungsentwicklung nahm ihren Anfang mit der Bergarbeitersiedlung Brömmenkamp und den nördlichen Quartieren auf Höhe des Sportplatzes. Die heutige Ortsmitte um den Danziger Platz ist ein Produkt der 1980er und 1990er Jahre.

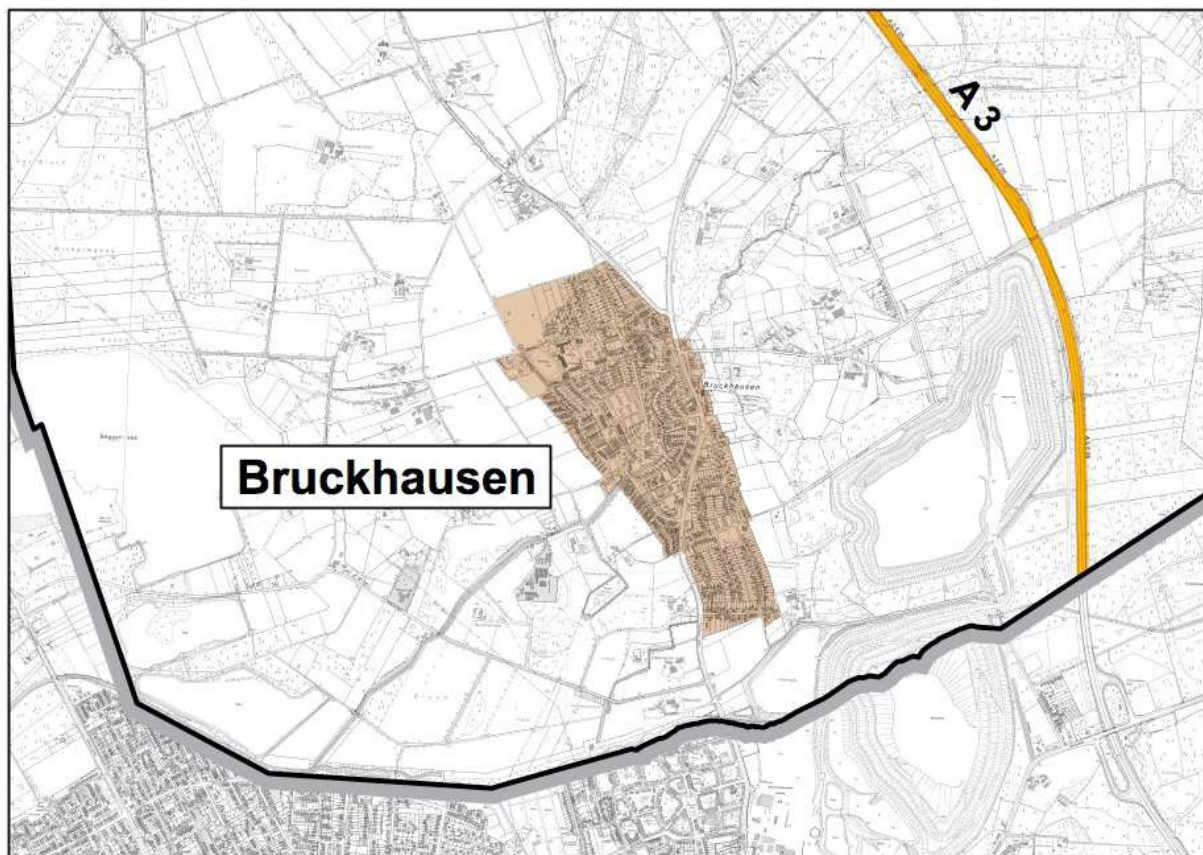


Abb. 35: Siedlungsbereich Bruckhausen _ Quelle: WoltersPartner GmbH

Städtebauliche Entwicklung _ Leerstand	
Stärken	Schwächen
<u>Ortsbild und Baukultur</u> ▪ vier denkmalgeschützte Gebäude (Bauern- und Wohnhäuser, Gaststätte und ehem. Wassermühle) (vgl. Baudenkmäler 2017) ▪ Bergarbeitersiedlung Brömmenkamp <u>Städtebau</u> ▪ Flächenpotenziale im Bestand am Sportplatz Bruckhausen und auf dem Gelände der ehem. Gaststätte Baßfeld ▪ Flächenpotenziale für Neubauentwicklungen unterhalb des Tennisgeländes und nördlich des Waldweges (in überörtlicher Planung als künftige Siedlungsflächen vorgesehen, wenn Bedarf nachgewiesen werden kann) <u>Leerstand</u> ▪ keine Leerstände im gewerblichen Bereich (Ladenlokale) in der zentralen Ortslage <u>Wohnen</u> ▪ beliebter Wohnstandort, hohe Wohnqualität ▪ Bestand an öffentlich geförderten Wohnungsbau am Danziger Platz <u>Danziger Platz</u> ▪ kompakte Ortsmitte am Danziger Platz, Versorgungsbereich mit Handel und Dienstleistungen	<u>Städtebau</u> ▪ fehlende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum ▪ nachträglich eingepasste Maßnahmen der Verkehrsberuhigung werden als nicht zeitgemäß und funktional empfunden <u>Wohnen</u> ▪ abnehmende Bevölkerungszahlen werden auf fehlendes Wohnraumangebot zurückgeführt (vgl. Gemeinde Hünxe 2017) ▪ Mangel an bezahlbarem Wohnraum und altengerechten Wohnraumangeboten <u>Danziger Platz</u> ▪ mangelnde Aufenthaltsqualität auf dem Danziger Platz und der dort verlaufenden Wegeverbindungen durch unattraktive Gestaltung und eine deutliche Prägung durch den ruhenden Verkehr ▪ fehlende Barrierefreiheit des Platzes und der Zugänge, z.B. durch Wurzeln angehobene Gehwegplatten ▪ baulich eingeeengte Lage des Ortskerns erschwert Umbau oder Erweiterungsvorhaben der zentralen Nahversorgungseinrichtung am Danziger Platz (vgl. Einzelhandelskonzept 2009: 38) <u>Sportplatz Bruckhausen</u> ▪ Handlungsbedarf am Sportplatz Bruckhausen <u>Hauptstraße</u> ▪ ausgewachsene Baumstandorte ▪ Nutzerkonflikte um vorhandene PKW-Stellflächen
Chancen	Risiken
▪ Nutzung der o.g. Flächenpotenziale ▪ Umgestaltung Sportplatz Bruckhausen: erhalten werden soll ein Kleinspielfeld; angelegt werden soll ein generationenübergreifender Multifunktionsplatz; Kombinationseffekte mit der angrenzenden Grundschule angestrebt; Wohnen ist auf dem südlichen Teil des Sportplatzes moderat zu entwickeln, denkbar sind auch neue Nutzungen, z.B. Wohnmobilstellplatz, Feuerstelle (s. Anhang 1: Zukunft Sportplatz Bruckhausen) ▪ Sicherung der kompakten baulichen Struktur der Ortsmitte ▪ Ausbau der Gestaltungs- und Aufenthaltsqualität in der Ortsmitte ▪ aktives Lenken der Versorgungsfunktion in die Ortsmitte ▪ Neuordnung des Verkehrs und Herstellung durchgängiger Barrierefreiheit in der Ortsmitte	▪ weiteres Absinken der Einwohnerzahl ▪ Attraktivitätsverlust der Ortsmitte

Soziale Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
<u>Kinderbetreuung</u> - zwei Kindertagesstätten <u>Angebote für Kinder- und Jugendliche</u> - drei Spielplätze - evangelisches Jugendheim - weitere Angebote der evangelischen Kirche <u>Gesundheitswesen</u> - Grundversorgung mit einer Hausarztpraxis, einer Zahnarztpraxis und einer Apotheke ist vorhanden	<u>Angebote für Kinder- und Jugendliche</u> - Treffpunkte und Freizeitmöglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche fehlen <u>Gesundheitswesen</u> - über die vorhandene Grundversorgung hinaus gehende medizinische Einrichtungen sind nur in anderen Ortsteilen oder in den Nachbarkommunen vorhanden und können nur durch Mobilität erreicht werden - keine stationäre pflegerische Versorgung, Tagespflege oder betreutes Wohnen
Chancen	Risiken
- Möglichkeit zum Abbau des Defizits an geeigneten Aufenthaltsräumen für ältere Kinder und Jugendliche auf dem Sportplatzgelände - Schaffung von Angeboten des betreuten Wohnens - Mobilitätsangebote, insb. für die ältere Bevölkerung zur Sicherung der Erreichbarkeit medizinischer Einrichtungen	- Attraktivitätsverlust Bruckhausens für ältere Kinder und Jugendliche, Orientierung auf die Nachbarkommunen (insb. Dinslaken) - medizinische und pflegerische Unterversorgung insb. der älteren Bevölkerung aufgrund fehlender Mobilitätsangebote
Bürgerschaftliches Engagement	
Stärken	Schwächen
sehr aktive Vereine, z.B. TSV Bruckhausen und Schützenverein	
Bildung	
Stärken	Schwächen
- Grundversorgung im Bildungsbereich durch die Gemeinschaftsgrundschule „Am Dicken Stein“ - Grundschule ist Bezugsort für die Dorfgesellschaft, Öffnung des attraktiven Schulgartens und des Schulhofs zum Spielen außerhalb der Schul- und Betreuungszeiten	gestalterisch unattraktiver Schulhof
Chancen	Risiken
Wechselwirkung nutzen: langfristige Sicherung der Grundschule durch Erhöhung der Einwohnerzahl im Ortsteil Bruckhausen; Grundschule ist grundlegend für die Attraktivität Bruckhausens als Wohnstandort für Familien	Gefährdung des langfristigen Erhalts der Grundschule durch sinkende Schülerzahlen

Wirtschaft Tourismus	
Stärken	Schwächen
▪ vitales Ortszentrum am Danziger Platz mit Handel, Dienstleistung und Gastronomie ▪ schnelle Erreichbarkeit des Mittelzentrums Dinslaken	▪ geringe Verweilqualität am Danziger Platz; Prägung durch den ruhenden Verkehr ▪ baulich beengte Situation des Nahversorgers am Danziger Platz
Chancen	Risiken
▪ Stärkung des Versorgungszentrums durch eine gestalterische Aufwertung des Danziger Platzes mit mehr Verweilqualität und die Konzentration von Handelsaktivitäten in der Ortsmitte ▪ Erschließung von Erweiterungspotenzialen für den ansässigen Nahversorger	▪ dauerhafter Erhalt der Grundversorgung nicht gesichert; Schwächung des Versorgungsstandortes Danziger Platz möglich, z.B. durch die Ansiedlung von Discountern auf dem Gelände der ehemaligen Gaststätte Baßfeld,
Verkehr Mobilität	
Stärken	Schwächen
▪ Anbindung der Ortsmitte an die Dinslakener Straße L 1 ▪ Buslinien nach Dinslaken und nach Hünxe Ortszentrum ▪ zentral gelegene Stellplätze am Danziger Platz	▪ in Teilen erneuerungsbedürftiges Straßennetz, z.B. Am Brückskken, Hauptstraße ▪ nicht mehr zeitgemäße PKW-Stellflächen ▪ fehlende barrierearme Ein- und Ausstiegsmöglichkeiten an den Bushaltestellen <u>Danziger Platz</u> ▪ ruhender Verkehr dominiert den Danziger Platz ▪ zu geringe Taktung des ÖPNV, insb. am Danziger Platz ▪ fehlende Ladestationen für E-Bikes und E-Autos <u>Landesstraße 1</u> ▪ L 1 bildet eine Barriere und schneidet die Siedlung am Brömmenkamp von der Ortsmitte ab; Querung der L 1 erforderlich, um zum zentralen Versorgungsbereich zu gelangen ▪ fehlende sichere Querungsmöglichkeiten, insb. in Höhe der Schulbushaltestellen ▪ Unsicherheitsgefühl wird verstärkt durch nicht oder unzureichend gekennzeichnete Ortseinfahrten
Chancen	Risiken
▪ bessere Anbindung der Siedlung Brömmenkamp an die Ortsmitte ▪ Erhöhung der Verkehrssicherheit an den Schulbushaltestellen ▪ Neuordnung von PKW-Stellflächen im Straßenraum	▪ stärkere Orientierung der Einwohner der Brömmenkampsiedlung auf den Nachbarort Dinslaken bei Besorgungen des täglichen Bedarfs
Energie Klima Ressourcenschutz	
Stärken	Schwächen
▪ Anschluss aller Bruckhausener Haushalte an Fernwärme ▪ zwei Windräder im Außenbereich von Bruckhausen	

Technische Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
▪ Breitbandausbaustandard FTTC im gesamten Ortsteil (Glasfaser bis an den Straßenrand) ▪ Feuerwehrstandort Bruckhausen	▪ geringer Ausbaustandard Breitband ▪ kein kommunales öffentliches W-LAN im gesamten Ortsteil
Chancen	Risiken
▪ Verbesserung des Breitbandstandards ▪ Einrichtung von öffentlichem W-LAN	▪ Attraktivitätsverlust des Unternehmens- und Wohnstandorts
Dorfökologie Landschaft	
Stärken	Schwächen
▪ Tenderingseen; attraktiver Naherholungsbereich ▪ attraktive umgebende (Erholungs-) Landschaft ▪ innerörtlicher Mühlenbach schlängelt sich als „Grünes Band“ durch den Ort, gern genutzter Weg am Wasserlauf ▪ überwiegend gepflegter Charakter der privaten Grünflächen ▪ besonders positive innerörtliche Grünstrukturen in der Arbeitersiedlung Brömmenkamp mit alten Baumbeständen, einer größeren parkähnlichen Fläche im Bereich Brömmenkamp/ Kleiner Feldweg), insgesamt gute Durchgrünung	▪ mangelhafter Zustand der Wanderwege zum und im Naherholungsbereich Tenderingseen ▪ geringe Erlebbarkeit des Mühlenbachs und der angrenzenden Grünflächen aufgrund der wasserwirtschaftlichen Funktion (ist bei starkem Regen für Überflutungen anfällig) ▪ mangelhafte Grüngestaltung im öffentlichen Raum (angehobene Gehwegplatten, Baumwurzeln) ▪ in die Jahre gekommene Sport- und Spielanlagen am Brömmenkamp
Chancen	Risiken
▪ Verbesserung der Erlebbarkeit des Mühlenbachs ▪ ökologische Aufwertung der innerörtlichen Grünstrukturen, insb. des Mühlenbachs ▪ Verbesserung der Grünpflege, Aufnahme des Dialogs mit privaten Eigentümern	▪ Überhitzung ▪ Überschwemmung ▪ weiterer Verlust von Artenvielfalt
Kultur Brauchtum Freizeit	
Stärken	Schwächen
▪ traditionsreiches Schützenfest ▪ Mundartpflege: Plattdeutsche Abende ▪ Breitensportverein TSV Bruckhausen ▪ Infrastruktur für Sport (Turnhalle, Sportplatz, Tennisanlage, Reithalle, Schießstand, Golfplatz, Strandbad Tenderingsee) ▪ drei Spielplätze	▪ Konflikte mit Anwohnerschaft bei Veranstaltungen der Vereine (insb. Schützenfest) auf dem Danziger Platz; Befürchtung, dass sich der Konflikt mit Umsetzung einer geplanten, ergänzenden Wohnbebauung im Bereich Pfarrheim/Alte Schule verschärfen wird.
Chancen	Risiken
▪ Verlegung von Veranstaltungen der Vereine an einen konfliktfreien, multifunktional nutzbaren Standort	▪ ehrenamtlich organisierte Veranstaltungen können am Danziger Platz aufgrund des Konfliktpotenzials mit der Anwohnerschaft nicht langfristig gesichert werden

3.2.3 Ortsteilprofil Drevenack

Der Ortsteil Drevenack mit rund 3.300 Einwohnern setzt sich zusammen aus den Siedlungskörpern Peddenberg im Norden und Drevenack im Süden. Der nördliche Teil Peddenberg wird durch die Bundesstraße B 58 durchschnitten. Südlich der B 58 zieht sich der Siedlungskörper an der Hünxer Straße bzw. Kirchstraße entlang bis zur alten Drevenacker Kirche und noch etwas darüber hinaus. Drevenack wird etwa in der Mitte zwischen dem nördlichsten und dem südlichsten Punkt durch eine 1974 stillgelegte Bahnlinie durchquert. Im Osten wird der Ortsteil durch die Landesstraße L 1 begrenzt.

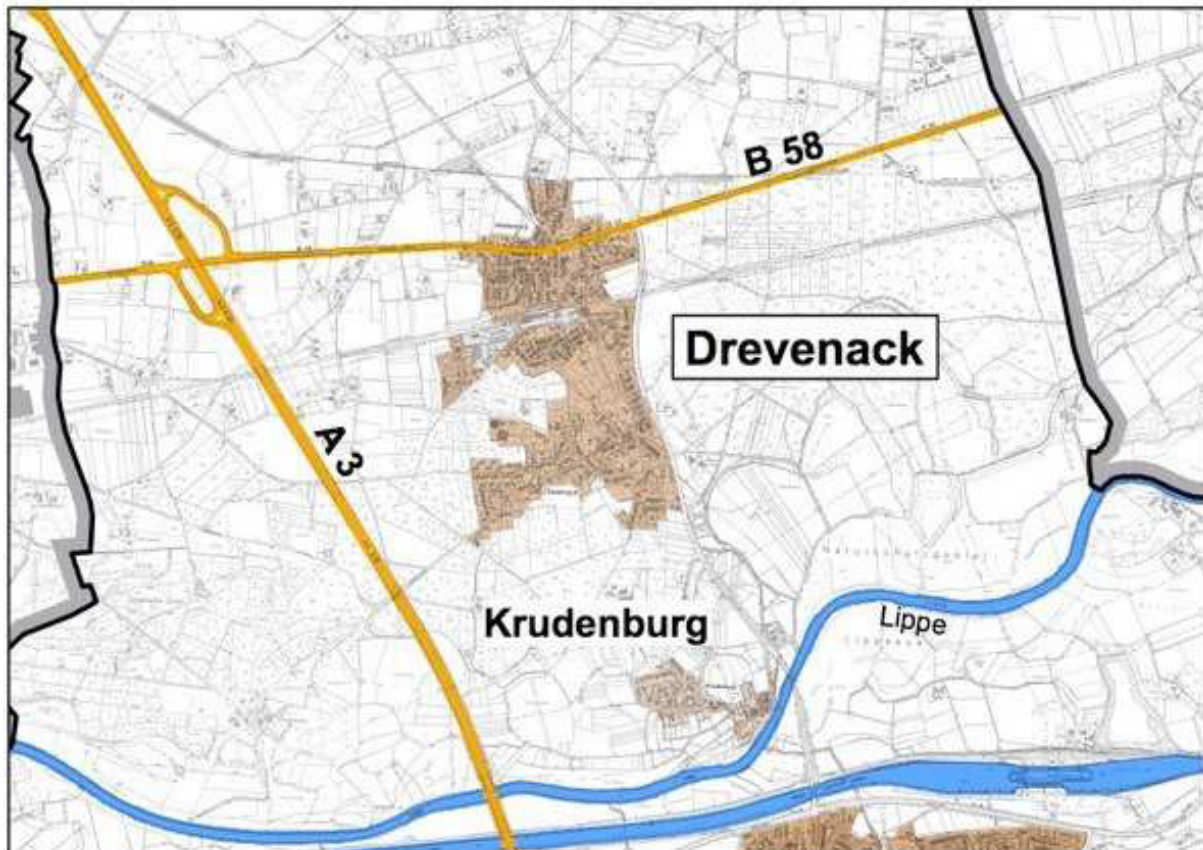


Abb. 36: Siedlungsbereich Drevenack _ Quelle: WoltersPartner GmbH

Städtebauliche Entwicklung _ Leerstand

Stärken	Schwächen
<u>Ortsbild und Baukultur</u> denkmalgeschützte Gebäude: Anlagen an der Bahnhofstraße, die im Zuge des Eisenbahnanschlusses entstanden sind (Bahnhofsgebäude, Bahnarbeiterwohnhaus, Gleiskörper der Bahnstrecke von Wesel bis Drevenack); Potenzial zur Stärkung Ortsidentität Kirchengebäude samt Kirchengemeinschaft Haus Esselt mit Herrenhaus (ehem. Wohnsitz des Künstlers Otto-Pankok, heute Otto-Pankok-Museum) samt Hofanlage (ehem. Wasserburg); außerhalb der Ortslage,	<u>Städtebau</u> - städtebauliche Barriere durch die ehemalige Bahnlinie und Versorgungsinfrastrukturen (Überlandleitung, geplante Gaspipeline); bedingen Restriktionen für die Ortsteilentwicklung - fehlende Kompaktheit des Siedlungskörpers mit zwei Polen (Versorgungsbereich im Norden, Gemeinwesen im Süden) - gestalterische Mängel entlang der B 58 durch Abschottung der Anwohner - schlechte Wahrnehmbarkeit des Ortseingangs B 58/ Hünxer Straße

Haus Schwarzenstein samt umliegender baulicher Anlagen (z.B. Orangerie, Stallgebäude, Reste einer Parkanlage); außerhalb der Ortslage (vgl. Baudenkmäler 2017) <u>Städtebau</u> - kleinteilige, ein- bis zweigeschossige Gebäude mit Dienstleistungs-, Gastonomie- oder Ladenflächen im Erdgeschoss im nördlichen Teil der Hünxer Straße - Ein- und Zweifamilienhäuser sind ortsteilprägend <u>Wohnen</u> - neueres, attraktives Wohnquartier Möllekensfeld - positiver Wohnraumimpuls durch den Umbau des Apotheker-Weber-Hauses	<u>Leerstand</u> - Funktionsschwächung des Versorgungsbereiches durch zahlreiche und zum Teil langjährige Leerstände im Bereich der zentralen Versorgungslage an der Hünxer Straße (z.B. Alte Post) - Brachfläche im nördlichen Bereich der Hünxer Straße <u>Wohnen</u> - fehlender Wohnraum für Senioren im angestammten Wohnquartier - kein öffentlich geförderter Wohnungsbau <u>Hünxer Straße / Marktplatz</u> - unattraktive Gestaltung des öffentlichen Raums im Bereich der nördlichen Hünxer Straße und des Marktplatzes - fehlende Aufenthaltsqualität auf dem Marktplatz; Prägung durch den ruhenden Verkehr - starke Barrierewirkung der Hünxer Straße - Großstrukturen an der Hünxer Straße wirken abweisend und damit negativ auf das Ortsbild: Anlieferungszone des Lebensmittelmarktes, Baustoffhandel
Chancen - Akzentuierung des Ortseingangs B 58 / Hünxer Straße - Stärkung des Versorgungsbereiches nördliche Hünxer Straße, Revitalisierung der Leerstände - ausbaubare Verweilmöglichkeiten am Marktplatz; Stärkung als Ortsmitte - Abmilderung der Trennwirkung der ehemaligen Bahnlinie sowie der Hünxer Straße - bessere Integration der Großstrukturen an der Hünxer Straße in das Ortsbild - Erhalt und Inwertsetzung der Bahngelände und -anlagen; Verbesserung des Erscheinungsbildes zur Hünxer Straße - Schaffung von seniorengerechtem Wohnraum im Bestand und neuen Wohnformen	Risiken - Unzufriedenheiten der angestammten Bevölkerung im Alter / Abwanderung - langfristige Schwächung des Versorgungsbereiches nördliche Hünxer Straße durch Leerstände
Soziale Infrastruktur	
Stärken - Einrichtungen des Gemeinwesens im südlichen Bereich von Drevenack mit ev. Kirche, Kindertagesstätten, Grundschule, Sport- und Bolzplatz, Schützenheim <u>Kinderbetreuung</u> - zwei Kindertagesstätten <u>Angebote für Kinder- und Jugendliche</u> - fünf Spielplätze	Schwächen <u>Angebote für Kinder- und Jugendliche</u> - vereinsungebundene Treffpunkte und Freizeitmöglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche fehlen <u>Gesundheitswesen</u> - über die vorhandene Grundversorgung hinaus gehende medizinische Einrichtungen sind nur in anderen Ortsteilen oder in den Nachbarkommunen vorhanden und können nur durch Mobilität erreicht

▪ evangelisches Jugendheim ▪ weitere Angebote der evangelischen Kirche <u>Gesundheitswesen</u> ▪ Grundversorgung mit einer Hausarztpraxis, einer Zahnarztpraxis und einer Apotheke ist vorhanden	werden ▪ keine stationäre pflegerische Versorgung, Tagespflege oder betreutes Wohnen
Chancen	Risiken
▪ Stärkung des Funktionsschwerpunkts „Gemeinwesen“ im Süden Drevenacks ▪ Anpassung der Spielplatzausstattungen an die potenziellen Nutzergruppen ▪ Schaffung von vereinsungebundenen Treff- und Freizeitmöglichkeiten für ältere Kinder und Jugendliche ▪ Schaffung von Angeboten des betreuten Wohnens ▪ Mobilitätsangebote, insb. für die ältere Bevölkerung zur Sicherung der Erreichbarkeit medizinischer Einrichtungen	▪ medizinische und pflegerische Unterversorgung insb. der älteren Bevölkerung aufgrund fehlender Mobilitätsangebote
Bürgerschaftliches Engagement	
Stärken	Schwächen
▪ starke Vereinslandschaft mit vielen in Vereinen und Kirche engagierte Menschen ▪ bürgerschaftlich organisierte Veranstaltungen (Weihnachtsmarkt, Schützenfest) ▪ in privater Initiative angelegte Pflanzbeete im Bereich Hünxer Straße / Buchenstraße	▪ fehlende Treffmöglichkeiten / Räumlichkeiten für Vereine und Gruppen ▪ fehlende feste Infrastruktur am traditionsreichen Veranstaltungsort an der Kirche
Chancen	Risiken
▪ Unterstützung der Ehrenamtlichen durch Kooperationen ▪ Einrichtung fester Veranstaltungsinfrastruktur, wie z.B. Strom- und Wasseranschlüsse	▪ Überforderung der ehrenamtlich Engagierten durch hohen organisatorischen Aufwand bei Veranstaltungen; Veranstaltungen können unter Umständen nicht langfristig erhalten bleiben
Bildung	
Stärken	Schwächen
▪ Grundversorgung im Bildungsbereich durch die Otto-Pankok-Grundschule ▪ Grundschule ist Bezugsort für die Dorfgesellschaft; Schulgelände zum Spielen außerhalb der Schul- und Betreuungszeiten geöffnet	
Chancen	Risiken
▪ langfristige Sicherung der Grundschule als dörflicher Bezugsort durch eine weitere Öffnung für Vereine, Gruppen, Initiativen	

Wirtschaft Tourismus	
Stärken	Schwächen
▪ attraktiver Nahversorger in zentraler Ortslage und in der Nachbarschaft weiterer Ladenlokale mit überörtlichem Einzugsbereich (insb. Krudenburg) ▪ Bäckerei-Café entwickelt sich mehr und mehr zum Treffpunkt ▪ Direktvermarkter als überörtlicher Anziehungspunkt in unmittelbarer Nähe zum Siedlungsbereich ▪ direkte Anbindung an den touristischen Radweg „Römer-Lippe-Route“	▪ Zugang zur „Römer-Lippe-Route“ schlecht wahrnehmbar ▪ kaum Synergieeffekte für den örtlichen Handel durch Radtouristen
Chancen	Risiken
▪ Stärkung des Versorgungsbereiches an der nördlichen Hünxer Straße durch eine attraktivere Gestaltung des öffentlichen Raums und erhoffte folgende Investitionen in den Gebäudebestand ▪ Impulse durch Sichtbarmachung des Zugangs zur Römer-Lippe-Route für den örtlichen Handel	▪ Funktionsverlust der nördlichen Hünxer Straße als Versorgungsbereich
Verkehr Mobilität	
Stärken	Schwächen
▪ gute überörtliche Anbindung durch die B 58 und die L 1 ▪ zentral gelegene Stellplätze am Marktplatz ▪ gute Radwegeverbindungen in die benachbarten Siedlungsbereiche und zum Otto-Pankok-Museum	▪ Verkehrsbelastung durch die B 58 ▪ Verkehrssicherheit an den Querungsmöglichkeiten der B 58 fraglich ▪ ruhender Verkehr dominiert den Marktplatz; dadurch keine Verweilqualität ▪ Barrierewirkung der für den MIV optimierten Hünxer Straße ▪ fehlende sichere Querungsmöglichkeiten über die Hünxer Straße, insb. für Schulkinder und in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen ▪ mangelhafte ÖPNV-Verbindungen, insb. in den Abendstunden und an den Wochenenden ▪ teils mangelhaft gepflegte Radwege
Chancen	Risiken
▪ Minderung der Barrierewirkung der Hünxer Straße ▪ Stärkung der Radwege als wichtige Alltagsverbindungen	▪ Zerschneidung des Ortsteils Drevenack durch die Straßen B 58 und Hünxer Straße
Technische Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
▪ Breitbandausbaustandard FTTC im gesamten Ortsteil (Glasfaser bis an den Straßenrand); geplanter Ausbau auf FTTH-Standard (Glasfaser bis an das Gebäude) in 2018 ▪ Feuerwehrstandort Drevenack	▪ kein kommunales öffentliches W-LAN im gesamten Ortsteil

Chancen	Risiken
▪ Einrichtung von öffentlichem W-LAN	▪ Attraktivitätsverlust des Unternehmens- und Wohnstandorts
Dorfökologie Landschaft	
Stärken	Schwächen
▪ parkähnlicher Friedhof; übergehend in große zusammenhängende Grün- und Waldflächen mit hohem Erholungs- und Freizeitwert	▪ fehlende Barrierefreiheit dieser wichtigen Naherholungszone, insb. für ältere Menschen
Chancen	Risiken
▪ Verbesserung der Zugänglichkeit des Friedhofs und der Grünanlagen	
Kultur Brauchtum Freizeit	
Stärken	Schwächen
▪ Otto-Pankok-Museum ▪ Sehenswürdigkeiten: Ev. Kirche ▪ Traditionsveranstaltungen (Schützenfest, Weihnachtsmarkt) ▪ Vereine zur Brauchtums- und Heimatpflege ▪ Breitensportverein ▪ Infrastruktur für Sport (Turnhalle, Sportplatz, Reithalle, Schießstand) ▪ fünf Spielplätze	▪ fehlende Treff- und Veranstaltungsmöglichkeiten für Vereine ▪ hoher organisatorischer Aufwand bei der Durchführung von Outdoor-Veranstaltung aufgrund fehlender fest eingerichteter Infrastruktur
Chancen	Risiken
▪ Schaffung von Infrastruktur für Veranstaltungen ▪ Schaffung eines Raumangebotes für Vereine im Zusammenhang mit den vorhandenen Einrichtungen des Gemeinwesens im südlichen Drevenack	▪ Wegbrechen ehrenamtlich Aktiver aufgrund des hohen organisatorischen Aufwands und damit verbundener Wegfall von Traditionsveranstaltungen

3.2.4 Ortsteilprofil Bucholtwelmen

Der Ortsteil Bucholtwelmen mit 479 Einwohnern (31.12.2016) liegt im Westen des Stadtgebietes, südlich des Wesel-Datteln-Kanals direkt an der Weseler Straße (L 463).

Bucholtwelmen ist ein Ortsteil, der sich aus mehreren etwas weiter auseinanderliegenden wohngenutzten Siedlungsbereichen zusammensetzt. Die Siedlung Bucholt, gelegen zwischen Wesel-Datteln-Kanal und der L 463 ist eine Ansammlung von heute noch aktiven landwirtschaftlichen Hofstellen. Daran Richtung Westen schließt sich der Industrie- und Gewerbepark Hünxe (IGP - Bucholtwelmen-West), das größte Gewerbegebiet der Gemeinde, an. Südlich dieses Gewerbebestandes liegt die Waldheidesiedlung (Welmen), ein klassisches Straßendorf und ein weiterer Siedlungssplitter am Baumschulenweg an.

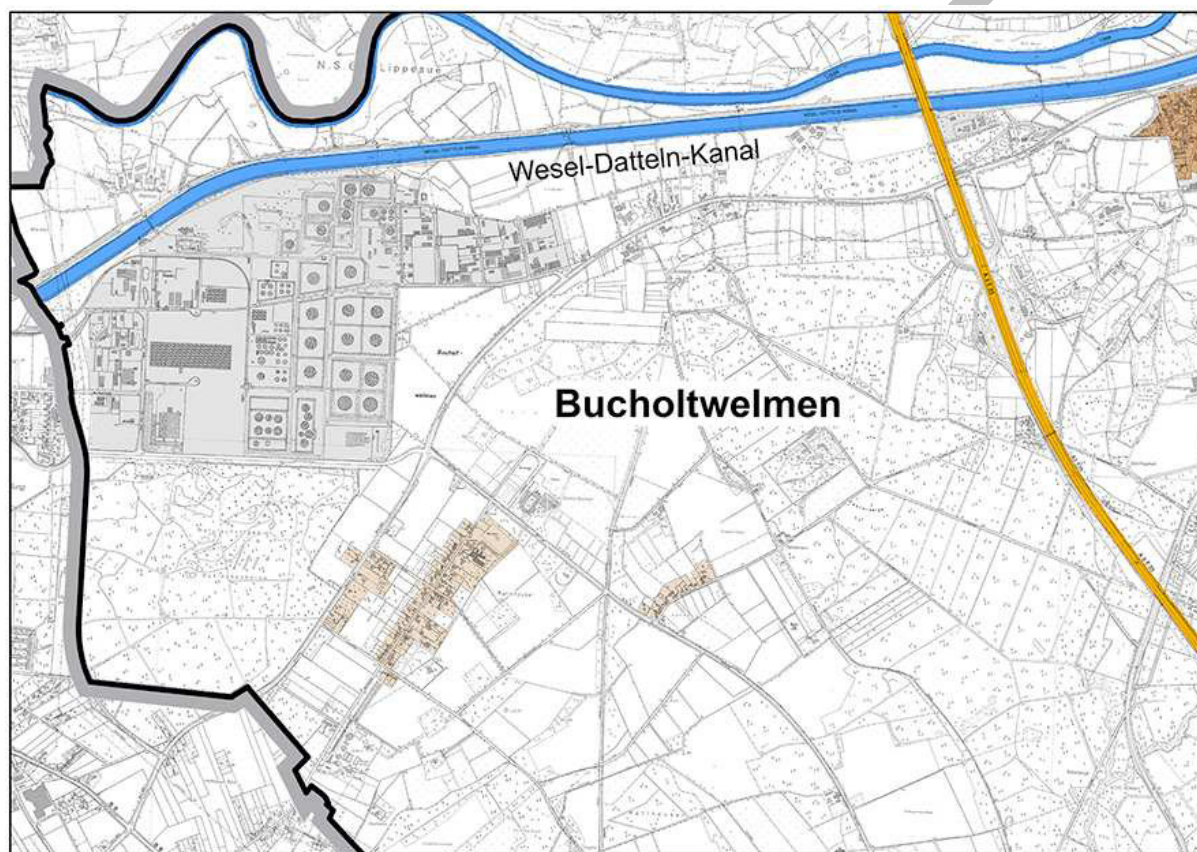


Abb. 37: Siedlungsbereich Bucholtwelmen _ Quelle: WoltersPartner GmbH



Abb. 38: Historische Karte von Bucholtswelmen 1836 Quelle: www.tim-online.nrw.de

Städtebauliche Entwicklung _ Leerstand	
Stärken	Schwächen
<u>Ortsbild und Baukultur</u> - denkmalgeschützte Hofanlage „Gutshof Glückauf“ am Ortsrand (heutige als Reitanlage genutzt) (vgl. Baudenkmäler 2017) <u>Städtebau</u> - Splittersiedlungen Welmen mit vorwiegender Wohnfunktion mit sehr großen Grundstücken - Mix aus Wohngebäuden aus den 1950er/1960er Jahren und neueren Gebäuden aus der jüngsten Zeit - keine Leerstände	<u>Ortsbild und Baukultur</u> sehr kleiner Siedlungsbereich ohne erkennbar ausgeprägte Ortsmitte
Soziale Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
	<u>Kinderbetreuung</u> - keine Kindertagesstätte <u>Gesundheitswesen</u> - keine medizinische Versorgung - medizinische Versorgungseinrichtungen befinden sich in den anderen Ortsteilen bzw. in den Nachbarkommunen und können nur durch Mobilität erreicht werden

Chancen	Risiken
▪ Mobilitätsangebote, insb. für die ältere Bevölkerung zur Sicherung der Erreichbarkeit medizinischer Einrichtungen in den anderen Ortsteilen und in den Nachbarkommunen	▪ medizinische und pflegerische Unterversorgung insb. der älteren Bevölkerung aufgrund fehlender Mobilitätsangebote
Bürgerschaftliches Engagement	
Stärken	Schwächen
▪ starke Dorfgemeinschaft - große Bereitschaft, sich ehrenamtlich für die Dorfgemeinschaft einzusetzen ▪ Austausch / Unterstützung zwischen Jung und Alt	▪ Treffmöglichkeit für die Dorfgemeinschaft fehlt
Chancen	Risiken
▪ Umsetzung eines gemeinschaftlichen Projekts zur Stärkung der Dorfgemeinschaft mit gemeinschaftlich organisierter Versorgungseinrichtung im Bereich der Waldschule ▪ Stärkung der Dorfgemeinschaft durch die Einbindung von Neubürgern ▪ Flächenpotenzial im Umfeld der Waldschule	
Bildung	
Stärken	Schwächen
▪ Förderschule „Waldschule“ mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung, überörtlicher Einzugsbereich	▪ keine Grundschule
Chancen	Risiken
▪ Nutzung des Flächenpotenzials an der Waldschule für ein Projekt der Dorfgemeinschaft	▪ fehlender Kindergarten und Grundschule kann dazu führen, dass sich Familien gegen Bucholtswelmen als Wohnstandort entscheiden
Wirtschaft Tourismus	
Stärken	Schwächen
<u>Gewerbeflächen</u> ▪ Industrie- und Gewerbepark Hünxe (IGP) ▪ Gewerbegebiet Bucholtswelmen-Ost ▪ Kooperationsstandort Bucholtswelmen <u>Handel / Nahversorgung</u> ▪ fahrende Händler decken einen geringen Teil der Grundversorgung ab	<u>Gewerbeflächen</u> ▪ kaum frei verfügbare Gewerbeflächenpotenziale; deutliche Restriktionen im Gewerbegebiet Bucholtswelmen-Ost <u>Handel / Nahversorgung</u> ▪ keine stationäre Nahversorgung
Chancen	Risiken
<u>Gewerbeflächen</u> ▪ Aktivierung von Flächenpotenzialen im Bestand ▪ Umsetzung von flächensparenden, kompakten Unternehmensstrukturen bei Erweiterungs- und Ansiedlungsvorhaben <u>Handel / Nahversorgung</u> ▪ Bündelung der fahrenden Händler auf bestimmte Zeiten	<u>Gewerbeflächen</u> ▪ Abwanderung von Unternehmen bei fehlendem Flächenangebot <u>Handel / Nahversorgung</u> ▪ Versorgungsdefizite für Bevölkerungsteile, die nicht mobil sind

Verkehr Mobilität	
Stärken	Schwächen
▪ Erschließung über die L 463, direkte Anbindung an die BAB 3 ▪ zwei Buslinien ▪ Bürgerbus	▪ kein Tempolimit auf der L 463 im Bereich der Ortslage ▪ mangelhafte ÖPNV-Anbindung; z.B. keine Verbindung nach Bruckhausen ▪ fehlende Stellplätze im Bereich der Waldschule; ungeordnete Situation zu Hol- und Bringzeiten
Chancen	Risiken
▪ Stärkung des Bürgerbusses	▪ Mobilitätsdefizite für Menschen ohne eigenen PKW
Technische Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
▪ Breitbandausbaustandard FTTC im gesamten Ortsteil (Glasfaser bis an den Straßenrand) ▪ Feuerwehrstandort	▪ kein öffentliches W-LAN im gesamten Ortsteil ▪ geringer Ausbaustandard Breitband ▪ Nachwuchsprobleme der Freiwilligen Feuerwehr
Chancen	Risiken
▪ Verbesserung des Breitbandstandards ▪ Einrichtung von öffentlichem W-LAN ▪ Einbindung von Zugezogenen in die Freiwillige Feuerwehr	▪ Attraktivitätsverlust des Unternehmens- und Wohnstandorts ▪ Gefahrenabwehr kann bei weiteren Nachwuchsproblemen evtl. nicht mehr sichergestellt werden
Dorfökologie Landschaft	
Stärken	Schwächen
▪ hohe Naherholungsqualitäten durch die Lage am Naturschutzgebiet Kaninchenberge	
Kultur Brauchtum Freizeit	
Stärken	Schwächen
▪ Infrastruktur für Sport (Turnhalle, Tennisplatz, Sport-/Bolzplatz, Reithalle) ▪ öffentlich nutzbarer Spielplatz der Waldschule	▪ stark eingeschränkte öffentliche Nutzungszeiten des Spielplatzes der Waldschule ▪ fehlende Treffmöglichkeiten im Outdoorbereich für die Dorfgemeinschaft
Chancen	Risiken
▪ Bestrebungen der Dorfgemeinschaft, in Eigeninitiative ein Dorfgemeinschaftshaus als Treffpunkt für alle Generationen (mit Versorgungsfunktion) zu errichten ▪ Einrichtung einer Outdoor-Treff- und Spielmöglichkeit im Zusammenhang mit dem angestrebten Dorfgemeinschaftshaus im Bereich westlich der Waldschule	▪ Verlust der starken Dorfgemeinschaft

3.2.5 Ortsteilprofil Gartrop-Bühl

Der Ortsteil Gartrop-Bühl ist mit 693 Einwohnern (31.12.2016) das größte Dorf in Hünxe. Allerdings hat der Ort keine kompakte Siedlungsstruktur, sondern die Einwohner verteilen sich auf mehrere Splitter-siedlungen im Außenbereich. Gartrop-Bühl liegt im Osten der Gemeinde Hünxe, zwischen der Lippe im Norden und dem Wesel-Datteln-Kanal im Süden.

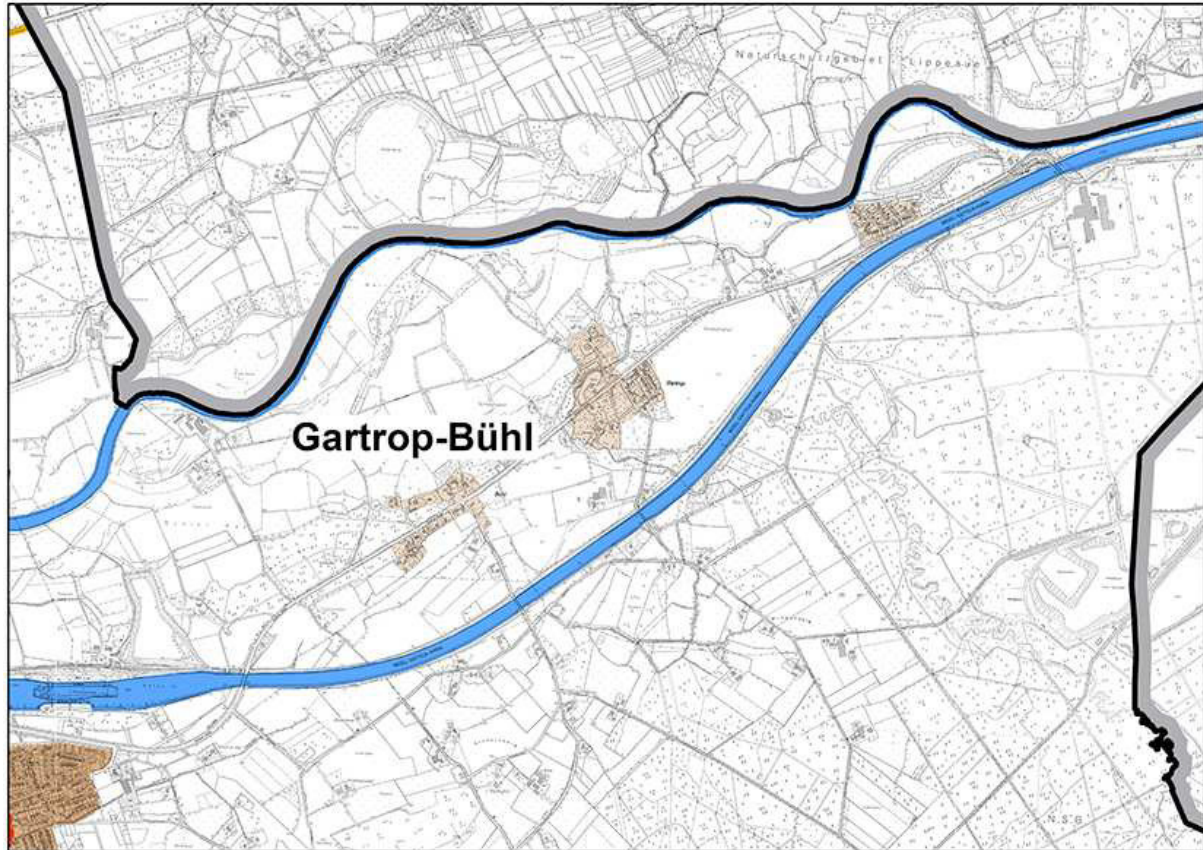
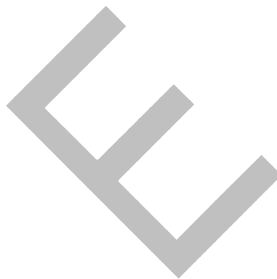


Abb. 39: Siedlungsbereich Gartrop-Bühl _ Quelle: WoltersPartner GmbH



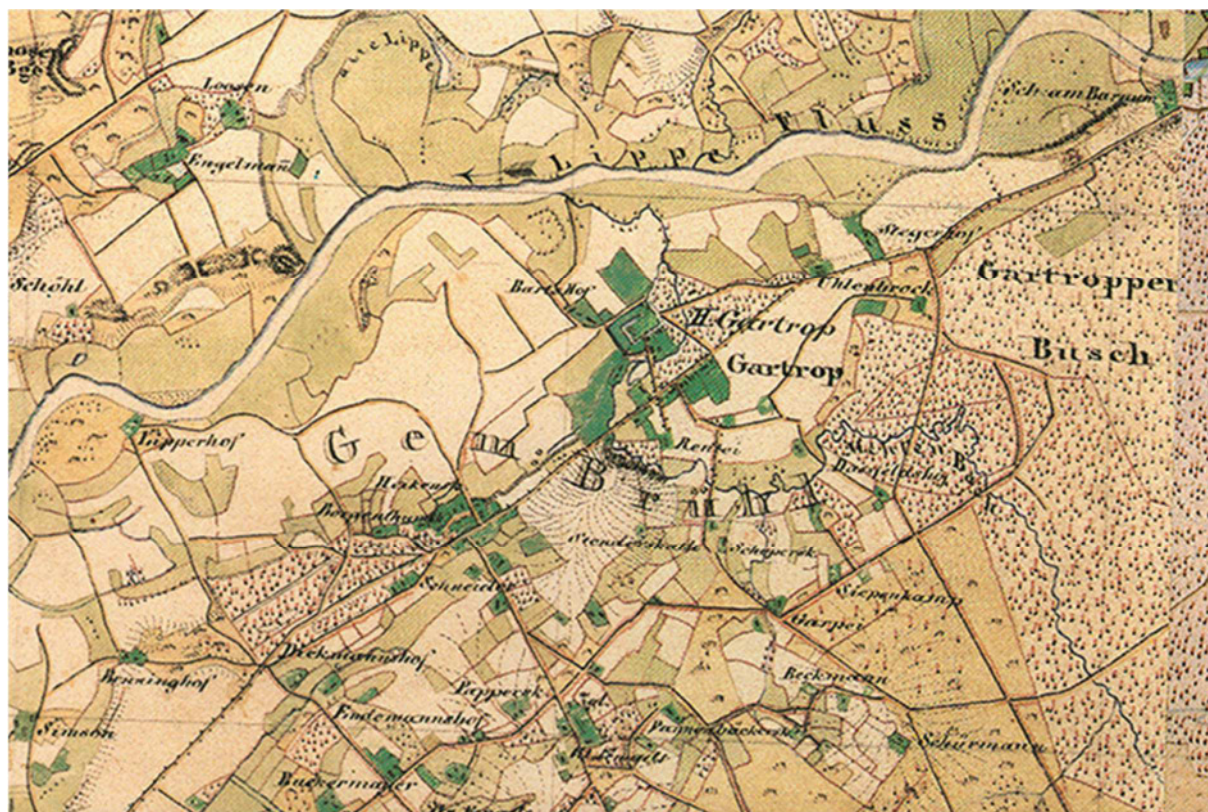


Abb. 40: Historische Karte von Gartrop-Bühl, 1936 _ Quelle: www.tim-online.nrw.de

Städtebauliche Entwicklung _ Leerstand	
Stärken	Schwächen
<u>Ortsbild und Baukultur</u> - historischer Ortskern ist das denkmalgeschützte Schloss mit Schlossbereich aus dem 14. Jh., Wirtschaftsgebäuden, Schlossmühle, Mausoleum, Schlosspark; angrenzend an die Ortslage - weitere innerörtliche Baudenkmäler: die alte Försterei, die ehem. Bürgermeisterei, die ehem. Schule (alle Gahlener Straße), sowie drei Wohn-/ Bauernhäuser (vgl. Baudenkmäler 2017) - Wohnfunktion dominiert <u>Wohnen</u> - ausgeglichene Bevölkerungszusammensetzung, Wohnhäuser werden von Generation zu Generation weitergegeben	<u>Ortsbild und Baukultur</u> - Spuren und Zusammenhänge des historischen Siedlungsursprungs von Schloss und Dorf sind nicht mehr erkennbar - fehlender Zusammenhalt zwischen den einzelnen Siedlungssplittern
Chancen	Risiken
Steigerung des touristischen Attraktivität, indem historische Zusammenhänge erlebbar und das Schloss besser wahrnehmbar gemacht werden	

Soziale Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
	<u>Kinderbetreuung</u> - keine Kindertagesstätte <u>Gesundheitswesen</u> - keine medizinische Versorgung - medizinische Versorgungseinrichtungen befinden sich in den anderen Ortsteilen bzw. in den Nachbarkommunen und können nur durch Mobilität erreicht werden
Chancen	Risiken
Mobilitätsangebote, insb. für die ältere Bevölkerung zur Sicherung der Erreichbarkeit medizinischer Einrichtungen in den anderen Ortsteilen und in den Nachbarkommunen	medizinische und pflegerische Unterversorgung insb. der älteren Bevölkerung aufgrund fehlender Mobilitätsangebote
Bürgerschaftliches Engagement	
Stärken	Schwächen
in Eigeninitiative entstandenes Schützenhaus, dient als Treffpunkt für örtliche Gruppen und Vereine; Vorbildfunktion für die Dorfgemeinschaft in Buchholtswelmen	
Bildung	
Stärken	Schwächen
	keine Grundschule
Chancen	Risiken
	fehlender Kindergarten und Grundschule kann dazu führen, dass sich Familien gegen Gartrop-Bühl als Wohnstandort entscheiden
Wirtschaft Tourismus	
Stärken	Schwächen
<u>Tourismus</u> - touristisches Potenzial Schloss Gartrop und gesamter Schlossbereich; Hotel; kann für private Feiern genutzt werden - geschichtliche Führungen durch den Heimat- und Verkehrsverein, u.a. für die historische Wassermühle - mehrere touristische Radrouten und Wanderwege entlang der Wasserstraßen - zwei Campingplätze am Kanal	<u>Handel / Nahversorgung</u> - keine Nahversorgung <u>Tourismus</u> - kein gastronomisches Angebot (mehr) am Schloss Gartrop oder im Ortsteil Gartrop-Bühl

Chancen	Risiken
<u>Tourismus</u> - Stärkung der Wahrnehmbarkeit und der Erlebbarkeit des Schlosses Gartrop mit den dazugehörigen Anlagen (Wieder-) Eröffnung der ehem. Gastronomie am Schloss Gartrop - Ausbau des Naherholungstourismus / Fahrradtourismus	<u>Handel / Nahversorgung</u> Versorgungsdefizite für Bevölkerungsteile, die nicht mobil sind
Verkehr Mobilität	
Stärken	Schwächen
- Anschluss an das überregionale Verkehrsnetz durch die Lage direkt an den BAB 3 und 31 - ausreichendes Stellplatzangebot für Naherholungssuchende / Touristen - eine Buslinie des ÖPNV - Bürgerbus - E-Bike-Ladestation	- mangelhafte ÖPNV-Anbindung - teils schlecht befahrbare Banketten im Außenbereich
Chancen	Risiken
Stärkung des Bürgerbusses / bürgerschaftlich getragener Mobilitätsangebote	Mobilitätsdefizite für Menschen ohne eigenen PKW
Technische Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
	- kein Breitbandanschluss - kein öffentliches W-LAN im gesamten Ortsteil
Chancen	Risiken
- Breitbandanschluss des Ortsteils Gartrop-Bühl - Einrichtung von öffentlichem W-LAN	Attraktivitätsverlust im Hinblick auf Wohnen und Tourismus
Kultur Brauchtum Freizeit	
Stärken	Schwächen
Spielplatz	Schließung des Gastronomiebetriebs Haus Kruddenburg, womit der Wegfall einer Treffmöglichkeit für die Dorfgemeinschaft verbunden ist

3.2.6 Ortsteilprofil Krudenburg

Der Ortsteil Krudenburg mit 306 Einwohnern (31.12.2016) liegt im Norden des Stadtgebietes Hünxe südlich des Ortsteil Drevenack direkt an der Lippe. Krudenburg weist einen relativ kompakten Siedlungskörper auf, mit dem historisch gewachsenen Bereich im Osten und den sich in der Vergangenheit daran im Westen anschließenden Wohngebiete („Neu-Krudenburg“).

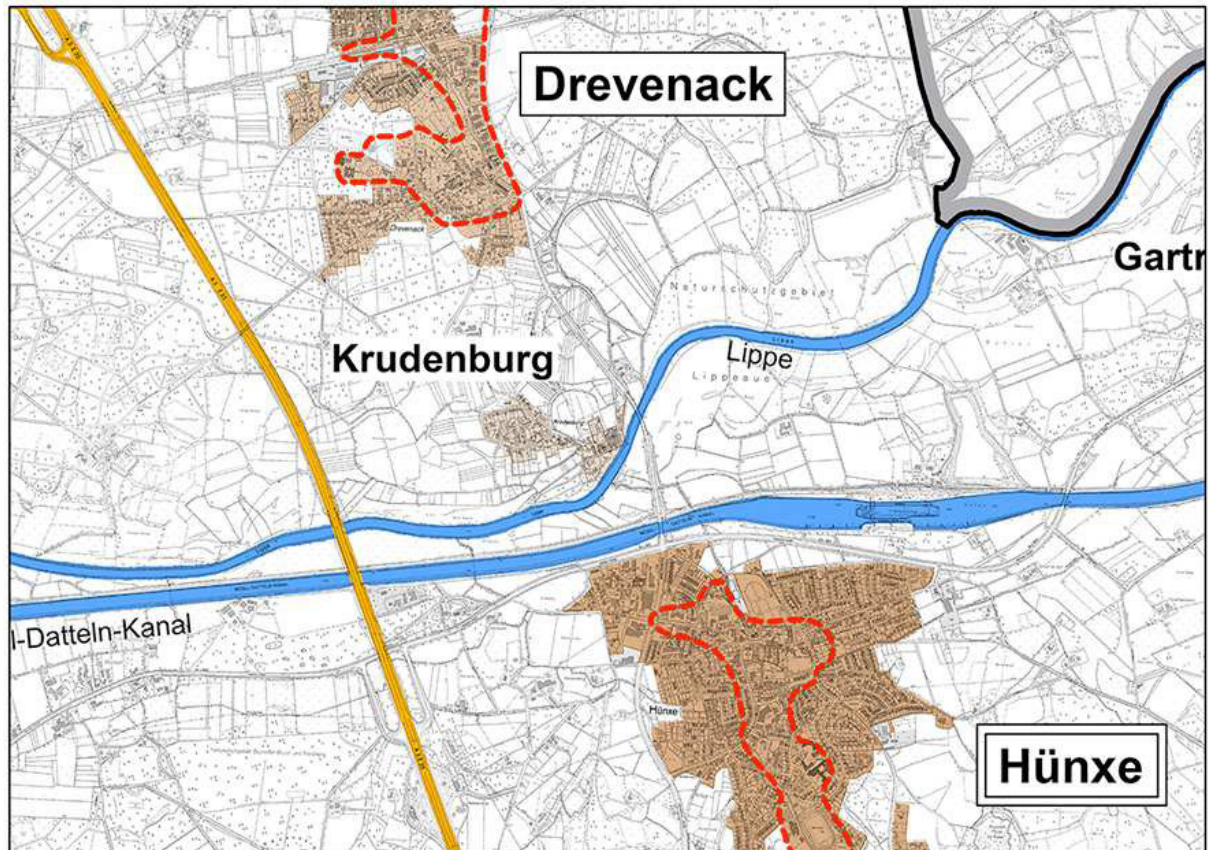
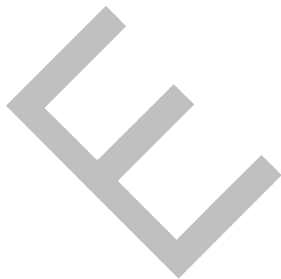


Abb. 41: Siedlungsbereich Krudenburg _ Quelle: WoltersPartner GmbH



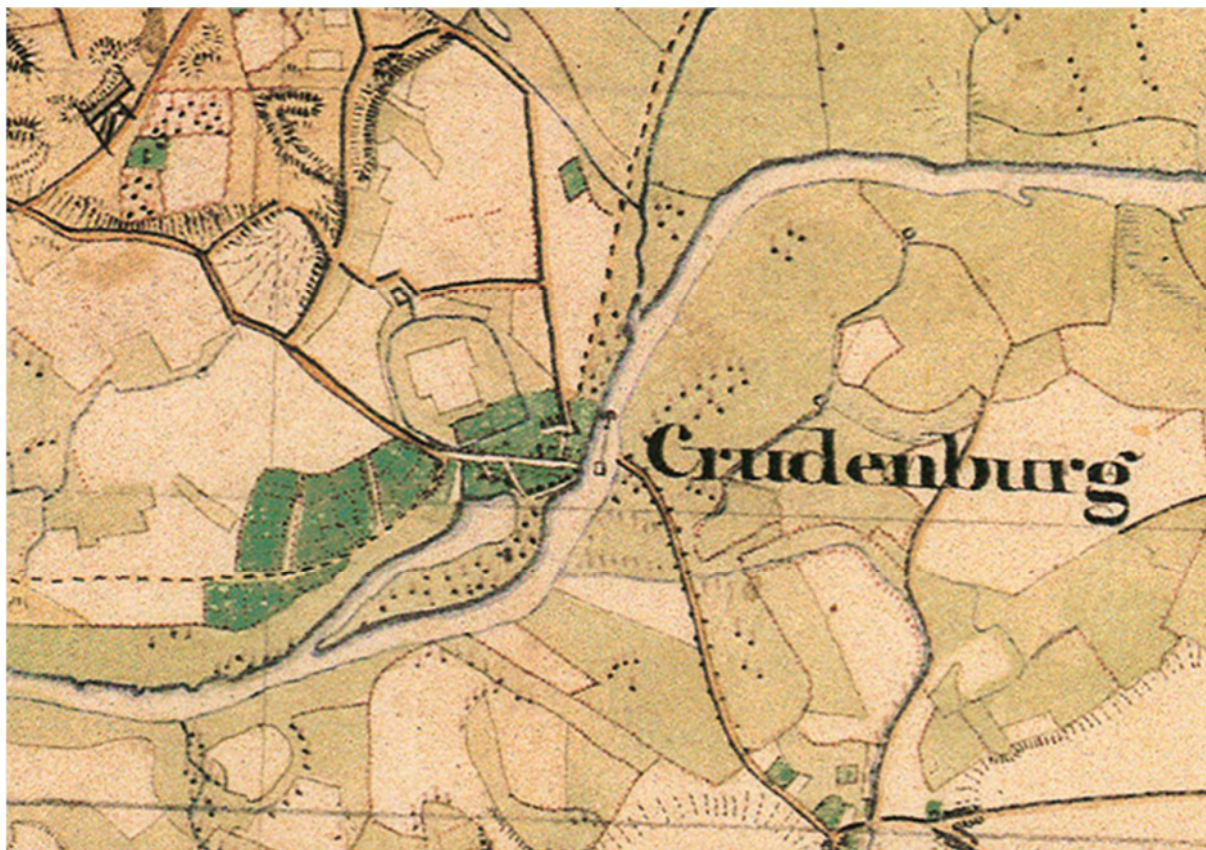


Abb. 42: Historische Karte von Krudenburg, 1836, Quelle: www.tim-online.nrw.de

Städtebauliche Entwicklung _ Leerstand

Stärken

Ortsbild und Baukultur

- prägende Lage an der Lippe; früheres Fischerdorf mit eigenem Hafen; auch Treidelschifferdorf
- nahe der Lippe: mehrere, den Bereich prägende denkmalgeschützte Wohnhäuser sowie die ehemalige Wasserburanlage Haus Krudenburg (bis vor Kurzem ein beliebtes Ausflugsziel mit Gaststätte (heute geschlossen, Nutzung als Wohnhaus) (vgl. Baudenkmäler 2017)
- der gesamte im Zusammenhang bebaute Bereich mit angrenzenden Freiflächen ist als Denkmalbereich durch Satzung festgelegt (vgl. Denkmalbereichssatzung o.J.)
- prägende Funktion des Ortsteils: ruhiger Wohnstandort im Grünen

Schwächen

Ortsbild und Baukultur

- mangelnde Aufenthaltsqualität im Bereich des Lippestrandes

Soziale Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
	<u>Kinderbetreuung</u> - keine Kindertagesstätte <u>Gesundheitswesen</u> - keine medizinische Versorgung - medizinische Versorgungseinrichtungen befinden sich in den anderen Ortsteilen bzw. in den Nachbarkommunen und können nur durch Mobilität erreicht werden
Chancen	Risiken
- Aufwertung des Spielplatzes am Lippestrand für die Einwohner des Ortes sowie für Touristen - Mobilitätsangebote, insb. für die ältere Bevölkerung zur Sicherung der Erreichbarkeit medizinischer Einrichtungen in den anderen Ortsteilen und in den Nachbarkommunen	medizinische und pflegerische Unterversorgung insb. der älteren Bevölkerung aufgrund fehlender Mobilitätsangebote
Bürgerschaftliches Engagement	
Stärken	Schwächen
starke Dorfgemeinschaft und große Bereitschaft, sich ehrenamtlich für die Dorfgemeinschaft einzusetzen	Schließung mehrerer Gaststätten einschl. der Gaststätte Haus Krudenburg als Treffort für die Dorfgemeinschaft
Chancen	Risiken
Umsetzung eines gemeinschaftlichen Projekts zur Stärkung der Dorfgemeinschaft und zur Entwicklung eines neuen Treffpunktes für die Dorfgemeinschaft	
Bildung	
Stärken	Schwächen
	keine Grundschule
Chancen	Risiken
	fehlender Kindergarten und Grundschule kann dazu führen, dass sich Familien gegen Gartrop-Bühl als Wohnstandort entscheiden

Wirtschaft Tourismus	
Stärken	Schwächen
<u>Tourismus</u> - historisches Treidelschifferdorf in attraktiver Lage an der Lippe als touristisches Potenzial - Paddelstation und Weihnachtsmarkt sind touristisch attraktive Anziehungspunkte	<u>Tourismus</u> - wenig einladende Erschließung des Lippestrandes, kaum touristische Nutzung - geringe Aufenthaltsqualität an touristisch interessanten Punkten (Dorfplatz / Alter Hafen) - mangelnde Beschilderung - fehlende Versorgungsinfrastruktur - kein gastronomisches Angebot (mehr) im Ortsteil Krudenburg <u>Handel / Nahversorgung</u> - geringes Nahversorgungsangebot durch einen Hofladen; nächste Einkaufsmöglichkeiten in Drevenack und Hünxe
Chancen	Risiken
<u>Tourismus</u> touristischer Ausbau des heute bereits beliebten Ausflugsziels kann Versorgungsinfrastrukturen und Gastronomie evtl. wieder ermöglichen	<u>Handel / Nahversorgung</u> Versorgungsdefizite für Bevölkerungsteile, die nicht mobil sind
Verkehr Mobilität	
Stärken	Schwächen
- Erschließung des Ortsteils über die Dinslakener Straße L 1 - Bürgerbus - eine Schnellbuslinie - zwei E-Bike-Ladestationen	- bei Hochzeiten nicht ausreichende PKW-Stellplätze - mangelhafte ÖPNV-Anbindung
Chancen	Risiken
Stärkung des Bürgerbusses	Mobilitätsdefizite für Menschen ohne eigenen PKW
Technische Infrastruktur	
Stärken	Schwächen
Breitbandausbaustandard FTTC im gesamten Ortsteil (Glasfaser bis an den Straßenrand); geplanter Ausbau auf FTTH-Standard (Glasfaser bis an das Gebäude) in 2018	kein kommunales öffentliches W-LAN im gesamten Ortsteil
Chancen	Risiken
- Verbesserung des Breitbandstandards - Einrichtung von öffentlichem W-LAN	Attraktivitätsverlust im Hinblick auf Wohnen und Tourismus

Dorfökologie Landschaft	
Stärken	Schwächen
hohe Naherholungs- und Freizeitqualitäten durch die Lage an der Lippe (Lippestrand)	
Chancen	Risiken
Verbesserung der ökologischen und der Naherholungsqualitäten des Bereiches an der Lippe	
Kultur Brauchtum Freizeit	
Stärken	Schwächen
touristisches Potenzial des „Treidelschifferdorfes Krudenburg“ mit historischem Dorfkern an der Lippe	geringe Wahrnehmbarkeit der besonderen Historie von Krudenburg als Treidelschifferdorf
Chancen	Risiken
Herausarbeitung der Besonderheiten des Treidelschifferdorfes Krudenburg und touristische Nutzung der attraktiven Lage an der Lippe	Verfall und Attraktivitätsverlust der historischen Gebäude (insb. Haus Krudenburg)
Kultur Brauchtum Freizeit	
Stärken	Schwächen
Spielplatz am Lippestrand	keine adäquate Gestaltung des Spielplatzes an diesem (auch touristisch) attraktiven Ort am Lippestrand

4 HÜNXE MORGEN: Leitrahmen und Ziele

4.1 Funktionszuordnung der Ortsteile

Die gewachsene, polyzentrische Struktur der Gemeinde Hünxe wurde in Kapitel 3.1.2 bereits beschrieben. Das Zentrensystem mit dem Hauptort Hünxe, den Ankerorten Bruckhausen und Drevenack und den Dorflagen Krudenburg, Gartrop-Bühl und Bucholtswelmen ist in der folgenden Grafik kenntlich gemacht. Die unterschiedlichen Zentralitäten sind das Ergebnis einer gewachsenen funktionalen Arbeitsteilung, die auch zwingend notwendig ist, um Daseinsvorsorge und Lebensqualität in kleinen Orten aufrecht zu erhalten.

Die übergreifende Koordinierung findet nicht nur im Rathaus statt, sondern auch in anderen ortsteilübergreifenden Einrichtungen wie z.B. dem Gemeindesportverband Hünxe, der Wirtschaftsgemeinschaft Hünxe, dem Heimat- und Verkehrsverein oder dem sich in Gründung befindlichen Gemeindeförderung Verein.

Hünxe als Hauptort bietet ein umfassendes Bildungsangebot (alle Schulabschlüsse, Erwachsenenbildung), ein geringes Angebot an Einzelhandelsanbietern (einziger Standort von Discountern im Gemeindegebiet), verschiedene Sportmöglichkeiten (Schwerpunkte im Breitensport, Fußball und Schwimmen) und ein kleines Kulturangebot (z.B. Veranstaltungen im Schulzentrum). Lediglich Gewerbeflächen werden im Hauptort nur noch untergeordnet angeboten. Der Hauptort befindet sich in einer naturräumlich attraktiven Lage an Lippe und Kanal sowie ausgedehnten Waldgebieten.

Hünxe ist der Versorgungsschwerpunkt der Gemeinde.

Das umfassende Angebot von Einrichtungen der Daseinsvorsorge in Verbindung mit hoher Wohnqualität und guter verkehrlicher Anbindung für den motorisierten Individualverkehr zu verschiedenen Arbeitsmärkten begründen für den Hauptort Hünxe eine gute Zukunftsperspektive.

Der Ankerort Bruckhausen ist vorrangig ein Wohnort, der in den Bereichen Bildung und Versorgung vor Ort zwar nur die Grundversorgung bietet, aber durch seine Nähe zur Nachbarstadt Dinslaken von einem ähnlich breiten Angebot profitieren kann, wie der Hauptort Hünxe. Der Tenderingsee bietet wohnstandortnahe Erholungsmöglichkeiten. Mit Golfplatz, Tennisanlage und verschiedenen Hallensportarten ist auch das Sportangebot generationsübergreifend und umfassend.

Bruckhausen hat die Funktion eines Wohnstandortes mit Grundversorgung.

Wenn es gelingt, das Wohnangebot in Bruckhausen vielfältig und nachfragegerecht zu erweitern bzw. anzupassen und die Mobilitätsangebote für den funktionalen Austausch insbesondere für diejenigen, die keinen eigenen PKW besitzen oder nicht fahren können, steht die Zukunftsfähigkeit dieses Ortsteils außer Frage.

Der Ankerort Drevenack ist mit seinem Schul- und Versorgungsangebot ähnlich aufgestellt, wie der Ankerort Bruckhausen, ist jedoch an der Hünxer Straße durch eine deutliche Funktionsschwäche im Versorgungsbereich (Leerstände) gekennzeichnet. Drevenack hat eine messbare Einkaufsorientierung Richtung Wesel und kann die Angebotsdefizite daher über die Gemeindegrenze hinweg ausgleichen. Die verkehrliche Zentralität über die sich in Drevenack kreuzende B 58 und L 1 macht Drevenack zu einem gut erreichbaren Wohnstandort. Der „alte“ Ortskern um die Kirche (Standort des einzigen Weihnachtsmarktes in der Gesamtgemeinde) und das Sport- und Schulzentrum stellen wichtige Identifikationspunkte für das dörfliche Zusammenleben dar.

Drevenack hat ebenfalls die Funktion eines Wohnstandortes mit Grundversorgung.

Die Zukunftsfähigkeit des Ortsteils Drevenack ist gesichert, wenn das Wohnangebot bedarfsgerecht angepasst werden kann, auf eine stärkere Kompaktheit des Siedlungskörpers hingearbeitet wird, die Versorgungsfunktion gestärkt und das Erscheinungsbild im Versorgungsbereich Hünxer Straße aufgewertet wird.

Der Ortsteil Bucholtswelmen steht funktional an erste Stelle für ein umfangreiches gewerbliches Arbeitsplatzangebot, aber auch für landwirtschaftliche Hofstellen (Siedlungsteil Bucholt am Kanal). Darüber hinaus beschränkt sich die Funktion dieses Ortsteils auf Wohnen mit einer lebendigen Dorfgemeinschaft und eine Förderschule, die allerdings keine Bildungsgrundversorgung sichert.

Der Siedlungsplatz Bucholtswelmen erfüllt in der Gesamtgemeinde eine reine Wohnfunktion.

Die langfristige Zukunftsfähigkeit ist nur gegeben, wenn es gelingt, der Dorfgemeinschaft Identifikationsmöglichkeiten in Form von Treffpunkten zu geben und die Versorgung durch ehrenamtliche Strukturen zu ergänzen.

Gartrop-Bühl ist ein Siedlungsplatz in einem historisch bedeutsamen und landschaftlich überaus spannenden Raum zwischen Lippe und Wesel-Datteln-Kanal. Bis auf die Wohnfunktion und ein funktionierendes Vereinsleben nimmt dieser Ortsteil keine gesamtgemeindlich relevanten Funktionen wahr.

Der Siedlungsplatz Gartrop-Bühl erfüllt in der Gesamtgemeinde in erster Linie eine Wohnfunktion, ergänzt durch touristische Anziehungspunkte.

Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels ist die Zukunftsfähigkeit Gartrop-Bühls nur zu sichern, wenn die Adresse „Schlossfreiheit“ wieder mit Leben gefüllt wird und die gute touristische Ausgangslage gepflegt und ausgebaut wird.

Das Funktionsspektrum des Dorfes Krudenburgs beschränkt sich auf die touristischen Angebote und Wohnen. Aufgrund der unmittelbaren Nähe zum Hauptort Hünxe kann das dortige Angebot genutzt werden. Die gut erhaltene historische Siedlungsstruktur hat prägenden Charakter.

Das Dorf Krudenburg ist der touristische Schwerpunkt der Gesamtgemeinde.

Die Sicherung der Zukunftsfähigkeit Krudenburgs setzt ein Ausbau touristischer Potenziale, wie den Erhalt des historischen Charakters und eine deutliche Inwertsetzung der Lage an der Lippe, voraus. Auch verlässliche und sichere Mobilitätsangebote in den Hauptort Hünxe und den Ankerort Drevenack sind Grundvoraussetzung für ausreichende Lebensqualität.

4.2 Leitbild Hünxe 2030

Um zukunftssicher aufgestellt zu sein, also der Bevölkerung auch Morgen noch die notwendige Daseinsvorsorge zu gewährleisten, ist der **Wandel** in den demographischen Strukturen **als Chance** zu **begreifen**.

Die örtlichen Qualitäten in Form guter Verkehrsanbindungen und damit einhergehend die gute Erreichbarkeit vielfältiger Ausbildungs- und Arbeitsmärkte, stabiler örtlicher Gemeinschaften, überschaubarer räumlicher Strukturen, Sicherheit und Vertrautheit gebender Nachbarschaften, vielfältiger Wohnformen, einer hohen Umweltqualität und einem engen Landschafts- und Naturbezug sichern Hünxe im interkommunalen Wettbewerb eine gute Ausgangsposition. Diese **Qualitäten** sind aktiv zu **bewerben**, **positiv zu vermarkten** und als Grundpfeiler des Gemeinwesens **zu sichern**.

Die Vielfalt der örtlichen Siedlungsstrukturen in historisch gewachsenen unterschiedlich großen Einheiten erleichtert die **Identifikation der Bürger mit ihrem Wohnstandort**. Lebensfähig ist dieser durchaus positive Maßstab räumlicher Siedlungsstrukturen aber nur in einer **engen funktionalen Arbeitsteilung** innerorts. Dies betrifft sowohl öffentliche und private Dienstleistungen als auch das Vereinswesen. Aufgaben im Bereich der technischen Infrastruktur, der Wirtschaftsförderung und des Tourismus wird zukünftig nur in **überörtlicher Zusammenarbeit** sicherzustellen sein. **Grundvoraussetzung** für jede Art von Arbeitsteilung ist eine **ungehinderte Mobilität** in Datennetzen, auf Straßen und Wegen in vernetzten Strukturen.

Soweit die weitere Entwicklung der Gemeinde, sei es durch Schaffung neuer Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten oder dem Angebot öffentlicher Räume und Einrichtungen mit der **Inanspruchnahme von Fläche** verbunden ist, muss an erster Stelle geprüft werden, ob dazu vorhandene, oder absehbar frei werdende **innerörtliche Potenziale** genutzt werden können. Dies reduziert nicht nur den **Flächenverbrauch**, sondern zwingt auch dazu, sich mit der Qualität und den Perspektiven bestehender baulichen Strukturen auseinanderzusetzen und so **mindergenutzte oder brachfallende Flächen zu vermeiden**.

Wenn das gelingt, kann Hünxe im Jahr 2030 sich darstellen als eine lebendige Gemeinde, in der

- ältere Menschen gerne ihren Ruhestand verbringen und sich mit ihrer Lebenserfahrung und Zeit in der örtlichen Gemeinschaft engagieren;
- junge Menschen und Familien ein behütetes Zuhause finden mit guten Entwicklungsmöglichkeiten für ihre Kinder;
- Zuziehende die Wahl haben zwischen verschiedenen Wohnformen,
- Unternehmen einen Standort haben, an dem sich die Mitarbeiter auch gerne niederlassen und in der
- sich alle Ortsteile als Teil des Ganzen verstehen.

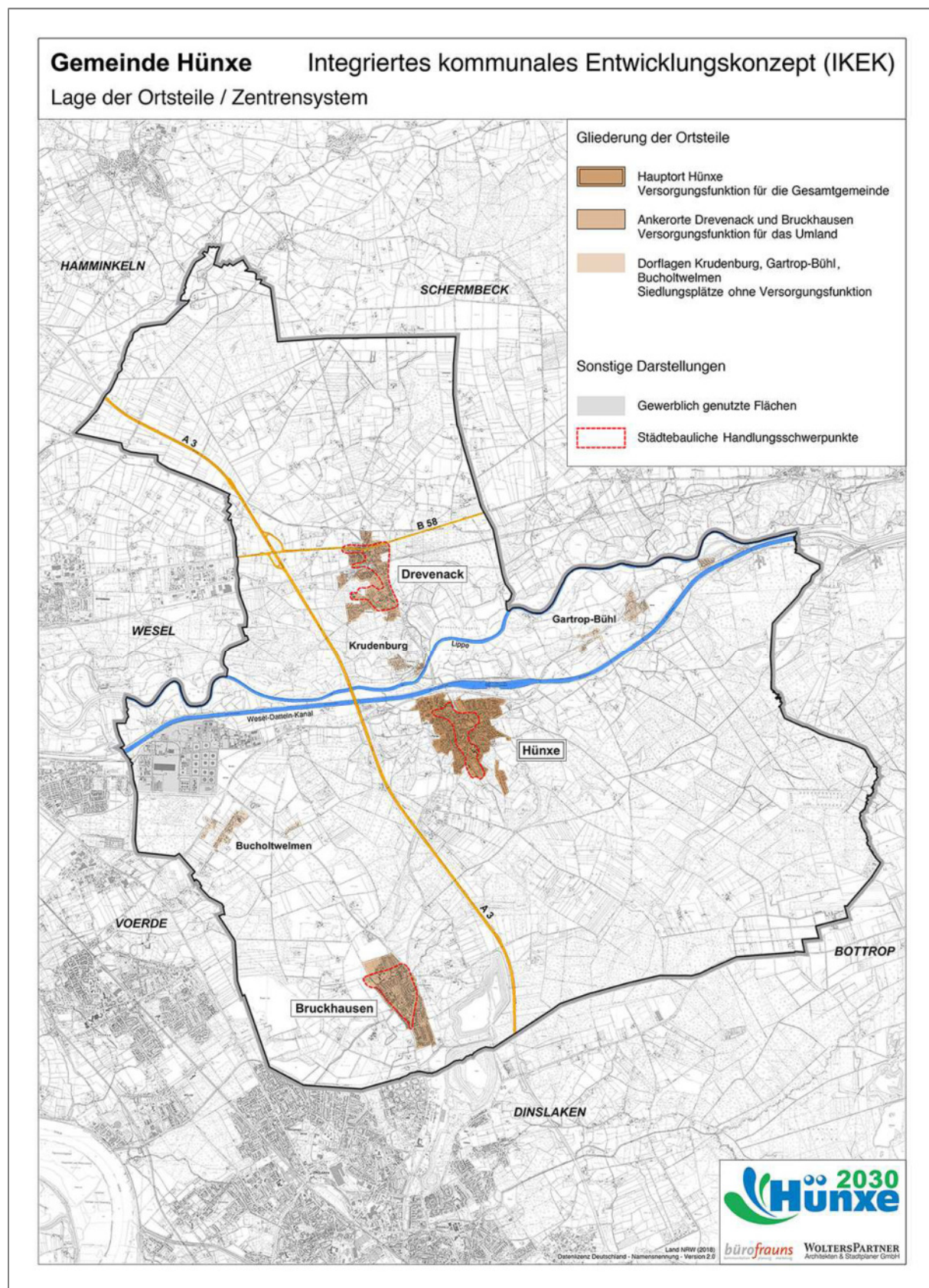


Abb. 43: Zentrensystem Hünxe _ Quelle: WoltersPartner GmbH

4.3 Handlungsfelder

Die Analyse des Status Quo zeigt deutliche Handlungsbedarfe in verschiedenen Themenfeldern auf. In der folgenden Tabelle sind die drängendsten Themen knapp auf den Punkt gebracht:

Demografie	▪ Zuzug generieren und der Abwanderung junger Menschen entgegenwirken ▪ den Veränderungen in der Bevölkerungsstruktur begegnen
Städtebauliche Entwicklung Leerstand	▪ das bestehende Zentrensystem mit Hünxe als Hauptort, Bruckhausen und Drevenack als Ankerorte sowie den Dörfern Buchholtswelten, Gartrop-Bühl und Krudenburg sichern und weiterentwickeln ▪ Inanspruchnahme von Flächen reduzieren, Flächen im Innenbereich entwickeln ▪ Ortsidentitäten stärken ▪ Wohnraum bedarfsorientiert schaffen
Soziale Infrastruktur	▪ die gute ärztliche Versorgung mit dem Versorgungsschwerpunkt Hünxe erhalten und weiterentwickeln ▪ die Erreichbarkeit der ärztlichen Versorgungsinfrastruktur für alle Bürger*innen sicherstellen
Bürgerschaftliches Engagement	▪ das Ehrenamt stärken, die ehrenamtlich Tätigen entlasten
Bildung	▪ die bestehende Schulstruktur mit der Gesamtschule in Hünxe und den Grundschulen in Hünxe, Bruckhausen und Drevenack sichern
Wirtschaft Tourismus	▪ ein bedarfsgerechtes Angebot an Gewerbeflächen im Bestand bereitstellen ▪ Fachkräftepotenzial heben, Fachkräfte an den Standort binden, Auspendlersaldo nachhaltig senken ▪ die bestehende Einzelhandels- und Nahversorgungsstruktur mit Hünxe als Hauptort sowie Bruckhausen und Drevenack als Ankerorte nachhaltig sichern und die Versorgung der Dörfer verbessern ▪ touristische Potenziale nutzen, um Mehrwerte für die Hünxer Bürger*innen zu erreichen
Verkehr Mobilität	▪ Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen sicherstellen ▪ Fußgänger und Radverkehr stärken
Energie Klima Ressourcenschutz	▪ den CO₂-Ausstoß nachhaltig senken, integriertes Klimaschutzkonzept sukzessive umsetzen
Technische Infrastruktur	▪ die Digitalisierung forcieren
Dorfökologie Landschaft	▪ ökologische Potenziale bewahren und weiterentwickeln ▪ die Folgen des Klimawandels für die Siedlungsbereiche minimieren
Kultur Brauchtum Freizeit	▪ lebendige Dorfgemeinschaften stärken ▪ die Vereinslandschaft stärken ▪ Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche bedarfsgerecht anpassen und ausbauen

Die identifizierten Handlungsbedarfe können in fünf Handlungsfeldern gebündelt werden:

- Raumentwicklung | Städtebau | Gestaltung
- Wohnen | Versorgung | Technische Infrastruktur
- Mobilität | Klima | Ökologie
- Wirtschaft | Tourismus
- Engagement | Freizeit | Soziales | Kultur | Sport

Die Handlungsfelder lassen sich nicht scharf abgrenzen, sondern beinhalten viele Querbezüge.

4.4 Leitorientierungen und Ziele für die künftige Entwicklung

Demografische Leitziele der Gemeinde Hünxe

Die jüngere Bevölkerungsentwicklung in der Gemeinde Hünxe ist in den Jahren 2007 bis 2014 eher durch stagnierende Einwohnerentwicklung, die erst seit 2014 wieder ansteigt, geprägt. Der aktuelle Bevölkerungsstand nähert sich dem Bevölkerungshöchststand von 13.831 Einwohnern im Jahr 2005 wieder deutlich an. Betrachtet man die Bevölkerungsvorausberechnung bis zum Jahr 2040, so ist allerdings künftig wieder mit einer deutlichen Bevölkerungsabnahme zu rechnen. Aufgrund der Alterung der Bevölkerung ist ein deutlicher Sterbeüberschuss absehbar. Bevölkerungsgewinne können demnach vor allem durch Zuwanderung aus anderen Kommunen erreicht werden. Hier steht die Gemeinde in interkommunaler Konkurrenz, da dieses Ziel üblicherweise von allen Kommunen verfolgt wird. Die künftige Positionierung der Gemeinde Hünxe als attraktiver Wohn- und Arbeitsort ist daher notwendig, um natürliche Bevölkerungsverluste mindestens auszugleichen. Ziel ist, die Bevölkerungszahl (mindestens) zu halten und Abwanderungstendenzen entgegen zu wirken.

Während die Bevölkerungsentwicklung der vergangenen Jahre in Hünxe und Drevenack tendenziell ansteigend verlief, wurden in Bruckhausen große und in Krudenburg mittlere Bevölkerungsverluste verzeichnet. Die Einwohnerzahl von Buchholtswelmen und Gartrop-Bühl blieb mit Schwankungen etwa auf gleichem Niveau. Zur Sicherung der Ortsteile und ihrer Funktionen im Gemeindegefüge ist eine stabile Bevölkerung in jedem Ortsteil nötig. Insbesondere im Ortsteil Bruckhausen, der wichtige Versorgungsfunktionen übernimmt, ist ein Gegensteuern bei der Einwohnerentwicklung von großer Bedeutung für die Stabilität des Gemeindegefüges und der Ortsteilidentität.

Die Verschiebung der Altersstruktur hin zu mehr Älteren und weniger Jüngeren bringt spezifische Herausforderungen mit sich. Die Bedürfnisse älterer Menschen in Hünxe werden künftig eine größere Rolle spielen müssen. Gleichzeitig dürfen die Anliegen und Bedürfnisse junger Menschen nicht vergessen werden. Sie stellen eine besonders wichtige Bevölkerungsgruppe für das zukünftige Hünxe dar.

Politik und Verwaltung müssen in ihrem Handeln auf den demografischen Wandel eingehen und diesen aktiv gestalten!

Handlungsfeld Raumentwicklung | Städtebau | Gestaltung

Die sechs Ortsteile der Gemeinde Hünxe zeichnen sich durch starke Ortsteilidentitäten und ihre klar definierte Funktion innerhalb der polyzentrisch strukturierten Gemeinde aus. Diese Strukturen gilt es zu nachhaltig zu stärken und langfristig zu sichern. Dabei kommt der Aktivierung von Flächenpotenzialen im Bestand eine wichtige Funktion zu: hier können die Ortsteile durch Verdichtung gestärkt werden. Gleichzeitig werden die Außenbereiche konsequent geschützt.

ZIELE

- ⇒ **Die polyzentrische Struktur der Gemeinde mit den spezifischen Funktionen der Ortsteile sichern!**
 - den Ortskern Hünxe als Zentrum für die gesamte Gemeinde stärken und weiterentwickeln
 - die Grundversorgung in den Ortskernen Bruckhausen und Drevenack stärken und weiterentwickeln
 - die Dörfer Bucholtswelmen, Gartrop-Bühl und Krudenburg als zukunftsfähige und qualitätvolle Wohn-, Arbeits- und Freizeit- bzw. Tourismusstandorte stärken und weiterentwickeln
- ⇒ **Die vorhandenen Flächenpotenziale im Bestand aktivieren!**
- ⇒ **Den dörflichen Charakter und die spezifischen Besonderheiten der Ortsteile erhalten!**
 - Hünxe als „Dorf im Grünen“ weiterentwickeln und Naherholungsqualitäten stärken
 - das in den Ortsteilen vorhandene baukulturelle Erbe erhalten
- ⇒ **Die Lebensqualität durch Städtebau und Gestaltung steigern!**
 - hohe gestalterische Qualitäten und Pflege der öffentlichen und privaten Flächen sicherstellen
 - Verkehrsströme und ruhenden Verkehr in den Ortsmitten verträglich gestalten
- ⇒ **Ortskerne und Ortsteile vor den Folgen des Klimawandels schützen!**
 - die Siedlungskörper vor Extremwetterereignissen und Überhitzung schützen

Handlungsfeld Wohnen | Versorgung | Technische Infrastruktur

Ein zielgruppenorientiertes Wohnraumangebot in integrierten Lagen ist wesentlich für den Erhalt der Ortsteile mit ihren spezifischen Funktionen. Dabei muss auf die Bedürfnisse der wachsenden Gruppe älterer Menschen eingegangen werden. Jüngere Einwohner und Familien müssen aber ebenso bedarfsgerechten Wohnraum in Hünxe finden können, denn sie sind der Stabilitätsanker für die Bevölkerungsentwicklung in Zukunft. So können Infrastrukturen für die Zukunft gesichert und bedarfsgerecht ausgebaut werden.

ZIELE

- ⇒ **Den attraktiven Wohnstandort Hünxe stärken und im Innenbereich weiterentwickeln!**
 - Defizite im Wohnraumangebot durch neue, innerörtliche Wohnraumangebote abbauen
 - innovative Wohnformen und bezahlbare Wohnraumangebote schaffen
- ⇒ **Die Versorgung in allen Lebenslagen sichern!**
 - polyzentrische Versorgungsstruktur der Gemeinde mit Waren und Dienstleistungen sichern
 - medizinische Versorgungsstrukturen und Pflege sichern
 - Zugänglichkeit der Versorgungsstrukturen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität sicherstellen
- ⇒ **Die Gemeinde digitalisieren!**
 - alle Siedlungsbereiche mit hohem Standard an das Glasfasernetz anbinden
 - öffentliche Internetzugänge einrichten
 - Informationsangebote und Dienstleistungen der Gemeinde Hünxe digitalisieren
- ⇒ **Die bestehenden Feuerwehrstandorte in Hünxe, Bruckhausen, Drevenack und Bucholtswelmen erhalten!**

Handlungsfeld Mobilität | Klima | Ökologie

Gerade im ländlichen Raum, wo Mobilität in erster Linie durch den eigenen PKW ermöglicht wird, ist die Sicherstellung von innerörtlicher, zwischenörtlicher und überörtlicher Mobilität auch für diejenigen ohne eigenen PKW eine besondere Herausforderung. Neue Mobilitätskonzepte und die optimale Verknüpfung verschiedener Verkehrsarten sind gefragt. Positive Effekte für Klimaschutz und Ökologie durch neue Mobilitätsformen werden angestrebt.

ZIELE

- ⇒ **Intelligente Mobilitätsverknüpfungen herstellen, innovative Mobilitätskonzepte und -angebote entwickeln!**
 - Mobilitätsangebote mit Siedlungsstrukturen, demografischen und touristischen Entwicklungen verknüpfen und in den regionalen Kontext einbinden
 - unterschiedliche Verkehrsmittel miteinander verknüpfen
 - Fahrradmobilität, E-Mobilität und bürgerschaftlich getragene Mobilitätsangebote stärken
- ⇒ **Wege und Verbindungen für Fußgänger und Radfahrer erhalten und attraktivieren!**
 - weitgehend barrierefreie innerörtliche und zwischenörtliche Fußwegeverbindungen schaffen
 - Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer verbessern, insb. an Hauptverkehrsachsen
- ⇒ **ÖPNV-Angebot und ÖPNV-Infrastrukturen bedarfsgerecht anpassen!**
 - Linienführungen, Lage und Ausstattung der Haltestellen, Tarife und Takte anpassen

- ⇒ **CO2-Emissionen auf Null reduzieren, Energieautarkie bis 2050 erreichen!**
 - gemeindeeigene Potenziale zur Erzeugung regenerativer Energien nutzen
- ⇒ **Ökologische Potenziale bewahren und aufwerten!**
 - Lebensräume für Flora und Fauna bewahren und ökologisch aufwerten
 - Flächenversiegelung eindämmen
 - Verknüpfung von Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung mit Maßnahmen zur Steigerung von Aufenthalts- und Naherholungsqualitäten

Handlungsfeld Wirtschaft | Tourismus

Die Stärkung der Gemeinde Hünxe als Wohn-, Wirtschafts- und Arbeitsort wird künftig bedeutsam für die Sicherung der Unternehmen am Standort und für eine positive Entwicklung der Einwohnerzahlen sein. In touristischer Hinsicht gilt es, sich in regionale Tourismusaktivitäten einzubringen und durch die erzielte Wertschöpfung Infrastrukturen für die eigene Bevölkerung zu sichern.

ZIELE

- ⇒ **Die Verbindung von Wohnen und Arbeiten am Standort Hünxe stärken den Auspendlersaldo nachhaltig senken!**
 - die Verbindung von Wohnen und Arbeiten am Standort Hünxe stärken
 - arbeitsplatzintensive und/oder innovative Unternehmen ansiedeln
 - regionale Wirtschaftskreisläufe stärken
- ⇒ **Die sehr guten Standortbedingungen für Unternehmen sichern und weiterentwickeln!**
 - Gewerbeflächen in interkommunaler Kooperation intelligent im Bestand entwickeln
 - das lokale Fachkräfteangebot an den Standort Hünxe binden
- ⇒ **Familienfreundlichkeit forcieren!**
 - Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern
 - „schlummernde“ Arbeitskräftepotenziale aktivieren
- ⇒ **Tourismus im regionalen Kontext ausbauen und Wertschöpfung erreichen!**
 - Hünxe als Ziel für naturnahen Tourismus profilieren
 - touristische Wertschöpfung für die Ortsteilentwicklung nutzen

Handlungsfeld Engagement | Freizeit | Soziales | Sport | Kultur

Der Sicherung, Stärkung und Weiterentwicklung der starken Potenziale im Bereich bürgerschaftliches Engagement, lebendige Vereine und starke Dorfgemeinschaften kommt für die stabile Ortsteilentwicklung eine große Bedeutung zu. Geeignete Strukturen und Maßnahmen zur Unterstützung der Freiwilligen müssen entwickelt und ihrem Engagement muss eine hohe Wertschätzung entgegengebracht werden.

In zukunftsfähigen Strukturen lässt sich das Angebot der Vereine und Initiativen in den Bereichen Freizeit, Sport und Soziales erhalten und bedarfsgerecht weiterentwickeln. Den Schulen kommt als Kristallisationsorte für das dörfliche und kulturelle Leben eine besondere Bedeutung zu.

ZIELE

- ⇒ **Die Identifikation der Bürger*innen mit Hünxe fördern!**
- ⇒ **Vereine und das Vereinsleben stärken!
Bürgerschaftliches Engagement stärken!**
 - Kooperationen fördern – Akteure vernetzen
 - junge Menschen, Neubürger und Auspendler gezielt einbinden
 - Haupt- und Ehrenamt miteinander vernetzen
 - Angebote erhalten und bedarfsgerecht weiterentwickeln
- ⇒ **Ein lebendiges Zusammenleben unterstützen!**
 - das Miteinander der Generationen stärken
 - Neubürger in die Dorfgemeinschaften integrieren
- ⇒ **Bestehende Freizeit-, Sport- und Kulturangebote sichern und bedarfsgemäß erweitern!**
 - Freizeitmöglichkeiten für (ältere) Kinder und Jugendliche erweitern
 - ein ausgewogenes Sportangebot für alle erhalten und bedarfsgerecht weiterentwickeln
 - ein regional vernetztes, interkommunales Kulturangebot mit Traditionen und Neuem entwickeln
- ⇒ **Die bestehenden Schulen und ihr Umfeld zu Kristallisationsorten des dörflichen Lebens weiterentwickeln!**

5 Maßnahmen der integrierten ländlichen Entwicklung

Das integrierte kommunale Entwicklungskonzept (IKEK) bildet die Grundlage für die Beantragung von Fördermitteln aus dem NRW-Programm ländlicher Raum 2014 - 2020. Dieses Programm fördert lokale und regionale Vorhaben für die Lebensqualität in den ländlichen Kommunen, wie z.B. die Dorf- und Regionalentwicklung.

Die Projekte werden räumlich und nach Umsetzungskategorie systematisiert:

Räumlich:

1. ortsteilübergreifende und ortsteilspezifische Projekte
2. Zuordnung zu den unter Kapitel 3 beschriebenen Handlungsfeldern

Umsetzungskategorie:

3. Start-, Leit-, Perspektiv- und sonstige Projekte

Leitprojekte sind strategisch wichtige Projekte in den Handlungsfeldern oder auch handlungsfeldübergreifend und können aus verschiedenen Bausteinen (Teilprojekten) bestehen. Startprojekte sind konkret und schnell umsetzbare Teilprojekte eines Leitprojektes. Es gibt eine verantwortliche Institution/Person, die die Idee weiter verfolgt und das Projekt konkretisiert (z.B. Aussagen zur Finanzierung soweit notwendig, Aussagen zur Trägerschaft etc.). Günstig sind Startprojekte, die mit oder ohne Fördermitteleinsatz durchgeführt werden, um nach Beschluss des IKEK direkt in eine Umsetzung gehen können.

5.1 Ortsteilübergreifende Projekte

Die ortsteilübergreifenden Projekte werden im Folgenden den Handlungsfeldern zugeordnet und priorisiert.

5.1.1 Raumentwicklung Städtebau Gestaltung		
Kategorie	Projekt	Priorität
Leit-/Startprojekt	1. Erarbeitung und Umsetzung eines Programms „Anlasslose Barrierefreiheit“	hoch
Leit-/Startprojekt	2. Erarbeitung und Umsetzung eines Grüngestaltungs- und -pflegekonzeptes	hoch
Sonstiges Projekt	3. Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes für Stadtmöblierung und Beschilderung	hoch

Nr. / Kategorie	1. ortsteilübergreifendes LEIT-/STARTPROJEKT
Projekttitle	Programm „Anlasslose Barrierefreiheit“
Projektbeschreibung	Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und dem in den Veranstaltungen zum Prozess „Hünxe 2030“ vielfach geäußerten Wunsch der Bürger*innen, in ihrem jeweiligen Ortsteil alt zu werden, sich selbständig versorgen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können, kommt der barrierefreien Ortsteilentwicklung eine immer größere Bedeutung zu. Barrierefreiheit im öffentlichen Raum soll daher fortlaufend weiterentwickelt werden. Die barrierefreie Umgestaltung des öffentlichen Raums soll künftig nicht nur im Zuge anderweitiger Umbaumaßnahmen erfolgen. Vielmehr sollen gezielt wichtige Wegebeziehungen und Aufenthaltsorte in den Blick genommen werden. So soll ein Netz barrierefreier Wegeverbindungen entstehen, die die Erreichbarkeit wichtiger Einrichtungen und Orte in allen Ortsteilen für in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen sichert bzw. herstellt. Das Programm „Anlasslose Barrierefreiheit“ umfasst zwei Bausteine: 1. Die Erstellung eines Barriereatlas für das gesamte Gemeindegebiet, in dem die wichtigsten Wegebeziehungen, Lauflagen und Aufenthaltsorte, die barrierefrei gestaltet werden sollen, definiert werden. Dies können bspw. insbesondere Zugewegungen zu den Versorgungseinrichtungen in den Ortsteilen oder zu den Haltestellen des ÖPNV sein. Mit dem Barriereatlas wird ein realistisches und umsetzbares Maßnahmenprogramm mit Handlungsempfehlungen zur lokalen Umsetzung von Barrierefreiheit erarbeitet. Ziel ist es, kurz-, mittel- und langfristige Handlungsbedarfe aufzuzeigen und diese in die Umsetzung zu überführen. 2. Das Umsetzungsprogramm zur schrittweisen Umgestaltung der Wegebeziehungen, Lauflagen und Aufenthaltsorte im öffentlichen Raum im Sinne der Barrierefreiheit.
Hinweise zur Umsetzung	Die barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes muss in Bezug gesetzt werden zu anderen gestalterischen Konzepten und Maßnahmen, wie z.B. Umgestaltungsmaßnahmen der Marktplätze, Grüngestaltungs- und -pflegekonzept etc. Beteiligte Akteure: Gemeinde Hünxe, Immobilieneigentümer Priorität: hoch
Finanzierungsmöglichkeiten	Förderrichtlinien Nahmobilität (FöRi-Nah) Entwurf des Dorferneuerungsprogramms NRW 2018: Ziff. 3.2.2 Öffentlicher Raum Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!

Nr. / Kategorie	2. ortsteilübergreifendes LEIT-/STARTPROJEKT
Projekttitle	Grüngestaltungs- und -pflegekonzept
Projektbeschreibung	Hünxe ist bekannt als „Dorf im Grünen“. Die ortstypische Linde hat ihren festen Platz im Logo der Gemeinde. Straßenbäume, Baumscheiben, begrünte Verkehrsinseln und Pflanzbeete sowie innerörtliche bzw. ortsnahe Grünflächen sind Elemente, die von den Bürger*innen geschätzt und für die Ortsgestaltung als wichtig angesehen werden. Die Gestaltung vieler Straßenräume und Wege sowie Grünflächen ist nicht mehr zeitgemäß. Barrieren durch Baumwurzeln, ungepflegte Pflanzbeete und die Unterschiedlichkeit von Grüngestaltungselementen tragen zu einem mangelhaften Erscheinungsbild der Ortsteile bei und führen zu eingeschränkter Benutzbarkeit und Aufenthaltsqualität. Innerörtliche Naherholungs- und Aufenthaltsbereiche sollen aufgewertet und attraktive Wegeverbindungen geschaffen werden. Ökologische Gesichtspunkte sind einzubeziehen, um die Ortsteile nachhaltig vor Überhitzung zu schützen, Lebensräume für Pflanzen und Tiere zu bewahren und auszubauen sowie die Flächenversiegelung einzudämmen. Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung sollen mit Maßnahmen zur Steigerung von Aufenthalts- und Naherholungsqualitäten verknüpft werden. Das Konzept soll ortsteilübergreifende Vorgaben für die Gestaltung und Pflege von Grün enthalten, um eine gestalterische Verbindung der sechs Hünxer Ortsteile zu erreichen.
Hinweise zur Umsetzung	Das Grüngestaltungs- und -pflegekonzept muss in Einklang mit anderen Gestaltungskonzepten für öffentliche Räume stehen. Dies sind insbesondere die Konzepte für die Umgestaltung der Ortsmitten in Hünxe, Bruckhausen und Drevenack, die Grünkonzepte für den Mühlenbach in Bruckhausen sowie das Programm für anlasslose Barrierefreiheit. Beteiligte Akteure: Gemeinde Hünxe, Immobilieneigentümer Priorität: hoch
Finanzierungsmöglichkeiten	Entwurf des Dorfneuerungsprogramms NRW 2018: Ziff. 3.2.2 Öffentlicher Raum Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!

Nr. / Kategorie	3. ortsteilübergreifendes SONSTIGES PROJEKT
Projekttitlel	Konzept für Stadtmöblierung und Beschilderung
Projektbeschreibung	Das Stadtmobiliar wie Sitzmöglichkeiten, Beleuchtung, Abfallbehälter, Poller, Beschilderung usw. prägt das Erscheinungsbild der Ortsteile mit und ist damit wichtig für Gestaltungs- und Aufenthaltsqualitäten im öffentlichen Raum. Die Stadtmöblierung ist in allen Ortsteilen in weiten Teilen in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr zeitgemäßen Gestaltungsansprüchen und den heutigen Ansprüchen an die Funktionalität der Elemente. Zur Steigerung von Gestaltungs- und Aufenthaltsqualitäten und zur Verbesserung der Funktionalität von Stadtmöblierung ist ein Konzept zu entwickeln, dass einerseits ortsübergreifende und ortsteilverbindende Vorgaben für Hünxer Gestaltelemente macht, andererseits aber auch einzelne Gestaltelemente herausarbeitet, die den jeweiligen Ortsteil wiedererkennbar machen. In das Konzept einbezogen werden soll die Ausschilderung von Wegeverbindungen und von wichtigen innerörtlichen und überörtlichen Zielen.
Hinweise zur Umsetzung	Die Ausschilderung touristischer (Ausflugs-) Ziele ist gleichermaßen Bestandteil des Konzepts für Stadtmöblierung und Beschilderung sowie des Programms „Gewässer-, Fahrrad- und Wandertourismus“. Beide Konzepte müssen an dieser Stelle ineinandergreifen. Beteiligte Akteure: Gemeinde Hünxe, Vereine (Wirtschaftsgemeinschaft Hünxe, Gemeindemarketingverein, Heimat- und Verkehrsverein) Priorität: hoch
Finanzierungsmöglichkeiten	Entwurf des Dorferneuerungsprogramms NRW 2018: Ziff. 3.2.2 Öffentlicher Raum Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!

5.1.2 Wohnen | Versorgung | Technische Infrastruktur

Kategorie	Projekt	Priorität
Leitprojekt	4. Erarbeitung und Umsetzung eines Beratungs- und Unterstützungsangebotes zum „Leben im Alter in den eigenen vier Wänden“	mittel
Leitprojekt	5. Erarbeitung und Umsetzung eines Programms „Zukunftsfähige Versorgung in den Dörfern“	hoch
Perspektivprojekt	6. Erarbeitung und Umsetzung eines Programms „Digital-Offensive“	niedrig

Nr. / Kategorie	4. ortsteilübergreifendes LEITPROJEKT
Projekttitlel	Beratungs- und Unterstützungsangebot zum „Leben im Alter in den eigenen vier Wänden / Nachbarschaftsberatung
Projektbeschreibung	Viele ältere Menschen möchten im Alter so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben. Das angestammte Wohnumfeld, das eigene Haus, die Nachbarschaft: all das trägt zum Wohlbefinden und einem aktiven, gesellschaftlich eingebundenen Leben der Senior*innen bei. Für viele Menschen ist die Auseinandersetzung mit der Frage, wie und wo sie im Alter leben wollen schwierig. Dabei können frühzeitige Weichenstellungen, wie z.B. barrierefreie Umbauten oder der Umzug in eine kleinere Wohnung zur Zufriedenheit im Alter und zu einem längeren selbstbestimmten Leben beitragen. Entwickelt werden soll ein Beratungs- und Unterstützungsangebot zum Leben im Alter in den eigenen Wänden mit dem Ziel, ein solches möglichst lange zu ermöglichen. Das Angebot soll sowohl eine frühzeitige Beratung (u.a. Nachbarschaftsberatung) und Auseinandersetzung mit dem Thema grundsätzlich beinhalten als auch Hilfe im akuten Bedarfsfall, wenn sich die Lebensumstände (z.B. gesundheitliche Voraussetzungen) ändern.
Hinweise zur Umsetzung	Das interkommunale Leader-Projekt „Nachbarschaftsberatung“ bietet ehrenamtliche Hilfestellungen zum Altern in den eigenen vier Wänden an. Das neue Angebot soll die Nachbarschaftsberatung ergänzen und erweitern. Eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftsberatung bei der Entwicklung des Angebotes und bei dessen Umsetzung ist erforderlich. Zusätzlich sind Träger weiterer einschlägiger Beratungsangebote in die Angebotsentwicklung einzubeziehen. Querbezüge bestehen zum Projekt „Gemeindeentwicklungskonzept Wohnen“ (Kapitel 6.1). Erwartet werden Erkenntnisse über den Wohnraumbedarf in Quantität, Qualität sowie die Verortung von Wohnraumbedarfen ausschließlich auf Flächenpotenzialen im Innenbereich. Denkbar ist eine interkommunale Zusammenarbeit mit der Nachbarkommune Hamminkeln in einem gemeinsamen Programm nach dem Vorbild „Jung kauft Alt“. Beteiligte Akteure: Gemeinde Hünxe, Nachbarschaftsberatung, Träger verwandter Beratungsangebote, Stadt Hamminkeln Priorität: mittel
Finanzierungsmöglichkeiten	LEADER Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!

Nr. / Kategorie	5. ortsteilübergreifendes LEITPROJEKT
Projekttitle	Programm „Zukunftsfähige Versorgung in den Dörfern“
Projektbeschreibung	Die Ortsteile Hünxe, Bruckhausen und Drevenack übernehmen wichtige (Nah-) Versorgungsfunktionen mit Waren und Dienstleistungen (auch medizinische Versorgung) für die gesamte Gemeinde. Ergänzt werden die Warenangebote heute durch punktuelle Angebote der Direktvermarktung umliegender landwirtschaftlicher Betriebe. Das Aufsuchen der Einrichtungen zur Versorgung mit Waren und Dienstleistungen in der Gemeinde Hünxe erfordert insbesondere für die Einwohner*innen in den Ortsteilen Bucholtswelmen, Gartrop-Bühl und Krudenburg Mobilität, da in den Dörfern keine stationären Versorgungsangebote bestehen. Sie werden lediglich durch mobile Angebote mit einem begrenzten Warensortiment an bestimmten Tagen versorgt. Eine medizinische Versorgung in den Dorflagen fehlt. Im Sinne der Herstellung gleichwertiger Lebensbedingungen in allen Ortsteilen ist die Versorgung der Dörfer mit Waren und Dienstleistungen sicherzustellen. Ein bedarfsgerechtes Angebot der Grundversorgung ist insbesondere für Menschen, die in ihrer Mobilität eingeschränkt und/oder keinen PKW zur Verfügung haben, wichtig. Zu erarbeiten und umzusetzen ist ein Programm, das die Versorgung in den Dörfern mit Waren und Dienstleistungen sowie die medizinische Versorgung langfristig sichert. Einzubeziehen sind Ansätze wie die Bündelung mobiler Versorgungs- und Dienstleistungsangebote, der Aufbau von Fahr- und Bringdiensten, genossenschaftliche Dorfläden und genossenschaftliche Gastronomie.
Hinweise zur Umsetzung	Beteiligte Akteure: Gemeinde Hünxe, Dorfgemeinschaften, Anbieter von Waren und Dienstleistungen Priorität: mittel
Finanzierungsmöglichkeiten	LEADER Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!

Nr. / Kategorie	6. ortsteilübergreifendes PERSPEKTIVPROJEKT
Projekttitel	Programm „Digital-Offensive“
Projektbeschreibung	Die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft schreitet immer mehr voran. Digitale Informationskanäle und Dienstleistungen werden von Unternehmen und Privatpersonen zunehmend genutzt. Dabei bietet die Digitalisierung neue Möglichkeiten der Vernetzung, der Kommunikation und der Überwachung von Infrastruktur. Infrastrukturelle Voraussetzungen für die Nutzung der digitalen Möglichkeiten schafft die Gemeinde Hünxe, indem sie den Ausbau der Breitbandversorgung vorantreibt. Ein Programm „Digital-Offensive“ ist zu erarbeiten und umzusetzen. Dieses soll folgende Punkte beinhalten: – Angebote zur Kommunikation, Information, Herstellung von Transparenz – Einrichtung öffentlicher Internetzugänge in zentralen Bereichen / Plätzen – digitale Dienstleistungen der Gemeinde Hünxe – stärkere Vernetzung der Gemeinde Hünxe mit externen Institutionen und Organisationen zur Erschließung von Synergieeffekten durch neue Formen der Zusammenarbeit und Kooperation – Überwachung und Sicherheit von Infrastrukturanlagen
Hinweise zur Umsetzung	Beteiligte Akteure: Gemeinde Hünxe, externe Institutionen und Organisationen Priorität: niedrig
Finanzierungsmöglichkeiten	Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!

5.1.3 Mobilität Klima Ökologie		
Kategorie	Projekt	Priorität
Sonstiges Projekt	7. Erarbeitung und Umsetzung eines Programms zum Ausbau bürgerschaftlich getragener Mobilitätsangebote	mittel
Sonstiges Projekt	8. Erarbeitung und Umsetzung eines Modellprogramms „Ökologisches Hünxe“	niedrig

Nr. / Kategorie	7. ortsteilübergreifendes SONSTIGES PROJEKT
Projekttitel	Programm zum Ausbau bürgerschaftlich getragener Mobilitätsangebote
Projektbeschreibung	Verbindungen des öffentlichen Personennahverkehrs stellen insbesondere für Hünxer*innen ohne eigenen PKW die einzige Möglichkeit dar, innerhalb Hünxe von einem Ortsteil zum anderen bzw. in andere Kommunen zu gelangen. Der ÖPNV kann das Bedürfnis nach Mobilität nicht in ausreichendem Maße befriedigen. Bemängelt wird vor allem ein zu geringer Takt auf vielen Linien. Dies gilt nicht nur an Werktagen, sondern insbesondere auch in den Abendstunden und an den Wochenenden. Betroffen von dem unzureichendem ÖPNV-Angebot sind vor allem Schüler*innen und Senior*innen. Der Bürgerbus Hünxe ergänzt den bestehenden ÖPNV. Er fährt alle Ortsteile Hünxes an und schafft eine Verbindung nach Voerde und Dinslaken. Um das Bürgerbusangebot zu verbessern, bestehen Überlegungen der LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein, ein gemeindeübergreifendes Bürgerbusangebot zur Verbesserung der Mobilität in den Gemeinden Hünxe, Hamminkeln und Schermbeck zu schaffen. Ziel des Projektes ist die Unterstützung bürgerschaftlich getragener Mobilitätsangebote durch deren programmatischen Ausbau. Dabei sind weitere Verbindungen bzw. höhere Taktfrequenzen anzustreben, und bestehende oder zu schaffende Mobilitätsangebote sollen intelligent miteinander verknüpft werden. Innovative Mobilitätskonzepte und -angebote sind zu entwickeln und bürgerschaftlich mit öffentlicher Unterstützung umzusetzen.
Hinweise zur Umsetzung	Die Halte- und Knotenpunkte des ÖPNV sind in neue Mobilitätsstrukturen einzubeziehen. Beteiligte Akteure: Gemeinde Hünxe, Bürgerbus Hünxe e.V., Nachbarkommunen Hamminkeln und Schermbeck Priorität: mittel
Finanzierungsmöglichkeiten	Förderrichtlinien Nahmobilität (FöRi-Nah) Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!

Nr. / Kategorie	8. ortsteilübergreifendes SONSTIGES PROJEKT
Projekttitel	Modellprogramms „Ökologisches Hünxe“
Projektbeschreibung	Eine nachhaltige gemeindliche Entwicklung soll durch ein Modellprogramm „Ökologisches Hünxe“ unterstützt werden. Negative Folgen des Klimawandels und die Beeinträchtigung der Siedlungsbereiche vor Extremwetterereignissen sollen durch lokale Maßnahmen vermindert werden. Dazu gehören u.a. – Eindämmung der Flächenversiegelung (u.a. zum Schutz vor Überhitzung und um die Versickerung des Regenwassers zu begünstigen) – Aufwertung von Grünstrukturen und Anlegen von Biotopen im Hinblick auf die Artenvielfalt Weitere Ansätze zur ökologischen Profilierung der Gemeinde Hünxe sollen durch das Modellprogramm aufgegriffen und umgesetzt werden: – „plastikfreies Hünxe“ – Kommunikationsmaßnahmen zu den Themen Ökologie und Klimaschutz
Hinweise zur Umsetzung	Das Modellprogramm „Ökologisches Hünxe“ ist als Querschnittsprogramm mit allen berührten Verwaltungsbereichen zu verzahnen, insbesondere mit der gemeindlichen Planung. Weiter sind die Maßnahmen im Einklang mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept der Gemeinde Hünxe zu entwickeln. Synergien beider Programme sind zu entwickeln. Beteiligte Akteure: Klimaschutzmanagement, berührte Verwaltungsbereiche, Naturschutzverbände Priorität: gering
Finanzierungsmöglichkeiten	LEADER Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!

5.1.4 Wirtschaft I Tourismus		
Kategorie	Projekt	Priorität
Leitprojekt	9. Erarbeitung und Umsetzung eines Konzeptes zur kontinuierlichen Vernetzung von Unternehmen mit Schulen, Vereinen und sozialen Organisationen	niedrig
Sonstiges Projekt	10. Erarbeitung und Umsetzung eines Standortmarketingkonzeptes	niedrig
Sonstiges Projekt	11. Erarbeitung und Umsetzung eines Programms „Gewässer-, Fahrrad- und Wandertourismus“	mittel

Nr. / Kategorie	9. ortsteilübergreifendes LEITPROJEKT
Projekttitle	Konzept zur kontinuierlichen Vernetzung von Unternehmen mit Schulen, Vereinen und sozialen Organisationen
Projektbeschreibung	Zur Sicherung des Fachkräfteangebotes am Standort Hünxe wird das Ziel verfolgt, Schulabgänger*innen aus Hünxe für einen Berufseinstieg in den ansässigen Unternehmen zu begeistern. So kann einer Abwanderung zu (Aus-) Bildungszwecken entgegengewirkt werden. Gleichzeitig wird der Wohnort Hünxe auch als Arbeitsort für Schulabgänger*innen noch interessanter. Der weiteren Steigerung von Auspendlerströmen wird entgegengewirkt. Durch die intensive Vernetzung von ansässigen Unternehmen, Schulen, Vereinen und sozialen Organisationen können Berufsperspektiven in der örtlichen Wirtschaft verdeutlicht werden. Unterschiedliche Wege sollen erschlossen werden, auf denen Jugendliche bereits in der Schulzeit Kontakt zu Unternehmen suchen und ggf. auch erste Erfahrungen in der Arbeitswelt sammeln können. Die Einbindung von Vereinen und sozialen Organisationen ist wichtig, um auch diejenigen Jugendlichen aus Hünxe zu erreichen, die in den Nachbarkommunen zur Schule gehen. Da der Wirtschaftsstandort Hünxe regional eng verflochten ist (z.B. im Rahmen des Interkommunalen Gewerbeparks) ist die Einbeziehung der Nachbarkommunen und der dort ansässigen Unternehmen zu erwägen. Zur Vernetzung soll ein tragfähiges Konzept entwickelt werden.
Hinweise zur Umsetzung	Beteiligte Akteure: Gemeinde Hünxe, Unternehmen, Gesamtschule Hünxe, Vereine, soziale Organisationen, Nachbarkommunen Priorität: niedrig
Finanzierungsmöglichkeiten	LEADER Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!

Nr. / Kategorie	10. ortsteilübergreifendes SONSTIGES PROJEKT
Projekttitle	Standortmarketingkonzept
Projektbeschreibung	Hünxe ist ein starker Wirtschaftsstandort mit Großunternehmen, einem vielfältigen Mittelstand und vielen kleinen Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen. Der Wirtschaftsstandort soll in zukunftsfähiger Weise weiterentwickelt und gestärkt werden. Ziel ist, attraktive Arbeitsplätze zu bieten und die Verknüpfung des florierenden Wirtschaftsstandorts mit dem attraktiven Wohnstandort zu stärken. Unternehmen und Fachkräfte sind zu gewinnen und an den Standort Hünxe zu binden. Ein Standortmarketingkonzept ist daher auf die Zielgruppen Unternehmen sowie Arbeitskräfte gleichermaßen auszurichten. Der Standort ist sowohl als Unternehmensstandort als auch als Wohnstandort zu vermarkten. Das Konzept soll Ziele für den Wirtschaftsstandort Hünxe sowie für den Wohnstandort Hünxe definieren und geeignete Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele aufzeigen. Dazu gehören u.a. Maßnahmen zur Standortentwicklung im Hinblick auf ein attraktives Wirtschafts- und Wohnumfeld sowie Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, um die Zielgruppen aktiv anzusprechen. Die Standortbedarfe von Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen (u.a. Tourismus) sind maßgeblich für die Standortentwicklung. Weiche Faktoren, welche die Lebensqualität in Hünxe erhöhen, spielen bei der Wohnstandortentwicklung die zentrale Rolle.
Hinweise zur Umsetzung	Insbesondere in den Bereichen Gewerbeflächenentwicklung und Tourismus ist die bereits bestehende interkommunale Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden auszubauen. Beteiligte Akteure: Wirtschaftsförderung der Gemeinde Hünxe, Wirtschaftsgemeinschaft Hünxe, Kreis Wesel, Nachbargemeinden Priorität: niedrig
Finanzierungsmöglichkeiten	LEADER Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!

Nr. / Kategorie	11. ortsteilübergreifendes SONSTIGES PROJEKT
Projekttitlel	Programm „Gewässer-, Fahrrad- und Wandertourismus“
Projektbeschreibung	Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurde seitens der Einwohner sowohl allgemein als auch auf bestimmte Einrichtungen bezogen auf die hohe landschaftliche Qualität und die Erholungseignung des wohnungsnahen Freiraums hingewiesen. Zahlreiche Potenziale für attraktive Fahrrad- und Wanderstrecken sowie Gewässer, die Potenziale für verschiedene Freizeitaktivitäten bieten, befinden sich im Gemeindegebiet. Gleichzeitig wurde allerdings kritisiert, dass die Wegeverbindungen und insbesondere die Zuwegungen zu den Anziehungspunkten zu schlecht ausgebaut und nicht ausreichend beschildert seien. Es ist daher ein Programm aufzulegen, in dem – alle örtlichen Potenziale identifiziert und benannt werden, – ihre Erschließung und Auffindbarkeit geprüft und ggf. Maßnahmen zur Verbesserung aufgelistet werden, – die Ausstattung (z.B. Anleger, Wetterhütte, WC-Anlagen) geprüft und ggf. Ergänzungsvorschläge gemacht werden, – und schlussendlich die Vermarktung eingebettet bzw. koordiniert wird mit den ohnehin bestehenden Tourismus-Verbünden (Naturpark Hohe Mark, LEADER-Region Lippe-Issel-Niederrhein, Niederrhein-Tourismus GmbH und Ruhr Tourismus GmbH). Der touristische Aspekt steht wegen der direkten Wertschöpfung im Vordergrund. Die indirekte Wertschöpfung über eine verbesserte Wohnstandortqualität darf jedoch nicht vernachlässigt werden. Das Programm beschränkt sich daher nicht nur auf den Landschaftsraum, sondern sucht auch Potenziale in den Ortslagen.
Hinweise zur Umsetzung	Das Projekt hat engen Bezug zu den ortsspezifischen Tourismusprojekten, z.B. 3.3 (Schlossachse Gartrop-Bühl) und 3.4 bis 3.7 (Projekte in Krudenburg). Beteiligte Akteure: Wirtschaftsförderung der Gemeinde Hünxe, Tourismus-Verbände auf Kreis- und Regionsebene Priorität: mittel
Finanzierungsmöglichkeiten	LEADER Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!

5.1.5 Engagement Freizeit Soziales Kultur Sport		
Kategorie	Projekt	Priorität
Leitprojekt	12. Erarbeitung und Umsetzung eines Programms „Zukunft Ehrenamt, zukunftsfähige Vereine und lebendige Dorfgemeinschaften“	hoch
Sonstiges Projekt	13. Erarbeitung und Umsetzung eines Programms zur Stärkung des kulturellen Angebotes	niedrig
Sonstiges Projekt	14. Lieblingsplätze als Heimatkunde	niedrig

Nr. / Kategorie	12. ortsteilübergreifendes LEITPROJEKT
Projekttitel	Programm „Zukunft Ehrenamt, zukunftsfähige Vereine und lebendige Dorfgemeinschaften“
Projektbeschreibung	Die demografische Entwicklung hat erhebliche Auswirkungen auf das in den zahlreichen Vereinen der einzelnen Ortsteile geleistete ehrenamtliche Engagement, welches für das Zusammenleben in der Stadt von elementarer Bedeutung ist. Die großen Herausforderungen für Vereine und Ehrenamt zeigen sich zum Beispiel in den Bereichen Soziales, Kultur, Sport und Brauchtum. Damit die ehrenamtliche Arbeit nicht auf immer weniger Schultern verteilt wird, muss die Wertschätzungskultur für das Ehrenamt gestärkt werden. Zur Entlastung der Führungskräfte im Ehrenamt sind neue Wege zu suchen und Strukturen zu optimieren, um den Aufwand für administrative Aufgaben zu minimieren und das Vereinsmanagement zu entlasten („Entbürokratisierung“), bspw. mittels einer übergeordneten Koordinierungs- und Beratungsstelle. Die Zusammenarbeit der Vereine untereinander ist weiter zu befördern. Zusätzlich sind Anreize und konkrete Vorteile für das Ehrenamt und die Freiwilligenarbeit zu schaffen und Instrumente zur Hebung der Potenziale zu entwickeln, um die Mitgliederakquise zu unterstützen. Im Programm „Zukunft Ehrenamt, zukunftsfähige Vereine und lebendige Dorfgemeinschaften“ sind explizit auch Neubürger*innen und Flüchtlinge einzubeziehen, um das Zusammenwachsen der Einwohner*innen zu fördern und die Dorfgemeinschaften damit nachhaltig zu stärken.
Hinweise zur Umsetzung	Es bestehen enge Bezüge zu den Projekten „Quartiersmanagement“ (s. Kap. 6.1) und „Errichtung und Betrieb eines Bürgerhauses“ (s. Kap. 5.2), für welche die Unterstützung ehrenamtlichen Engagements eine zentrale Rolle spielen. Beteiligte Akteure: Gemeinde Hünxe, Dorfgemeinschaften und Vereine, engagierte Bürger*innen, Flüchtlingsinitiative e.V. Priorität: hoch
Finanzierungsmöglichkeiten	LEADER Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!

Nr. / Kategorie	13. ortsteilübergreifendes SONSTIGES PROJEKT
Projekttitle	Programm zur Stärkung des kulturellen Angebots
Projektbeschreibung	Das kulturelle Leben in Hünxe bezieht sich heute in starkem Maße auf Brauchtum und Traditionen (Schützenfeste, Wurst-Jagen etc.). Mit einem Programm zur Stärkung des kulturellen Angebotes soll ein breiteres Kulturangebot in Hünxe erreicht werden. Traditionen sollen weiterhin gepflegt werden, es sollen aber auch neue Angebote für andere Zielgruppen hinzukommen. Viele Hünxer*innen nutzen zurzeit Kulturangebote im gut erreichbaren Ruhrgebiet. Ziel ist, ein attraktives lokales Kulturangebot zu entwickeln, so dass Hünxe als Kulturort interessanter wird. Dabei ist das Kulturangebot in einen überörtlichen Kontext zu stellen, so dass eine wechselseitige Ergänzung von Angeboten in Hünxe und den Nachbargemeinden erreicht und damit die Vielfalt gesteigert werden kann.
Hinweise zur Umsetzung	Das Programm ist daher in interkommunaler Kooperation und Vernetzung zu entwickeln und umzusetzen. Dabei kann auf die bestehende Vernetzung mit der Stadt Hamminkeln (Kleinkunsthöhne Marienthal) aufgebaut werden. Für die Stärkung des Kulturprogramms mit Veranstaltungen in der Gemeinde Hünxe soll die Aula des Schulzentrums genutzt werden. Diese soll als Veranstaltungsort ausgebaut werden soll (s. Kap. 6.2.1). Beteiligte Akteure: Gemeinde Hünxe, Nachbargemeinden, Kulturvereine Priorität: niedrig
Finanzierungsmöglichkeiten	LEADER Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!

Nr. / Kategorie	13. ortsteilübergreifendes SONSTIGES PROJEKT
Projekttitle	„Lieblingsplätze“ als Heimatkunde vor Ort
Projektbeschreibung	Jeder Ortsteil, aber auch einige Landschaftsstrukturen können prägende, dorf- oder regionstypische Elemente präsentieren, die wichtige Identifikationspunkte für die Bürger der Gemeinde sind (das zeigt man gerne einmal Besuchern). Diese Ortsbild- und Landschaftselemente können Ortssilhouetten, Einzelbauwerke, Seen, aber auch technische Anlagen wie z.B. der Flugplatz Schwarze Heide, Kanalabschnitte oder ähnliches sein. Diese „Lieblingsplätze“ können durch einen Aufruf an die Öffentlichkeit und eine entsprechende fachliche Auswahl ermittelt werden. Herauszuarbeiten sind zentrale Standorte, die diese „Lieblingsplätze“ besonders gut in Szene setzen. An diesen Standorten können örtliche Unternehmen und Vereine z.B. großformatige Bilderrahmen aufstellen, die eine kurze Hintergrundinformation vermitteln und als „Selfie“- bzw. Fotohintergrund dienen. Je nach örtlichen Verhältnissen sollten diese Lieblingsplätze auch durch Verweilmöglichkeiten, ggf. in einheitlicher Möblierung und Markierung ergänzt werden (vgl. der Möblierung entlang des Rothaarsteiges mit einheitlichen Liegen und Tischgruppen). Aufgrund der guten Auffindbarkeit können die Lieblingsplätze auch als Treffpunkte und als Verstecke für GPS-Schnitzeljagden (Geocaching) genutzt werden.
Hinweise zur Umsetzung	Das Programm hat eine touristische und daher auch eine regionale Komponente, soll aber hier der „Selbstfindung“ der Hünxer Bürger*innen mittels Identifikationspunkten dienen (Markierung typischer dörflicher Bausubstanz). Dennoch kann eine kommunal-übergreifende Konzeption sinnvoll sein. Das Projekt hat einen engen Bezug zum ortsteilübergreifenden Projekt Nr. 3 „Konzept für Stadtmöblierung und Beschilderung“. Beteiligte Akteure: Gemeinde Hünxe, Dorfgemeinschaften und Vereine, engagierte Bürger*innen Priorität: niedrig
Finanzierungsmöglichkeiten	LEADER Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!

5.2. Ortsteilspezifische Projekte

Neben den gesamtgemeindlichen Maßnahmen der integrierten Entwicklung wurden für die Dörfer Bucholtswelmen, Gartrop-Bühl und Krudenburg ortsteilspezifische Maßnahmen entwickelt. Sie beziehen sich auf den jeweiligen Ortsteil. Von ihnen sollen jedoch ebenfalls positive Impulse für die gesamtgemeindliche Entwicklung ausgehen.

5.2.1 Bucholtswelmen		
Kategorie	Projekt	Priorität
Startprojekt	1. Errichtung und Betrieb eines Bürgerhauses	hoch
Sonstiges Projekt	2. Umgestaltung der Fläche nördlich Parkplatz Waldschule	niedrig

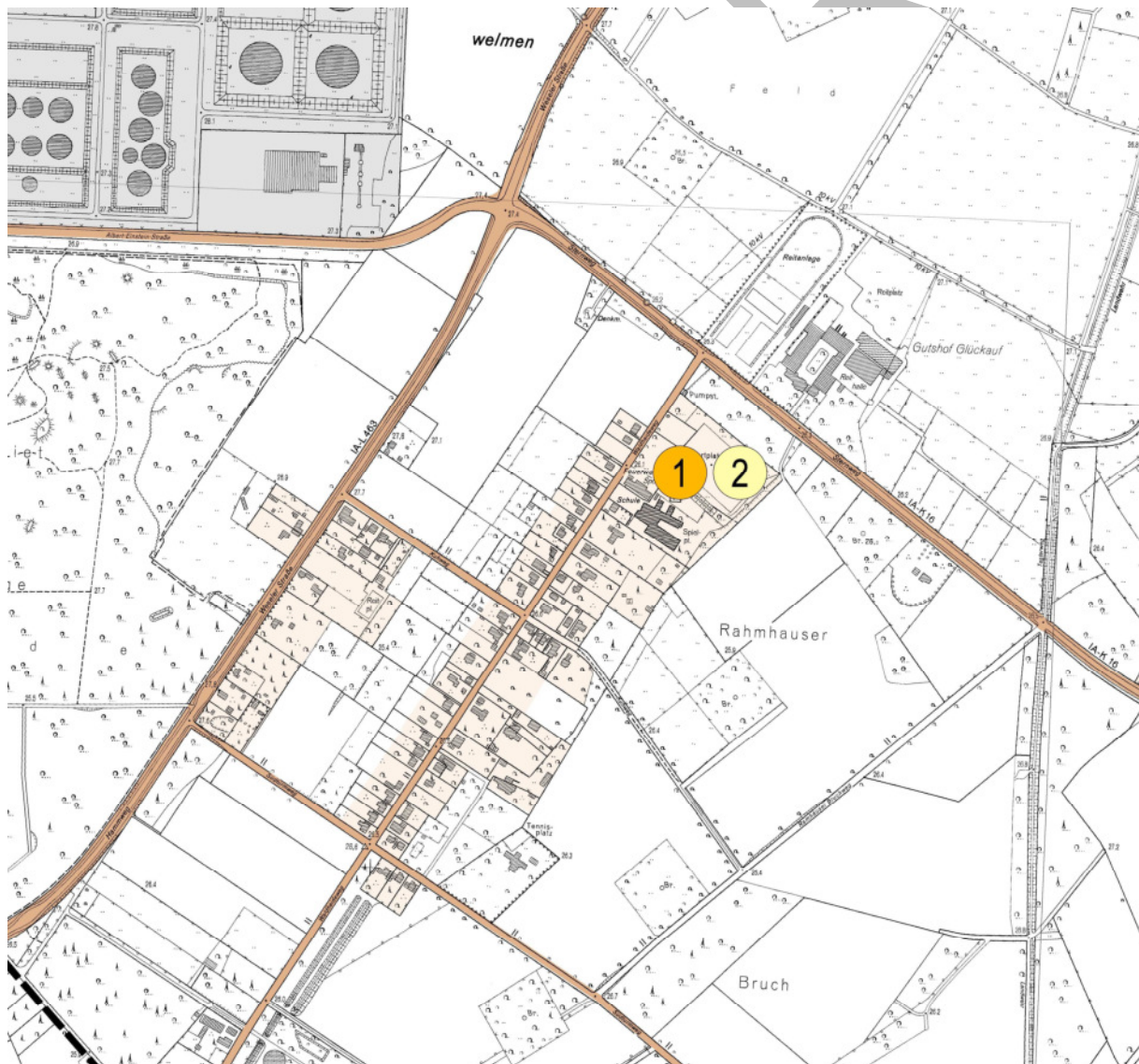


Abb. 44: Ortsteilspezifische Projekte in Bucholtswelmen _ Quelle: WoltersPartner GmbH

Nr. / Kategorie	1. ortsteilspezifisches STARTPROJEKT
Projekttitle	Bürgerhaus mit Versorgungsfunktion
Projektbeschreibung	Der Ortsteil Bucholtswelmen hat eine starke Dorfgemeinschaft mit unterschiedlichen Vereinen. Neben der Feuerwehr gibt es einen Sportverein, der unterschiedliche Sportarten vor Ort anbietet. Darüber hinaus gibt es Angebote im Bereich der kindlichen Früherziehung. Es mangelt jedoch an zuverlässigen Räumlichkeiten, in denen diese Angebote durchgeführt werden können. Zum Erhalt der bestehenden Angebote sowie zur Förderung der Dorfgemeinschaft bzw. des Dorflebens in Bucholtswelmen, ist die Errichtung eines Bürgerhauses geplant. Dabei ist vorgesehen, dass die Dorfgemeinschaft das Gebäude in Eigenleistung errichtet und betreibt. Es soll als Treffpunkt und Veranstaltungsort dienen. Da außerdem, bis auf fahrende Händler, keinerlei Nahversorgung vor Ort existiert, soll das Bürgerhaus u.a. auch Versorgungsfunktionen übernehmen. Dazu sollen Kooperationen mit direktvermarktenden landwirtschaftlichen Betrieben aufgebaut werden.
Hinweise zur Umsetzung	Die Umsetzung ist bürgerschaftlich zu organisieren. Das bürgerschaftliche Engagement der Dorfgemeinschaft wird durch die Gemeinde Hünxe unterstützt. Beteiligte Akteure: Dorfgemeinschaft Bucholtswelmen, direktvermarktende landwirtschaftliche Betriebe aus der Region, Gemeinde Hünxe Priorität: hoch
Finanzierungsmöglichkeiten	Entwurf des Dorferneuerungsprogramms NRW 2018: Ziff. 3.2.1 Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!
Abbildungen	Abb. 45: Beispiel Bürgerhaus  Quelle: www.anhausen.de

Nr. / Kategorie	2. ortsteilspezifisches SONSTIGES PROJEKT
Projekttitlel	Umgestaltung der Fläche nordöstlich Waldschule
Projektbeschreibung	Der bestehende Bolzplatz nordöstlich der Waldschule wurde in der Vergangenheit regulär vom Sportverein genutzt. Mittlerweile ist er aber in die Jahre gekommen, so dass die Aufenthaltsqualität sehr schlecht geworden ist. Es fehlen Sitzgelegenheiten sowie Spielangebote für alle Generationen. Darüber hinaus fehlen Treffpunkte sowie Räumlichkeiten für die ortsansässigen Vereine und die Mutter-Kind-Gruppen. Um die Nachfrage nach altersgerechten Spiel- und Sportflächen in Bucholtswelmen zu sichern, bietet sich die Umgestaltung des Fläche nordöstlich der Waldschule hin zu einem Mehrgenerationenplatz an. Ziel ist die Schaffung altersentsprechender Spielgeräte für Kinder sowie attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten für Jugendliche aber auch Angebote für Eltern und Senioren. Es soll ein Treffpunkt entstehen, der sowohl Jung und Alt zum Verweilen als auch zur Kommunikation einlädt.
Hinweise zur Umsetzung	Beteiligte Akteure: Stadt Hünxe, Dorfgemeinschaft Priorität: niedrig
Finanzierungsmöglichkeiten	Entwurf des Dorferneuerungsprogramms NRW 2018: Ziff. 3.2.2 Öffentlicher Raum Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!
Abbildungen	Abb. 46: Luftbild künftiger Mehrgenerationenplatz  Quelle: www.tim-online.nrw.de 30.11.2017 Abb. 47: Beispielhafter Mehrgenerationenplatz Altenaffeln (Stadt Neuenrade)  Quelle: WoltersPartner GmbH 2017

5.2.2 Gartrop-Bühl

Kategorie	Projekt	Priorität
Sonstiges Projekt	3. Städtebauliche Aufwertung der Schlossallee	mittel

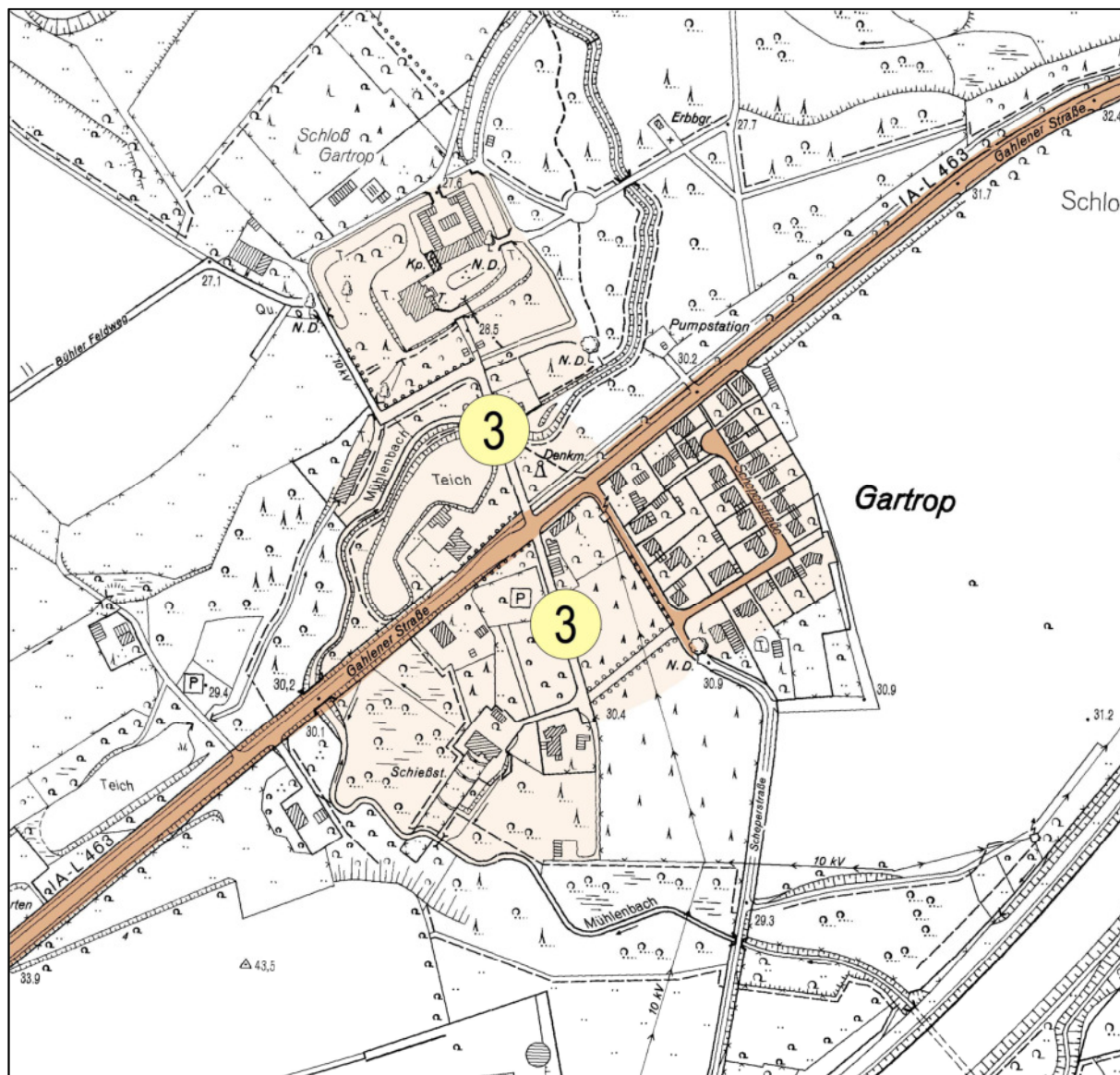


Abb. 48: Ortsteilspezifisches Projekt in Gartrop-Bühl _ Quelle: WoltersPartner GmbH

Nr. / Kategorie	3. ortsteilspezifisches SONSTIGES PROJEKT
Projekttitle	Städtebauliche Aufwertung der Schlossallee
Projektbeschreibung	Der Ortsteil Gartrop-Bühl ist erstmals im 14. Jahrhundert mit dem Bau des Wasserschlosses Gartrop erwähnt. Das Schloss mit seinen Nebenanlagen bildet somit den historischen Kern von Gartrop. Die Schlossallee, die historische Erschließung, kreuzt die Landesstraße 463 und verbindet das Schloss mit seinen Nebenanlagen. Hier ist insbesondere die Wassermühle zu nennen, die das Schloss in der Vergangenheit mit Strom und Mehl versorgt hat und heute mit LEADER-Mitteln restauriert wurde und vom Heimatverein Hünxe betrieben wird. Ziel dieses IKEK-Projektes ist Erlebarmachung der historischen Entwicklung, z.B. durch die Errichtung von Informationstafeln entlang der Landesstraße oder die Verdeutlichung der geschichtlichen Entwicklung anhand eines Zeitstrahls. So besteht die Möglichkeit die Landesstraße nutzende Touristen auf geschichtliche Zeugnisse aufmerksam zu machen und so zum Verweilen einzuladen.
Hinweise zur Umsetzung	Beteiligte Akteure: Gemeinde Hünxe, Eigentümer Schloss, Heimatverein Hünxe Priorität: mittel
Finanzierungsmöglichkeiten	Entwurf des Dorferneuerungsprogramms NRW 2018: Ziff. 3.2.2 Öffentlicher Raum Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!
Abbildung	Abb. 49: Kreuzung Schlossallee / Landesstraße 463  Foto: WoltersPartner GmbH

5.2.3 Krudenburg

Kategorie	Projekt	Priorität
Startprojekt	4. Touristische Aufwertung und gestalterische Anbindung des Lippestrandes / Fähre über die Lippe	hoch
Sonstiges Projekt	5. Gestaltung / Umnutzung des Stromturms	hoch

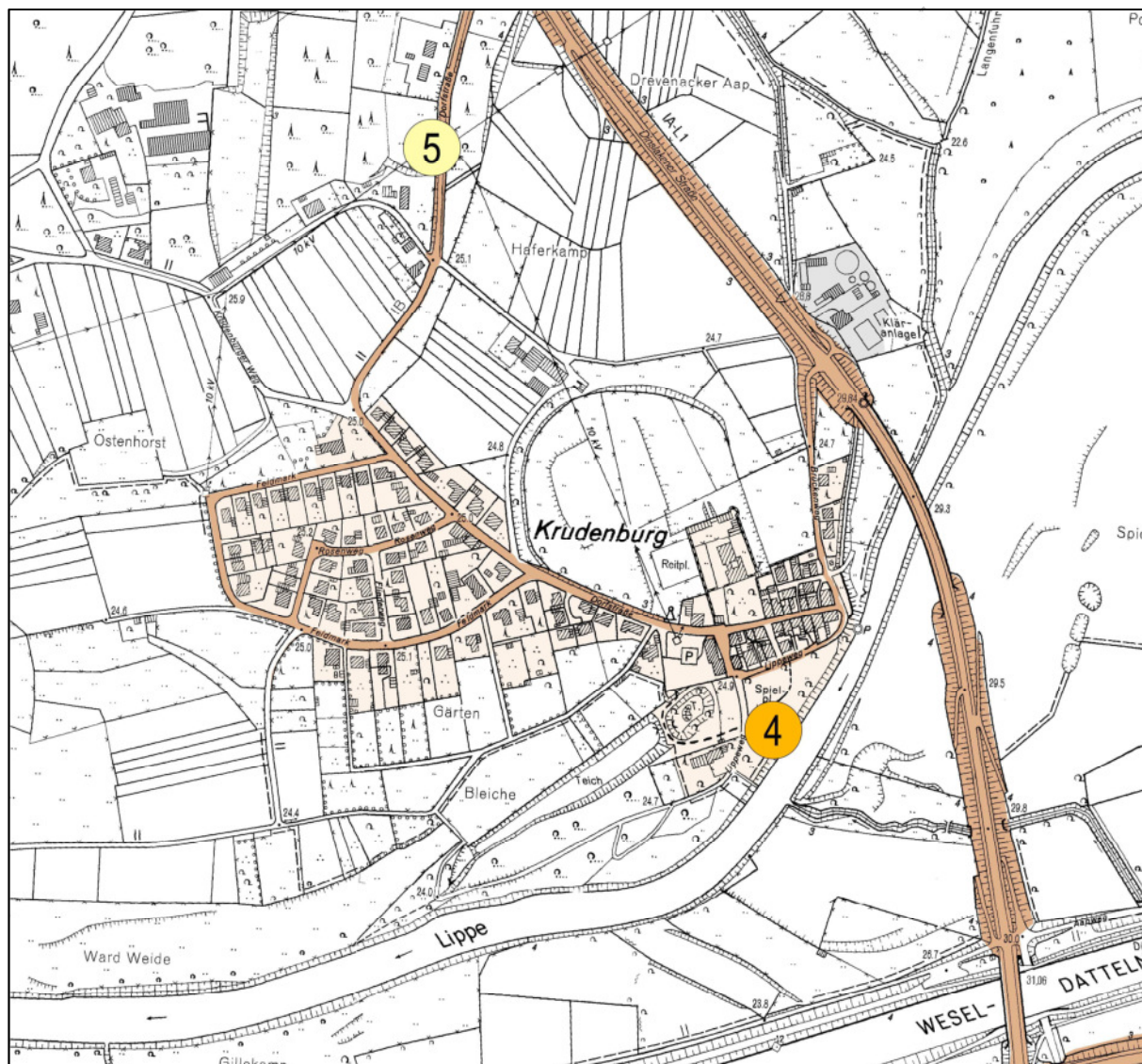


Abb. 50: Ortsteilspezifische Projekte in Krudenburg _ Quelle: WoltersPartner GmbH

Nr. / Kategorie	4. ortsspezifisches LEITPROJEKT
Projekttitle	Touristische Aufwertung und gestalterische Anbindung des Lippestrandes / Fähre über die Lippe
Projektbeschreibung	<u>Touristische Aufwertung und gestalterische Anbindung:</u> Der Lippestrand sowie der Bereich des alten und neuen Kanuanlegers werden mit Beginn der Paddelsaison sehr stark frequentiert. An der Paddelstation im Lippeweg können sowohl Kanu- als auch Schlauchboote ausgeliehen werden. Insgesamt fehlt es an diesem Standort jedoch an gastronomischen Angeboten, insbesondere direkt am Anleger sowie am Lippestrand, die zum Verweilen in Krudenburg einladen. Hier könnten z.B. ein Lieferservice oder mobile Verkaufsstände, die ausschließlich zu bestimmten, gut frequentierten Zeiten aufgestellt werden, die Aufenthaltsqualität an diesem Standort verbessern und Krudenburg für Touristen wieder attraktiver machen. Vom Lippestrand aus Richtung Westen liegt der Alte Hafen, der bereits im Jahr 2009 mit ILEK- und LEADER-Fördermitteln neugestaltet und renaturiert wurde. Es wurden zahlreiche Maßnahmen, wie z.B. die Anlage einer Wetterhütte und neuer Wegeverbindungen durchgeführt. Insgesamt sollen die bestehenden Standorte Hafen und Lippestrand besser mit einander vernetzt werden, z.B. durch eine bessere Beschilderung, evtl. mit Informationen zu geschichtlichen Entwicklung Krudenburgs und insbesondere dem Hafenbereich. Außerdem sollen die Wegeverbindungen aus dem Ort heraus Richtung Alten Hafen qualitativ aufgewertet werden (s. Foto unten). <u>Fähre über die Lippe:</u> Der Ortsteil Krudenburg ist aufgrund seiner Lage an der Lippe und der historischen Bausubstanz außerdem ein beliebtes Ziel für Wanderer und Radfahrer. Südlich der Lippe liegt der Wesel-Dattel-Kanal mit einem beidseitig verlaufenden Radweg. Den Radfahrern bietet sich ein Blick auf Krudenburg. Sie müssen allerdings den Umweg über die vielbefahrene Dinslakener Straße (L 1) hinnehmen, um den Ortsteil Krudenburg zu erreichen. Durch den Ausbau dieser Wegeverbindung würde die Attraktivität von Krudenburg weiter gesteigert und der Tourismus ausgebaut. Ziel ist es, insbesondere eine Verbindung vom Kanal über die Lippe in den Ort zu schaffen. Zur Querung der Lippe ist die Errichtung einer Fähre nach römischem Vorbild geplant, die sich dadurch auszeichnet, dass sie ohne Fährmann und mit eigener Muskelkraft betrieben wird.
Hinweise zur Umsetzung	Beteiligte Akteure: Gemeinde Hünxe, Dorfgemeinschaft, Kanuverein, Heimatverein, Investor Priorität: hoch
Finanzierungsmöglichkeiten	LEADER Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!

Abbildungen

Abb. 51: Standorte der Kanuanleger



Quelle: www.wirtschaftsgemeinschaft-huenxe.de

Abb. 52: Beispiel Lippefähre nach römischem Vorbild



Quelle: www.roemerlipperoute.de (Fotostudio Brandt)

Abb. 53: Lippestrand



Fotos: WoltersPartner GmbH

Nr. / Kategorie	5. ortsteilspezifisches SONSTIGES PROJEKT	
Projekttitle	Gestaltung / Umnutzung des Stromturm	
Projektbeschreibung	Alte Stromtürme werden heute nach und nach durch moderne Netzstationen ersetzt und haben keine Funktion mehr. Da sie aber kulturgeschichtliche Zeugnisse sind, die es zu erhalten gilt, soll der Strom am nördlichen Ortseingang von Krudenburg erhalten und umgenutzt werden. Bereits heute ist der Stromturm mit einer Wandmalerei (Lippetreidler) versehen, die auf die Historie des Ortsteils Krudenburg hinweist. Es gibt zahlreiche Möglichkeiten zur Umnutzung, wie z.B. - weiterhin als Kunstobjekt - als Kleinmuseum - als Tierhotel, Aufwertung für den Artenschutz - oder einfach als Bau- und Kulturdenkmal erhalten (Denkmalschutz) Auf der Internetseite www.trafoturm.eu gibt es zahlreiche Beispiele aus ganz Europa, wie eine nicht mehr benötigte Trafostation umgestaltet und umgenutzt werden kann. Die Krudenburger*innen möchten sich gemeinschaftlich für eine Umnutzung des Stromturms engagieren. Der Turm soll künftig zu einem Ort für die Dorfgemeinschaft werden.	
Hinweise zur Umsetzung	Beteiligte Akteure: Gemeinde Hünxe, Dorfgemeinschaft, Heimatverein Hünxe Priorität: hoch	
Finanzierungsmöglichkeiten	Entwurf des Dorferneuerungsprogramms NRW 2018: Ziff. 3.2.1 Dorfgemäße Gemeinschaftseinrichtungen Zurzeit sind, aufgrund einer Umstrukturierung der Förderlandschaft, keine gesicherten Aussagen möglich!	
Abbildungen	<i>Abb. 54: Stromturm Krudenburg heute</i>  <i>Foto: WoltersPartner GmbH</i>	<i>Abb. 55: Beispiel Umnutzung Trafostation</i>  <i>Quelle: www.trafoturm.eu</i>

6 Maßnahmen der Städtebauförderung

Im Gegensatz zu den Maßnahmen der integrierten ländlichen Entwicklung (ILE), zielen die Maßnahmen der Städtebauförderung eher auf städtebauliche Strukturen. Die Gebietskulisse beschränkt sich auf ein Entwicklungsgebiet mit städtebaulichen Missständen.

Aufgrund der polyzentrischen Struktur der Gemeinde Hünxe werden insgesamt drei städtebauliche Entwicklungsbereiche abgegrenzt. Sie befinden sich in den Ortsteilen mit zentralen Funktionen für die gesamte Gemeinde. Dies sind der Hauptort Hünxe und die beiden Ankerorte Bruckhausen und Drevenack. Für diese Ortsteile werden städtebauliche Missstände, Entwicklungsbedarfe und Entwicklungspotenziale in den Ortsteilprofilen (Kapitel 3.2) bereits beschrieben. Die angestrebte Funktionszuordnung der Ortsteile findet sich in Kapitel 4.1.

Die Abgrenzung der städtebaulichen Entwicklungsbereiche erfolgt auf Grundlage der Status-Quo-Analyse sowie der Erkenntnisse aus den verschiedenen Beteiligungsbausteinen. Grundlage der Abgrenzung ist die Feststellung von Entwicklungsbedarfen und -potenzialen sowie von zentralen Funktionsbereichen. Die Abgrenzung der städtebaulichen Entwicklungsbereiche stellt die Grundlage für Fördergebiete der Städtebauförderung in der Gemeinde Hünxe dar. Die konkrete Abgrenzung wird in Kapitel 6.2 der Beschreibung der städtebaulichen Entwicklungsprojekte vorangestellt und erläutert.

Die Systematisierung der Projekte erfolgt analog zu den IKEK-Projekten in Kapitel 5:

Räumlich:

1. ortsteilübergreifende und ortsteilspezifische Projekte

Umsetzungskategorie:

2. Start-, Leit-, Perspektiv- und sonstige Projekte

6.1 Ortsteilübergreifende Projekte

Die folgenden Maßnahmen beziehen sich auf die drei städtebaulichen Entwicklungsbereiche (s. folgendes Kapitel) im Hauptort Hünxe und in den Ankerorten Bruckhausen und Drevenack. Bei allen angegebenen Kosten handelt es sich um Bruttosummen. Die Zuwendung beträgt 60 %, der kommunale Eigenanteil 40 %.

Kategorie	Projekt	Zeitraum
Sonstiges Projekt	1. Fassaden- und Hofprogramm (inkl. Barrierefreiheit an privaten (Geschäfts-) Immobilien)	2019-2024
Startprojekt	2. Verfügungsfonds	2018-2023
Startprojekt	3. Quartiersmanagement	2018-2023
Startprojekt	4. Gemeindeentwicklungskonzept Wohnen	2018-2019

Nr. / Kennzeichnung	1. ortsteilübergreifendes SONSTIGES PROJEKT
Projekttitel	Fassaden- und Hofprogramm
Handlungsfeld	Raumentwicklung Städtebau Gestaltung
Ziele	- Den dörflichen Charakter und die spezifischen Besonderheiten der Ortsteile erhalten! - Die Lebensqualität durch Städtebau und Gestaltung steigern!
Projektbeschreibung	Der für die Attraktivität eines Ortes wichtige gestalterische Charakter der Ortskerne wird nicht nur durch den öffentlichen Raum, sondern maßgeblich durch die angrenzenden Gebäude geprägt. Mit dem Fassaden- und Hofprogramm soll eine gestalterische Aufwertung der Ortskerne Hünxe, Bruckhausen und Drevenack erreicht werden. Das Programm gibt einen finanziellen Anreiz für private Investitionen zur Aufwertung privater Immobilien. Gefördert werden können u.a. der Anstrich und die Instandhaltung von öffentlich sichtbaren Gebäudefassaden, der Rückbau von störenden Fassadenelementen (z.B. Vordächer, Werbeanlagen), Maßnahmen an Dächern, Maßnahmen zur Entsiegelung, Begrünung und zur Gestaltung und Herichtung von Hofflächen sowie die Herstellung von Barrierefreiheit an privaten (Geschäfts-) Immobilien. In einer kommunalen Richtlinie sind die genauen Fördergegenstände, zu berücksichtigende Gestaltungsgrundsätze, das Verfahren und die Höhe der Förderung zu beschreiben.
Projektträger	Gemeinde Hünxe
Beteiligte	Immobilieeigentümer (private Trägerschaft der einzelnen über das Programm umzusetzenden Maßnahmen)
Kosten	Geschätzte Gesamtkosten: 300.000 € für 4,5 Jahre Zuwendung: 90.000 € Eigenanteil Begünstigter: 150.000 € private Mittel, 60.000 € kommunaler Eigenanteil
Fördergegenstand	Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 des Landes NRW, Ziffer 11.2: Profilierung und Standortaufwertung
Umsetzungszeitraum	mittelfristig (2019 – 2024)
Hinweise zur Umsetzung	Anzustreben ist eine Verzahnung mit der Maßnahme „Quartiersmanagement“, um die Investitionsbereitschaft privater Immobilieneigentümer zu aktivieren.
Abbildung	Abb. 56: Info-Flyer für das Hof- und Fassadenprogramm der Gemeinde Senden  Quelle: büro frauns

Nr. / Kennzeichnung	2. ortsteilübergreifendes STARTPROJEKT
Projekttitlel	Verfügungsfonds
Handlungsfeld	Raumentwicklung Städtebau Gestaltung Engagement Freizeit Soziales Sport Kultur
Ziele	- Die Lebensqualität durch Städtebau und Gestaltung steigern! - Bürgerschaftliches Engagement stärken!
Projektbeschreibung	Der Verfügungsfonds unterstützt privates Engagement zur Stärkung und Weiterentwicklung der Ortskerne Hünxe, Bruckhausen und Drevenack als Orte mit zentralen Funktionen Gesamtgemeinde. Zur Vermeidung von Funktionsverlusten können kleinteilige Projekte, Aktionen und Maßnahmen finanziell unterstützt bzw. ermöglicht werden, die flexibel und an die lokalen Gegebenheiten und Erfordernisse angepasst werden können. Die Mitwirkung privater Akteure an der Ortsteilentwicklung wird mit dem Verfügungsfonds gestärkt. Der Fonds kann mit 50 % aus Mitteln der Städtebauförderung von Bund und Land finanziert werden, wenn ebenfalls 50 % der Mittel von privaten Akteuren (Immobilieeigentümer, Anlieger, Werbegemeinschaften, Sponsoren aus der Wirtschaft usw.) in den Fonds eingestellt werden. Die Mittel des Verfügungsfonds können für Investitionen und die dafür notwendigen vorbereitenden Maßnahmen im Fördergebiet eingesetzt werden. Der Teil der Mittel, der nicht aus der Städtebauförderung stammt, kann auch für nichtinvestive Maßnahmen verwendet werden. Zur Umsetzung und Abwicklung des Verfügungsfonds ist eine kommunale Richtlinie zu erlassen und ein Vergabegremium zur Auswahl der umzusetzenden Maßnahmen zu bilden.
Projektträger	Gemeinde Hünxe
Beteiligte	Wirtschaftsgemeinschaft Hünxe e.V., Immobilieneigentümer, Gewerbetreibende, Immobilien- und Standortgemeinschaften
Kosten	Geschätzte Gesamtkosten: 300.000 € für 4,5 Jahre Zuwendung: 90.000 € Eigenanteil Begünstigter: 150.000 € private Mittel, 60.000 € kommunaler Eigenanteil
Fördergegenstand	Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 des Landes NRW, Ziffer 14: Verfügungsfonds
Umsetzungszeitraum	kurzfristig (Mitte 2018 – Mitte 2023)
Hinweise zur Umsetzung	Für die Aktivierung von privatem Engagement ist die Verknüpfung mit der Maßnahme „Quartiersmanagement“ anzustreben. Über den Verfügungsfonds ergeben sich Umsetzungsperspektiven für das Projekt „Verbindungsgassen“ in Hünxe sowie für eine Aufwertung des Erscheinungsbildes der Hünxer Straße in Drevenack (Projekt „Hünxer Straße“). Weiter kann - zusätzlich zu den projektierten Gestaltungsmaßnahmen im öffentlichen Raum - eine privat getragene Aufwertung der Marktplätze und deren Umfeld in den Ortskernen Hünxe, Bruckhausen und Drevenack angestoßen werden.

Nr. / Kennzeichnung	3. ortsteilübergreifendes STARTPROJEKT
Projekttitle	Quartiersmanagement für die Ortskerne
Handlungsfeld	Raumentwicklung Städtebau Gestaltung
Ziele	▪ Die polyzentrische Struktur der Gemeinde mit ihren spezifischen Funktionen der Ortsteile sichern! ▪ Die vorhandenen Flächenpotenziale im Bestand aktivieren! ▪ Den dörflichen Charakter und die spezifischen Besonderheiten der Ortsteile erhalten!
Projektbeschreibung	Das Handlungsprogramm des Integrierten Entwicklungskonzeptes beinhaltet Maßnahmen, deren Umsetzung eines Kümmerers vor Ort bedürfen. Das Quartiersmanagement hat die Aufgabe, privates Engagement zu aktivieren, Maßnahmen unter Einbeziehung der privaten Akteure vor Ort zu konkretisieren und diese bei der Umsetzung zu unterstützen. Es trägt damit zur Stärkung der Ortskerne Hünxe, Bruckhausen und Drevenack und zur Sicherung des funktionierenden Gemeindegefüges bei. Zu den Aufgaben des Quartiersmanagements gehören u.a.: ▪ Beratung und Aktivierung von Immobilieneigentümer*innen, Gewerbetreibenden, Bürgervereinen und sonstigen für die Ortskernentwicklung relevanten Akteuren mit dem Ziel der Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements für den Ortskern, ▪ Wirken als Schnittstelle zwischen Bürger*innen, Vereinen, Immobilieneigentümer*innen und Verwaltung, ▪ Leerstands- und Geschäftsflächenmanagement, ▪ Baustellenmarketing ▪ Unterstützung privater Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen über den Verfügungsfonds sowie die Geschäftsführung für das Vergabegremium zum Verfügungsfonds, ▪ Unterstützung privater Akteure bei der Umsetzung von Maßnahmen über das Fassaden- und Hofprogramm, ▪ Unterstützung privater Akteure bei der Beantragung von Fördermitteln, ▪ Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung privater Akteure für den Umsetzungsprozess und für die Möglichkeiten, sich in den Prozess aktiv einzubringen.
Projektträger	Gemeinde Hünxe
Beteiligte	ggf. externer Dienstleister
Kosten	Geschätzte Gesamtkosten: 250.000 € für 5 Jahre Zuwendung: 150.000 € Eigenanteil Begünstigter: 100.000 €
Fördergegenstand	Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 des Landes NRW, Ziffer 12: Vergütungen an Beauftragte, Abschluss von Maßnahmen
Umsetzungszeitraum	kurzfristig (Mitte 2018 – Mitte 2023)
Hinweise zur Umsetzung	Das Quartiersmanagement spielt bei der Umsetzung der Maßnahmen „Fassaden- und Hofprogramm“ und „Verfügungsfonds“ sowie im Zuge von Baumaßnahmen des Integrierten Entwicklungskonzeptes als Ansprechpartner vor Ort eine zentrale Rolle. Die Aktivierung von privatem Engagement kann sich auch auf weitere ortskernrelevante Maßnahmen und Projekte positiv auswirken.

Nr. / Kennzeichnung	4.ortsteilübergreifendes STARTPROJEKT
Projekttitle	Gemeindeentwicklungskonzept Wohnen
Handlungsfeld	Wohnen Versorgung Technische Infrastruktur
Ziele	Den attraktiven Wohnstandort Hünxe stärken und im Innenbereich weiterentwickeln!
Projektbeschreibung	Die Gemeinde Hünxe hat sich zum Ziel gesetzt, die ihre Einwohnerzahl künftig mindestens zu halten. Da Bevölkerungsverluste aufgrund des auch künftig anhaltenden Sterbeüberschusses nur durch Zuwanderung zu vermeiden sind, ist das Wohnraumangebot in der Gemeinde Hünxe so weiterzuentwickeln, dass Zuwanderungs- und Umzugswillige geeigneten Wohnraum finden. Dazu ist es notwendig, den Immobilienbestand und (künftige) Wohnraumbedarfe in quantitativer und qualitativer Hinsicht zielgruppengenaue zu kennen und in Einklang mit der räumlichen Entwicklung der Gemeinde zu bringen. Neben der flächenwirksamen Weiterentwicklung des Wohnraumangebotes ist auch die Ertüchtigung des Wohnungsbestandes eine wichtige Komponente der Wohnraumentwicklung. Die Gemeinde Hünxe erhält mit einem Gemeindeentwicklungskonzept „Wohnen“ ein Instrument zur aktiven Steuerung der künftigen gemeindlichen Entwicklung. Das Konzept soll Zielgruppen und deren Wohnraumbedürfnisse sowie räumliche Entwicklungsmöglichkeiten für Wohnnutzung aufzeigen. Dabei sind die Zielsetzungen der Stärkung des Hauptortes Hünxe und der Ankerorte Bruckhausen und Drevenack sowie der Aktivierung bestehender Flächenpotenziale, wie z.B. die innerörtlichen Lagen „Hof Spickermann“, „Rathauswiese“ (beide Hünxe) und „ehem. Gaststätte Baßfeld“ (Bruckhausen) besonders zu berücksichtigen. Das Konzept soll weiter auf Möglichkeiten zur Schaffung innovativer Wohnformen, bezahlbare Wohnraumangebote, Wohnraumangebote in infrastruktureichem Umfeld sowie – mit Blick auf die Zielgruppe Senioren – Wohnraumangebote in deren angestammten Umfeld eingehen.
Projektträger	Gemeinde Hünxe
Beteiligte	externes Gutachterbüro, Immobilieneigentümer*innen, Wohnungsbauträger
Kosten	Geschätzte Gesamtkosten: 30.000 € Zuwendung: 18.000 € Eigenanteil Begünstigter: 12.000 €
Fördergegenstand	Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 des Landes NRW, Ziffer 12: Vergütungen an Beauftragte, Abschluss von Maßnahmen
Umsetzungszeitraum	kurzfristig (ab Mitte 2018 – 2019)

6.2 Ortsteilspezifische Projekte

6.2.1 Hauptort Hünxe

Der städtebauliche Entwicklungsbereich Hünxe umfasst im Norden die Ortsmitte mit dem zentralen Versorgungs- und Dienstleistungsbereich Marktplatz, den Dorfteich, den Rathausvorplatz, den ZOB und das Rathaus. Im Bereich der Ortsmitte gehören die Alte Weseler Straße bis zum Kreuzungsbereich L 1 (Dinslakener Straße), die Krudenbruger Straße, die Dorstener Straße im innerörtlichen Bereich, die Alte Dinslakener Straße und der Bensumskamp zum städtebaulichen Entwicklungsbereich. Im Süden schließt er das Schulzentrum und das in südwestlicher Richtung benachbarte Sport- und Freizeitareal ein. Die Abgrenzung umfasst damit die wesentlichen Entwicklungsschwerpunkte Ortsmitte/Marktplatz und den Bereich des Schulzentrums.

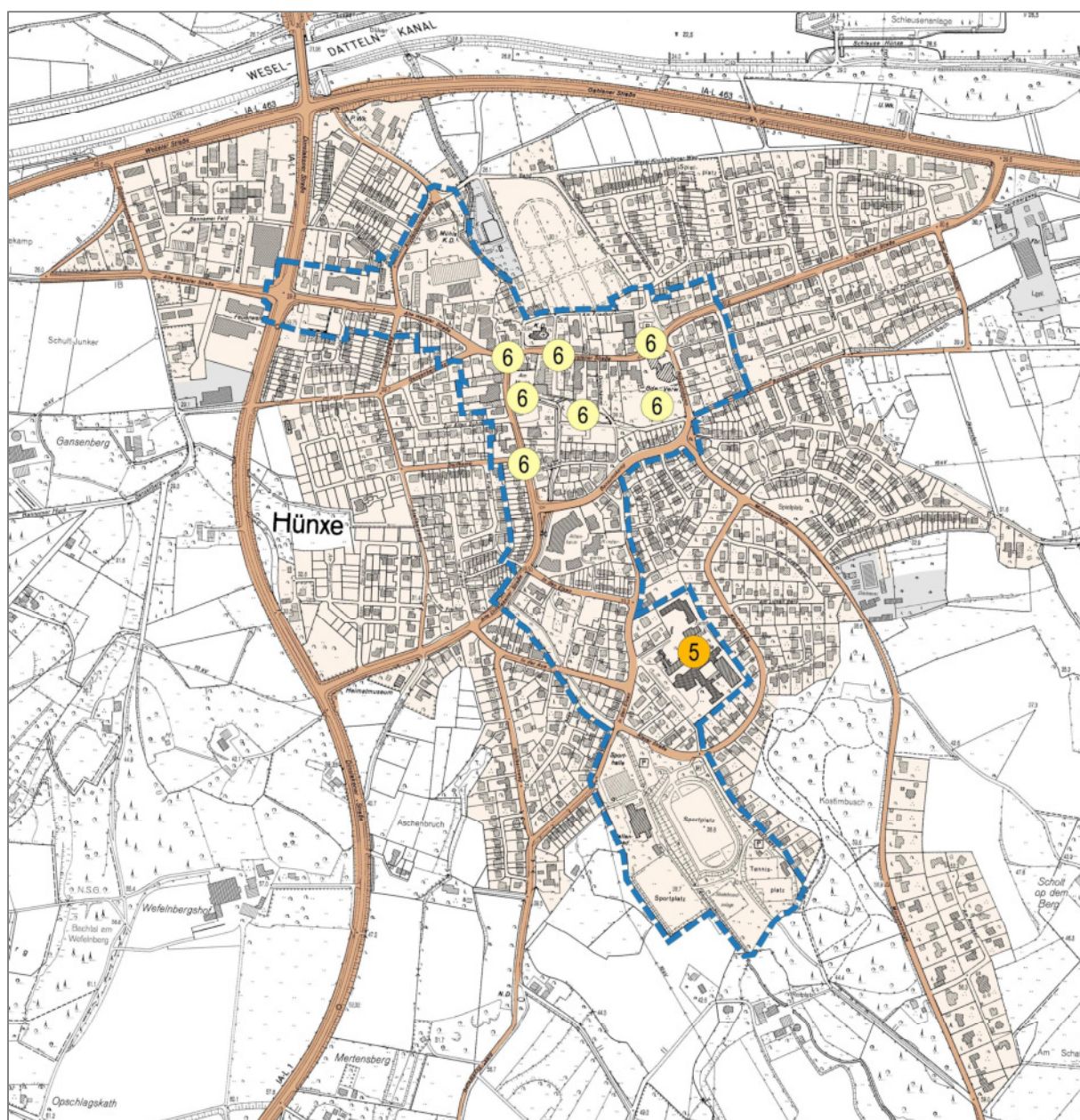


Abb. 57: Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen in Hünxe _ Quelle: WoltersPartner GmbH

Kategorie	Projekte Hünxe	Zeitraum
Startprojekt	5. Quartiersentwicklung Schulzentrum mit Aula Weiterentwicklung der Gesamtschule als Quartiersmittelpunkt, weitere Öffnung der Schule und des Schulhofs für außerschulische Nutzungen	2018-2024
Leitprojekt	6. Neugestaltung Ortsmitte Hünxe, umfasst: - Marktplatz / Alte Dinslaker Straße / Dorfteich - Kreuzungsbereich Alte Weseler/ Alte Dinslakener / Dorstener Straße - Bahnhofsvorplatz / Busbahnhof - Verbindungsgassen - Potenzialfläche Rathausquartier	2019-2024

Nr. / Kennzeichnung	5. ortsteilspezifisches STARTPROJEKT
Projekttitel	Quartiersentwicklung Schulzentrum mit Aula
Handlungsfeld	Engagement Freizeit Soziales Sport Kultur
Ziele	Die bestehenden Schulen und ihr Umfeld zu Kristallisationsorten des dörflichen Lebens weiterentwickeln!
Projektbeschreibung	Bereits heute übernimmt die Gesamtschule Hünxe die Funktion eines attraktiven Lernortes sowie eines Quartierszentrums, das durch Vereine und für Veranstaltungen in den unterrichtsfreien Zeiten genutzt wird. Diese Funktion soll gestärkt und ausgebaut werden. Der funktionale Ausbau betrifft insbesondere die Aula und den Außenbereich. Er umfasst folgende Maßnahmen: <u>Multifunktionale Aulanutzung als:</u> - Fachunterrichtsraum für die Fächer Musik oder Darstellung und Gestaltung - Aufenthaltsraum in den Pausen und in den unterrichtsfreien Zeiten, - Ergänzungsfläche zur Mensa für die Schulverpflegung „Offene Lernlandschaft“ (ein großer offener Lernbereich steht für mehrere Klassengruppen gemeinsam zur Verfügung) - Bühne für schulische und außerschulische Veranstaltungen (z.B. Plattdeutscher Abend, Kabarett, Seniorenmesse, Theater- und Musikaufführungen) Dazu sind folgende Nachrüstungen erforderlich: - Brand- und Lärmschutzprüfung - Lärmschutzmaßnahmen, ggf. Brandschutzmaßnahmen - Einziehen von Trennwänden - Einrichtung einer Garderobe - Licht- und Bühnentechnik - Vorhänge - Anbau eines Umkleidebereiches <u>Umgestaltung der Außenanlagen einschl. des Innenhofs zum öffentlichen barrierefreien Spielhof, darin:</u> - Gestaltung einer Freifläche als Ruhe- und Kommunikationszone - Outdoor-Klassenzimmer, „Lernen im Freien“ - Niedrigseilgarten - Fahrradabstellplätze - Veranstaltungsforum/ -platz

	<u>Umgestaltung der Schulbusumfahrt</u> Die Schülerzahlen der Gesamtschule Hünxe waren in den letzten Jahren stark ansteigend. Zunehmend kommen Schüler*innen aus den Nachbarkommunen, wie z.B. Voerde, Dinslaken und Hamminkeln. Die vorhandene Infrastruktur für den Hol- und Bringverkehr sowie die PKW-Stellflächen für Lehrer*innen entsprechen nicht mehr dem gestiegenen Verkehrsaufkommen am Schulzentrum. Die bestehende Schulbusumfahrt wurde durch die täglich an- und abfahrenden Schulbusse stark ausgefahren (Spurrillen) und ist daher sanierungsbedürftig. Zudem besteht die Notwendigkeit, zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Umfeld des Schulgeländes den individuellen Hol- und Bringverkehr sowie die Stellplatzsituation auf dem Lehrerparkplatz neu zu ordnen und zu optimieren. Für die Weiterentwicklung der Gesamtschule Hünxe als attraktiver Lernort und Quartierszentrum ist ein umfassendes Nutzungs- und Gestaltungskonzept zu entwickeln und umzusetzen.
Projektträger	Gemeinde Hünxe
Kosten	Geschätzte Gesamtkosten: 750.000 € Zuwendung: 450.000 € Eigenanteil Begünstigter: 300.000 €
Fördergegenstand	Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 des Landes NRW, Ziffern 9.1c Ausgaben der Vorbereitung, 10.4c Erschließung, 11.3 Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen
Umsetzungszeitraum	Umgestaltung Schulbusumfahrt kurzfristig (2018) Nutzungs- und Gestaltungskonzept und Umsetzung mittelfristig (2020 – 2022)
Hinweise zur Umsetzung	Das Schulzentrum befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur Outdoor-Sportanlage. Angestrebt werden positive Wechselwirkungen für beide Orte durch die Weiterentwicklung für den Freizeitbereich.
Abbildung	Abb. 58: Gesamtschule Hünxe  Foto: WoltersPartner GmbH

Nr. / Kennzeichnung	6. ortsteilspezifisches LEITPROJEKT
Projekttitel	Neugestaltung Ortsmitte Hünxe
Handlungsfeld	Raumentwicklung Städtebau Gestaltung
Ziele	▪ Den Ortskern Hünxe als Zentrum für die gesamte Gemeinde stärken und weiterentwickeln! ▪ Die vorhandenen Flächenpotenziale im Bestand aktivieren! ▪ Hohe gestalterische Qualitäten der öffentlichen Flächen sicherstellen! ▪ Verkehrsströme und ruhenden Verkehr in den Ortsmitteln verträglich gestalten! ▪ Ortskerne und Ortsteile vor den Folgen des Klimawandels schützen!
Projektbeschreibung	In der Ortsmitte Hünxe befinden sich zentrale Funktionen im Bereich Versorgung, medizinische Versorgung, Dienstleistungen und Gastronomie. Es gilt, die Ortsmitte als lebendiges Zentrum für die gesamte Gemeinde Hünxe und für alle Bevölkerungsgruppen zu stärken und weiterzuentwickeln. Dazu gehört die Herstellung weitgehender Barrierefreiheit, die Sicherstellung einer sehr guten Erreichbarkeit und die langfristige Sicherung der zentralen Funktionen, u.a. durch die Revitalisierung von Leerständen. Zur Ortsmitte gehören diese Teilbereiche: a) Marktplatz / Alte Dinslaker Straße b) Kreuzungsbereich Alte Weseler/ Alte Dinslakener / Dorstener Straße c) Dorfteich d) Bahnhofsvorplatz / Busbahnhof e) Verbindungsgassen f) Potenzialfläche Rathausquartier Bemängelt wird in allen Teilbereichen eine mangelhafte gestalterische Qualität, so dass die Aufenthaltsfunktion der Ortsmitte Hünxe zurzeit erheblich beeinträchtigt ist. In den Bereichen a)+b) sind die heutigen Nutzungen neu zu ordnen, und es ist durch gestalterische Maßnahmen einschl. Beleuchtung eine hohe Aufenthaltsqualität zu erreichen. Ökologische Belange sind in das Gestaltungskonzept zu integrieren. Durch eine fußgängerfreundliche Gestaltung des Straßenraums und eine Neuorganisation des Parkens auf dem Marktplatz und Rathausvorplatz ist die Erreichbarkeit der Ortsmitte zu sichern. Im Bereich c. ist der Verkehr zu verlangsamen, neu zu ordnen und der Verkehrsraum barrierefrei zu gestalten. Straßengrün und Werbeanlagen sind gestalterisch zu überarbeiten. Der Dorfteich (Bereich c) soll künftig noch stärker als bisher die Funktion eines zentralen Erholungs- und Aufenthaltsbereiches im Ortskern übernehmen. Dazu ist das unmittelbare Umfeld gestalterisch zu überarbeiten und in Wert zu setzen. Nutzungsmöglichkeiten sind zu schaffen bzw. bestehende Nutzungen aufzuwerten. Maßnahmen zur Erhöhung des ökologischen Wertes des Dorfteichs und seiner klimaausgleichenden Funktion sind vorzusehen. Der Bereich d) weist ebenfalls gestalterische Mängel und damit eine geringe Verweilqualität auf. Das Erscheinungsbild des Rathausvorplatzes entspricht damit nicht seiner Funktion für das Dorfleben als repräsentativer Ort, an dem auch Veranstaltungen durchgeführt werden. Mit einer Erhöhung der Verweilqualität soll eine Belebung erreicht werden. Ziel ist auch eine Revitalisierung der Ladenleerstände im Umfeld. Wechselwirkungen mit dem angrenzenden Busbahnhof sollen erreicht werden. Der Busbahnhof ist für viele Bürger*innen zentraler Halte- und Umsteigepunkt in Hünxe. Durch eine barrierefreie Umgestaltung wird die Erreichbarkeit des Hünxer Zentrums gesichert. Das Bussystem sichert darüber hinaus die Mobilität vieler

Bürger*innen. Für eingeschränkt mobile Menschen ist barrierefreies Umsteigen ein zentraler Mobilitätsfaktor.

Ein besonderes Merkmal des Ortskerns Hünxe sind außerdem mehrere Verbindungsgassen e), die durch Fußgänger und Fahrradfahrer genutzt werden. Die Verbindungsgassen sind zum Teil lieblos gestaltet, stellen aber ein besonderes Potenzial für die Ortskerngestaltung dar. Durch die städtebauliche Aufwertung und Gestaltung der Gassen soll diese Besonderheit des Ortskerns weiterentwickelt und hervorgehoben werden.

In zentraler Ortskernlage angrenzend an das Rathaus befindet sich eine Freifläche (Bereich f), die aufgrund ihrer zentralen Lage perspektivisch ein Entwicklungspotenzial darstellt. Ein Nutzungskonzept soll Möglichkeiten einer künftigen Nutzung aufzeigen.

Bei allen gestalterischen Maßnahmen in der Ortsmitte Hünxe sind aufgrund ihrer hohen Bedeutung für die gemeindliche Entwicklung hohe gestalterische Qualitäten sicherzustellen.

Aufgrund der zentralen Bedeutung der Ortsmitte Hünxe für die gesamte gemeindliche Entwicklung ist die Durchführung eines städtebaulichen Ideenwettbewerb mit der Aufgabenstellung, ein Neuordnungs- und Gestaltungskonzept für die künftigen Nutzungen und Gestaltung zu entwickeln, vorgesehen. Die Umsetzung des Konzeptes soll in mehreren Abschnitten erfolgen.

Projektträger	Gemeinde Hünxe
Beteiligte	Immobilieeigentümer
Kosten	Geschätzte Gesamtkosten: 2.056.500 € Zuwendung: 1.233.900 € Eigenanteil Begünstigter: 822.600 €
Fördergegenstand	Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 des Landes NRW, Ziffern 9.1c Ausgaben der Vorbereitung, 10.3 Freilegung von Grundstücken, 10.4 Erschließung
Umsetzungszeitraum	mittelfristig (2019 – 2024)
Hinweise zur Umsetzung	Die Baumaßnahmen in der Ortsmitte Hünxe sind durch das Quartiersmanagement zu begleiten. Die Bürgerschaft sollten durch ein aktives Baustellenmarketing während der Bauphase „mitgenommen“ werden. Parallel hat das Quartiersmanagement die Aufgabe, über das Hof- und Fassadenprogramm und den Verfügungsfonds private Investitionen in der Ortsmitte anzustoßen.

Abbildungen

Abb. 59/60: Sitzmöglichkeiten und Parken auf dem Marktplatz



Abb. 61: Dorfteich



Abb. 62: Alte Weseler / Dorstener Straße



Abb. 63: Alte Weseler / Dorstener Straße



Abb. 64: Busbahnhof



Abb. 65: Beispiel für eine Verbindungsgasse im Ortskern Hünxe



Abb. 66: Potenzialfläche südlich Rathaus



Fotos: WoltersPartner GmbH

6.2.2 Ankerort Bruckhausen

Der städtebauliche Entwicklungsbereich Bruckhausen umfasst den Bereich um die Hauptstraße mit den zentralen Versorgungs- und Dienstleistungs- sowie Gemeinbedarfseinrichtungen sowie die angrenzenden Wohnquartiere. Nach Süden wird das Gebiet bis zur Ecke Dinslakener Straße / Brömmenkamp um die Gaststätte Baßfeld ausgeweitet. Im Norden wird das Gebiet durch das Sport- und Freizeitgelände südlich des Waldweges begrenzt. In diesem so beschriebenen Gebiet finden sich die Entwicklungsschwerpunkte „Sportplatz“ und die „Ortsmitte/Hauptstraße“ wieder.

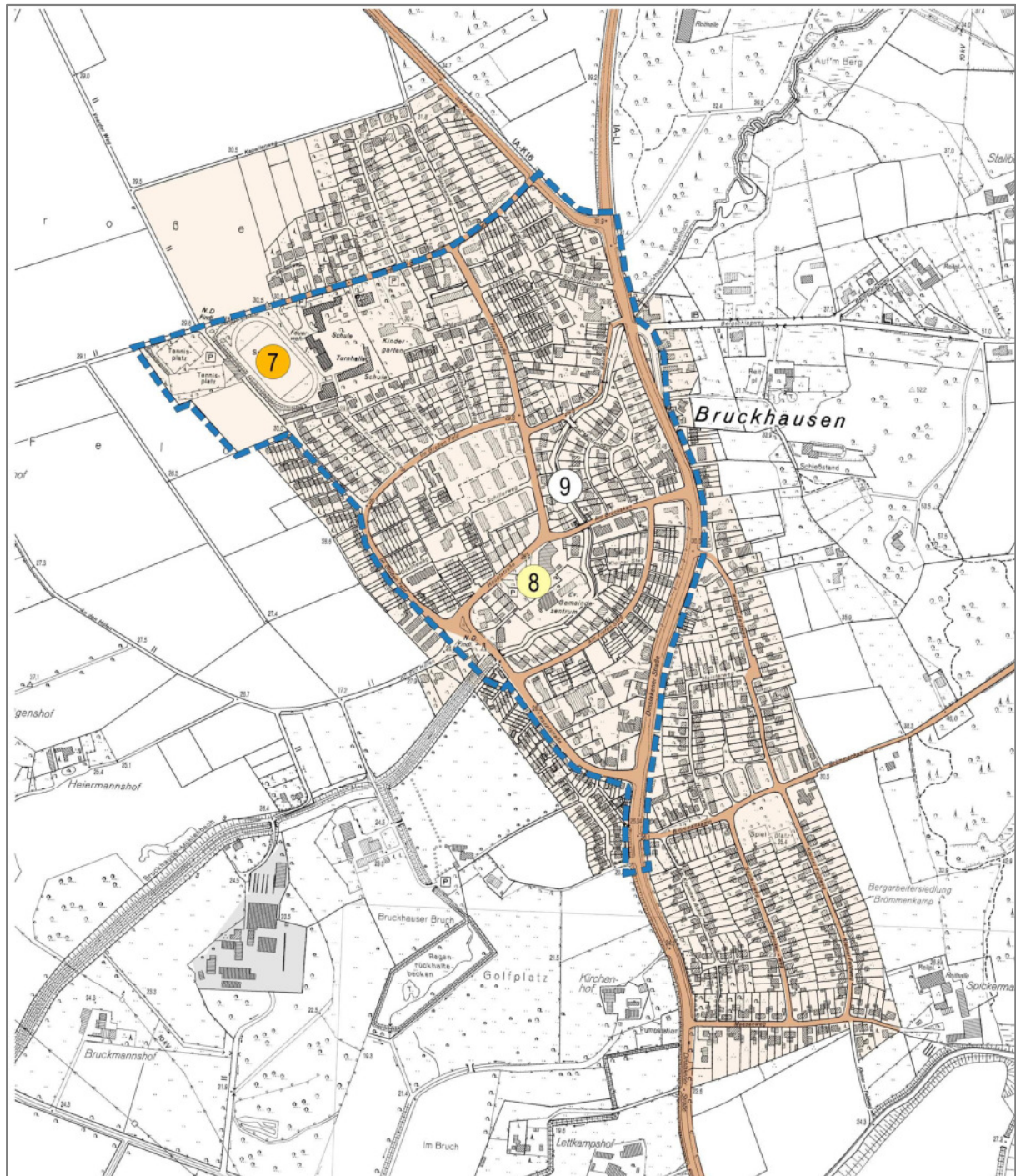


Abb. 67: Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen in Bruckhausen _ Quelle: WoltersPartner GmbH

Kategorie	Projekte Bruckhausen	Zeitraum
Startprojekt	7. Quartiersentwicklung Sportplatz Bruckhausen und Umfeld: - Mehrgenerationen- / und Begegnungsfläche und Park - Städtebauliches Konzept	2018-2020
Leitprojekt	8. Neugestaltung Ortsmitte Bruckhausen - Danziger Platz	2020-2022
Perspektivprojekt	9. Mühlenbach - Herausbildung einer Fußwegeachse und Verbesserung der Aufenthaltsfunktion	nach 2024

Nr. / Kennzeichnung	7. ortsteilspezifisches STARTPROJEKT
Projekttitle	Quartiersentwicklung Sportplatz Bruckhausen und Umfeld
Handlungsfeld	Raumentwicklung Städtebau Gestaltung Engagement Freizeit Soziales Sport Kultur
Ziele	- Die vorhandenen Flächenpotenziale im Bestand aktivieren! - Das Miteinander der Generationen stärken!
Projektbeschreibung	Das derzeitige Sportplatzgelände im Norden Bruckhausens wird in der aktuellen Größe (Großspielfeld mit Kampfbahn) nicht mehr benötigt. Gleiches gilt für den Hartplatz nördlich der Tennisanlage. Aufgrund der Nähe zur Schule, zur Feuerwehr und anderen Sporteinrichtungen auf der einen Seite und der wohnabgewandten Lage andererseits eignet sich dieses Gelände als Treffpunkt für Jung und Alt, für Vereins- und Freizeitaktivitäten. Es ist daher vorgesehen, den Sportplatz auf ein Kleinspielfeld zu reduzieren und die übrigen Flächen unter Einbeziehung der umgebenden öffentlichen Flächen zu einer Begegnungsfläche umzubauen, die Einzelergebnisse (z.B. das Aufstellen von Festzelten) ermöglicht und dauerhaft als Mehrgenerationenpark genutzt werden kann. Die Ausstattung dieses Parks orientiert sich an dem Ziel, Treffpunkte für Jugendliche, Kinder und ältere Menschen gleichermaßen zu schaffen. Die Fläche nördlich des Tennisplatzes ist als Multifunktionsplatz gedacht, der z.B. als Aufstellfläche für ein Festzelt, temporäre Stellplätze oder als Wohnmobil-Hafen dienen kann. Der nördliche Teil des Sportplatzes soll künftig Freizeit- und Spielmöglichkeiten generationenübergreifend bieten. Eine befestigt ausgeführte Arena kann auch dazu dienen, die von der Feuerwehr veranstalteten bzw. überwachten Brauchtumsfeuer (Martinsfeuer, Osterfeuer) gesichert zu organisieren.
Projektträger	Gemeinde Hünxe
Kosten	Geschätzte Gesamtkosten: 1.564.500 € Zuwendung: 938.700 € Eigenanteil Begünstigter: 625.800 €

Fördergegenstand	Förderrichtlinien Stadterneuerung 2008 des Landes NRW: Städtebauliche Sanierung und Entwicklung (Ziff. 9 (1) c –Konzept-, Ziff. 10.4 (1) a-c –bauliche Umsetzung–
Umsetzungszeitraum	kurzfristig (2018 – 2020)
Hinweise zur Umsetzung	Die Realisierung eines Mehrgenerationenparks mit einer multifunktional nutzbaren Begegnungsflächen steht in unmittelbarem Zusammenhang zur Platzgestaltung in der Ortsmitte (Danziger Platz), da eine neue Fläche für Vereinsaktivitäten die Verlagerung der ein oder anderen Nutzung ermöglicht.
Abbildung	Abb. 68: Sportplatz Bruckhausen  Foto: WoltersPartner GmbH

Nr. / Kennzeichnung	8. ortsteilspezifisches LEITPROJEKT
Projekttitle	Neugestaltung Ortsmitte Bruckhausen
Handlungsfeld	Raumentwicklung Städtebau Gestaltung
Ziele	- Die Grundversorgung in der Ortsmitte Bruckhausen stärken und weiterentwickeln! - Hohe gestalterische Qualitäten der öffentlichen Flächen sicherstellen! - Verkehrsströme und ruhenden Verkehr in den Ortsmitteln verträglich gestalten! - Ortskerne und Ortsteile vor den Folgen des Klimawandels schützen!
Projektbeschreibung	Die Ortsmitte des Ortsteils Bruckhausen weist sowohl funktionale als auch gestalterische Mängel auf, die insbesondere von der vorrangigen Ausrichtung auf den motorisierten Verkehr herrühren. Die Aufenthaltsqualität ist stark eingeschränkt. Um die Zentrenfunktion (Handel, Dienstleistung, Kindergarten, Kirche) zu sichern und zu stärken, die heute nur sporadisch vorhandenen attraktiven Aufenthaltsmöglichkeiten zu erweitern und die Identifikation der Bürger mit „ihrer“ Ortsmitte nicht zu gefährden, sind zahlreiche Einzelmaßnahmen erforderlich, die zunächst konzeptionell erfasst werden müssen. Wesentliche Elemente sind vorrangig: die Schaffung von Barrierefreiheit, eine wirksame Verkehrsberuhigung und eine höhere Aufenthaltsqualität. Aufgrund derzeit angestrebter Umnutzungen hin zu mehr Wohnbebauung im unmittelbaren Platzumfeld ist auch eine Neubewertung der diesem Platz zugeordneten Funktionen erforderlich. Bei der Umgestaltung der Ortsmitte sind ökologische Belange und Klimaschutz zu berücksichtigen. Ein Gestaltungskonzept soll entwickelt und umgesetzt werden.
Projektträger	Gemeinde Hünxe
Kosten	Geschätzte Gesamtkosten : 230.000 € Zuwendung: 138.000 € Eigenanteil Begünstigter: 92.000 €
Fördergegenstand	Förderrichtlinien Stadterneuerung 2008 des Landes NRW: Städtebauliche Sanierung und Entwicklung (Ziff. 10 (4) a und Entwicklung und Stärkung der Innenstädte und Ortsteilzentren (Ziff. 13 (2) a).
Umsetzungszeitraum	mittelfristig (2020 – 2022)
Hinweise zur Umsetzung	Die Umgestaltung des Danziger Platzes korrespondiert unmittelbar mit der Entwicklung des Sportplatzquartiers, da verschiedene, heute auf dem Danziger Platz stattfindende Funktionen ggf. verlagert werden könne.
Abbildung	Abb. 69: Danziger Platz  Foto: WoltersPartner GmbH

Nr. / Kennzeichnung	9. ortsteilspezifisches PERSPEKTIVPROJEKT
Projekttitle	Mühlenbach
Handlungsfeld	Raumentwicklung Städtebau Gestaltung Mobilität Klima Ökologie
Ziele	- Die Gemeinde Hünxe als Dorf im Grünen weiterentwickeln und Naherholungsqualitäten stärken! - Wege und Verbindungen für Fußgänger und Radfahrer erhalten und attraktivieren! - Ökologische Potenziale bewahren und aufwerten!
Projektbeschreibung	Der den Ortsteil Bruckhausen durchfließende Mühlenbach ist als Wegeverbindung nicht durchgängig und in unterschiedlicher Qualität erschlossen. Als gewässergeprägtes Grünband ist er nur bedingt wahrnehmbar. Die Aufenthaltsqualität ist gering, die Wegequalität streckenweise nicht barrierefrei. Die Vorflutfunktion des Mühlenbachs ist unbestritten wichtig. Sie gibt dem Gewässer im Siedlungsumfeld einen eher technischen Charakter und verhindert abschnittsweise auch die Zugänglichkeit. Ein gestalterisches Gesamtkonzept fehlt und ist zu erarbeiten. Dabei ist ggf. auch zu prüfen, ob Grunderwerb sinnvoll und möglich wäre, um eine Durchgängigkeit und ausreichende Wegebreiten zu gewährleisten. Ein mit den ökologischen Anforderungen abgestimmtes Beleuchtungskonzept könnte diese Wegeachse nicht nur sicherer, sondern auch attraktiver machen.
Projektträger	Gemeinde Hünxe
Kosten	Geschätzte Gesamtkosten Konzept: 100.000 € Zuwendung: 60.000 € Eigenanteil Begünstigter: 40.000 €
Fördergegenstand	Förderrichtlinien Stadterneuerung 2008 des Landes NRW: Entwicklung und Stärkung der Innenstädte und Ortsteile (Ziff. 13 (2) a)
Umsetzungszeitraum	langfristig (2023-2024)
Hinweise zur Umsetzung	Die Umgestaltung des Mühlenbachs ist in Einklang mit dem Projekt ortsteilübergreifenden Leit-/Startprojekt „Grüngestaltungs- und -pflegekonzept“ zu bringen.
Abbildungen	Abb. 70: Mühlenbach mit Fußweg  Fotos: WoltersPartner GmbH

6.2.3 Ankerort Drevenack

Der städtebauliche Entwicklungsbereich in Drevenack folgt der Hünxer Straße vom Kreuzungsbereich B 58 bis zum alten Dorfkern mit der evangelischen Kirche. Er umfasst damit die beiden „Pole“ mit dem Versorgungsbereich an der nördlichen Hünxer Straße und den Einrichtungen für das Gemeinwesen im historischen Ortskern Drevenack.

Im nördlichen Bereich wird die B 58 in der Ortslage Drevenack in den städtebaulichen Entwicklungsbereich einbezogen. Im Osten reicht der städtebauliche Entwicklungsbereich bis an die L 1 heran.

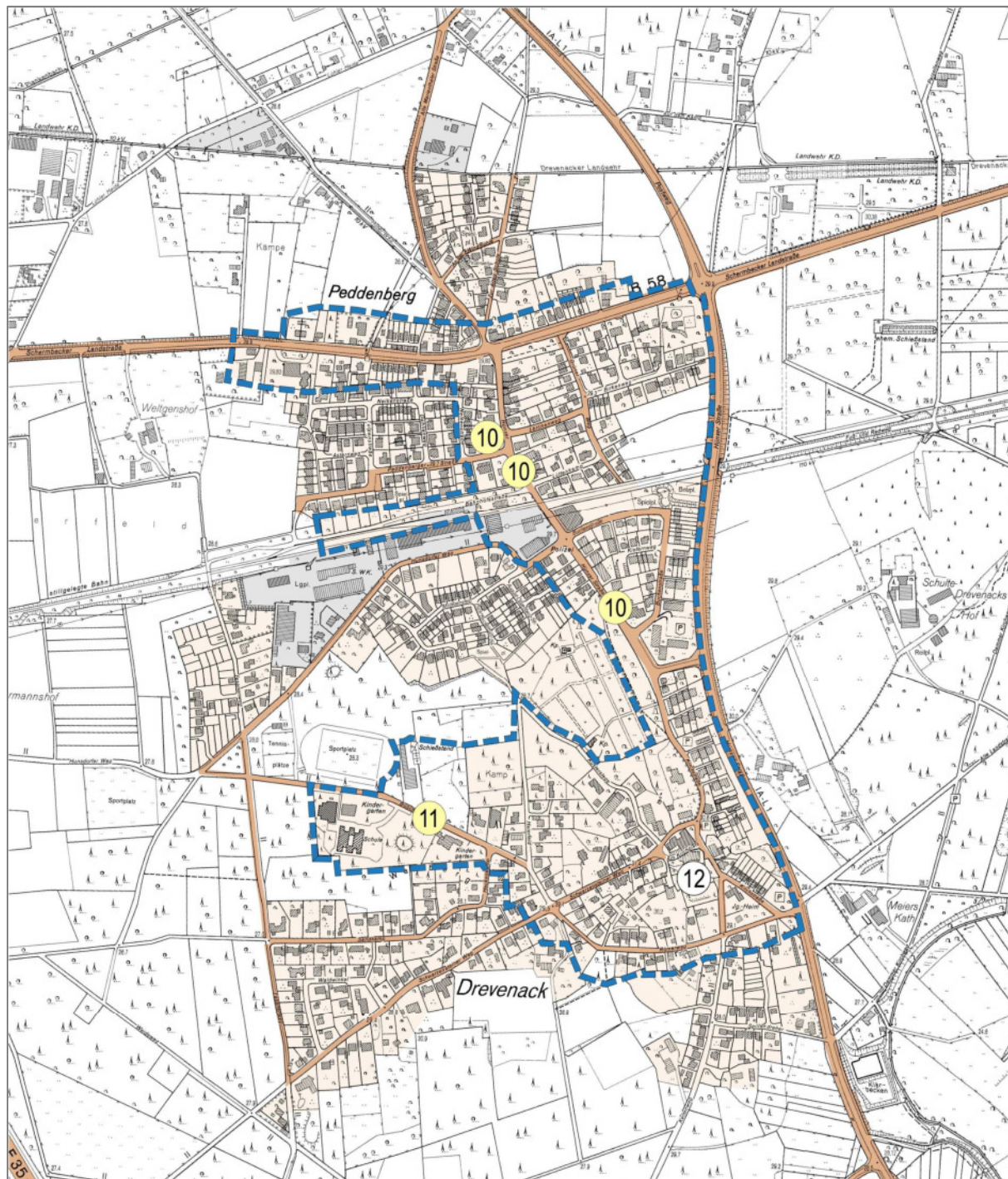


Abb. 72: Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen in Drevenack _ Quelle: WoltersPartner GmbH

Kategorie	Projekte Drevenack	Zeitraum
Leitprojekt	10. Neugestaltung Ortsmitte Drevenack, umfasst: - Marktplatz - Hünxer Straße	2021-2024
Leitprojekt	11. Quartiersentwicklung Buschweg - Otto-Pankok-Grundschule	2021-2024
Perspektivprojekt	12. Kirchenumfeld	nach 2024

Nr. / Kennzeichnung	10. ortsteilspezifisches LEITPROJEKT
Projekttitel	Neugestaltung Ortsmitte Drevenack mit Hünxer Straße
Handlungsfeld	Raumentwicklung Städtebau Gestaltung
Ziele	- Die Grundversorgung in der Ortsmitte Drevenack / Hünxer Straße stärken und weiterentwickeln! - Hohe gestalterische Qualitäten der öffentlichen Flächen sicherstellen! - Verkehrsströme und ruhenden Verkehr in den Ortsmitteln verträglich gestalten! - Ortskerne und Ortsteile vor den Folgen des Klimawandels schützen!
Projektbeschreibung	Der Marktplatz Drevenack befindet sich an der Hünxer Straße in unmittelbarer Nähe zu Ladenlokalen, Gastronomie und Dienstleistungsbetrieben im zentralen Bereich von Drevenack. Genutzt wird er heute in erster Linie als PKW-Stellplatz. Einige Veranstaltungen finden das Jahr über auf dem Marktplatz statt. Die Drevenacker Bürger*innen sehen den Marktplatz als Zentrum des Ortsteils obwohl der funktional und gestalterisch diesem Anspruch derzeit nicht gerecht wird. Der Marktplatz soll seiner zentralen Funktion für das Ortsleben funktional und gestalterisch angepasst werden. Seine Aufenthaltsfunktion soll gestärkt werden. Dabei ist eine gewisse Anzahl an PKW-Stellplätzen zu erhalten, da diese von Pendlern genutzt werden, die an der Bushaltestelle Marktplatz vom MIV in den ÖPNV umsteigen. Die Nutzungen sind neu zu ordnen. Dabei sind Gesichtspunkte des Klimaschutzes zu berücksichtigen. Die Hünxer Straße übernimmt in Drevenack die Funktion einer Dorfstraße und einer Durchgangsstraße gleichermaßen. Der Siedlungskörper zieht sich an der Hünxer Straße entlang. Sie teilt Drevenack in einen westlichen und einen östlichen Teil und besitzt durch ihre funktionale Optimierung für den motorisierten Verkehr eine starke Barrierewirkung. Zudem ist die Gestaltung einiger angrenzender privater Flächen der Qualität des öffentlichen Raums an der Hünxer Straße abträglich (Supermarkt, Baustoffhandel). Insbesondere für die Zielgruppen Kinder und Senioren fehlen sichere Quermöglichkeiten. Zahlreiche Grundschulkinder queren die Hünxer Straße auf dem Weg zur Schule, und der örtliche Supermarkt als zentrale Nahversorgungseinrichtung liegt an der Hünxer Straße. Durch geeignete verkehrliche und gestalterische Maßnahmen im Straßenraum und in den angrenzenden öffentlichen Bereichen soll die Barrierewirkung verringert werden. Gleichzeitig soll gestalterische Qualität des öffentlichen Raumes und damit die Funktion der Hünxer Straße als Dorfstraße gestärkt werden. Die Umgestaltungsmaßnahmen sind insbesondere im Abschnitt B 58 bis Abzweig L 1 erforderlich, da hier die größten gestalterischen und verkehrssicherheitsbezogenen Defizite

	bestehen. Für die Umgestaltung der Hünxer Straße und die Stärkung der Aufenthaltsfunktion des Markplatzes ist ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept zu entwickeln und umzusetzen.
Projektträger	Gemeinde Hünxe
Kosten	Geschätzte Gesamtkosten Konzept: 1.365.000 € Zuwendung: 819.000 € Eigenanteil Begünstigter: 546.000 €
Fördergegenstand	Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 des Landes NRW, Ziffern 9.1c Ausgaben der Vorbereitung, 10.3 Freilegung von Grundstücken, 10.4 Erschließung
Umsetzungszeitraum	langfristig (2021 – 2024)
Abbildungen	Abb. 73/74: Marktplatz Drevenack  Abb. 75: Kreuzungsbereich Hünxer Straße / Buchenstraße  Abb. 76: Kreuzungsbereich Hünxer Straße / B 58  Abb. 77: Anlieferungszone Supermarkt  Abb. 78: Baustoffhandel an der Hünxer Straße  Fotos: büro frauns

Nr. / Kennzeichnung	11. ortsteilspezifisches LEITPROJEKT
Projekttitel	Quartiersentwicklung Buschweg
Handlungsfeld	Engagement Freizeit Soziales Sport Kultur
Ziele	▪ Vereine und das Vereinsleben stärken! ▪ Die bestehenden Schulen und ihr Umfeld zu Kristallisationsorten des dörflichen Lebens weiterentwickeln!
Projektbeschreibung	Am Buschweg befindet sich mit der Otto-Pankok-Grundschule, dem angrenzenden Spielplatz, zwei Kindertagesstätten, dem Sportplatz und dem Vereinsheim des Schützenvereins Drevenack der Bildungs- und Freizeitschwerpunkt in Drevenack. Synergien bei der Nutzung der vorhandenen Infrastruktur bestehen bereits, z.B. indem die Räume der Grundschule außerhalb der Schulzeiten durch verschiedene Vereine genutzt werden. Mit der Quartiersentwicklung Buschweg sollen positive Impulse für die Entwicklung eines lebendigen Quartiersmittelpunktes gesetzt werden. Dadurch soll die Sicherung der Kindertagesstätten und der Grundschule als attraktive Lernorte und eine Stärkung des Vereins- und Dorflebens gleichermaßen erreicht werden. Folgende Bausteine können Bestandteil des Quartiersentwicklung Buschweg sein: – Weiterentwicklung der Otto-Pankok-Grundschule und des Schulhofs für außerschulische Nutzungen; dazu gehören Um- und Ausbaumaßnahmen, z.B. im Bereich der Barrierefreiheit – Schaffung von zusätzlichen Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche einschl. eines Treffpunktes für Jugendliche – Errichtung eines zusätzlichen „Hauses der Vereine“ als Treffort für Vereine Für die Quartiersentwicklung Buschweg ist ein Konzept zu erarbeiten und umzusetzen.
Projektträger	Gemeinde Hünxe
Kosten	Geschätzte Gesamtkosten: 225.000 € Zuwendung: 145.000 € Eigenanteil Begünstigter: 90.000 €
Fördergegenstand	Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 des Landes NRW, Ziffern 9.1c Vorbereitung von Maßnahmen, 10.4c Erschließung, 11.3 Gemeinbedarfs- und Folgeeinrichtungen
Umsetzungszeitraum	langfristig (2021 – 2024)
Hinweise zur Umsetzung	Es ist sinnvoll, die örtlichen Vereine und andere Nutzer, die Grundschule und die Kindertagesstätten in die Konzeptentwicklung einzubeziehen, um einen möglichst großen Rückhalt für die Quartiersentwicklung zu erreichen und ggf. bürgerschaftliches Engagement für die Umsetzung des Konzeptes zu aktivieren.
Abbildung	Abb. 79: Otto-Pankok-Grundschule mit angrenzendem Spielbereich  Foto: WoltersPartner GmbH

Nr. / Kennzeichnung	12. ortsteilspezifisches PERSPEKTIVPROJEKT
Projekttitel	Kirchenumfeld
Handlungsfeld	Engagement Freizeit Soziales Sport Kultur
Ziele	▪ Vereine und das Vereinsleben stärken! ▪ Ein lebendiges Zusammenleben unterstützen!
Projektbeschreibung	Die Kirche ist Mittelpunkt des historischen Drevenack im südlichen Bereich des heutigen Ortsteils. Im Umfeld der Kirche finden jährlich wiederkehrende Veranstaltungen wie der Weihnachtsmarkt statt, und das Festzelt zum Schützenfest wird hier aufgestellt. Die Fläche ist momentan unbefestigt, was bei schlechtem Wetter zu Unannehmlichkeiten für die Besucher der Veranstaltungen führt. Zurzeit besteht im Kirchenumfeld keinerlei Veranstaltungsinfrastruktur, so dass der organisatorische und finanzielle Aufwand für Veranstalter hoch ist. Um die örtlichen Vereine zu unterstützen und das Dorfleben zu stärken, soll hier eine grundlegende Infrastruktur für Vereinsfeste und andere Veranstaltungen geschaffen werden. In diesem Zuge ist zu überlegen, welche Aktivitäten künftig im Kirchenumfeld stattfinden sollen und wie die Nutzungen künftig geordnet werden sollen. Zu berücksichtigen ist auch die heutige Nutzung der Fläche als PKW-Stellplatz (z.B. während der Gottesdienste). Für das Kirchenumfeld ist ein Nutzungs- und Gestaltungskonzept zu erarbeiten.
Projektträger	Gemeinde Hünxe, Ev. Kirchengemeinde Drevenack
Kosten	Geschätzte Gesamtkosten Konzept: 10.000 € Zuwendung: 6.000 € Eigenanteil Begünstigter: 4.000 €
Fördergegenstand	Förderrichtlinie Stadterneuerung 2008 des Landes NRW, Ziffer 9.1c Ausgaben der Vorbereitung
Umsetzungszeitraum	langfristig (2023 – 2024)
Hinweise zur Umsetzung	Es ist sinnvoll, die örtlichen Vereine und andere Veranstalter, die die Fläche künftig nutzen wollen, in die Konzeptentwicklung und später in die Umsetzung einzubeziehen.
Abbildungen	<i>Abb. 80: Luftbild Kirche und Umfeld</i>  <i>Foto: Gemeinde Hünxe</i> <i>Abb. 81: PKW-Stellplatz, Veranstaltungsfläche</i>  <i>Foto: WoltersPartner GmbH</i>

6.4 Übersicht: Maßnahmen-, Kosten-, Finanzierungs- und Zeitplan

Maßnahme		Kosten	Finanzierung				Zeitplan							
Nr.	Projekttitel	geschätzte Gesamtkosten	Fördergegenstand	Zuwendung	Komm. Eigenanteil	Priv. Eigenanteil	Umsetzungszeitraum	Kosten 2018	Kosten 2019	Kosten 2020	Kosten 2021	Kosten 2022	Kosten 2023	Kosten 2024
1	Fassaden- und Hofprogramm	300.000	FöRi 11.2	90.000	60.000	150.000	2019-2024		60.000	60.000	60.000	60.000	60.000	
2	Verfügungsfonds	300.000	FöRi 14	90.000	60.000	150.000	2018-2022	30.000	60.000	60.000	60.000	60.000	30.000	
3	Quartiersmanagement	250.000	FöRi 12	150.000	100.000		2018-2022	25.000	50.000	50.000	50.000	50.000	25.000	
4	Gemeindeentwicklungskonzept Wohnen	30.000	FöRi 12	18.000	12.000		2018-2019	15.000	15.000					
5	Neugestaltung Ortsmitte Hünxe	2.056.500	FöRi 9.1c, 10.3, 10.4	1.233.900	822.600		2019-2024		342.750	342.750	342.750	342.750	342.750	342.750
6	Quartiersentwicklung Schulzentrum	750.000	FöRi 9.1c, 10.4c, 11.3	450.000	300.000		2018-2024	450.000		100.000	100.000	100.000		
7	Quartiersentwicklung Sportplatz Bruckhausen	1.564.500	FöRi 9.1c, 10.4.1a-c	938.700	625.800		2018-2020	50.000	764.500	750.000				
8	Neugestaltung Ortsmitte Bruckhausen	230.000	FöRi 10.4a, 13.2a	138.000	92.000		2020-2022			30.000	100.000	100.000		
9	Am Mühlenbach	100.000	FöRi 13.2a	60.000	40.000		2023-2024						10.000	90.000
10	Neugestaltung Ortsmitte Drevenack	1.365.000	FöRi 9.1c, 10.3, 10.4	819.000	546.000		2021-2024					416.667	416.667	416.667
11	Quartiersentwicklung Buschweg	225.000	FöRi 9.1c, 10.4c, 11.3	135.000	90.000		2021-2024					66.666	66.666	66.666
12	Kirchenumfeld	10.000	FöRi 9.1c	6.000	4.000		2023-2024						5.000	5.000
Gesamtsumme		7.181.000		4.128.600	2.752.400	300.000		570.000	1.292.250	1.392.750	852.750	1.196.083	956.083	921.083
Summe Zuwendung nach Jahren								333.000	739.350	799.650	475.650	681.650	546.650	552.650
Summe komm. Eigenanteil nach Jahren								222.000	492.900	533.100	317.100	454.433	364.433	368.433
Summe privater Eigenanteil nach Jahren								15.000	60.000	60.000	60.000	60.000	45.000	0

7 AUSBLICK: Die nächsten Schritte

Hünxe 2030

Die Umsetzung des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes, das aus dem Prozess Hünxe 2030 hervorgegangen ist, wird positive Impulse für die künftige Entwicklung der Gemeinde Hünxe setzen. Ziel ist, die Gemeinde, angeregt durch die von der Bürgerschaft formulierten Ansprüche und Ideen, zukunftsfähig und attraktiv weiterzuentwickeln. Bei der Umsetzung vieler erarbeiteter Maßnahmen ist Eigeninitiative gefragt. Hier kann die Bürgerschaft einen wertvollen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Ortsteile und der gesamten Gemeinde leisten.

Finanzierung der Projekte

Im integrierten Entwicklungskonzept Hünxe 2030 wurden Finanzierungsmöglichkeiten für die beschriebenen Maßnahmen aufgezeigt. Die Maßnahmen der integrierten ländlichen Entwicklung und die Maßnahmen der Städtebauförderung können im Wesentlichen mit Mitteln aus der Dorferneuerung oder der Städtebauförderung finanziert werden. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten sind im Zuge der konkreten Projektplanung zu prüfen.

Zum Zeitpunkt der Erarbeitung des integrierten Entwicklungskonzeptes Hünxe 2030 wurde die Förderrichtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung einer integrierten ländlichen Entwicklung vom 27.01.2016 ausgesetzt. Zur Gewährung von Zuwendungen für die Umsetzung der Maßnahmen der integrierten ländlichen Entwicklung kann zum jetzigen Zeitpunkt keine gesicherte Aussage getroffen werden. Die Fördermöglichkeiten sind im Zuge der Projektdurchführung zu prüfen.

Bürgerschaftliches Engagement und Einbindung der Akteure

Zu einer gelungenen Umsetzung der entwickelten Projekte müssen die unterschiedlichen Akteure in der Gemeinde an einem Strang ziehen. Die Projektumsetzung wird durch die Gemeinde Hünxe anzustoßen und federführend zu begleiten sein. Bei vielen Projekten ist zudem bürgerschaftliches Engagement ausdrücklich gefordert. Projektbezogen werden die betroffenen Akteure in die Planung und Umsetzung der Projekte einbezogen.

Wesentliche Ansprechpartner für die Gemeinde Hünxe sind der Heimat- und Verkehrsverein e.V., die Dorfgemeinschaften in Krudenburg und Buchholtswelmen, der WirtschaftsGemeinschaft Hünxe e.V. und der zurzeit in Gründung befindliche Gemeindemarketingverein. In kooperativer Zusammenarbeit werden persönliches Engagement und private Investitionen zielgerichtet ermöglicht.

Kontinuierliche Information und Beteiligung

Zur Verstärkung der Kommunikations- und Kooperationsprozesse wird der weitere Prozess der Projektumsetzung transparent gestaltet.

Informationen werden im Wesentlichen projektbezogen veröffentlicht. Dazu wird der Verteiler „Hünxe 2030“, der aus interessierten Bürger*innen aus dem Prozess Hünxe 2030 besteht, weiterhin genutzt. Auf den Internetseiten der Gemeinde Hünxe (www.huenxe.de/de/inhalt/huenxe-2030) sowie in der Presse wird über den Umsetzungsstand des IKEK informiert werden. Dabei werden vor allem projektbezogene Informationen eine wichtige Rolle spielen, um das Interesse der Bürger*innen dauerhaft aufrecht zu erhalten. Für die Anliegen der Bürgerschaft soll auch im weiteren Prozess ein offenes Ohr gehalten werden.

Steuerung, Monitoring und Evaluation

Zur Steuerung des Umsetzungsprozesses soll die im Rahmen des Prozesses Hünxe 2030 eingerichtete verwaltungsinterne Projektgruppe (Jour Fixe) weitergeführt werden. In dieser Gruppe wird der Maßnahmenplan regelmäßig überprüft und ggf. hinsichtlich der Umsetzungszeiträume sowie der Kosten- und Finanzierungsplanung aktualisiert. Sollten sich die Rahmenbedingungen für die Umsetzung des IKEK während der Laufzeit deutlich verändern, so soll die im Rahmen des Prozesses einberufene MultiplikatorenWERKSTATT zusammenkommen, um über Richtungsentscheidungen sowie über künftige Ziele und Prioritäten neu zu beraten.

Da sich die Rahmenbedingungen für die Umsetzung der Projekte innerhalb der Laufzeit des IKEK verändern können, sind Veränderungen im Gemeindegebiet und deren Auswirkungen auf den Umsetzungsprozess aufzunehmen. In regelmäßigen Abständen sind der Stand der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen und die Zielerreichung des Gesamtprozesses zu überprüfen.

Die Evaluation kann sich an den folgenden Fragen orientieren:

- Welche Projekte und Maßnahmen wurden im vorgesehenen Umsetzungszeitraum realisiert?
- Aus welchen Gründen ist es zu Verzögerungen gekommen? Wo liegen Umsetzungshemmnisse?
- Was muss getan werden, um Umsetzungshemmnisse auszuräumen?
- Konnten private Akteure wie vorgesehen eingebunden werden? Wenn nein, warum nicht und wie können sie künftig besser eingebunden werden?
- Sind die vorgesehenen Projekte und Maßnahmen noch zielführen oder haben sich neue Handlungserfordernisse ergeben?